Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 2.40, bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus vierteljährlich ℳ 3.—. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8,
Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173

Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW 7, Dorotheenstraße 63,
Tel. I, Nr. 9275.

Dresdner Redaktions-Bureau:
Dresden-N., Königstr. 20, Tel. I, Nr. 4583.

Leipziger Tageblatt
und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf.
Familien-, Vereins- und Privat-Anzeigen 20 Pf.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme:
Augustusplatz 8, Ecke Johannisgasse.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Filial-Expedition: Berlin, Lützowstr. 10
Dresden, Marienstr. 34.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig
(Inh. Dr. H., R. & W. Klinkhardt).
Herausgeber: Dr. Viktor Klinkhardt.

Nr. 552. Sonntag 29. Oktober 1905. **99. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichskanzler teilte dem Berliner Oberbürgermeister mit, daß er gern bereit sei, die Abordnung des Deutschen Städtetags am 31. Oktober mittags in Berlin zu empfangen.

* Der „Reichsanzeiger“ macht bekannt: Infolge der Unterbrechung des Verkehrs auf den russischen Eisenbahnlinien kann die Post nach Rußland bis auf weiteres nicht mehr auf den gewöhnlichen Wegen abgesandt werden. Es wird versucht werden, sie auf anderen Wegen, insbesondere auf dem Seewege, zu befördern.

* Die deutschen Unterhändler für den Handelsvertrag mit Schweden begaben sich gestern nach Stockholm.

* Der deutsche Kaiser hat dem Kaiser von China mitteilen lassen, daß er seinen Einfluß geltend machen werde, damit die europäischen Besatzungstruppen aus China zurückgezogen werden. (S. Ausl.)

* Die in Petersburg geführten Verhandlungen über die neue russische Anleihe sind auf Vorschlag des russischen Finanzministers vertagt worden. (Vergl. Handelsztg.)

* In Reval kam es zu blutigen Straßenkämpfen. (S. Ausl.)

Das Gespenst der Revolution.

Es geht schließlich nicht allen Menschen so gut wie den Erstgeborenen altelbischer Rittergutsbesitzer, den Söhnen Hamburgischer Großkaufleute oder neuerdings den Proletarierkindern großer Bezirke, die alle eine feste Lebensanschauung mit auf ihren Lebensweg bekommen. Es gibt immer noch eine ganze Anzahl Individuen, denen zwar auch meist durch Geburt und Verhältnisse ganz roh eine Richtung gewiesen wird, die aber doch in der Hauptsache darauf angewiesen sind, sich ihre Ansichten über Religion und Staat und andere Dinge selbst zu bilden. Das geht dann in der Mehrzahl der Fälle nicht ohne Schwanken und Tasten und Toppen ab. Manch einer, der heute weit links steht, war in seiner Jugend eifriger Verfechter des Absolutismus, und mancher hat sich in der umgekehrten Richtung entwickelt. Daraus jemandem einen Vorwurf zu machen, ist unschicklich und töricht, weil es der Natur den Stillstand vorschreiben heißt. Einem weit verbreiteten Irrtum mag bei der Gelegenheit mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden, das ist die Meinung, als ob nur eine Entwicklung nach links Anspruch auf Anerkennung der Ehrlichkeit ihrer Motive habe. Es kann dem gegenüber geradezu als Norm hingestellt werden, daß das Alter immer mehr zum Schützen des Bestehenden und Erworbenen geneigt sein, daß es ruhiger urteilen und daher eine Entwickelungstendenz nach rechts hin haben wird. Auch ist es sicherlich innerlich gerade für tapfere Naturen schwerer, sich ihre Wandlung nach der rechten Seite eingestehen, als nach links, wo angeblich allein der Männerstolz Heimatsrecht hat.

Es ist noch gar nicht so lange her, vielleicht ein Dutzend und einige Jahre, da war es unter den jugendlichen Intellektuellen im Deutschen Reiche vielfach Mode geworden, mit dem Sozialismus zu kokettieren. Im jungen literarischen und künstlerischen Berlin jener Tage zum Beispiel erforderte es bereits Mut, sich als konservativ oder auch nur liberal gerichtet zu bekennen. Man nannte sich zwar auch damals nicht gern geradezu Sozialdemokrat, aber sympathisierte doch offen mit den konnagierten Leuten vom Schlage Bebels, Liebknechts, Bradels. Andere Gesinnung galt vielfach in jenen Kreisen als streberhaft. Das „Mantorium“ des Sozialistengesetzes übte noch seine gewaltige stimulierende Wirkung, und Bismarck, der große Erwecker des deutschen Nationalbewußtseins, stand noch viel zu sehr im Tageskampfe, als daß seines Geistes bebende Kraft schon in jene, werdenden, ringenden Seelen hätte dringen können. Man liebte ihn noch nicht damals, vielen war er noch der junkerliche Gewaltmensch, dem gegenüber man sich so völlig als Objekt vorkam, während man doch so gern Subjekt sein wollte. Für Bismarcks Würdigung im Volke ist sein spätes, von ihm so schmerzlich empfundenes Geschick zweifellos die denkbar größte Triebkraft gewesen. Er rückte den meisten erst merklich näher, als man ihn auch bemitleiden dürfte. Im Grunde genommen ein rührender Zug des einfältigen deutschen Gemüts. Daß in der Folge nicht mehr von den sozialistisch angehauchten Jünglingen den Uebergang zu den Genossen vollzogen haben, als geschehen, ist zum großen Teil dem taktischen Ungeschick oder auch der Eifersucht der sozialdemokratischen Führer, zum anderen aber dem gewaltigen Einflusse des entlassenen Bismarcks und — Nietzsches zuzuschreiben. Ohne diese hemmenden Einwirkungen hätte es damals Massenübertritte geben können, die nicht ohne sehr bedenkliche Folgen hätten bleiben können. Es ist zu vermuten, daß die Entwickelung der Sozialdemokratie äußerlich viel stürmischer verlaufen wäre, wenn sie einen solchen Ueberschuß an geistigen Arbeitskräften in ihre Reihen bekommen hätte, während die Genossen gerade das Gegenteil, nämlich Bourgeoisgewohnheiten, bei den Kopfarbeitern argwöhnten. Jedenfalls ist heute mit Genugtuung zu konstatieren, daß den liberalen Parteien durch solche Uebertritte nicht allzuviel wertvolles Menschenmaterial verloren gegangen ist. Selbst die jüngste Gelegenheit, die Auflösung der nationalsozialen Partei, hat der Sozialdemokratie außer Maurerbrecher und einem paar anderen keinen nennenswerten Zuwachs gezeitigt. Inzwischen hat Dresden rasche gesorgt, daß der Sozialdemokratie viele der heimlichen oder unklaren Sympathien verloren gegangen sind, die sie bisher noch besonders in der geistigen Jugend des uns hatte. Die Lager haben sich ziemlich geschieden und die schlimmste Gefahr, die dem Staate und damit dem Reiche und der Gesellschaft drohte, die Fahnenflucht der Jugend, ist heute endgültig vorüber. Die Entwickelung Naumanns und seiner Ideen zeigt dies klarer als alles andere. Dies ist in großen Strichen das Bild der äußeren Entwickelung. Was der Einzelne aus inneren Erlebnissen dabei gelernt hat, ist natürlich außerordentlich verschieden, aber eins kann doch als gemeinsam gelten — die Erkenntnis von der Jugendgöttin Freiheit Vergewaltigung, die im sozialdemokratischen Heerlager wieder und wieder begangen wurde und noch heute begangen wird.

Der politisch Gebildete von heute braucht längst keine Beweise mehr für die knechtische Unfreiheit, in der die Masse der rechtgläubigen Genossen sich wohl zu fühlen scheint, während die wenigen Denker und Arbeiter an sich selbst in der Partei unter ihr seufzen. Es ist längst erkannt, daß diese Partei der Massenimstinkte intolerant sein muß, wenn sie sich nicht selbst aufgeben will, gerade wie es das Zentrum sein muß. Auch ihre Radikalisierung bis zur notwendigen Spaltung mit oder ohne Krach ist darin begründet. Für den nichtbebellanischen Zeitgenossen bleibt es trotzdem betrübend zu sehen, wie die waschechte Sozialdemokratie die Freiheit meint. Die jüngste Vermehrung des hierher gehörenden Materials hat der „Vorwärts“ geliefert. Nicht daß uns der Vorgang wegen des Schicksals der herausgedrängten sechs Redakteure besonders nahe zu gehen hätte — von allem Persönlichen kann man bei der genügend bewiesenen Liebenswürdigkeit auch der bisherigen Redakteure mit zutem Gewissen absehen — aber die Sache an sich, dies Umspringen mit sechs Individuen, sechs Genossen dann, hat etwas Entwürdigendes. Diese sechs Redakteure, die nicht einmal sämtlich der Revisionistenei verdächtig sind, haben nun jahrelang, zum Teil ein Dutzend Jahre und länger, nach Kräften im „Vorwärts“ auf Kapitalismus und Bourgeoisie, auf die Sklavenhalter und die Kulis geschimpft, haben sich täglich in die freie Genossenschaft geworfen und der Sklaverei der bürgerlichen Welt die Freiheit des Genossen gegenübergestellt. Und nun muß ihnen das passieren! Man hat sie einfach herausgedrängt. Im „Vorwärts“ vom 26. Oktober stand ihre Erklärung. Der Parteipapst und die übrigen Berliner Großen der sozialdemokratischen Genossenschaft haben über eine Neuorganisation der Vorwärtsredaktion beraten, nicht einmal, sondern vielmal, unter dem üblichen Ausschluß der Oeffentlichkeit, und nicht ein Vertreter der Redaktion wurde zugezogen. Endlich haben die Redakteure verstanden, was man von ihnen wollte. Sie haben gekündigt, und ihre Kündigung wurde glatt angenommen. **Als inneren Grund** ihrer Kündigung geben sie selbst die Erkenntnis an, daß „mit dieser Auffassung (der Aufsichtsinstanzen) die Freiheit und Unabhängigkeit der Presse bedroht, wenn nicht vernichtet sei“, die allein den Redakteuren das Recht gegeben habe, „die Würdelosigkeit und Abhängigkeit des kapitalistischen Großbetriebs zu geißeln.“ Entschuldigt sind die Herren damit wirklich nicht, denn die Erkenntnis kommt reichlich spät, auch deshalb nicht, weil sie noch im Abtreten von der Bühne ihre bürgerlichen Kollegen schmähen und ihnen Dinge vorwerfen, die sich in dieser Allgemeinheit wohl behaupten, aber nie beweisen lassen. Wertvoll aber bleibt dies von sechs Vorwärtsredakteuren mit ihrem Namen beglaubigte Zeugnis auf alle Fälle, und oft genug wird Gelegenheit geboten sein, auf dies Dokument zurückzukommen, wahrscheinlich sogar noch während der Zeit der Redaktionsführung derjenigen, die es ausgestellt haben.

Aber wenn auch Schamhaftigkeit vor dieser letzten Blamage schützen sollte — mit dem Redaktionswechsel wird von den neuen Geistern Scarthagen und Luxemburg der alte Brauch bestimmt wieder aufgenommen und mit Wollust Splitterrichterei getrieben werden. Nur nebenbei sei auf das Komische der völligen Verständnislosigkeit hingewiesen, mit der diese Leute dem inneren Wesen einer rein materialistischen Weltanschauung gegenüberstehen. Denn eine solche muß zum Fatalismus, zum Schlendrian führen, während die Genossen mit Bebel an der Spitze eine Angelegenheit nicht mehr anders als erratisch behandeln können. Aber diese Inkonsequenz wird von weiterem Toben nicht abhalten. Die übrige Welt wird unterdessen mit immer mehr gefestigter Gemütsruhe alle diese Anzeichen inneren Unreife und Schwäche notieren und warten, was sich weiter aus dem Gärungsprozeß entwickeln wird. Nachdem wir anerkannt haben, daß die Sozialdemokratie nicht den inneren Fortschritt, nicht die absolute Wahrhaftigkeit und nicht die Freiheit, sondern Unreifheit der Massen und erst recht des Individuums bedeutet, hat ihr revolutionärer Charakter keine Schrecken mehr. Mit Leuten wie Stadthagen und Rosa Luxemburg kann man wohl Putsche, aber keine Revolution der Geister herbeiführen. Und die wäre allein Siegesbürgschaft.

Vom bayerischen Landtag.

(Von unserm Münchner Korrespondenten.)

Die Generaldebatte über das Budget, die sich im großen und ganzen auf einer für unsere Kammer ungewöhnlichen Höhe bewegt hatte, wäre ohne weiteres erwähnenswertes Ereignis zu Ende gegangen, wenn nicht der Ministerpräsident Freiherr v. Podewils unmittelbar vor Torschluß eine alte Streitfrage über die Zuständigkeit des Landtages aufgestellt hätte. Redner aller Parteien hatten sich nämlich nicht nur auf die Besprechung und Kritik bayerischer und innerpolitischer Reichsfragen und Verhältnisse beschränkt, sondern auch, wie seit vielen Jahren, auf das Gebiet der auswärtigen Politik des Reiches Exkursionen unternommen, die indessen, abgesehen von den grotesken Ausführungen eines übrigens sehr nationalen Bauernbündlers, wenigstens des Vorzugs der Kürze nicht entbehrten und sich durchweg in parlamentarischen Grenzen hielten. Dabei wurde nun auch mehr oder minder deutlich der impulsiven Eingreifens und Stimmungswechsels gedacht, der sich in der Reichspolitik nicht selten bemerkbar gemacht habe. Der Ministerpräsident bedauerte nun, wie es von ihm als selbstverständliche Pflicht erscheint, diese gegen das Reichsoberhaupt gerichtete Kritik aufs tiefste, und hob dagegen in warmen Worten die unermüdliche Tätigkeit des Kaisers zu des Reiches Wohl hervor. Dabei bestritt er dem Landtage die Kompetenz, die auswärtige Politik in das Bereich seiner Besprechung zu ziehen, da ihre Leitung zu den persönlichen Rechten gehört, die vom Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers ausgeübt werden. Nachwals betonte dann Freiherr v. Podewils dem letzten, sozialdemokratischen Redner gegenüber, die Zuständigkeit des Landtages beziehe sich nur auf Reichsangelegenheiten, auf welche durch die Verfassung den Regierungen der Einzelstaaten im Bundesrate ein Einfluß zuerkannt ist.

Welcher Auffassung man nun auch sein mag, jedenfalls wird der bayerische Landtag, darüber sind alle Parteien einig, nicht von seiner Uebung abgehen. Der einzige Erfolg des Ministerpräsidenten wird eine ausgedehnte Debatte bei seinem Etat sein. Sie hat der Präsident des Hauses schon angekündigt, nicht ohne dabei sehr energisch zu betonen, daß er für dieses „ex lege et usu“ erworbene Recht der Kammer eintreten werde. Rein praktisch betrachtet, wäre es schon deshalb besser gewesen, der Ministerpräsident hätte erklärt, daß sich die Regierung da jede Verantwortlichkeit im Einzelstaate fehle, an solchen Diskussionen nicht beteiligen werde. Es läßt sich aber außerdem nicht verkennen, daß die vom Freiherrn v. Podewils gezogene Grenzlinie unter Umständen sehr schwer einzuhalten ist. Darnach erscheint es z. B. zulässig, sich darüber zu äußern, ob das Deutsche Reich einer erstklassigen Flotte bedarf oder nicht; denn die Bewilligungen stehen ja Reichstag und Bundesrat zu. Die Erörterung dieser Frage wird aber naturgemäß auf die auswärtige Politik und die äußeren Beziehungen des Reiches führen.

Jedenfalls dürfte auch anderswo zu denken geben, daß auch die Liberalen, denen in Bayern nahezu allein die Hochhaltung des nationalen Gedankens zufällt, durch den gut nationalliberalen Pfälzer Dr. Hammerschmidt, unter vollster Anerkennung der Reichspolitik der letzten Zeit, ihrem Bedauern über das impulsive Eingreifen und besonders über die früheren, „fast unmöglichen Bemühungen um die Freundschaft des Auslandes, namentlich Englands“, unverhüllten Ausdruck gaben. Von liberaler Seite wurde dem Ministerpräsidenten zugerufen: Telegrammel, vielleicht auch in Erinnerung an das Swinemünder Telegramm, in welchem dem Prinz-Regenten die vom Zentrum abgelehnten 100 000 Mark für Kunstzwecke angeboten wurden. So gut gemeint es auch war, seine — diese Tatsache ist bisher noch nicht bekannt — vom Grafen Crailsheim verweigerte, und dann in Berlin unter „München“ erfolgte Veröffentlichung hat den erfolgreichen Ausgangspunkt nicht nur zum Sturme des Zentrums, sondern auch zu der Intrige gegen den Grafen Crailsheim gegeben.

Sonst beschäftigte sich die Kammer in den letzten Tagen mit der Arbeitslosenfürsorge und einem ganzen Paket wirtschaftlicher Anträge des Zentrums. Diese Aktion „zum Fenster hinaus“ unternimmt das Zentrum in jeder Legislaturperiode. Landwirtschaft, Gewerbe und Arbeiter erfahren, wie gut es der Ultramontanismus mit ihnen allen meint, und dann werden die meisten Anträge in einem Ausschusse begraben. Was diesmal an ihnen gut ist, steht im liberalen Programm. In der Frage der Arbeitslosenfürsorge gingen Kammer und Regierung einig. Interessant war uns die Ablehnung des liberalen Antrages, der eine vorausschauende, planmäßige Fürsorge verlangte. Hätten ihn die Sozialdemokraten eingebracht, er wäre der begeisterten Zustimmung des Zentrums sicher gewesen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 29. Oktober.

* **Vom Reichstag.** Wie der „Frkf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, ist über die Einberufung des Reichstags unrzet ein Beschluß noch nicht gefaßt, doch steht er nahe bevor und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß man ihn baldigst zusammentreten läßt und ihm die Flottenvorlage und die sogenannte Reichsfinanzreform als die ersten, vor allen Dingen zu erledigenden Aufgaben vorlegen wird. Der Ertrag der Reichserbschaftsteuer ist nicht auf 100 und mehr Millionen, wie es hieß, sondern, wie zuverlässig verlautet, auf ungefähr 60 Millionen für die Reichskasse veranschlagt. Einige kleinere Spezialetats sind dem Bundesrat inzwischen auch schon zugegangen.

* **Sächsische Parlamentsnachrichten.** Der Arbeitsplan des sächsischen Landtages für die nächste Zeit wird sich folgendermaßen gestalten: Mittwoch, 1. November: Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1902 und 1903, wobei jedenfalls auch der Fall des Direktors Meyer vom Ethnographischen Museum zur Sprache kommt, ferner der Gesetzentwurf betr. die vorläufige Erhebung von Steuern und Abgaben im Jahre 1906. Donnerstag, 2. November: Gesetz betr. die Erstattung von Umzugskosten an Staatsdiener und Lehrer an höheren Lehranstalten. Freitag, 3. November: Antrag Kühlmorgen auf Aufhebung des § 19 des Ergänzungssteuergesetzes. Der Sonnabend bleibt voraussichtlich frei. — In der folgenden Woche gelangen die Interpellationen, wie bereits gemeldet, zur Verhandlung, zunächst die über die Fleischnot und die Wahlrechtsreform. Die Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft wird vermutlich auch zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Ihre Beantwortung ist aber erst später zu erwarten, da man in die jetzt schwebenden Verhandlungen nicht durch parlamentarische Erörterungen eingreifen kann. Die Interpellation der Freisinnigen über die Stromschiffahrtsabgaben kommt erst später zur Beratung. Es ist noch gar nicht festgestellt, ob die Sache den Bundesrat beschäftigen wird; bei der ablehnenden Haltung eines Teils der Regierung dürfte eher das Gegenteil der Fall sein, da Herr v. Budde sich schwerlich ohne Not einer Schlappe aussetzen dürfte, die er nur mit seinem Rücktritt beantworten könnte.

* **Verband kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands.** Ein „Verband kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands“ wurde auf eine von der Krankenkasse für Handelsangestellte in Barmen ergangene Anregung hin in diesen Tagen in Magdeburg begründet. Vertreten waren 24 kaufmännische Krankenkassen (Eingeschriebene Hilfskassen), deren Tätigkeit sich vorwiegend auf einen kleineren Bezirk beschränkt, mit einer Mitgliederzahl von 28 750. — Ernst Hesper-Barmen sprach über das Thema: Welche berechtigten Forderungen dürfen und müssen die Handelsangestellten an die Reform des Krankenversicherungsgesetzes stellen. Redner forderte unter Zustimmung der Versammlung die Berechtigung zur Bildung von Ortskrankenkassen für Handelsangestellte (nicht im Handelsgewerbe Angestellte) die Berechtigung, von den Prinzipalen das eine Drittel der Beiträge zu erheben, ein Verbot, die Aufnahme versicherungspflichtiger Personen von einem Gesundheitsattest sowie von der Zugehörigkeit zu einem Verein oder Verband abhängig zu machen, die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf alle Handelsangestellten mit einem Gehalt von 3000 ℳ und darunter usw. Diesbezügliche Anträge sollen den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden. — Der nächste Verbandstag soll Ende April 1906 in Hannover stattfinden. — Sitz des Verbandes ist bis auf weiteres Barmen.

* **Aus Koburg-Gotha.** Der gemeinschaftliche Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung den Lotterievertrag mit Preußen und den anderen deutschen Bundesstaaten an; ebenso den Entwurf zu einem neuen Lotteriegesetz nach der entsprechenden Vorlage. Ferner wurde nach 3½stündiger Debatte in der Frage der Fleischteuerung ein Antrag einstimmig angenommen (auch die Agrarier stimmten dafür: „Die herzogliche Staatsregierung zu ersuchen, bei den jetzt bestehenden hohen Fleischpreisen, die weite Bevölkerungskreise in ihrer Ernährung schwer schädigen und alle Nahrungsmittel in die Höhe treiben, die Reichsregierung aufzufordern, alsbald diejenigen Schritte zu tun, die geeignet sind, der Fleischteuerung zu steuern, auch durch Oeffnung der Grenzen, soweit solche Maßnahmen nicht dazu führen würden, den inländischen Viehbestand durch Einschleppung von Seuchen zu schädigen. In Beantwortung einer Anfrage erklärt Staatsminister Richter, daß die koburgische Staatsregierung eine „Fleischnot“ anerkenne, und der stellvertretende Bundesratsbevollmächtigte angewiesen sei, im Bundesrate dahin zu wirken, daß alle geeigneten Schritte zur Linderung der Fleischteuerung getan werden.

* **Von der russischen Grenze.** Wie wir vor fast einer Woche meldeten, hat ein russischer Posten zwei an der Grenze auf deutschem Gebiet bei Myslowitz befindlichen Deutschen befohlen, auf russisches Gebiet zu kommen und sie dann verhaftet. Die beiden Deutschen, die sich absolut nichts hatten zu schulden kommen lassen, wurden ganz mehrere Tage lang durch russische Gefängnisse geschleppt, wobei sie alle möglichen Unbilden erduldeten. Sie haben natürlich sofort Beschwerde erhoben. Durch den Kattowitzer Landrat erfolgte, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, am Freitag an Ort und Stelle an der Grenze eine Besichtigung, wobei festgestellt wurde, daß der Grenzposten die beiden Deutschen unter Drohungen genötigt hatte, russisches Gebiet zu betreten. Derselbe russische Grenzposten drohte gestern, den Landrat und seine Begleitung festzunehmen, falls sie der Grenze zu nahe kommen würden. Wenn selbst ein königlich preußischer Landrat derartiger Unbill ausgesetzt ist, wird wohl endlich die russische Regierung angehalten werden, diesem Grenzunfug zu steuern!

* **Verrat an der Partei.** Unter dieser schönen Ueberschrift behandelt die „Leipziger Volkszeitung“ zum ersten Mal eingehender den Skandal in der „Vorwärts“-Redaktion. Sie weist zunächst rein sachlich darauf hin, daß nach Jena jedermann in der Partei, der es wissen wollte, gewußt habe, daß eine „reformatorische Umgestaltung der „Vorwärts“-Redaktion“ bevorstand. Es habe sich dabei zunächst nur um die beiden Redakteure Büttner und Kulaski gehandelt, die nicht mehr die Ansichten vertraten, um derentwillen sie von den Berliner Genossen in die Redaktion gestellt worden seien und man habe sie durchaus nicht auf das Pflaster werfen, sondern ohne irgend eine materielle Schädigung auf andere Posten stellen wollen. Das sei der Kern der Affäre. Wie im einzelnen der Parteivorstand gehandelt habe, müsse man in der „L. Volksztg.“ nicht. — Dann aber kommt das sehr interessante, verblümte Eingeständnis von dem Terrorismus, der in der sozialdemokratischen Presse auf Redakteure ausgeübt wird. Nur daß hierfür äußerst sanfte, bei der „Volkszeitung“ ganz ungewohnte „Bienensöne“ gewählt werden, „wir verkennen durchaus nicht, daß bei den Aufsichtsinstanzen unserer Zeitungen in denen ja immer die Arbeiter das Uebergewicht haben, eine gewisse Rücksichtslosigkeit gegen die Redakteure nicht immer vermieden wird.“ Wie zart weiß hier das Organ des „Sauberdentemes“ zu schreiben! Wunderbar zart! Freilich gleich darauf „trompetet“ es gegen die sechs Redakteure des „Vorwärts“ „es ist ein Verrat an der Partei, solche Konflikte in einer Weise an die große Glocke zu hängen, die der kapitalistischen Preßmente gestattet, wie eine Herde hungriger Wölfe über die Partei selbst herzufallen.“ Und man geht es in dem gewohnten Taucher-Straßenjungenton weiter, indem die „Volkszeitung“ renommistisch schreibt von ihrem (!) „ethisch-ästhetischen Ekel“ „vor den schmatzenden Bruderküssen, die die Tintenkulis der kapitalistischen Presse jetzt über die sechs Redakteure in rauschender Fülle ergießen.“ Und ein Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“, der es angeblich gewagt hat, von der Bespitzelung der revisionistischen Vorwärtsredaktion durch eine „Medrow-Kreatur“ zu schreiben, wird gar zum „Preßlumpen“ ernannt. Die sechs Uebeltäter aber werden schließlich wegen ihrer „Literateneitelkeit“ den Arbeitermassen überliefert, der, wie die „Volkszeitung“ hofft, sie „traktieren“ werden „den Daumen aufs Auge und das Knie auf die Brust“. — So also ergeht es denen, die in der „Partei der Oeffentlichkeit“ es wagen, die Oeffentlichkeit anzurufen, wenn man sie terrorisiert!

* **Zum Arbeiterkampf in den sächsisch-thüringischen Webereien** liegen uns vom gestrigen Tage folgende Meldungen vor: zunächst aus Meuselwitz. Die Lohnkommission der hiesigen Weber bestreitet die in verschiedenen Blättern ausgesprochene Behauptung, daß sie den vom Fabrikantenverein herausgegebenen Lohntarif anerkannt hätte. Das Gegenteil ist vielmehr der Fall; und die Weber haben dadurch erreicht, daß ihnen eine achtprozentige Lohnerhöhung vom 1. Oktober

an zugebilligt und die Lohnberechnung nach angelegter Kettenlänge auch fernerhin gestattet worden ist, während der vom Fabrikantenverein angebotene Lohntarif die Berechnung nach Rohwarenlänge fordert. Letztere Berechnungsart schädigt die Weber um 2 Prozent ihres Lohnes. Den hiesigen Webern ist also eine Lohnaufbesserung von 10 Proz. gesichert; im übrigen aber üben sie unbedingt Solidarität mit den auswärtigen Berufsgenossen. — Dann ferner eine Meldung aus Glauchau: Zwei Freitag abend hier abgehaltene Textilarbeiter-Versammlungen, in denen Hübsch-Berlin und Bretschneider-Gera referierten, erklärten sich mit den Greiz-Geraer Webereiarbeitern solidarisch und stellten diesen die tatkräftigste Unterstützung in dem gegenwärtigen Lohnkampfe in Aussicht. — Die Stuhlarbeiter der Firma Otto Boeßneck & Co. in Mülsen-St. Micheln haben sich übrigens bereit erklärt, am 6. Novbr. oder heute zu den jetzigen Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen. — Endlich wird aus Reichenbach i. V. gemeldet: Die Arbeiter der Webfirma Cl. Dörfelt, etwa 100 an der Zahl, haben beschlossen, den neuen Lohntarif der Arbeitgeber nicht zu unterzeichnen, dagegen aber am 6. November, wenn die allgemeine Aussperrung vorbei ist, die Arbeit wieder aufzunehmen, und zwar unter den Bedingungen, die seither im Betriebe von Cl. Dörfelt existierten. Vorausgesetzt, daß die Firma Dörfelt die alten Löhne weiterzahlt. Zur Begründung dieses Beschlusses erklären die Arbeiter, daß sich ihre Lage durch Einführung des neuen Tarifs ungünstiger gestalten würde.

* **Kleine politische Nachrichten.** Staatsminister von Möller behält seinen Hauptwohnsitz dauernd in Berlin und wird nur im Sommer Aufenthalt in Brockwede nehmen. — In Gotha starb im 82. Lebensjahre Generalmajor z. D. Bernhard von der Dollen, der am 16. August 1870 bei Bionville den Reiterangriff der 16. Ulanen geführt hat. — In Breslau verlautet, daß an Stelle des zum Oberpräsidenten von Westpreußen ernannten Herrn von Jagow der Breslauer Oberpräsidialrat Dr. Michaelis zum Regierungspräsidenten in Marienwerder ernannt werden wird. — Die Mecklenburger Bürgervereine ersuchten die Magistrate sämtlicher Städte Mecklenburgs um die Oeffentlichkeit der Sitzungen im Bürgerausschuß. — Der christliche Gewerkverein stellt, wie der „T. R." aus Bochum gemeldet wird, beim Oberbergamt und beim Bergbauverein Anträge auf Abänderung der neuen Arbeitsordnung. Sie betreffen die Regelung der Schichtzeit, den Gedingeausschuß, die Eichung der Förderwagen, sowie Aushang der bergpolizeilichen Vorschriften in fremden Sprachen. Ferner fordern sie Wahl der Arbeiterausschüsse nach dem Reichstagswahlmodus und auf Grund des Proportionalsystems.

*

* **Berlin,** 28. Oktober. Im Rathause fand auf Anregung des Rixdorfer Magistrats eine Konferenz von Vertretern des Magistrats und sämtlicher Vorortsgemeinden von Groß-Berlin statt. Von den anwesenden Vertretern wurde mitgeteilt, daß man in den Körperschaften dieser Gemeinden nicht geneigt sei, den Antrag der Großen Berliner Straßenbahn, bezw. der mit ihr verbundenen Gesellschaften auf Verlängerung der Konzession auf 30 Jahre anzunehmen. Einmütig wurde beschlossen, einen Ausschuß einzusetzen, der die dem Vorgehen der Berliner Großen Straßenbahn gegenüber zu ergreifenden Schritte und die die gemeinschaftliche Lösung der Verkehrsfragen betreffenden Vereinbarungen vorbereiten soll. Die Zustimmung der Gemeindekörperschaften zu diesen Beschlüssen soll sofort eingeholt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Deutscher Bruderzwist.** Man schreibt uns aus Asch: Zu welch ungesunden Auswüchsen persönliche Gehässigkeit und der sprichwörtlich gewordene Bruderzwist unter den Deutschen Oesterreichs führen kann, das beleuchtet so recht der mit äußerster Erbitterung geführte Kampf um das durch den Tod des verdienstvollen österreichischen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Dr. Ernst Barenther frei gewordene Reichsratsmandat im Städtebezirk Eger-Asch-Franzensbad. Dr. Barenther gehörte 30 Jahre dem Reichsrate als Abgeordneter an und hatte sich wegen seines durch und durch deutschen Denkens und Fühlens die uneingeschränkte Wertschätzung seiner Wählerschaft erworben. Bei dem jetzigen Wahlkampfe wird nun das Erbe dieses hochverdienten Mannes als Versuchsobjekt für alle möglichen Interessen der verschiedensten deutschen Parteischattierungen benutzt und so eine völlige Verwirrung in die ferndeutsche Wählerschaft dieses deutschen Wahlbezirks hineingetragen. Nicht weniger als sechs deutsche Kandidaten bewerben sich um das erledigte Mandat. Schönerer sendet seinen Vasallen, die deutsche Volkspartei stellt einen Kandidaten, der christlichsozial-klerikale Dr. Lueger hat einen eigenen Wahlbewerber in diesen evangelischen Wahlbezirk geschickt, die radikale Wolfsche Gruppe erhebt Anspruch auf das Mandat und zu diesen Kandidaten gesellen sich noch einige andere deutsche Bewerber, die auf eigene Faust ihr Glück versuchen. Man kann sich wahrhaftig kein trostloseres Bild deutscher Zerfahrenheit, deutschen Eigennutzes, ja deutscher politischer Unreife denken, als es sich hier entrollt. Mit welch hämischer Freude müssen die jederzeit so zielbewußt vorgehenden Tschechen, die Sozialdemokraten, auf dieses traurige Schauspiel blicken. Am 30. Oktober wird die Wahl stattfinden.

Frankreich.

* **Der Toast des Kaisers.** Jaurès schreibt in der „Humanité" über den Toast Kaiser Wilhelms: Gerade jetzt, in einem Augenblick, wo eine Beruhigung einzutreten schien, verursacht der Toast auf das trockene Pulver und das geschliffene Schwert aufs neue unruhige Kommentare und echte oder gespielte Paniken. Vielleicht wird die Fortsetzung der Ereignisse in Rußland dem Kaiser andere Gedanken eingeben. — Clémenceau sagt in der „Aurore", die Worte des Kaisers dürften wohl England gelten und erklärt, man müsse sich gegen ein brutales Manöver wenden, das in voller Ueberlegung den Geist des Hasses zwischen den beiden Ländern verstärke, um die Völker weiter auf die schiefe Bahn zu treiben, die zu kriegerischen Lösungen führe.

* **Die „Nachkommenschaft" französischer Marschälle.** Der Marinesekretär der Vereinigten Staaten, Herr Bonaparte, erhält seit dem Tage seiner Ernennung fast stündlich zahlreiche Gesuche um Anstellung, Unterstützung, Beförderung usw. Fast alle diese Gesuche sind von angeblichen Nachkommen ehemaliger Marschälle Napoleons I. unterzeichnet, und fast alle lauten ungefähr so: „Herr Minister! Ich habe durch die Zeitung erfahren, daß Sie ein sehr mächtiger Mann sind. Ich erlaube mir nun, Sie an die goldene Zeit von Marengo und Austerlitz zu erinnern und Sie zu bitten, mir usw. Ich bin einer der zahlreichen Großneffen des Marschalls Ney, von dem der große Kaiser gesagt hat, daß er der Bravste der Braven sei. Napoleon konnte sich aus und wußte die Verdienste meines Großonkels, dem er so viel zu verdanken hatte, wohl zu schätzen. Es bietet sich nun Ihnen, Herr Minister, sozusagen die Gelegenheit, eine Schuld der Familie Bonaparte an die Familie Ney abzutragen, indem Sie mir usw." Natürlich treten auch die „Großneffen und Vettern" anderer Marschälle von Frankreich mit Bittgesuchen hervor. Der Minister ist aber ein undankbarer Bonaparte, denn er wirft alle Gesuche in den Papierkorb. Die Marschälle Napoleons würden, wenn sie wiederkehren könnten, sich für ihre schnorrende „Nachkommenschaft" wahrscheinlich schön bedanken.

Italien.

* **Der Eindruck der Kaiserrede in Italien.** Den Eindruck, den die Rede des Kaisers bei der Mailänderei in Italien hervorgebracht hat, schildern die beiden nachstehenden Telegramme der „Voss. Ztg.":

Rom, 28. Oktober. Ziemlich einstimmig erblickt die Presse in des Kaisers Mahnung, das Pulver trocken zu halten und an die Ereignisse der letzten Monate zu denken, eine deutliche und warnende Anspielung auf die fremden Ränke und Feindseligkeiten gegen Deutschland. Die deutschfeindlichen Blätter bemängeln die angeblich herausfordernde Sprache des Kaisers; einige warnen Deutschland vor der Ausbreitung von Gefühlen, die notwendig Koalitionen der bedrohten Mächte hervorrufen müßten.

Mailand, 28. Oktober. Der „Corriere della Sera" wendet sich gegen die Kommentare hiesiger Blätter, welche den beiden Trinksprüchen des deutschen Kaisers aggressive Tendenzen unterschoben. Es sieht aber in ihrem Inhalt die Bestätigung seiner jüngst geäußerten Ansichten, daß augenblicklich und auch für lange Zeit hinaus nur fest organisierte Heere und mächtige Flotten Sicherheit gewähren. Ueberflüssig sei es, für Italien eine Lehre daraus zu ziehen. „Wehe den Schwachen und Unvorbereiteten!"

Portugal.

* **Trinksprüche in Lissabon.** Gestern abend fand im Ajuda-Palais ein Festmahl zu Ehren Loubets statt. Bei diesem brachte der König einen Trinkspruch auf Loubet aus. Er dankte ihm in seinem und der Königin Namen für seinen Besuch in Portugal und beglückwünschte sich zu den guten Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestünden. Loubet erwiderte u. a.: Der ihm bereitete Empfang rühre ihn tief und werde in Frankreich lauten Widerhall finden. Frankreich habe für Portugal stets lebhafte, aufrichtige Sympathie gehabt, die nur noch zunehmen könne. Loubet trank auf das Wohl der Königlichen Familie und „auf die Größe und das Wohlergehen der edlen portugiesischen Nation, der Freundin der französischen Republik."

Rußland.

* **Das russische Ministerkabinett.** Graf Witte unterbreitete gestern in Peterhof die Liste des neuen Ministerkabinetts; auch der Minister Bulygin und General Trepow waren in Peterhof.

* **Fortdauer der Krisis.** Mehrere in den gestrigen Abendstunden eingelaufene Telegramme zeigen im ganzen nichts weniger als eine Besserung der Lage an. Die Verkehrsstockung hat allerdings an einer Stelle eine Minderung erfahren, indem die finnländische Bahn unter militärischem Schutze wieder in Betrieb gesetzt worden ist. Für das Ausland werden einfache Briefe vorläufig über Helsingfors, Reval und Stockholm befördert. Der Anschlag der Terroristen gegen die Banken in Petersburg, um diese zur Schließung zu bringen und dadurch den ganzen Geldverkehr lahmzulegen, ist vorläufig gescheitert. Die Staatsbank und die Reichsrentenbank sind militärisch besetzt, beide, wie auch die Privatbanken, arbeiteten am Sonnabend noch. Ueberhaupt vollzieht sich der Verkehr in Petersburg, wie von dort gemeldet wird, äußerlich wie gewöhnlich. Die Börse ist besucht, doch werden wenig Geschäfte ohne Angebot abgewickelt. Abgesehen von zahlreichen Militärpatrouillen macht das Straßenbild im Innern der Stadt den gewöhnlichen Eindruck. Man traut aber offenbar dem Frieden nicht, denn an vielen Stellen wurden Sanitätswachen und Verbandsstellen eingerichtet. Alle Apotheken haben sich den Ausständigen angeschlossen. Der Verkauf von Medikamenten ist daher völlig eingestellt. Die Petersburger Anwälte mit ihren Gehilfen haben vereint mit Arbeitermassen die Schließung des Bezirksgerichts erzwungen. Die Anwälte durchzogen die Räume des Gerichts und zwangen die Beamten, sich zu entfernen, um den Dienst einzustellen. Als nunmehr die Volksmassen in das Gericht zur Abhaltung von Versammlungen eindringen wollten, wurden sie von Militär und Polizei auseinandergetrieben. Eine in Sergjewskaja befindliche Apotheke, welche den Verkauf wieder eröffnet hatte, wurde vom Pöbel geplündert und verwüstet. Mit Moskau ist der Telegraphenverkehr unterbrochen, hoffentlich nur zeitweilig. Ein uns vorliegendes Moskauer Telegramm lautet: „Alle Banken, Geschäfte, Restaurants und Theater sind geschlossen. Börsenverkehr findet nicht statt. Die Schließung der Universität steht bevor. Die Duma hat beschlossen, sich in Permanenz zu erklären. Die Gaswerke haben ihre Tätigkeit eingestellt." Eine schlimme Nachricht kommt aus Reval. Dort haben in der vorvergangenen Nacht mehrfach Zusammenstöße mit der Polizei und Truppen stattgefunden. Die Zahl der Getöteten wird auf 8, die der Verwundeten auf 40 angegeben. Mit Gewehren und Revolvern bewaffnete Volkshaufen verhinderten die Feuerwehr den Brand des Stadttheaters zu löschen.

* **Der Zar und seine Regierung.** Aus Petersburg wird uns vom 27. Oktober gemeldet: In den Regierungskreisen wird der revolutionären Bewegung keine ernste Bedeutung beigemessen und auf eine baldige Wiederherstellung geordneter Zustände gehofft. Die Regierung glaubt, daß die Maßregeln der Behörden zur Aufrechterhaltung der Ordnung von Erfolg begleitet sein werden. Die äußerst bedenklichen Vorgänge im Lande haben auf den Zaren den tiefsten Eindruck gemacht, und er läßt sich wiederholt am Tage über alle Vorkommnisse eingehend Bericht erstatten. Es erscheint selbstverständlich, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die geplante Reise des Zarenpaares nach Darmstadt oder Kopenhagen unterbleibt, und man hält es auch für unwahrscheinlich, daß sie in naher Zeit stattfinden könnte.

* **Die politischen Forderungen der Eisenbahner.** Der in Petersburg tagende Kongreß der Eisenbahnerdelegierten hat eine längere Resolution angenommen, in der erstend zwölf ökonomische und dann folgende sozialpolitische Forderungen aufgestellt werden:

Unverzügliche und unbedingte Aufhebung des Gesetzes über den verstärkten Schutz und den Kriegszustand, sowie aller übrigen Gesetze und administrativen Anordnungen, die die Rechte des russischen Bürgers beschränken; die Uebergabe der Polizei an die Selbstverwaltungskörperschaften und die Abschaffung der Gendarmerie; unverzügliche Abschaffung der Todesstrafe; unverzügliche Strafbefreiung und Rückkehr aller für ihre politische oder religiöse Ueberzeugung Leidenden; sofortige Proklamierung der Freiheit des Wortes, des Gewissens, der Presse, des Recht auf freie Begründung von Druckereien, sowie Unantastbarkeit der Person und der Wohnung; Freizügigkeit und Aufhebung des Ansiedlungsrayons für die Juden; Freiheit der Streiks, der Verbände, Versammlungen, sowie Unantastbarkeit aller an Streiks Beteiligten; die Abschaffung aller nationalen Beschränkungen und die Anerkennung des Rechtes jeder Nationalität auf Selbstbestimmung; unverzügliche Einberufung einer konstituierenden Versammlung auf Grund des gleichen, direkten und allgemeinen Wahlrechts."

Die Forderungen sind ziemlich radikal, aber man wird kaum sagen können, daß sie unerfüllbar wären. Mindestens sind sie diskutabel. Nur die letzte dieser Forderungen kann unmöglich angestanden werden, denn hierfür ist Rußland noch lange nicht reif. Durch eine bestimmte Zusage, die übrigen Forderungen im wesentlichen bewilligen und eine liberale Aenderung des Reichsdumagesetzes vornehmen zu wollen, würde wohl bald eine Beruhigung im Lande eintreten und der größere Teil der Bevölkerung für die Regierung des Zaren zurückgewonnen werden können.

Türkei.

* **Der türkische Sieg in Yemen.** Das Telegramm, mit dem Marschall Zeki Pascha, Kommandant der Expeditionstruppen in Yemen, die Einnahme der Festung Zaffer dem Yildizpalais mitteilte, lautet, wie uns aus Konstantinopel gemeldet wird, im wesentlichen wie folgt:

„Durch vier Tage haben wir die Festung Zaffer, in der 700 Insurgenten sich konzentriert hatten, belagert. Diese Festung gehört zu den unzugänglichsten in ganz Yemen. Sie ist von allen Seiten von steil abfallenden Felsen umgeben, die sich gleich Minaretten erheben und zwischen denen zwei Eingänge durch enge, von der Natur gebildete Schluchten führen, mittels deren man sich der Festung auf zwei schmalen Pfaden nähern kann. Diese Stellung, an der Jäger selbst kaum bei Tage herankommen können, wurde aber von den kaiserlichen Truppen doch erstiegen, wobei sie Mörser bis vor die Festung schleppten, deren Stückbatterien allein 400 Kilogramm wiegen, und außerdem große Mantelsäcke mit Munition, alles auf den Schultern tragend. Während dreier Tage und dreier Nächte haben wir dann durch andauerndes Bombardement große Verwüstungen in der Festung angerichtet und die Insurgenten immer dichter eingeschlossen. Den Mondschein benutzend, sind wir während dreier Nächte wiederholt Sturm gelaufen, ohne daß es uns möglich wurde, die Festung zu nehmen. Gestern bei Tage feuerte ich persönlich die Truppen an und ließ, um den Aufstieg auf den steilen Felsen zu erleichtern, Stufen in die Felsen schlagen. In der Nacht unternahmen wir dann einen allgemeinen und entscheidenden Sturm von drei verschiedenen Seiten. Das Haupt der Insurgenten, Nassir Mansum-el-Ahmer (Nassir, der rote Löwe), berühmt durch ganz Yemen, und die Neffen Hussein-el-Ghami und Abdul Kerim, wurden während des Kampfes schwer verletzt. Ein Drittel der Insurgenten blieb tot oder verwundet, die andern flohen, von Fels zu Fels springend. Genau um Mitternacht wurde die Festung von den kaiserlichen Truppen genommen, diese Festung, die im Aufstand von Yemen von 1891 erst nach neunmonatiger Belagerung genommen werden konnte. Alle Stellungen befinden sich in unseren Händen und das ganze Vilajet ist besetzt."

Marokko.

* **Französischer Waffenschmuggel.** „Liberal" erhält ein Telegramm aus Melilla, wonach ein französischer Dampfer an der Küste Kebdana zwei schwere Geschütze, 500 Gewehre und viele Tausende Patronen für die Streitkräfte Bu Hamaras ausschiffte.

China.

* **Zurückziehung der europäischen Truppen aus China.** Der deutsche Gesandte hat in einer am 24. Oktober ds. Js. im Winterpalais stattgehabten Audienz dem Kaiser und der Kaiser-Regentin von China mitgeteilt, daß der deutsche Kaiser nach der Ratifikation des Friedens von Portsmouth die Zeit für gekommen erachte, um die noch in Tschili stehenden fremden Besatzungen zurückzuziehen. Kaiser Wilhelm wird den beteiligten Staatsoberhäuptern ohne Verzug einen dahingehenden Vorschlag machen. Gleichzeitig damit hat Frhr. v. Mumm den ferneren Entschluß des Kaisers angekündigt, die seinerzeit aus Anlaß von Unruhen von Tsingtau aus nach Kaumi und der chinesischen Küste von Kiautschou vorgeschobenen deutschen Posten einziehen zu lassen.

Feuilleton.

Hans Winderstein.

Zu seinem fünfundzwanzigjährigen Künstlerjubiläum.

Hundert philharmonische Konzerte! Geschaffen aus eignem Antrieb, mit eignem Fleiß und eignen Mitteln! Ein für Leipzig unentbehrliches, weil vorsichtkritisch gerichtetes und einheitlich geleitetes Unternehmen! Was soll ein Künstler überhaupt feiern, wenn nicht solch einen Ehrentag, an dem die Scham nun doch endlich herauskommt und die grauen Wolken sich verflüchtigen?

Heute sieht sich das Winderstein-Unternehmen wesentlich anders an als in den Jahren 1896 bis 1902. Ich hege schließlich Bewunderung für die Zähigkeit und Energie, mit der Hans Winderstein allen Stürmen getrotzt hat. Man stelle sich einmal vor, was es für einen Künstler heißt, ein ganzes Orchester ins Leben zu rufen, wenn von links und rechts, von vorn und hinten die Unkenrufe ertönen, die auf Pleite reimen, wenn die Sympathien des Publikums von vornherein nicht auf der Seite des neuen Mannes stehen, wenn das erste Konzertjahr mit einem Defizit von 30 000 Mark abschließt und zu allen finanziellen Sorgen und der Verantwortung dem Orchesterpersonal gegenüber das verstimmende Bewußtsein kommt: du kannst hier verbluten, dir hilft keiner von den Tausenden. Man stelle sich das vor, was es heißt, aus eignen Mitteln ein Orchester gründen in einer Stadt, der keine Summe für eine mehr als hundertjährige Institution zu hoch ist und jeder Pfennig zu lieb für einen Abseitsstehenden, verzweifelt Kämpfenden!

Aber Winderstein mußte siegen. Sein Unternehmen war eine künstlerische Notwendigkeit für Leipzig. Die Leipziger haben ein halbes Dutzend Jahre gebraucht, um das endlich einzusehen, aber sie haben es wenigstens eingesehen. Und so liest man in den deutschen Blättern doch hie und wieder etwas von einer musikalischen Tat, die Leipzig für sich in Anspruch nehmen darf. In mehr als der Hälfte aller Fälle knüpft sich eine solche Meldung, die den Leuten draußen davon Kunde gibt, daß wir nicht stagnieren, an den Namen Windersteins. Wer hat als Erster Richard Strauß nach Leipzig gebracht? Wer hat Gustav Mahler eingeführt? Wer Claude Debussy und Paul Dukas? Wer Sibelius und Arensky und Lamoureux? Hans Winderstein heißt der Mann. Den Namen wollen wir uns doch ja recht gut merken.

*

Hans Winderstein ist am 29. Oktober 1856 in Lüneburg geboren. Er ist heute also nahezu 50 Jahre alt. Ich hätte nicht übel Lust, mir einmal jenen Geburtsschein zeigen zu lassen. Denn dem jugendlichen, elastischen und temperamentvollen Manne mit dem glatt rasierten Gesicht traut man dieses Alter weder auf den ersten Blick noch bei wiederholtem Sehen zu. Obwohl sein Leben von Strapazen, vor allem solchen Strapazen, wie sie beständige Reisen mit sich bringen, nicht frei war, hat sich dieser angehende Künftzger so frisch und jung erhalten, daß man ihm zehn Jahre glatt abstreichen möchte.

Als Hans vier Jahr alt war, betätigte er sich zum ersten Male in musikalischer Hinsicht. Der kleine Knirps wurde Stammgast bei der Parade- und Wachmusik in Lüneburg und hielt dem Soloklarinettisten regelmäßig die Noten. Zu Hause pfiff und summte er mit erbaulicher Genauigkeit Melodien nach. An eine musikalische Ausbildung dachte der Vater, der sechs Männer zu stopfen hatte, zunächst nicht. Als aber Hans immer mehr und immer richtiger pfiff und summte und mittlerweile zwölf Jahre alt geworden war, da ging er doch eines Tages zum besten Bekannten der Stadt Lüneburg und bat ihn, den Jungen zu unterrichten. Damit begann der regulare Unterricht, der dann in Wismar beim Stadtmusikdirektor Fr. Rosenkranz fortgesetzt wurde. Mit siebzehn Jahren trat Hans Winderstein beim Musikkorps des 3. Garde-Regiments zu Fuß in Hannover ein. Die Vorzüge der Großstadt offenbarten sich auch ihm sehr bald. Er hörte jetzt gute Konzerte und Künstler ersten Ranges: Franz Liszt, Joseph Joachim und andere mehr. Er hörte Wagnersche Werke im Hoftheater und empfing damit neue, gewaltige Eindrücke.

Wie jeder wahre Künstler, so lernte auch Winderstein autodidaktisch, indem er scharf hörte und für sich experimentierte. Aber er merkte doch immer wieder, daß ihm vielerlei Technische fehlte, und er faßte den festen Entschluß, auf das Leipziger Konservatorium zu gehen. Sein Vater schüttelte zwar bedenklich den Kopf über solche Bildungsansprüche, griff aber schließlich doch in die Tasche und gab seinem Sohne die nötigen Barmittel. Ostern 1877, also erst mit 21 Jahren, trat Winderstein ins Leipziger Konservatorium ein, studierte Violine bei Schradieck und Fr. Hermann und Theorie bei E. F. Richter und dessen Nachfolger B. Rust. Drei Jahre lang gehörte er dem Gewandhausorchester als Mitglied an. Im Herbst 1880 ging er unter Hans Sitt als zweiter Konzertmeister an das Privatorchester des Barons von Derwies nach Riga, dann reiste er mehrere Jahre und 1884 wurde er als Violinlehrer an der Stadtschule Winterthur sowie als Konzertmeister und Dirigent des Stadtorchesters in Winterthur (Schweiz) angestellt. Im Jahre 1887 lud ihn Nürnberg als Dirigenten, wo er die Konzerte des Philharmonischen Vereins leitete. Eine große Zahl von Konzertreisen mit dem neugegründeten Orchester nach München, Augsburg, Bayreuth und andere Städte begründeten seinen Dirigentenruf, und als die Münchener Presse gelegentlich eines der von ihm gegebenen Konzerte die Uebersiedelung Windersteins nach München anregte, da war sein Glück gemacht. Denn im Herbst 1896 übertrug ihm Dr. Kalm die Leitung des von ihm ins Leben gerufenen Orchesters sowie seiner großen Künstlerkonzerte. In München fand der neue Kapellmeister lebhafte Anerkennung. Leider aber zwang ihn eine rein persönliche Differenz mit dem Verwalter der Konzerte, den Wirkungskreis, der ihm lieb geworden war, nach zweijähriger Tätigkeit wieder aufzugeben.

Im Herbst 1896 gründete Hans Winderstein, gewitzigt durch die Münchener Erfahrungen, wieder ein eigenes Orchester unter Mitwirkung von Ernst Eulenburg, dem verdienten Unternehmer, und E. W. Fritzsch, dem verstorbenen Herausgeber des „Musikalischen Wochenblattes". So erstanden das Winderstein-Orchester und die Philharmonischen Konzerte.

Nun ist fast ein Dezennium vergangen. Es kann keine größere Genugtuung und kein glänzenderes Zeugnis für Hans Winderstein geben als dies: Er hat sich behauptet. Was das sagen will gegenüber einem Unternehmen wie dem Gewandhaus, dessen einstige musikalische Führung in Deutschland für Leipzig ganz besondere Konzertverhältnisse geschaffen hat, weiß jeder, der Leipzig kennt. Winderstein ist den Leipzigern nicht nur lieb, nein: unentbehrlich geworden. Denn er führt die Sache des Fortschritts. Seine Programme waren es und sind es, die ihm das gesamte junge Leipzig, das heißt in diesem Falle: alle Leute unter vierzig Jahren, sichern.

Auch mit seinen „Volkstümlichen Sinfoniekonzerten" hat Hans Winderstein sich ein hohes Verdienst erworben. Wie ungemein beliebt diese Konzerte sind, geht schon daraus hervor, daß sie in jedem Winter mehr als 30 000 Besucher zählen. Ihr erzieherischer Wert ist ganz bedeutend.

Auch außerhalb Leipzigs ist Hans Winderstein als vorzüglicher Dirigent geschätzt. Seine Konzertreisen haben ihn so ziemlich in alle deutschen Groß- und Kleinstädte geführt. In Rußland, Nordamerika, Dänemark, Schweden und Norwegen hat sein Name guten Klang. Er ist der Erste und meines Wissens Einzige, der bis Drontheim dort oben im Norden vorgedrungen ist, wo er einmal ein Konzert gab. Auch als Komponist ist Winderstein geschätzt. Seine entzückende Valse espiègle ist im Repertoir fast aller deutschen Konzertinstitute zu finden. Freilich: der Dirigent überwiegt in ihm bei weitem. Gerade wie auch bei Nikisch. Bei Richard Strauß und Weingartner und Mahler ist das anders.

*

Hans Winderstein hat sich das Publikum in zähem, hartnäckigem Werben erobert. Und er ward mit den ehrlichsten und zeitersten Mitteln. Wie oft mag ihn der Zweifel beschlichen haben, wie oft mag er, verstimmt durch Mangel an Interesse und Liebe, drauf und dran gewesen sein, den Stock zurückzustecken. Er tat es nicht. Er hielt durch. Und nun erntet er. Endlich. Sein Unternehmen steht gesichert und gefestet da. Es erfordert keine Zuschüsse mehr, sondern ernährt Unternehmer wie Angestellte. Ohne daß sein Begründer auch nur um Haresbreite von seinen künstlerischen Ideen hätte weichen müssen, ist es lukrativ geworden.

Der Stadt Leipzig ist Winderstein unentbehrlich. Das kann nicht genug betont werden. Er ist der anerkannte Vertreter des Fortschritts. Und als solchen feiern wir ihn am heutigen Tage. Unsere herzlichsten Wünsche geleiten den tapferen, aufrechten Mann auf seiner ferneren Künstlerlaufbahn, ihn und seine wackeren Streiter. Wenn ich je für Leipzig und seine Kunst einen heißen, aufrichtigen Wunsch hatte, so ist es der: möge dieser Mann noch recht lange so kunstfördernd wie bisher unter uns wirken!

Paul Zschorlich.

*

* **Adolf Diesterweg.** Am heutigen Tage gedenkt die deutsche Lehrerwelt Adolf Diesterwegs, der am 29. Oktober 1790 zu Siegen als Sohn eines Amtmannes geboren wurde. Er war nicht nur der größte deutsche Lehrer des 19. Jahrhunderts, sondern auch der mutigste Verfechter der Ideale seines Standes. Vor allem bekämpfte er den Einfluß der Kirche auf die Schule und den didaktischen Materialismus. Nach den 1854 erlassenen Regulativen für den Volksschulunterricht in Preußen mußten die Schulkinder die biblischen Geschichten gut erzählen können, Gebete und kirchliche Liturgien lernen; das Sonntagsevangelium, der kleine lutherische Katechismus, 70 Kirchenlieder und eine Menge Sprüche wurden ebenfalls memoriert und zwar so sicher, daß sie immer prüfens waren, wenn Inspektion kam. Außerdem wurden noch die Sonntagsepisteln, die Psalmen und viele andere Bibelstellen gelesen. Damit der maßenhafte Memorierstoff in die armen Köpfe kam, wurde mit dem jedesmaligen Morgengebet das Anlegen eines Liedes und Spruches verbunden. Sehr gut nimmt sich hiergegen eine Gewohnheit Diesterwegs aus, nach der Morgenandacht in seiner Seminarübungsklasse das Gas auszudrehen und zu geistiger Gymnastik eine halbe Stunde mit seinen Schülern zu rechnen. Dort den munteren Kleinen unverständene Stoffe mechanisch einbrillen, hier mit dem noch frischen Geiste Denkübungen veranstalten, dort materieller, hier formeller Unterricht. Eine Hauptforderung Diesterwegs lautet denn auch: Verfolge überall den formellen Zweck, oder den formalen und materiellen zugleich, verbinde namentlich das Wissen mit dem Können! Erst nach dem Versuchen, nach dem äußeren und inneren Anschauen des Stoffes ließ er die gedankliche Einübung folgen. Weiter fordert er: Von der Sache zum Zeichen, nicht umgekehrt! In dem Katechismusunterrichte seiner Zeit aber kam erst das Zeichen, nämlich das wörtliche Gebot, dann noch ein Zeichen, die lutherische Erklärung, und von diesen aus wurde die Sache erklärt. Eine hierher gehörige Forderung Diesterwegs war auch: Unterrichte elementarisch nicht wissenschaftlich! Also von dem Erlebten, Bekannten zum Unbekannten und zur Lehre, nicht von dem lebenlosen Stoffe zur Erklärung. Für Religion gab es nach den preußischen Regulativen 6 Wochenstunden, für Natur- und Vaterlandskunde 3 oder gar keine besonders angesetzte Stunden. In diesem Falle wurde das dem Kinde Unentbehrliche im Deutschen erklärt. Die 6 Religionsstunden blieben unangetastet. So gut meinte es die Kirche mit der Schule, und Diesterweg, wie schon vor ihm Pestalozzi, dessen großer Interpret jener war, mußte diese Güte nicht zu würdigen. Seine Ansichten über Unterricht und Erziehung legte er in den „Rheinischen Blättern", einer pädagogischen Zeitschrift, in dem „Pädagogischen Jahrbuche" und in dem „Wegweiser zur Bildung deutscher Lehrer" nieder. Als er merkte, daß er bei der Regierung in Ungnade gefallen war, gab er sein Amt als Direktor des Berliner Seminars ab und widmete seine Kraft der von ihm gegründeten Pestalozzi-Stiftung in Pankow, einem Erziehungshause für Lehrerwaisen, sowie schriftstellerischer Tätigkeit. Er hatte sein Amt von 1832 bis 1847 innegehabt, nachdem er von 1820 bis 1832 die Seminardirektorstelle in Mörs bekleidet hatte. Nach seiner Pensionierung lebte er noch 19 Jahre und starb 1866 ohne die Genugtuung erlebt zu haben, daß die berüchtigten Regulative aufgehoben wurden. Das geschah erst 1872. O. Z.

* **Kleine Chronik.** Wie man uns aus Dessau berichtet, hat das Landeskomitee zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Herzog Friedrich I. die Ausführung des Denkmals dem Professor Ludwig Manzel-Berlin übertragen, nachdem sich dieser bereit erklärt hat, die vom Komitee gewünschten Aenderungen an seinem Entwurfe vorzunehmen. Das Landeskomitee beschloß, den 2. Preis des Wettbewerbs auf 1500 ℳ zu erhöhen, einen vom Preisgericht beantragten weiteren zweiten Preis dem Prof. Joh. Boese-Berlin zu erteilen und für die anderen fünf Künstler 1000 ℳ Entschädigung zu bewilligen an Stelle der im Ausschreiben genannten 650 ℳ. — Dem „B. T." wird aus Dresden berichtet: Intime Nachmittagskonzerte, eine neue Spielart musikalischer Vorträge, werden Kammersänger Hans Giesen und Pianist Alfred Sittard im Saale des Europäischen Hofes veranstalten. In diesen um ½5 Uhr beginnenden Konzerten wird das deutsche Lied von Beethoven bis Richard Strauß in Verbindung mit Klaviervorträgen das Programm bilden. — Das Bach-Haus in Eisenach, das bekanntlich von der Neuen Bach-Gesellschaft käuflich erworben wurde, soll bereits vom nächsten Jahre an in ein Bach-Museum umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke will man die oberen Räume des Hauses benutzen, zu denen auch das Geburtszimmer Bachs gehört. — Die Ehe zwischen dem früheren Direktor des Berliner Lessingtheaters, Dr. Otto Neumann-Hofer und Frau Anna Neumann-Hofer (als Schriftstellerin Anny Wotz) ist, wie die „K. Hart. Ztg." schreibt, geschieden. — Man schreibt dem „Berl. Börs.-Cour." aus Mailand unterm 22. d. Mts.: Massenets neue Oper „Der Gaukler der Madonna" fand bei ihrer ersten italienischen Aufführung im Teatro Lirico freundliche Aufnahme. Besonders der zweite Akt gefiel. Ein äußerlicher Umstand berührte eigenartig: in der Oper tritt keine Frau auf. — Zwei Papstdenkmäler sind jüngst in Italien enthüllt worden: am 19. Oktober in Pienza das Denkmal für den vor 500 Jahren dort geborenen Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini) und am 22. Oktober in Riese, dem Geburtsort Pius X., vor seinem Vaterhaus die Marmorbüste des gegenwärtigen Papstes. — Der englische Novellist George Meredith glitt am Montag beim Verlassen seines Hauses auf dem gefrorenen Boden aus und brach ein Bein. Da er bereits 76 Jahre alt ist, mißt man der sonst nicht gefährlichen Verletzung eine größere Bedeutung bei.

SLUB
Wir führen Wissen.

Theater Musik

Neues Theater.

Sonnabend, den 28. Oktober: **Der Graf von Charolais.** Trauerspiel von Richard Beer-Hofmann.

Herr Beer-Hofmann ist einmal, mit Arthur Schnitzler, der zu klug wurde, und mit Leopold Andrian, der zu rasch verstummte, als ein Novellist von „Jung-Wien“ genannt worden. Er hat wenig geschrieben, so daß er in den unfertigen, von Tag zu Tag wechselnden Verheißungen der Koterie nicht mitzählte und der sanfte Ruhm, den er mit dem „Tod Georgs“ sich erwarb, ihm nicht verringert ward. Der „Graf von Charolais“ wäre ohne Hofmannsthals „Theater in Versen“ nicht entstanden. Aber die schönen Dichtergaben, die er offenbart, sind unabhängig von einem Vorbild; diese Flut hat eine eigene Quelle. Klarer und stetiger ist ihr Lauf als die Sprache der „Elektra“ oder die der „Gräfin von Armagnac“, womit Vollmöller eins der wenigen gültigen Stücke aus dem neudeutschen Aesthetizismus geschaffen hat. Man wird an Hauptmanns Bühnenschauspiel erinnert und hofft, daß, wenn eine in deutsche Worte gefaßte Tragödie doch möglich sein soll, sie in solche Worte gefaßt werde. Aus dem „Grafen von Charolais“ ist vielfach des echten Dramatikers Einsicht in das Wesen der Menschen festzustellen. Mit sicheren Zügen wird schon im Anfang das Chaos dargelegt, das Charolais beseelt. In das Wirtshaus, dein Niemand ihn erwartet, tritt er ein, der blinde, greise Vater des Wirtes küßt seine Hand und ehrt kriecherisch in ihm des Marschalls Charolais Sohn. Da bleibt er stehn und sagt leise: „Mein Vater! — laßt ihn! er spricht von meinem Vater!“ Kunstvoll ist das Antigonemotiv gesteigert, das Massinger in der gestern mitgeteilten Begräbnisrede seines Helden anschlug, kunstvoll auch, aus „einigen Voraussetzungen“, wie Herr Beer-Hofmann in seinem nicht abschließenden Motto sagt, der überwältigende Schluß des dritten Aktes, da vor Gericht der losgekaufte Charolais, ähnlich, doch stürmender als sein englischer Ahnherr, dem wackeren Romont zuraunt: „Das ist ein Traum! Nicht wahr, wir reiten durch Felder zur Stadt, ich hab' geträumt, im Sattel bin ich eingeschlafen. Es ist Nacht. Horch nur die Turmuhr, wie stark! Laß mich zählen . . .“ Und Massingers Charolais wird überholt im fünften Akt, wo sein Nachfahr vom letzten Theaterwinter seinem zerstörten Glücke einen Ausdruck irrer Verzweiflung schafft, für dessen lyrische Schwelgerei die Rhetorik des elisabethanischen Jahrhunderts noch zu spröde gewesen wäre. Zum Besitztum des Dichters Beer-Hofmann gehört ferner die Gestalt des Präsidenten, die mit dem Original gar nicht mehr eins ist. Es wird daraus ein gealterter Mann, der nicht um des Dranges der Sinne willen sich vermählt hat, sondern aus Sehnsucht nach einem Kinde, der in dieses Kindes Lallen, „nicht aus Sturm, Gewittern, gestirnter Himmelspracht und Schöpfungswundern“ die Stimme des allmächtigen Gottes gehört hat. Sein Leben und das seiner Tochter sind unzertrennbar: „Vater — Kind! das bleibt doch“, lispelt sie, die nicht wie bei Massinger von des Gatten, sondern von eigener Hand erdolcht wird.

Jedoch die Betrachtung ihres unheiligen Geschickes entblößt die Wunde, die im „Grafen von Charolais“ klafft, und die gegen Beer-Hofmanns Technik lautes Zeugnis ablegt. Die Beaumelle der „Fatal dowry“ beginnt in der zweiten Szene des zweiten Aktes mit der Frage an ihre lüsterne Zofe: „Ich bitte dich, Florimel, warum heiraten die Mädchen?“ Auch ohne die unverschämten Huldigungen, die der junge Novall ihr macht, ahnt man ihre Bestimmung zur Ehebrecherei und den abscheulichen Ausgang, den die in die gleiche Szene gerückte Liebesschwärmerei des beschenkten Charolais nehmen muß. Die zweite Szene des vierten Aktes bringt die Katastrophe. Die Désirée Beer-Hofmanns ist rein und fällt erst im vierten Akt. So rasch erliegt sie dem durch unzureichende technische Einfälle, die Kaminglut und die weiße Schneenacht, begünstigten Girren des tollen Herrn Philipp, so rasch läßt sie sich von ihm ins hündische Dirnenzelt zerren, daß man das jähe Versagen des Erfolgs an dieser Stelle, den jähen Bankerott nach den drei ersten Akten begreift. Und auch der Jubel, mit dem sie zu Charolais sich zurückwendet und, vom Tode umdunkelt, den Tod von ihm erfleht, fügt das zerschlagene Trauerspiel nicht mehr zusammen.

Schicksalsvolle Sentenzen hängen darüber, Sentenzen, von einem heiligen, auf unseren Bühnen fremden Gedankenernst, von einer Sicherheit, die der Odem Massingers erfüllt. Darüber jedoch, daß das Werk der Vergänglichkeit geweiht ist, können sie nur Hörer hinwegtäuschen, die an die Zeile in Beer-Hofmanns Schlaflied „An Mirjam“ glauben: „Worte, eines Lebens Gewinn“. Auch die Reize sind kein Ersatz, die vom Artistentum nichts haben und eher einen rüstigen Dramaturgen anzeigen, die geschickte Vereinfachung des Ortes und der Nebenfiguren, die Virtuosenarie des kupplerischen Wirtes, dem der Frühlingswind das hohe C hinwegtrug, und endlich die Gestalt des „roten Itzig“. Sie in die bei Massinger unpersönlichen Gläubiger einzureihen, mag Herr Beer-Hofmann nicht durch Wünsche des Theaters, sondern durch einen Wunsch seines Blutes bewogen worden sein. Er wollte, so scheint es, dem Judenbildnisse des elisabethanischen Dramas in dessen Bereich ein Paroli bieten, Marlowes scheußlichem Barnabas, dem „Juden auf Malta“, und Shylock, seinem Bruder. So entstand die, was zu bedauern ist, in einem östlichen Dialekt geschriebene Charge, deren Zorn und Hohn bei der Berliner Premiere der Direktor Reinhardt für sich behalten hat, und die auch von demjenigen Publikum erklatscht wird, welches diese trotz allem erlesene, imposante dramatische Dichtung ohne Verständnis an sich vorüberrauschen läßt.

In der Aufführung des Leipziger Stadttheaters, die jene der „Elsa“ übertraf, stand auch Herr Wiecke über seinem Zarichensky, soweit seinem hohl klingenden Organ Modulationsfähigkeit gegeben und er zum Herrscher berufen war. Fräulein Monnard, die Désirée, ist eine Sentimentale von etwas dünnem, aber sehr angenehmen Können. Herr Helmuth-Bräm machte mit eiligem Gang, gepflegtem Vollbart und dem Gebahren der Konversationsväter, spät erst die Gestalt dieses verfallenen Richters glaublich, den an des Todes Rand das schwerste Gericht erwartet hat. Außerordentliches leistete Herr Huth als Vater des Wirtes, den Herr Hänseler mit geläufiger Komik gab. Herr Badeck nutzte die Shylockcharge aus, ohne sie zu mißbrauchen, Herr Schön stellte den Romont, Herr Hahn den Philipp mit der erwünschten Wirkung dar. Die Gediegenheit der Regie legte abermals die große Pein unserer meisten Bühnen nahe, die zum Primitiven nicht zurückkehren und auch zu der neuen Heilsbotschaft von der malerischen Szene nicht gelangen können. Nur im letzten Akt vor grauen Wänden, bei flackernden Kerzen und unkenntlichen Masken zog die tragische Furcht durch das Haus, die vom Herrn Kamperlicht verscheucht war. Durch falsche Perspektive wurde das Schlußbild des dritten Aktes geschädigt. Aber man wird nicht so vermessen sein, dieses Drama wiederfinden zu wollen, wie man es sich dachte, wird dem Wehelaut der von den „Strichen“ getroffenen Worte nicht allzulange lauschen und mit der Tatsache, daß der „Graf von Charolais“ überhaupt hier erschienen ist, dankbar sich bescheiden. Paul Wiegler.

Leipziger Schauspielhaus.

„Flachsmann als Erzieher“.
Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.

Sonnabend, 28. Oktober.

Das war eine Kindstaufe! Man sah das Kleine, das laut rauflustige Sentenzen schrie und dann wieder einmal Fliegendenblätterhumoristisch lächelte, war schwächlich. Die kritischen Aerzte untersuchten es genau und gaben am anderen Tage in den Zeitungen ihr gedrucktes Urteil ab: „Das Kind ist nicht ganz gesund auf der Brust!“ Aber die Taufgäste jubelten. „Ein Prachtbengel!“ riefen sie und lobten den Vater und den, der es aus der Taufe gehoben hatte, den Herrn Dramaturgen Hofrat Dr. Meyer.

Aus der Taufe gehoben wurde nämlich das neueste Geisteskind Otto Ernsts im Dresdner Hoftheater. Dort wurde der kleine Flachsmann groß und überstand alle Kinderkrankheiten. Ach, und er ist doch ein so schwächlich angelegtes Baby! Aber gerade die schwächlichen Kinder haben oft ein langes Leben. Sie kränkeln sich gemächlich durch, während andere kerngesunde Kinder oft zu Grunde gehen. Und was für Glück hatte dieser Flachsmann, daß er gerade in Dresden das Licht der Welt erblickte. Herr Wiene als Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knabenvolksschule", Herr Stahl als begeisterter Rousseauschüler Flemming, und die unvergeßliche verstorbene Wolf, die geniale komische Alte, als Betty Sturhahn, Lehrerin der Elementarklassen — ja, da konnte Herr Otto Ernst getrost dem sicheren Erfolg entgegensehen! Unwillkürlich wurde ich heute im „Schauspielhause“ zu Vergleichen angeregt. Ein wesentlicher Teil der Kritik besteht ja im Vergleichen! Offen gestanden, ich war mit etwas pessimistischen Gefühlen ins Theater gegangen und mußte doch hinterher bekennen, daß das Ensemble des Herrn Hartmann und namentlich er selbst sich recht brav gehalten hatten. Die hiesige Flachsmann-Vorstellung hält schon einen Vergleich mit der Dresdner aus. Selbstverständlich die Sturhahn ausgenommen! Die Wolf ist einfach in dieser Rolle nicht zu erreichen. Diese ältere Lehrerin hat nur wenig zu sprechen. Wohl kaum einen halben Bogen. Aber dafür viel mitzuspielen. Wer das stumme Spiel der Wolf gesehen hat, der weiß erst, was oft ein schwächlicher Theaterdichter — und ein solcher ist Otto Ernst trotz aller Verhimmelung von gewisser Seite! — der weiß erst, was ein schwächlicher Theaterdichter einem guten Schauspieler zu verdanken hat. Wie die Wolf im Konferenzzimmer die Hefte korrigierte, so ruppig, so energisch; wie sie ihren Kollegen, und namentlich ihrer jungen Kollegin, malitiöse Blicke zuwarf, da der böse Autor ihr zu wenig malitiöse Worte in den Mund legte; wie sie durch das Zimmer fuhr — das konnte der Wolf keine nachmachen, weil sie jedesmal die Rolle wieder ganz anders spielte. Sie war eben ein Genie! Frl. Wenkhaus gab gewiß eine ganz vortreffliche Sturhahn. Aber sie spielte nur die Rolle, sie lebte nicht in ihr. Zuletzt kam's doch auf Theatermätzchen hinaus. Ganz anders war es mit Herrn Hartmann. Anfangs schien mir sein Flemming etwas zu trocken. Der redegewandte, geschmeidige Herr Stahl war mir noch zu sehr im Gedächtnis. Später aber dankte ich im stillen Herrn Hartmann. Ein solcher Erziehungs-Bramarbas, wie dieser Flemming, verträgt schon ein gutes Maß Nüchternheit. Er wird dadurch wahrscheinlicher. Und in der Liebesszene mit Gisa Holm — am Schlusse des 2. Aktes, als das Lied „Aennchen von Tharau“ von der Mädchenschule herüberklingt — da zeigte Herr Hartmann, daß er auch weiche Herzenstöne anschlagen konnte. Aber der Flachsmann, der Flachsmann! Der ist ja die Hauptsache! Herr Forsch machte aus ihm einen etwas zu verknöcherten Beamten. Man muß doch immer bedenken, daß dieser Schulleiter ein ganz raffinierter „Fuchs mit tausend Listen“ ist, vor allem aber ein ganz gefährlicher Betrüger. Als solcher aber muß er sich auch in seinem Wesen, namentlich in unbewachten Momenten, zeigen. Herr Forsch markierte aber nur die Heimtücke, die Verschlagenheit. Er war im Grunde genommen doch bloß ein alter Schulfuchs, der gern intrigiert, weil er sich seiner geistigen Impotenz bewußt ist. Ueber das Lehrerkollegium selbst läßt sich Nachteiliges nicht sagen. Die Gisa Holm des Frl. Goericke war ein ganz liebenswürdiges Mädchen. Mehr nicht! In dieser Rolle könnte ja auch keine bessere glänzen. Die Balde hat auch nicht mehr daraus gemacht. Dialekt gesprochen wurde im Lehrerkollegium viel — Platt und Ostpreußisch, Letzteres von der Skatratte Riemann. Warum auch nicht? Otto Ernst, alias Schmidt, ist ja Hamburger. Die Wolf war noch tollkühner. Sie sprach einfach sächsisch und zwar das Dresdnerische.

Mit der heutigen Aufführung konnte man, wie gesagt, im großen und ganzen sehr zufrieden sein. Auch die Regie zeigte sich exakt. Nur einmal berührte es einen, d. h. den scharfen Beobachter, etwas komisch. „Hört nur bloß mal den Skandal da unten!“ ruft ein Lehrer und öffnet das Fenster. Aber erst, nachdem der Ausruf gefallen ist, ertönt das Kindergeschrei. Nun ja, warum soll ein Lehrer nicht einmal unter die Propheten gegangen sein?

Das Stück gefiel ungemein. Mir kann es nicht gefallen. Es posaunt mir zu viel Sentenzen aus und schreit zu sehr nach Tendenz. Und dann! Wo gibt es einen solchen Bramarbas und Märtyrer Flemming? Alles hat der Nietzsche fest gelesen! Das verzeiht man ihm. Aber er will auf eigene Faust reformieren und revolutionieren. Er kennt keine Subordination. Alle seine Vorgesetzten verstehen nichts. Sie sind Bildungsphilister. Das Wort hat er von Nietzsche. Nein, der sagt: „Bildungsphilister“. Er, der Herr Flemming, lehrt, wie und was ihm paßt. Er fügt sich einfach nicht. Nein, das kann und darf man ihm nicht verzeihen! Ein Jugenderzieher, der Gehorsam zu lehren hat, hat auch gehorsam zu sein, wenn er auch noch so genial ist und wenn er auch noch so recht hat. Und im realen Leben? Der genialste und zielbewußteste Lehrer wird es sich nie wagen, seinem Vorgesetzten so entgegen zu treten, wie jener ideale Flemming, der nur auf dem Papier steht oder der nur in den Träumen des gewesenen Lehrers Otto Ernst Schmidt lebt. Otto Ernst ist ein Tendenzdramenfabrikant. Mit Tendenzmacherei fängt man ja heutzutage stets ein gewisses Publikum. Otto Ernst hat sich das Berufsdrama erwählt. Die Lehrer waren zuerst daran. Mit den Journalisten hat er es versucht, nicht versöhnend liebenswürdig wie Gustav Freytag, sondern herausfordernd dreist. Vielleicht kommen demnächst die Aerzte, die Rechtsanwälte und — o bitte, bitte! — auch die Staatsanwälte daran. Mag Otto Ernst aber doch lieber erst einmal ein satirisches Berufsstendendrama auf die Dramenfabrikanten schreiben! Wenn er sie lächerlich macht, zum ersten Male werde ich ihm Beifall zollen.

Curt Müller.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Hofjagd zu Blankenburg.

☛ **Blankenburg a. H.**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Gesamtstrecke bei den hiesigen Hofjagden ist: 4 Hirsche, 8 Stück Muffelwild, 256 grobe und 45 geringere Sauen. Der Kaiser hat 2 Hirsche (Zwölfender) und 62 Sauen erlegt. Die Abreise des Kaisers ist auf heute abend 10¾ Uhr angesetzt.

S. **Braunschweig**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nach beendeter Hofjagd reiste der Kaiser 10 Uhr 45 Min. von Blankenburg ab. Der Prinz-Regent Albrecht begibt sich morgen nachmittag 3 Uhr mit seinen Söhnen über Berlin nach Kamenz zurück.

Sturz der Königin von Württemberg vom Pferde.

* **Stuttgart**, 28. Oktober. Der König und die Königin sind nach ihrem Sommeraufenthalt in Friedrichshafen heute nachmittag hier wieder eingetroffen. Der König hatte in Ulm die Reise unterbrochen, um der Einweihungsfeier des renovierten Rathauses beizuwohnen, während die Königin wegen einer Verletzung am Auge, die sie sich durch einen Sturz vom Pferde beim Ausreiten in Friedrichshafen zugezogen hatte, im Salonwagen verblieben war.

Sicherheit der Verbindungsstraßen in Ostafrika.

* **Berlin**, 28. Oktober. Gouverneur Graf Götzen telegraphiert aus Dar-es-Salaam: Die telegraphische Verbindung mit Tabora und Mwanza ist wieder in Betrieb und von keiner Zwischenstation werden Unruhen gemeldet. Nur die Straße nach Mahenge und Songea gilt noch nicht als völlig sicher. Nach allen andern Stationen sind die Verbindungen für Nachschübe gesichert.

Ersatz für Deutsch-Südwestafrika.

* **Hamburg**, 28. Oktober. (Privattelegramm.) Am 30. Oktober geht von hier ein Transport mit 19 Offizieren, 10 Portepee-Unteroffizieren und 120 Mann Ersatzmannschaften nach Südwestafrika ab.

Heimkehr aus Westafrika.

* **Hamburg**, 28. Oktober. Mit dem heute morgen in den hiesigen Hafen eingelaufenen Postdampfer „Eduard Woermann“ kamen 3 Offiziere und 19 Unteroffiziere von Deutsch-Südwestafrika in die Heimat zurück. Die Heimgekehrten traten einen Urlaub in die Heimat an.

Das Programm Fejervarys für Ungarn.

* **Pest**, 28. Oktober. Ministerpräsident Fejervary hielt vor einer Wählerdeputation eine Programmrede, in der er betonte, daß er eine neue Politik bringe. Falls er sich in seinen Erwartungen getäuscht sehen und die Koalition die neue Politik ungeprüft verwerfen sollte, werde er zur passenden Zeit Neuwahlen ausschreiben. An der Spitze des neuen Programms stehe das allgemeine geheime Wahlrecht, bei dessen Einführung er aber für den Schutz der staatlichen und nationalen Interessen Sorge tragen werde. Die Regierung werde sofort nach dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf hierüber vorlegen. Betreffs der militärischen Fragen teilte Fejervary unter anderem mit, daß die ungarische Ausbildung (?) der Mannschaft bereits angeordnet sei. Die Regierung halte an der zweijährigen Dienstzeit fest. Das Zollbündnis mit Oesterreich müsse bis zum Ablauf der Handelsverträge 1917 aufrechterhalten werden. Doch wolle die Regierung durch eine kraftvolle Wirtschaftspolitik das Land fähig machen, sich dann wirtschaftlich einzurichten. Auf dem Gebiete der Bodenpolitik plane die Regierung groß angelegte Parzellierungen und langfristige Verpachtungen von Domänen an kleine Landwirte. Das Programm sieht ferner Kanalbauten und Flußregulierungen vor. Auch plane die Regierung die Verstaatlichung des Sanitätswesens, eine Altersversorgung und Unfallversicherung der Arbeiter. Sie wird auch den Plan des unentgeltlichen Volksschulunterrichts verwirklichen und die Gehälter der Lehrer erhöhen. Im Vordergrund der künftigen Steuerpolitik werde die progressive Besteuerung und die Reform der Konsumsteuern stehen.

Die Reise des Königs von Spanien nach Wien.

* **Wien**, 28. Oktober. Der König von Spanien trifft am 13. November vormittags in Wien ein und steigt in der Hofburg ab. Während des Aufenthaltes des Königs werden mehrere Hoffestlichkeiten abgehalten werden.

Ein spanisches Kriegsschiff gesunken.

* **Ferrol**, 28. Oktober. Der spanische Kreuzer „Kardinal Cisneros“ ist bei Muros an der spanischen Küste gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Loubet in Lissabon.

* **Lissabon**, 28. Oktober. Der König gab heute zu Ehren des Präsidenten Loubet auf dem Schlosse Cintra ein Frühstück. — Der französische Ministerpräsident Rouvier hat heute früh die Rückreise nach Paris angetreten.

Aus dem norwegischen Storthing.

* **Christiania**, 28. Oktober. Ministerpräsident Michelsen ist auch heute krankheitshalber nicht in der Sitzung des Storthings erschienen. Nach einer geheimen Sitzung begann um 11½ Uhr eine öffentliche. Der Abgeordnete Konow erklärte, nachdem vom König Oskar das Angebot wegen Besetzung des Thrones nicht angenommen worden sei, stehe man bezüglich der Wahl der Staatsform frei da. Setze man nun die Staatsform fest, ohne das Volk zu fragen, so verletze man das wichtige Prinzip der Verfassung, daß es das Volk sei, das durch das Storthing seine Macht ausübe, und nicht die Regierung. Von dem höchsten Staatsamte dürfte kein norwegischer Mann ausgeschlossen sein. Der Minister des Aeußern, Lövland, führte darauf in einer Rede aus, das konstitutionelle Königtum biete ebenso gut Gelegenheit für das Volk, seine Fähigkeiten und Kräfte zur Entwickelung zu bringen, wie die Republik. Wenn man zur republikanischen Staatsform übergehe, würde das immerhin wesentliche Umbildungen der Formen des gesamten Gesellschaftslebens mit sich führen. Eine Reihe von Jahren würde vergehen müssen, bis man sich die neue Staatsform angeeignet hätte. Die gesamte äußere Politik Norwegens müsse fürs erste darauf gerichtet werden, die internationalen und materiellen Interessen dieses Landes zu sichern und seine Neutralität zu behaupten. Wenn das Storthing den Vorschlag der Regierung verwerfe, würde die Regierung ihre Aufgabe als gelöst ansehen und ihre Vollmachten in die des Storthings zurückgeben. Er empfehle daher den Vorschlag der Regierung aufs wärmste. Schließlich richtete er an das Storthing die eindringliche Ermahnung, in Einigkeit zusammenzuhalten und die Selbstbeherrschung und Loyalität zu bewahren, die es bisher gezeigt habe. Die Sitzung wurde bis 5½ Uhr nachmittags unterbrochen.

☛ **Christiania**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Nachmittagssitzung des Storthing führte Abg. Bratlie aus, daß nach seiner Auffassung das Storthing sofort zur Königswahl hätte schreiten müssen. Indessen könne er unter den gegenwärtigen Umständen nichts anderes tun, als für die Regierungsvorlage eintreten. Aehnlich äußerte sich Abg. Prof. Hagerup. Vizepräsident Berner hob hervor, daß es jetzt für Norwegen hauptsächlich darauf ankomme, so schnell als möglich zu ruhigen und festen Verhältnissen zu gelangen. Dies würde am besten dadurch erreicht werden, daß man für die Regierungsvorlage eintrete. Staatsrat Arctander teilte mit, daß beabsichtigt sei, die Volksabstimmung am 12. und 13. November stattfinden zu lassen. Die Sitzung wurde dann auf Montag vertagt.

Demission des schwedischen Kabinetts.

* **Stockholm**, 28. Oktober. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts haben ihr Entlassungsgesuch eingereicht.

Zur Krisis in Rußland.

O-I. **Breslau**, 28. Oktober. (Privattelegramm.) Aus Myslowitz wird gemeldet: Die an der russischen Grenze gelegenen Industriewerke sind sämtlich im Betriebe und die Bevölkerung verhält sich ruhig.

* **Petersburg**, 28. Oktober. Das Revolutionskomitee hat eine Menge Revolver und Patronen erhalten, die es den Arbeitern zu billigem Preise verkauft; je 25 Patronen werden gratis abgegeben. Die Preise der Nahrungsmittel steigen fortgesetzt. Der Stadtteil von Wassili Ostrow ist ohne Wasser, da die Wasserwerke abgesperrt sind.

* **Warschau**, 28. Oktober. Der heutige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Der Verkehr in der Stadt ist nur gering. Die Geschäftsläden sind teilweise geöffnet. Die Tageszeitungen sind nicht erschienen. Der Mangel an Nachrichten, besonders aus Petersburg, wirkt beunruhigend auf die Bevölkerung. Es sind zahlreiche starke Militärposten aufgeboten worden, doch wurde der verschärfte Kriegszustand heute nicht zur Anwendung gebracht.

☛ **Warschau**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der telegraphische Verkehr mit Moskau ist unterbrochen. In Lodz droht Hungersnot auszubrechen.

☛ **Odessa**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der hier herrschende politische Ausstand greift rasch weiter um sich. Er umfaßt alle Berufsstände. Seit heute streikt auch das Personal sämtlicher Zeitungen und Druckereien, Banken, Bankhäuser und alle städtischen Beamten. Die Schulen sind geschlossen. Der Universitätssenat hat, ohne die ministerielle Zustimmung abzuwarten, heute 250 jüdische Abiturienten als Studenten aufgenommen, um dadurch ihrer Einziehung zum Militär vorzubeugen. Die Angestellten und Arbeiter der Südwestbahnen haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Gestern abend fand eine von 8000 Personen, darunter von sämtlichen Mitgliedern der Stadtverwaltung und von den Professoren besuchte Versammlung statt, in der beschlossen wurde, die Zahlung der städtischen Subvention an die Polizei einzustellen und sofort eine eigene Miliz und Selbstverteidigung der Bürger zu organisieren.

General Dragomirow †.

* **Konotop** (Gouvernement Tschernikow), 28. Oktober. General Dragomirow ist in der vergangenen Nacht gestorben. (Dragomirow begann seine Offizierslaufbahn im Jahre 1849 und machte als Oberst 1866 im preußischen Hauptquartier den Feldzug gegen Oesterreich mit. 1898 wurde er zum Generalgouverneur von Kiew, Podolien und Wolhynien ernannt. Er stand in dem Rufe, ein leidenschaftlicher Panslawist zu sein.)

Die bulgarische Thronrede.

* **Sofia**, 28. Oktober. Die Sobranje wurde heute in Anwesenheit des Fürsten durch den Ministerpräsidenten mit der Verlesung einer Thronrede eröffnet, in der es heißt, die wirtschaftliche Lage des Landes habe sich sichtlich gebessert. Die der Sobranje vorzulegenden Handelsverträge und die Erweiterung des Eisenbahnnetzes würden die politische und wirtschaftliche Lage weiter heben. Die Beziehungen zu allen Großmächten und zu den Nachbarstaaten seien gut. Der Besuch des Fürsten beim deutschen Kaiser und in anderen fremden Staaten hätten dem Fürsten Gelegenheit gegeben, sich zu überzeugen, daß Bulgarien Sympathie und Achtung genieße.

Letzte Handelsnachrichten.

§ **Essen a. d. R.**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Rhein. Westf. Ztg.“ erfährt, beschlossen Aufsichtsrat und Direktion der **Gelsenkirchner Bergwerks-Aktiengesellschaft** in einer gestern hier abgehaltenen Sitzung, einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die **Erhöhung des Aktienkapitals** um 11 Millionen Mark und die **Ausgabe einer neuen Anleihe** von 30 Millionen Mark vorzuschlagen. Von diesen 30 Millionen sollen vorläufig 20 Millionen begeben werden. Weiter erfährt das Blatt, der Hauptzweck dieses Antrags sei die Beschaffung von Geldmitteln für die ganze Gemeinschaft Gelsenkirchen, Rote Erde und Falke. Dazu komme noch der Erwerb eines Stammanteils der Schiffahrtsgesellschaft Raab, Karcher & Co. in Duisburg.

§ **Wien**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Nachdem die Prüfung der von der **Nordbahn** dem Eisenbahnministerium vorgelegten zifferumäßigen **Berechnungen**, betreffend den im Fall einer Einlösung der gesellschaftlichen Linien zu entrichtenden **Einlösungspreis**, vorläufig abgeschlossen ist, hat das Eisenbahnministerium die Nordbahn eingeladen, ihre Vertreter zu einer am 4. November stattfindenden Konferenz zu entsenden.

§ **Montreal**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Reineinnahmen der **Canadischen Pacificeisenbahn** im September betrugen 1 776 010 Dollars, d. i. 507 202 Dollars mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

§ **New York**, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der vergangenen Woche wurden 86 000 Doll. **Gold** (nach Haiti) ausgeführt und 661 000 Doll. **Silber**, eingeführt wurden 183 000 Doll. Gold und 72 000 Doll. Silber. — Der Wert der in der vergangenen Woche **eingeführten Waren** betrug 15 050 000 (15 640 000) Doll., davon für Stoffe 2 620 000 (2 760 000) Doll.

* **Havre**, 28. Oktober, 12 Uhr. **Wolle.** Oktober 194,50, Mai 173,00. Ruhig.

* **Havre**, 28. Oktober, 12 Uhr. **Baumwolle.** Oktober 68⅞, November 68⅞, Dezember 69⅛, März 68⅞, Mai 68⅞, August 68⅞. Ruhig.

New Yorker Fondsbörse am 28. Oktober. (Schlußkurse.)

	28. Okt.	27. Okt.		28. Okt.	27. Okt.
[illegible]	—	5⅛	New York Centr. & Hudson River	149⅞	150
[illegible]	—	5⅛	New York Ontario and Western	53⅝	54
[illegible]	487.70	487.65	Norfolk and Western com. Shares	85⅝	86⅜
[illegible]	483.40	483.20	North. Pacific Shar.	182	182
do. Paris 60 Tage S.	5.16⅞	5.16⅞	North. Pac. Pr. Bonds	75	75¾
do. Berlin 60 Tage S.	95⅛	95⅛	Pennsylvania	144⅛	144⅝
Silber von Barren	63⅝	63⅝	Philadelphia and Reading com. Shares	134⅞	135
Atchison, Topeka and S. Fé com. Shares	87⅝	87⅞	do. 1. pref.	91⅛	93
do. pref.	103	103⅛	Southern Railw. com. Shares	35⅝	35⅞
Baltimore and Ohio	111⅛	111⅞	do. pref.	98⅞	99⅛
Canadian Pacific	169⅝	169⅛	Southern Pacific	69	69⅛
Chesapeake and Ohio	55	55⅛	Union Pac. com. Shar.	131⅝	131⅞
Chicago, Milwaukee & St. Paul	179	179⅝	do. pref.	96⅛	96⅛
do. Terminal	35	36	Wabash pref.	40⅝	41
Denver Rio Gr. pref.	86	87	Amalgam. Copper	116⅛	117⅛
Erie Railr. com. Shar.	47	47⅝	United States Steel Corp. com. Shares	37⅞	37⅞
do. 1. pref.	80⅛	80⅛	do. pref.	104	104⅝
Illinois Central	171⅞	172⅝	Leather Com. & Pref.	50⅝	50⅝
Louisville and Nashv.	150	150⅝	Amalgamated Copper	51⅛	51⅝
[illegible]	31⅛	31⅛			

Tendenz. Unter dem Einfluß günstigerer Nachrichten von der Londoner Börse und auf Kaufaufträge für dortige Rechnung eröffnete die heutige Börse in fester Haltung. Während des weiteren Verlaufs verursachten Bestrebungen, Kursrückgänge herbeizuführen, einen Stimmungswechsel. Die weiteren Abschwächungen in den Aktien der lokalen Bahnen und die Ungewißheit betreffs des Ergebnisses der städtischen Wahlen, ferner das gespannte Verhältnis zwischen Harriman und Hill waren weitere die Tendenz des Marktes beeinflussende Motive. Der Bankausweis, der ungünstiger lautete, als man erwartete, rief während der letzten Stunde Abgaben und Positionslösungen hervor. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 10 000 Stück Aktien gekauft. Schluß nicht einheitlich. Umsatz: 550 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 28. Oktober. (Schlußkurse.)

	28. Okt.	27. Okt.		28. Okt.	27. Okt.
Weizen loco Roth Winter-Weiz.	95⅛	96⅛	Kupfer	16,37-25	16.45
Oktober	—	—	Eisen II [illegible] Northern	17.87	17.87
Dezember	97⅛	98	Getr.-Fracht n. Liverp.	3½	3½
März	—	—	Baumwolle loco in New York	10.65	10.65
Mai	95⅛	94⅝	Oktober	10.25	10.30
Mais loco fetts.			Januar	10.49	10.50
Oktober	—	—	Mai	10.76	10.87
Dezember	57⅛	58⅛	in New Orleans	10⅛	10⅛
Mai	51⅛	51⅛	Schmalz, W.-Steam	7.50	7.50
Mehl Spring-wh. cl.	3.40	3.40	Rohe & Brothers	7.75	7.75
Getreidefracht	3	3	Kaffee fair Rio		
Petroleum, ref. in New York	1.61	1.61	Nr. 7	8⅛	8⅛
[illegible]	7.70	7.70	Oktober	6.60	6.55
Zucker	3⅛	3⅛	Januar	6.80	6.80
Zinn	32,87-50	32.50			

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung		Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
27. Okt.	ab. 8 U.	755.6	+ 2,6	87	SSW	2	wolkig
28. Okt.	vm. 8 -	752.2	+ 3,7	91	SW	2	trübe¹)
	nm. 2 -	752.3	+ 6,2	88	NW	1	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 4,0°. Minimum = + 2,0°.
Höhe der Niederschläge = 0,6 mm.

¹) Schwacher Regen.

Voraussage für den 29. Oktober 1905:
Wetter: Regnerisch, in höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Normal. Windsprung: NW. Barometer: Tief.

Chefredakteur: F. A. Treiber.
Verantwortliche Redakteure: für Politik M. Wend, für den allgemeinen Teil C. Müller, für die Handelszeitung M. Schütze, für das Feuilleton P. Wiegler, für Musik Prof. H. Kötzer, für die Mußestunden H. A. Müller-Heim. — Für den Inseratenteil verantwortlich A. Heber. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 38 Seiten.

Adolph Kirschberg, Bank-Commissions-Geschäft, Leipzig, Grimmaische Strasse 24. ☛ Telephon 5015. ☚ An- und Verkauf von Effekten, für sämtliche Börsen Auskünfte über Effekten kostenlos. Die wöchentlich erscheinenden Börsenberichte erhalten Interessenten gratis.

Conditorei und Café
Weisser Hirsch

Windmühlenstrasse 8—12
am Königsplatz.

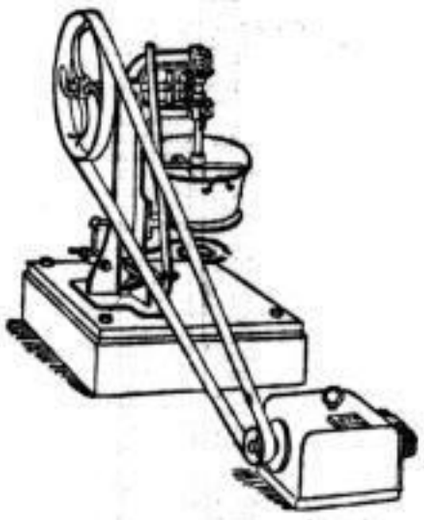
Franz Ziesing.

Conditorei
im Parterre
mit elektrischem Betrieb.

Den rechten Genuss
einer guten Tasse Kaffee hat man erst dann, wenn man dazu ein wirklich **vorzügliches**
frisches Gebäck
geniesst. Meine mit nur bester Naturbutter hergestellten Backwaren sind
unerreicht an Güte, Wohlgeschmack und Frische.

Kaffeegebäck	Stück 5 Pf.	Windbeutel	Stück 10 Pf.
Kaffeekuchen	Stück 10 Pf.	Mohrenkopf	Stück 10 Pf.
Sahnenschnitte	Stück 10 Pf.	Sahnenrolle	Stück 10 Pf.
Crêmeschnitte	Stück 10 Pf.	div. Buttercrême-stückchen	Stück 10 Pf.
Spritzkuchen	St. 5 u. 10 Pf.	div. Torten	St. 15 u. 20 Pf.

Frische Pfannkuchen Stück 5 und 10 Pf.



Wiener Café
I. Etage
feinstes Familienlokal.

Anerkannt vorzüglich
Kaffee nach Wiener Art à Tasse 20 Pfg.
ff. Cacao, Chocolade, Thee.
Echt **Pilsener** aus der I. Pilsener Aktien-Brauerei 4/10 20 Pfg.
Echt Münchener Löwenbräu 4/10 20 Pfg.
ff. Lagerbier C. W. Naumann 4/10 15 Pfg.
Culmbacher, Pfungstädter.
Deutsche und französische Liqueure.
Beste Weine J. F. Brems & Co.
Spezialität: ff. Südweine, Glas 20 Pfg.
Glühwein — Punsch — Chaudeau.

Internationaler
Billardsaal
12 Billards und 1 englisches.

Rendezvous
bester Billardspieler.

Neue Specialität!
Mandelbombe
ganzer Kuchen 1 ℳ
Probestück 15 ₰

Sehr beliebt!
Königskuchen
Stück 1 ℳ
Probestück 15 ₰

Die grösste Portion
Schlagsahne
25 ₰

Bis 9 Uhr Nachts:
Bouillon
20 ₰
mit Pastete 30 ₰
Kalte Speisen

Bevorzugte Specialität!
Sahnen-Nusstorte
Stück 20 ₰

Sehr saftig, nicht süss:
Brabanter Torte
Stück 20 ₰

Christstollen
Mandel und Rosinen
Probestück
15 ₰

Von besten neuen Früchten:
Obsttorten
Aprikosen-, Weinbeer-, Stachelbeer-, Kirsch-, Johannisbeertorte St. 20 ₰, Apfeltorte St. 15 ₰

Auch in der jetzigen Jahreszeit:
Frucht und Vanille-
Eis
Portion 20 ₰
Kaiser-Eis
Portion 25 ₰

Bestellungen auf Conditoreiwaren finden prompte Ausführung. Lieferung frei Haus. Telefon 1488.
Sämtliche gelesensten in- und ausl. Tageszeitungen und Journale, sowie **Salings Börsenjahrbuch, II. Theil,** liegen aus, Berliner Tageblatt und Berliner Börsenzeitung noch am Abend ihres Erscheinens (9 Uhr).

Reformationsbrötchen Stück von **5** ₰ an
in bekannter Güte.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Infolge **Unterbrechung des Verkehrs auf den russischen Eisenbahnlinien kann die Post nach Rußland bis auf weiteres nicht mehr auf den gewöhnlichen Wegen abgesandt werden.** Es wird versucht werden, sie, soweit angängig, auf anderen Wegen, insbesondere auf dem Seewege zu befördern.

Berlin W. 66, den 26. Oktober 1905.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Kraetke.

Bekanntmachung.

Wegen Unterbrechung des Bahnverkehrs in Rußland können Pakete jeder Art und Wertbriefe nach **Rußland** und im Durchgang durch Rußland von den deutschen Postanstalten **bis auf weiteres nicht angenommen** werden.

Berlin W 66, den 27. Oktober 1905.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Kraetke.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 1. November 1905, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale, Neues Rathaus, Hauptgeschoß, Eingang von der Burgstraße.

Tagesordnung:

I. Bericht des bestellten Referenten über Einführung der Wasserleitung in die Straße X zwischen der Lützner und der Henriettenstraße in Leipzig-Lindenau.

II. Bericht des Bau-, Finanz- und Stiftungsausschusses über Herstellungen in der Heilanstalt Dösen — Drucksache Nr. 398/1905 —.

III. Bericht des Gasausschusses über die Eingabe von Sayers und Genossen, Einführung von Gasdruckregulatoren betr. — Drucksache Nr. 389/1905 —.

IV. Bericht des Oekonomieausschusses über Abtretung des vom Grundstück Ecke der Dresdner und Inselstraße (Flurstück Nr. 1670) zur Dresdner Straße fallenden Landes an die Stadtgemeinde — Drucksache Nr. 373/1905 —.

V. Bericht des Stiftungs- und Bauausschusses über den Bau eines Gebäudes zur Aufbewahrung leicht entzündlicher Stoffe für die Apotheke des Krankenhauses St. Jakob — Drucksache Nr. 376/1905 —.

VI. Bericht des Stiftungs-, Finanz- und Oekonomieausschusses über Nachverwilligung der Kosten für Pflasterung eines vom Lindenauer Armenhausgrundstück zur Merseburger Straße abzutrennenden Arealteils, sowie des Beitrags zum Schleusenbaufonds — Drucksache Nr. 394/1905 —.

VII. Bericht des Finanzausschusses über den Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1906 im allgemeinen — Drucksache Nr. 397a/1905 —.

Eventuell:

VIII. Bericht des Schulausschusses über die Uebersichten, betr. die Pflichtstunden der Lehrer an den höheren Schulen für das Schuljahr 1905/1906.

IX. Bericht des Bauausschusses über a. die Abrechnung über Einführung der Wasserleitung in die Parzelle Nr. 660 in Leipzig-Lindenau (Schreberverein Fortschritt); b. 9 Abrechnungen über Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Wiebelstraße usw.; c. Verwilligung der Kosten für Arbeiten an den Wasserbehältern der Regeneinrichtung usw. im Neuen Theater — Drucksache Nr. 396/1905 —.

X. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Ankauf des Flurstücks Nr. 2506 an der Steinstraße — Drucksache Nr. 401/1905 —.

Leipzig, den 28. Oktober 1905.

Der Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Jund.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten Nr. 305, Neues Rathaus, Zwischengeschoß, Eingang Burgstraße, werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Für den **Rathaus-Neubau** soll die Lieferung und Anbringung der **Zuggardinen — Vitragen** — an hiesige Unternehmer vergeben werden.

Die Arbeitsverzeichnisse können zum Preise von 50 ₰ vom Baubureau im neuen Rathause, Zimmer 447, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Rathausneubau, Zuggardinen", bis zum 10. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzureichen. Ihre Eröffnung erfolgt daselbst zu derselben Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor. I. 2835.

Leipzig, am 27. Oktober 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Nachdem beschlossen worden, die Kindergräber in der II., IV., VI., VII. und VIII. Abteilung des neuen Johannisfriedhofes in Gräber für Erwachsene umzuwandeln, dürfen vom 1. Januar 1906 ab **Beerdigungen in diesen Kindergräbern nicht mehr stattfinden**, es ist jedoch eine Erneuerung dieser Gräber mit der Maßgabe noch zulässig, daß das Jahr 1915 nicht überschritten wird.

Im Jahre 1916 wird mit Umwandlung der Kindergräber begonnen, und es werden inzwischen die verfallenen oder ungepflegten Gräber eingeebnet werden.

I b 4914. Leipzig, am 25. Oktober 1905.
Plen. 186. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Bekanntmachung.

Arbeiter zu den **Schneeaufräumungsarbeiten** im Winterhalbjahre 1905/06 werden nur gegen Vorzeigung einer vom „Verein für Arbeitsnachweis" ausgestellten Karte angenommen.

Diejenigen Arbeiter, welche in hiesiger Stadt wohnhaft sind und sich bei diesen Arbeiten zu beteiligen beabsichtigen, haben sich behufs Ausstellung einer derartigen Karte in der Zeit vom 1. bis 30. November mit Arbeitszeugnissen und Ortskrankenkassenbüchern auf der Geschäftsstelle des „Vereins für Arbeitsnachweis", Münzgasse 24, zu melden.

Leipzig, den 13. Oktober 1905.
Reg. T. A. No. 10408. **Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.**

Der Sparkassenordnung gemäß werden

a. die Sparbücher der Sparkasse Leipzig I, Ser. II Nr. 90 723, 277 155, 322 161, 357 908, 484 559, 487 701,

b. die Quittungsscheine über die Sparbücher der Sparkasse Leipzig I, Ser. II Nr. 296 146, 351 589, 358 765, 368 637, 388 979, 496 142

hiermit für **ungültig** erklärt.

Leipzig, den 27. Oktober 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die Marie Alma verehel. **Dietz** geb. **Eckardt** zu Hohenleina bei Leipzig — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schüler in Leipzig — klagt gegen ihren Ehemann, den früheren Brauer und späteren Kaufmann Wilhelm Karl **Dietz** aus Leipzig, zuletzt daselbst, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf **Ehescheidung** wegen **böslicher Verlassung** und wegen **Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses durch die Schuld des Ehemannes** (§§ 1567, 1568 B. G.-B.).

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

Dienstag, den 16. Januar 1906, vormittags 11 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu Leipzig, am 26. Oktober 1905.

In das **Handelsregister** ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 54 des vormaligen Gerichtsamts Leipzig I, betr. die Firma **C. F. Rühl** in Leipzig-Reudnitz: Die Prokura Friedrich Wilhelm Eberts ist erloschen;

2) auf Blatt 10 334, betr. die Firma **Rob. E. A. Meyer** in Leipzig: Der Firmeninhaber Robert Eduard Alexander Meyer ist gestorben. Inhaber sind zu ungeteilter Hand seine in Erbengemeinschaft stehenden Erben Elise Ernestine Henriette Klara verw. Meyer geb. Weise und die minderjährige Johanna Elise Clara Meyer, der für volljährig erklärte Kaufmann Friedrich Robert Eduard Meyer und der minderjährige Paul Wilhelm Johannes Meyer, sämtlich in Leipzig.

Leipzig, den 28. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Apothekers **Friedrich Gustav Kötz**, Inhabers der Firma: **Germania-Apotheke Gust. Kötz** in Leipzig, Promenadenstr. 9, Wohnung Gottschedstraße 15, wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 22. Juli 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 22. Juli 1905 bestätigt worden ist.

Leipzig, den 28. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johannisgasse 5.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Simon Schmul**, Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig, Nicolaistraße 35, Wohnung in Leipzig, Gartenstraße 17, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der **Schlußtermin** auf den **27. November 1905, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 27. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johannisgasse 5.

Montag, den 30. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier **2400 Stück Cigarren, 288 Hasenfelle, 21 Skunks, 1 Partie Pelzabfälle, 1 Schreibrechenmaschine,** ferner: **1 größeres Warenlager besserer Toilette-Artikel, als: Haar-, Kleider-, Möbel-, Hut-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten, Reisenecessaires, Nagel- und Brenneisen, Frisier- und Schmuckkämme, Toilette- und Taschenspiegel** u. s. w., **ferner 1 Posten Wirtschaftsbesen und Wirtschaftsbürsten, 1 Chaiselongue, 1 Warentafel, 1 kleiner Schrank und 2 Briefmarkenalbums** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 28. Oktober 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Emma Auguste verehel. Reichelt**, Inhaberin des Restaurants **„Pilsner Bierstall"** in Leipzig, Thomaskirchhof 16, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts von mir die Schlußverteilung vorgenommen werden. Hierzu sind 464 ℳ 25 ₰ zuzüglich der Zinsen der Hinterlegungsstelle abzüglich der Kosten des Verfahrens (Gerichtskosten und Kosten des Verwalters) vorhanden, **welche auf 88 ℳ 47 ₰** bevorrechtigte und 8197 ℳ 95 ₰ **nichtbevorrechtigte** festgestellte Konkursforderungen zur Ausschüttung **gelangen.**

Meine Schlußrechnung und **das Verzeichnis** der zu berücksichtigenden Forderungen liegt zur Einsicht **auf der Gerichtsschreiberei** des Königlichen Amtsgerichts Leipzig, Nebenstelle Johannisgasse 5, aus.

Leipzig, den 28. Oktober 1905. **Der Konkursverwalter.**
6068 Rechtsanwalt Dr. Ewald.

Auktion.

Montag, den 30. Oktober c. sollen **vorm. 10 Uhr, Georgenstraße 6, II., hier,** im Auftrage des Vormundes, die der unverh. **Weise** gehörigen Möbel, Betten, 1 Nähmaschine, **1 goldene Uhr,** 1 gold. Kette u. öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. 6034 **Löffler**, Lokalrichter.

Auktion.

Montag, den 30. Oktober, vorm. 10 Uhr soll in **L.-Lindenau, Deutsches Haus,** ein kleiner Nachlaß, bestehend in **Möbeln, Haus- und Küchengeräten,** versteigert werden.
6033 **Strohmann**, Lokalrichter.

Waren-Versteigerung. 6019

Mont., d. 30./10. 05. v. früh ½10 Uhr an, kommen weg. gänzl. Aufgabe des Geschäfts in Stötteritz, Mittelstr. 10 die sämtl. Waren in Louis Müllers Colonial-, Seifer-, Farben- u. Eisengeschäft, u. a. gr. Posten Messer u. Gabeln, Taschenmesser, Sensen, Holz- u. Eisenbart, Schipp., Spar., Holzschraub., Nägel, Treppenläuferstangen, Bürsten, Pinsel, Besen, Fahrband, Sattler-, Seiler- u. Jalousiegurte, Stränge, Leinen, Bindfad., Pottersties, fr. Sprungfed., **Waschlaugen, Kutenbes,** 250 Bd. Dachpappe, **Reis, Bohnen, Erbsen, Rosinen, Majoran in Bündeln,** Pfeffer, Piment, Muskat-Nüsse u. -Blüte, Cacao, alle Sorten trockene Oel- u. Leimfarben, Lacke, Firniß u. Terpentin, Scheuertücher, Glasbüchsen u. Glocken, 600 Fl. **Wein u. d. a. mehr zur** öffentlichen Versteigerung. **Max Trummlitz, Lokalrichter, Leipzig.**

Bücher-Auktion.

Vom 1. bis 10. Nov. bringen wir im Auftrage des Konkursverwalters das **antiquarische Lager der Firma Rich. Löffler,** 6900 Werke aus allen Literaturgebieten enth., zur Versteigerung. — **Kataloge stehen gratis und franco zu Diensten; Kaufaufträge werden pünktlichst besorgt.**
6058 **List & Francke**, Leipzig, Thalstr. 2, I.

Bekanntmachung.

Der Rekrut **Max Robert Albrecht**, geboren am 6. Oktober 1885 zu Leipzig, letzter Aufenthaltsort Neukirchen, Kreis Ziegenhain, beordert für Infanterie-Regiment Nr. 138, hat dem ihm ausgehändigten Gestellungsbefehl, sich am 10. Oktober d. Js. beim diesseitigen Kommando zum Eintritt zu melden, nicht Folge geleistet.

Der p. Albrecht wird hierdurch aufgefordert, sich sofort, spätestens jedoch bis zum 1. November d. Js. in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Kommandos zu melden, widrigenfalls das Verfahren wegen unerlaubter Entfernung bezw. Fahnenflucht gegen ihn eingeleitet werden wird. 6009

Marburg, den 21. Oktober 1905.
Königliches Bezirkskommando.
Frhr. Röder,
Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Familien-Nachrichten.

Diese Anzeigen sind, soweit nicht bei uns aufgegeben, anderen hiesigen Blättern entnommen.

Die Verlobung unserer Tochter ***Martha*** *mit dem Kaufmann Herrn* ***Karl Haucke*** *beehren wir uns anzuzeigen.*

Leipzig, *Aeussere Hallesche Strasse, im Oktober 1905.*

August Linke *und Frau*
Emilie *geb.* ***Landrock.***

Meine Verlobung mit Fräulein ***Martha Linke,*** *Tochter des Kaufmanns Herrn* ***August*** *Linke und dessen Frau Gemahlin* ***Emilie*** *geb.* ***Landrock,*** *beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.*

Leipzig, *Yorkstrasse, im Oktober 1905.*

Karl Haucke.

3980

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit dem Musikalienhändler Herrn **Rudolf Kaupisch** beehren sich anzuzeigen

Leipzig, Flossplatz 1, den 28. Oktober 1905.

Hermann Schmidt, Stadt-Orchester-Mitglied,
und Frau geb. **Behnken.**

Clara Schmidt
Rudolf Kaupisch
Verlobte. 6076

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter ***Lody*** *mit Herrn* ***Moritz Ritter*** *aus Kopenhagen beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.*

Leipzig, Promenadenstrasse 10.

Hugo Cerf und Frau.

Lody Cerf
Moritz Ritter
Verlobte.
Leipzig. *Kopenhagen.*

5866

Die **Verlobung meiner einzigen Tochter Lucie** mit dem Architekt Herrn **Georg Schröder, Berlin,** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Oktober 1905.

Auguste verw. **Römhild** geb. **Walther.**

Lucie Römhild
Georg Schröder
Verlobte.

Leipzig, Kurprinzstrasse 8. **Berlin N. 20,** Grünthalerstrasse 11.

6026?

Dr. jr. Waldemar Hesse Edler von Hessenthal
Martina Hesse Edle von Hessenthal
geb. Trefftz
Vermählte.
Leipzig, 28. Oktober 1905. 6016

Curt Schroeter
Marie Schroeter
geb. **Stäude**
Vermählte.

L.-Lindenau, Carl Heine-Strasse 56, II., 28. Oktober 1905.

6073

Die heute erfolgte glückliche Geburt von

zwei strammen Mädchen

zeigen hocherfreut an

L.-Sellerhausen, 28. Oktbr. 1905.

Baumeister **Hermann Behnert**
und Frau **Clara** geb. **Kuntze.**

6079

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen hocherfreut an

Eisenach, den 28. Oktober 1905.

Gustav Laufer und Frau
Johanna geb. **Beyer.**

6071

Max Scharlach
Anna Scharlach
geb. Adler
Vermählte

Probstheida **Leipzig**
28. October 1905.

6068

Paul Rebentisch
Elisabeth Rebentisch
geb. **Lingner**
c. t. a. Vermählte.
Leipzig, im October 1905. 6012

Die glückliche Geburt **zweier kräftiger Jungen** beehren sich anzuzeigen

Leipzig, am 28. Oktober 1905.

Baumeister **J. Ludwig** und Frau
geb. **Halmel.** 6053

Statt besonderer Anzeige.

Nach langen, qualvollen Leiden verschied heute morgen sanft und ruhig unser lieber Vater und Schwiegervater, der Fabrikant

Herr Franz Gustav Schwager

in Leutzsch

Leipzig, Weissenborn und Elberfeld,
den 28. Oktober 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 31. Oktober, vormittag ½11 Uhr in der Parentationshalle des neuen Reudnitzer Friedhofs statt.

Wagen für Teilnehmer stehen an der Wohnung Leutzsch, Hauptstrasse 9, bereit.

Kranzspenden bittet man in der Beerdigungsanstalt von Meckel, Neusellerhausen, Wurzner Strasse 41, oder Leutzsch, Hauptstrasse 9, niederzulegen. 6064

Heute abend ½10 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Bruno Rödiger

in seinem 40. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Leipzig, Berliner Strasse 4, den 26. Oktober 1905.

Anna Rödiger geb. Lehmann
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute nachmittag ½5 Uhr von der Halle des Nordfriedhofes aus statt.

6090

Fortsetzung der Familien-Nachrichten siehe nächste Seite

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in der Parochie St. Petri betr.

Aus dem Kirchenvorstande der Peterskirchgemeinde scheiden nach Ablauf ihrer Amtsdauer Ende dieses Jahres aus die Herren
Kaufmann **Carl Baumeyer**,
Rektor Professor Dr. **Eduard Böttcher**,
Bankier **Curt Julian**,
Privatmann **Albert Gruner**,
Oberkirchrat **Emil Kunze** und
Kaufmann **Emil Theuerkauf**,
deren Wiederwahl gesetzlich zulässig ist.

Stimmberechtigt zu der bevorstehenden Kirchenvorstandswahl sind alle selbständigen, im Peterskirchspiel wohnhaften Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Ärgernis gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde, oder nach dem Kirchengesetz vom 1. Dezember 1876 wegen unterlassener Trauung, oder wegen unterlassener Taufe oder Konfirmation ihrer Kinder vom kirchlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wer sein Stimmrecht ausüben will, hat sich mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.

Die mündlichen Anmeldungen werden
Sonntag, den 5. November, von 11—1 Uhr und
Montag, den 6. November, von 11—4 Uhr
dieses Jahres im nordöstlichen Erdgeschoß der Peterskirche (Eingang der höheren Schule für Mädchen gegenüber) während der genannten Tage und Stunden entgegengenommen. Bei schriftlichen Anmeldungen, welche ebendaselbst, aber auch schon vorher in der Amtswohnung des Pfarrers, Superintendent D. Hartung (Albertstraße Nr. 38 I.) oder in der Kirchenexpedition abgegeben werden können, ist genau anzugeben:
1) Vor- und Zuname,
2) Stand und Gewerbe,
3) Geburtstag oder Geburtsjahr,
4) die Wohnung.

Gedruckte Anmeldungszettel können in der Kirchenexpedition in Empfang genommen werden.

Wir bitten die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde, sich an der bevorstehenden Wahl zahlreich zu beteiligen und zu diesem Zwecke die Anmeldung in der bezeichneten Weise bis spätestens **Montag, den 6. November d. J., nachmittags 4 Uhr** zu bewirken.

Zur Peterskirchgemeinde gehören folgende Straßen und Plätze:

Albertstraße.	Lößniger Straße Nr. 1—7, 2—14
Bayerischer Platz.	Lützowstraße.
Bayersche Straße Nr. 1—51, 2—64.	Wachsmannstraße Nr. 1—15.
Braustraße.	Mozartstraße Nr. 1—23.
Carolinenstraße.	Münzgasse Nr. 1—11.
Carl Tauchnitz-Str. Nr. 27—47.	Nürnberger Str. Nr. 55—59, 56—60.
Dösener Weg.	Pestalozzistraße.
Dufourstraße.	Petersteinweg Nr. 17—23, 10—18.
Elisenstraße Nr. 1—67b, 2—52.	Brandvorwerg.
Emilienstraße.	Robert Schumann-Straße.
Ferdin. Rhode-Str. 9—41, 14—36.	Schletterstraße.
Floßplatz.	Schleußiger Weg Nr. 1—1b, 2—2a.
Glockenstraße.	Schwägrichenstraße Nr. 7—29, 6—30.
Grassistraße Nr. 7—33, 14—48.	Sidonienstraße.
Härtelstraße Nr. 1—19.	Simsonstraße Nr. 2—11.
Hauptmannstraße.	Sophienplatz.
Hohe Straße.	Sophienstraße.
Johanna-Allee Nr. 25.	Turnerstraße Nr. 27 und 29.
Körnerplatz.	Windmühlenstraße Nr. 11—49, 26—58.
Körnerstraße Nr. 1—63.	Windmühlenweg.
Kochstraße.	Zeitzer Straße.
Lampestraße Nr. 3—13.	
Leibigstraße Nr. 2—24.	
Linnéstraße.	

Leipzig, den 28. Oktober 1905.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Hartung.

Leipziger Volksbank
Eing. Gen. m. beschr. Haftpflicht.
Hainstraße 5. Leipzig
Annahme von Spar-Einlagen
Verzinsung 3—4½ %.
Kassenstunden 8—1 u. 3—5 Uhr.

Städtische Beamtenschule zu Rerchau.
Erziehungsanstalt
für die mittlere Gemeindebeamtenlaufbahn im zweijährigen Kursus

Anmeldungen für das Ostern 1906 beginnende neue Schuljahr werden schon jetzt entgegengenommen. Beizubringen sind: letzte Zensur und Geburtsschein.

Persönliche Vorstellung des Anzumeldenden erwünscht.

Ausführliche Jahresberichte mit Prospekt durch
cand. rev. min. **Hemmann**, Direktor.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 28. Oktober. (Eig. Meld.)

I. Preis von Wartenberg 1800 ℳ Dist. 3200 m. „Ginestra" (Rosbach) 1., „Madeira" 2., „Freya" 3. Tot.: Sieg 24:10, Platz 32 46:20. Ferner liefen: „Hella", „Wonnethräne".

II. Buchen-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 4000 m. „Labor" (Wallenberg) 1., „Hella" 2., „Falkenherz" 3. Tot.: Sieg 33:10, Platz 21, 22:20. Ferner liefen: „Leander II", „Rotkehlchen".

III. Jagd-Rennen der Dreijährigen. Preis 5000 ℳ Dist. 4000 m. „Fairfax" (Wolde) 1., „Parnaß" 2., „Onkel Fritz" 3. Tot.: Sieg 84:10, Platz 32, 26, 56:20. Ferner liefen: „Lebila", „Verrina", „Kronos", „Contumaz".

IV. Fünfhundert Kronen. Preis 5000 ℳ Dist. 5000 m. „Stormy Ocean" (Rittm. Pause) 1., „Waldsee I" 2., „Sporonia" 3. Tot.: Sieg 114:10, Platz 58, 38, 40:2. Ferner liefen: „Annette", „Roman Holt", „Linsbaha", „Meteor I", „Rabeil", „Smilo", „Sanct Nicolaus".

V. Hortensia-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 4000 m. „Amalthuia" (Siglow) 1., „Aalos" 2. Tot.: Sieg 14:10. 2 Pferde liefen.

VI. Rekrutierungs-Rennen. Preis 4000 ℳ Dist. 1200 m. „Don Quixote" (Boardman) 1., „Mein Otto" 2., „Ibis" 3. Tot.: Sieg 26:10. Platz 24, 30, 26. Ferner liefen: „Melodie", „Elsterlein", „Compagnie", „Inningard".

Rennen zu Paris-Auteuil am 28. Oktober. (Eig. Meldung.)

I. Prix Heton 5000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3500 m. — Mons. G. Vasselus „Bloie d'Amour", 4j., 67½ kg (Baldjord), 1. Mons. C. Dubois „Le Chanoine", 6j., 65 kg 2., Mons. M. Clafos „Saint Lubin", a., 65 kg 3. Tot.: Sieg 147:10, Platz 34, 30, 26:10. Ferner liefen: „Bara", „Emile", „Disney", „Le Père Simon". — II. Prix de Lormoy 5000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3500 m. Comte Rodellec du Porzics „Loyal", 4j., 65 kg (Sparkes) 1., Mons. P. Simonds „Emplâtre", 4j., 68½ kg 2. Comte Cler.-Tonnerres „Amulette", 4j., 68 kg 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 15, 29, 29:10. Ferner liefen: „Blaisig", „Antinoe", „Mazzanini", „Theodulfklause", „Branquemare". — III. Prix Beaurepaire 4000 Frcs. Dist. 3500 m. Mons. C. Holland „White Heather", 6j., 71 kg (Loffit) 1., Mons. G. Dufours „Gem", 5j., 69½ kg 2., Mons. Ch. Archdeacons „Espoir Charmant", 6j., 60 kg 3. Tot.: Sieg 81:10, Platz 3., 34, 66. Ferner liefen: „Ukon", „Confoque", „Mignatine", „Tandy", „Sou", „Bécône III", „Capiteul". — IV. Prix de Marly 10000 Frcs. Dist. 2800 m. Mons. W. Douereuts „Violon II.", 6j., 77 kg (Brooks) 1., Vicomte G. de Fontarces „Aubaine", 5j., 64 kg 2., Mons. M. Willis „Torquato Tasso", 5j., 74 kg 3. Tot.: Sieg 28:10. Platz 14, 14:10. Ferner liefen: „Joueur III.", „Grand Garde", „Pierre Chien", „Riollard". — V. Prix de la Maisetière 4000 Frcs. Hürden-Rennen. Dist. 3100 m. Mons. J. Prats „Chochette", 5j., 65 kg (Brooks) 1., Mons. G. Blocks „Viola", 6j., 68 kg 2., Mons. C. Holland „Aubro", 6j., 61 kg 3. Tot.: Sieg 96:10, Platz 32, 32, 38:10. Ferner liefen: „Anikrak", „Krossbergpe", „Mal au Ventre", „Jingara", „Ryaga", „Beaurepaire", „Diskret", „Lara", „Makque

---

Heute morgen ¾5 Uhr entschlief ruhig und sanft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Johann Gottlob Friedrich

im 67. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Schönefeld, Leipziger Straße 35, den 27. Oktober 1905.
Marie verw. Friedrich nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag ¼1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 27. d. M. verschied plötzlich der Gastwirt

Herr Eduard Selow.

Als sonorer Bass weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt und beliebt, gehörte derselbe in den letzten 9 Jahren auch unserm Vereine an und ist uns durch seine ehrwürdige Persönlichkeit und sein treuherziges, entgegenkommendes Wesen ein lieber Freund und Sangesbruder geworden, dessen wir uns stets gern und dankbar erinnern werden.

Die Leipziger Liedertafel.

Am Freitag Morgen entschlief nach kurzem Krankenlager unser aktives Mitglied, der Restaurateur

Herr Eduard Selow.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben Freund und eifrigen Förderer unserer Bestrebungen, und werden wir ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 28. Oktober 1905.

M.-Ges.V. „Concordia".

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, für die unendlich vielen wohltuenden Beweise innigster Teilnahme, die mir beim Hinscheiden meines teuren Gatten, unseres guten Onkels des

Herrn Privatmann, früherer Seilerobermeister
Friedrich Wilhelm Barth

erwiesen wurden, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank der Seilerinnung für das ehrende letzte Geleit zur Ruhestätte, sowie Herrn Archidiakonus Peschek für die so erhebenden Trostesworte in der Kapelle und am Grabe.

Leipzig am Begräbnistage, den 24. Oktober 1905.

Justine verw. Barth
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Morgen ½12 Uhr wurde unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Martha Türke

durch einen sanften Tod von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Leipzig, 28. October 1905.

Gustav Türke und Frau
Ida geb. Franke,
Otto Türke und Frau
Margot geb. Rothe,
Oscar Türke, Paris.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Südstraße 119, aus statt.

Am Donnerstag Abend entschlief nach längerem Leiden unser inaktives Mitglied

Herr Otto Bernhard Böhme.

Während unserer langjährigen Beziehungen ist uns der Dahingeschiedene stets in liebenswürdigster Weise begegnet und werden wir ihm jederzeit ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, den 28. Oktober 1905.

M.-Ges.-V. „Concordia".

Heute Abend 6 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwester, Tante und Großmutter

Frau Anna verw. Röbel
geb. Dederich

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt lieben Verwandten und Freunden an
Leipzig, Gerichtsweg 16, den 28. Oktober 1905.

die trauernden Kinder
Anna und Theodor Röbel sowie sämtliche Hinterbliebene.

Für alle Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, unserer teueren Tochter, Schwester und Schwägerin, der

Frau Amtsgerichtsrat Dr. Winkler
geb. Francke

sprechen ihren aufrichtigen und herzlichsten Dank aus

Leipzig, den 28. Oktober 1905.

Amtsgerichtsrat Dr. Carl Winkler
C. Paul Francke und Frau Melitta geb. Klötzer
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters **Friedrich Hornig** nur hierdurch den herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Bernhard Böhme

stellt Schießabt. und Ehrengeleit **Montag Nachm. ½3 Uhr** Hainstraße 17, Lederhof.

Gestorben:

Frau Emilie Schmidt geb. Kuhne in Wurzen. Herr Johann Gottfried Müller, Privatmann, in Wurzen. Herr August Thomas in Beiglshain. Herr Joh. Gottfried Michael, Gutsauszügler in Zschaitz. Herr Richard King, Invalid, in Rochlitz. Herrn Loffiers in Rochlitz Tochter Louise. Frau Emilie verw. Clemm in Promnitz. Frau Ernestine Wilhelmine Hanns verw. gewes. Schanze in Mendisheim. Herr Hermann Schmidt, Buchdruckereibesitzer, in Gera. Frau Louise Köchel geb. Reu in Gera. Herr Franz Glück, Schriftsetzer in Gera. Herr Wilhelm Scholz, Müller, in Halle a. S. Frl. Anna Bergert in Halle a. S. Frau Minna Winkelmann geb. Quermer in Halle a. S. Herr Peter Förster, Töpfermeister in Dresden. Herr Carl Fugmann in Dresden. Frau Johanne Helene verw. Pastor Gruner geb. Immisch in Dresden. Herr Hans Willy Franke in Dresden. Herr Karl Eduard Starke in Dresden-Cotta. Frl. Meta Kipping in Dresden. Frau verw. Gutsbesitzer Rosina Diepe geb. Findeisen in Dresden-Uebigau. Herr Karl Rudolph Freiherr von Hauten, Königl. Sächs. Amtmeister a. D., in Dresden. Herr Carl Wilh. Martin, privat. Innungs-Fleischermeister, in Dresden. Frau Minna Auguste Trobler geb. Zeichner in Leubnitz-Neuostra. Frau Rosalie verw. Pastor Woite geb. Sennrich in Dresden-A. Herr Maximilian Schönherr, Pastor emer., in Dresden-A. Fräulein Anna Frenzel in Dresden-Trachau. Frau Emilie Klein geb. Dilles in Dresden. Fräulein Lina Emma Rothe in Dresden. Fräulein Emma Lubs in Dresden. Herr Eugen Emil Gruhle, Rentier, in Niederlößnitz. Herr Robert Schätzig, Privatus, in Leubnitz-Neuostra. Frau Lina verw. Förster geb. Reicher in Dresden. Frau Ernestine Beckert geborene Lange in Querstenberg. Herrn O. Dreuner's in Meißen Tochter Martha. Herr Ernst Förster, Privatus, in Niederau bei Meißen. Herr Adolf Rauschenbach, Invalid, in Altenburg. Herr Bernhard Hanisch, Rentner, in Altenburg. Frau Louise verw. Schramm geb. Kämpfer in Altenburg. Herr Gustav Drehmüller, Kontorist, in Altenburg. Herr Carl August Erich, Gastwirt, in Chemnitz.

Leipzig 1876. **Beerdigungs-Anstalt** Leipzig 1876.

Mengel & Haase

früher Schönherr

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt und Sargfabrikation „Thanatos"
Fernsprecher 1739. von **August Meckel**, Fernsprecher 1739.
Haupt-Contor **Kohlgartenstrasse 67, I., Wohnung,**
Depot **Wurzner Strasse 41.**

Reclamen.

Strick- u. Häkel-Wollen
in besten und bewährten Qualitäten. Zoll-Pfund zum Wiederverkauf 1.95 2.— 2.20 2.50 ɔc. Spezialität: **Frankonia-Wolle, nicht filzend, nicht eingehend.**
Hermann Frankenstein, Leipzig,
Barfußgäßchen 1, parterre und I. Etage. **früher Tittel & Krüger.**

Weihnachts-Arbeiten.
Grösste Auswahl aller Neuheiten.
Gezeichnete und gestickte
Blusen, Gürtel und **Herrenwesten, Smyrna-Arbeiten, Fenstermäntel, Chaiselongue-Decken, Häkelwollen für Decken.**
Otto Freyberg, Petersstrasse 14.

Leinenhaus
G. A. Jänisch
4 Petersstrasse 4.
Mein diesjähriger
Ausverkauf
beginnt **Mittwoch, 1. November.** Es kommen folgende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf: **Leibwäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher etc.**

Capotthüte
für ältere Damen, gut sitzend,
Fr. E. Brabant, Elsterstr. 24, prt.

Lobeck & Co.
DRESDEN.
empfehlen ihre leichtschmelzende
Carola-Chocolade

Trauermagazin
36 Neumarkt 36.
Trauerhüte
von 1,50 an.
Kleider, Blousen, Crêpe.

---

5. Klasse 148. Lotterie.
Das große Loos — ℳ 500,000
sowie die Prämie — „ 300,000
Zusammen ℳ **800,000**
sind noch im Glücksrade und können am Mittwoch auf 1 Loos fallen.

Ich habe noch ein **ganzes** zum Preise von ℳ 250.— zu verkaufen. Telegraphische oder telephonische Bestellung bis spätestens Montag früh 8 Uhr notwendig.
Lotterie-Collection Carl Jacobsen,
Leipzig, Blücherstraße 11.
(Fernsprecher 3184.)

Wenn Sie sich Aerger
ersparen wollen, so kaufen Sie
kein Petroleum-Glühlicht,
ohne vorher den „Ueber Land und Meer" Brenner gesehen zu haben bei
Balduin Oehme, Leipzig,
Colonnadenstrasse 11, Hof parterre,
kein Laden.

Schlittschuhe
schleifen, polieren, vernickeln und reparieren
Dampfschleiferei und Vernicklungsanstalt
Matthias Müller,
Klostergasse 8—10. Gr. Schlittschuhlager.

de Fer II", „Ilouduc", „On the Green". — VI. Prix Saida 4000 Frcs. Hürden-Rennen. Für Dreijährige. Dist. 2800 m. Baron M. de Waldner's „Capriote", 64 kg (J. Roberts), 1., Konf. Barons „La Plata", 65 kg, 2., Konf. Eichhofs „Pianiste", 65 kg, 3. Tot.: Sieg 47:10, Platz 22, 25, 27:10. Ferner liefen: „Haut au Drapeau", „Beau d'Ane", „Vignette", „Wilhelm II", „Achéres", „Magie", „La Hague", „Escarpolette", „Alizonne".

In Köln a. Rh. geht heute mit dem Schlußtage des Meetings die deutsche Flachrennsaison 1905 zu Ende. Einen letzten Höhepunkt bildet der Germania-Preis, der im Vorjahre zum erstenmale gelaufen wurde und mit einer Dotation von 30000 ℳ und einer Distanz von 1600 m ein Pendant zum Münchner Bavaria-Preis abgibt. Für das Münchner Rennen war „Festino" favorisiert worden, der sich nach seiner Rehabilitation im Frankfurter Mädchens-Rennen auch in dem heutigen Rennen vorfindet. Die Niederlage, die ihm „Holländer" auf der Münchner Bahn beibrachte, scheint nicht seine wahre Form gewesen zu sein, und so hat „Festino" heute trotz der kurzen Distanz als einer der berufensten Anwärter auf das letzte große Rennen der Saison zu gelten. Nicht gerade zu seinen Gunsten spricht es, daß „Festino" heute wahrscheinlich den Steerling Nord im Sattel haben wird, da O'Connor in Paris nicht abkömmlich ist und alle in Deutschland tätigen Stalljockeis, soweit sie in Betracht kämen, von anderen Ställen in Anspruch genommen werden. Aber Nord hat sich des öfteren als recht guter Reiter erwiesen, er kennt „Festino", den er in der Arbeit reitet, und so dürfte der Dreijährige, trotz ca. 40 Pfund toten Gewichtes im Sattel, seiner Klasse entsprechend hervorragend abschneiden. Ein besonderes Interesse gewinnt das Rennen durch die Teilnahme eines der besten zweiten Klasse seines Jahrganges angehörenden Zweijährigen, nämlich von „Baron" (Rhabarber), sodaß das Resultat einen klaren Aufschluß über das Verhältnis des jüngsten Jahrganges zu den besten älteren Pferden verspricht. Ein zweiter Zweijähriger nimmt in „Arcadia" (Boardman) an dem Rennen teil, ohne daß man der Stute des Herzogs von Ujest eine Chance gegen „Baron Kiki" einräumen könnte. Von Dreijährigen werden neben „Festino" noch „Sahara" (Lider) und ein Graditzer laufen. Den Jahrgang der Vierjährigen endlich vertreten „Gold" (Smith) und das Paar des Freiherrn von Oppenheim „Normanne" (Rapin) und „Habsburg". Neben „Habsburg" sattelt Trainer Reeves vielleicht noch den Zweijährigen „Tilly" (Shurgold); auf alle Fälle werden die Farben des Schlenderhaner Zuchtes doppelt vertreten sein. Ein recht chancenreicher Kandidat ist vor allem „Normanne", der von „Festino" außer dem Jahre noch drei Pfund erhält und sich über seiner besten Distanz findet. Wird „Festino" geschlagen, so könnte sein Ueberwinder wohl nur in dem Paar „Baron Kiki"—„Normanne" stecken, dem wir nach der ganzen Sachlage heute die erste Anwartschaft auf den reichen Preis einräumen; eine Außenseiterchance ist dem Beiden von Graditz nicht abzusprechen. Sechs weitere Konkurrenzen vervollständigen das Programm des Schlußtages. Das Ricki-Handicap sollte „Goldgerste", das Oktober-Handicap „Chelonia", der auf dieser Bahn das erste große Rennen dieser Saison, das Große Kölner Frühjahrs-Handicap, gewann, und „Bijou", das Trost-Handicap „Passe partout", „Danubia", „Credit", „Teresina" und „Bel Vétiver" in Front sehen. Im Agrippina-Preis dürfte „Aerandele" wieder „Bravour" sicher halten. Von den zwei Hindernis-Rennen, beides Herren-Reiten, wird die Weidmanns-Steeple-Chase dem Erwählten des Stalles F. Simon, „Bazon" oder „Burgeon II.", die beste Chance bieten, während im Hürden-Rennen „Patrizier", „Hochheimer", „Xaver" und „Rosa Blanca" das Ende unter sich ausmachen sollten. —X.

* **Einen Erfolg deutscher Farben** gab es am Freitag in Saint-Ouen, da der von Herrn F. Simon erworbene Steepler „Illuminé" überraschend den Prix de l'Argonne für seinen neuen Besitzer gegen elf Gegner gewann.

Radsport.

Radsport der Woche und heute. Wie in unserer letzten Wochennotiz vermerkt, bildete am vergangenen Sonntag der „Große Preis von Berlin" auf der Steglitzer Bahn den offiziellen Schluß der deutschen Radrennsaison und dieselbe ist durch die Leistung Robls — 100 km in 1 Std. 10 Min. 36 Sek. — auch ganz gut abgeschlossen worden, denn diese Zeit ist nur etwas über 1 Min. schlechter als die am 17. September d. J. in Leipzig von Guignard gefahrene und heute als deutscher Weltstundenrekord bestehende — 1:9:38⅘. — Dagegen konnten die Zeiten bis 90 km als Weltjahresrekorde verbessert werden und kommen die ersten 3 km auf Huber, der 4. und 5. auf Guignard und die weiteren auf Robl. Daß Guignard und Dickentman im weiteren Verlaufe des Rennens so sehr nachgelassen haben, ist angesichts der sonst ausgezeichneten Leistungen dieser beiden Matadoren wenig erklärlich; für das letzte Rennen des Jahres und im Kampfe gegen Robl durfte man Besseres erwarten. Der Franzose ist inzwischen nach seiner Heimat abgereist, befriedigt von seiner kurzen deutschen Tournee. Dickentman scheint den Wunsch zu haben, im Lande der Dollars zu debütieren, woselbst Robl im Lande zu streiken gedenkt, um sich in den Varietés durch den home trainer redlich zu ernähren. — Die kleine Bahn zu Griesheim-Frankfurt a. M. hatte noch einige kleine Matchs arrangiert, die aber vollständig wertlos waren. Das 50-km-Rennen mit gewöhnlicher Tandemführung auf der Pariser Buffalobahn, das von Pottier gewonnen wurde, hat sehr angesprochen und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß derartige Rennen für die Folge häufiger ausgeschrieben werden und zwar nicht allein in Paris. Die Schnelligkeiten sind zwar wesentlich geringer bei dieser Führung, aber die Rennen können doch ebenso interessant sein wie diejenigen mit Motorführung. Daß indes auch bei Rennen ohne Motorschrittmacher, wie überhaupt ohne jede Führung und bei nur mäßigem Tempo Unglücksfälle vorkommen können, hat das kleine Vereinsrennen des R.-V. „Habicht" leider aufs neue gelehrt. Wir können daher nicht umhin, wiederholt darauf hinzuweisen, daß das Material vor den Rennen nochmals genügend daraufhin geprüft wird, ob auch alles in Ordnung ist, vor allem die Pneumatik und zwar besonders die Schlauchreifen. Die Schlauchreifen werden bekanntlich auf die Felge geleimt, wobei darauf zu achten ist, daß die Leimung auch genügend getrocknet ist; direkt notwendig ist aber dabei ferner, daß Reifen und Felge noch extra mit Band umwunden werden; denn der leichtaufgepumpte Reifen kann sich durch Schwanken resp. Hin- und Herbewegen des Vorderrades zu leicht von der Felge loslösen oder abrollen und dadurch einen Sturz herbeiführen. Ein weiter streng zu beachtendes Moment ist auch das Größenverhältnis zwischen Reifen und Felgenumfang. Der luftleere Schlauchreifen darf nicht zu groß sein, d. h. er darf sich nicht zu leicht auf die Felge ziehen lassen, weil er sonst nach dem Aufpumpen nicht fest genug auf der Felge sitzt und den weiteren Halt beeinträchtigt. Auch der Mantel, beispielsweise an den Motorrädern, darf nicht größer als notwendig sein, weil dadurch ähnliche Unfälle passieren können. Wir erinnern nur an den Fall Görnemann auf der Dresdner Radrennbahn. — Beiläufig wollen wir nur das Wort „Bremse" erwähnen; vielleicht kann im Rennbetriebe Gebrauch davon gemacht werden. — Ist also die Saison auf offener Bahn überall zu Ende, so beginnt mit dem heutigen Tage in Paris die Saison im Wintervelodrom. Neben verschiedenen Fliegerrennen werden Contenet, Walthour und Elmer ein 50 km-Rennen hinter großen Motoren bestreiten und werden die letzteren Führungsmaschinen in Paris nach und nach jedenfalls wieder mehr zur Benutzung gelangen.

* **Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrerbundes.** Der Bezirk Leipzig veranstaltet am Dienstag, den 31. Oktober, in den Räumen des Hotel Stadt Nürnberg sein vierzehntes Stiftungsfest. Das Programm besteht aus Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters (Günther Coblenz), Kunstreigenfahren, Kunstfahren, sowie Preisverteilung und schließt mit dem üblichen Ball. Voraussichtlich werden sich die Sportgenossen zahlreich zu dieser Veranstaltung zusammenfinden, hält sie doch Stunden angenehmer Unterhaltung in Aussicht.

Die russischen Wirren haben auch den beiden deutschen Rennfahrern Arend und Bader, die sich gegenwärtig in Odessa befinden, einen argen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie waren nebst dem Russen Utoschkin für die am Sonntag beginnenden Rennen im Pariser Wintervelodrom engagiert, werden aber infolge des Eisenbahnerausstandes schwerlich in der Lage sein, Odessa zu verlassen.

Rekordversuche beabsichtigt Anton Huber, der zweite aus dem Großen Preis von Berlin, am Sonntag auf der Steglitzer Rennbahn zu unternehmen. Der Münchner will zunächst die Weltrekorde über 500 und 1000 m mit fliegendem Start angreifen und dann von 500 m bis zu 10 km mit stehendem Start zu verbessern suchen.

Kraftfahrwesen.

△ **Von der Frankfurter Automobil-Ausstellung.** Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen trafen am Freitag früh von Wolfsgarten in Frankfurt zum Besuch der Automobil-Ausstellung ein und verweilten über eine Stunde in den Ausstellungsräumen. — Das Großherzogliche Paar hatte die Fahrt von Wolfsgarten nach Frankfurt selbst im Automobil zurückgelegt.

Fußballsport.

Das Wettspiel um den Sportplatzpokal am 31. Oktober bleibt unbedingt bestehen, da der Verein für Bewegungsspiele nicht zurückgetreten ist, vielmehr neben dem zu liefernden Verbandsspiel auch zu dem Pokalwettspiel antreten wird. Sollte der Gegner in diesem Spiele — der Leipziger Ballspielklub — nicht antreten, so erhält der V. f. B. zwei Punkte zugesprochen und wird mit dem F.-K. Sportfreunde ein Entscheidungsspiel austragen.

:: **Die Berliner „Viktoria"**, die heute nachmittag um 3 Uhr im Wacker-Sportpark gegen den Verein für Bewegungsspiele antreten wird, tritt in folgender Aufstellung an: Stranowsky (Torwächter), Hiller, Mosch (Verteidiger), Sergott, Kneisel, Schäd (Läufer), Bock, Knuth, Reinke, Röbenack, Rover (Stürmer). Nach dem Spiel findet gesellige Vereinigung im Schloß Deutscher Hof statt.

:: **London** schlug die Oxforder Universitätsmannschaft in Oxford mit 3:0.

⊙ **Die Neuseeländer Rugby-Mannschaft** hat auch in ihrem letzten Spiel gegen die Devonport-Albion-Mannschaft einen überlegenen Sieg davongetragen.

Athletik.

Ein Kronprinzen-Pokal für die Olympischen Spiele. Der Kronprinz von Griechenland, der das Protektorat und Präsidium über die vom 16.—28. April 1906 in Athen stattfindenden Olympischen Spiele übernommen hat, stiftete einen internationalen Fußball-Pokal als Wanderpreis.

∴ **Die internationale Ringkampf-Konkurrenz in Hannover** wurde am Mittwoch in den Entscheidungskämpfen fortgesetzt. John Pohl (Abs II.) besiegte den Italiener Rugarero in 1 Min. 25 Sek. Rugarero konnte wenig Widerstand leisten, da sein Arm, welchen er sich bei dem Kampfe mit Gramma verletzt hatte, noch nicht hergestellt ist. Als zweites Paar folgte Dickmann-Kitzler, der nach einer Kampfzeit von 24 Min. 10 Sek. zu Gunsten Dickmanns endete. Den Schluß des Abends bildete sodann der Kampf zwischen dem Weltmeister Koch und dem Europameister Raicewich, der nach einer Kampfzeit von 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden mußte.

Wintersport.

Die Gründung eines mitteleuropäischen Skiverbandes soll auf einer nach München für den 4. und 5. November einberufenen Versammlung beraten werden. Die Einladung haben der Skiklub „Schwarzwald", der Verein deutscher Skiläufer Hohenelbe und der Schweizerische Skiverband ergehen lassen.

SCHERING'S MALZEXTRAKT
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1.— u. 2.—.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.

Ihr Siegeszug hat vor ca. 12 Jahren begonnen und heute ist es überall bekannt, daß es keine bessere Seife gibt als die **Myrrholinseife.**

Unübertroffen für die Hautpflege und für die Toilette.
Preis ℳ 2.— zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.
Haupt-Depot: C. Berndt & Co., Leipzig.

Ich gehe meiner Auflösung entgegen, sprach die Aachener Pastille, da half sie vorzüglich gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh. Blechschachtel 85 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Thüringisches Technikum Ilmenau. Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt. Lehrfabrik.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 29. Oktober 287. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß:

Anfang 7 Uhr:

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Akten von Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Regie: Regisseur Marion. — Musik. Leitung: Kapellmeister Porst.

Personen:

Don Pedro, Präsident des königlichen Rates . . . Herr Rapp.
Don Diego, Admiral . . . Herr Schwarz.
Inez, dessen Tochter . . . Frl. Eichholz.
Vasco de Gama, Marine-Offizier . . . Herr Urlus.
Don Alvar, Mitglied des königlichen Rates . . . Herr Marion.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon . . . Herr Scheiper.
Der Oberpriester des Brahma . . . Herr Gelly.
Nelusko, } Sklaven . . . Herr Soomer.
Selica, } . . . Frl. Sengern.
Anna, Dienerin der Inez . . . Frl. Urchar.
Ein Marine-Offizier . . . Herr Döring.
Ein Ratsdiener . . . Herr Scholz.
Matrosen . . . Hrn. Wippel, Kluk.

Offiziere. Inquisitoren. Räte des Königs v. Portugal. Brahma-Priester. Indier u. Indierinnen. Malaien. Ratsdiener. Soldaten. Matrosen.

Im 4. Akt: Festlicher Aufzug, Evolutionen und Tänze, arrangiert von der Ballettmeisterin Frl. Strengsmann, ausgeführt von den Damen Frls. Irmler, Schäffer, dem Korps de Ballet, sämtlichen Eleninnen der Ballettschule, den Figuranten, sowie den Comparsen.

Pausen nach dem 2. und 3. Akt.

Krank: Herr Oberregisseur Goldberg.

Indisponiert: Frau Dorneyes.

Logis à 60 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1.—8. Reihe 1.75 ℳ; Parterre 4.—8. Reihe 1.50 ℳ; Parterre Stehplatz 1.50 ℳ; 1. Parkett 5 ℳ; 2. Parkett 4 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3.50 ℳ; Proszenium-Logen im Parterre und Balkon: Platz 6 ℳ; Mittel-Balkon, Vorder-Reihen 6 ℳ; Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 5 ℳ; Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 4 ℳ; Seiten-Balkon 5 ℳ; Balkon-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ; Proszenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3.50 ℳ; Amphitheater-Sperrsitz 3.50 ℳ; Amphitheater Stehplatz 1.50 ℳ; 1. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ; 2. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ, Seitenplatz, Sperrsitz 1.50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ; 3. Rang Proszenium-Logen: Platz 1 ℳ; 3. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz —.75 ℳ, Mittelplatz, Stehplatz —.50 ℳ, Seitenplatz —.50 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½11 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ½11 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1—3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) — Bestellte Billetts müssen spätestens ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und **Theater-Bonsbücher**, enthaltend 10 Bons, à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ sind an den Kassen zu haben.

Montag, den 30. Oktober 288. Abonnem.-Vorst., 4. Serie, braun: **Pufferl.** Operette in 3 Akten. Musik von Edmund Eysler. Schauspiel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.

Gastspiel des Königlichen Hofschauspielers
Herrn **Adalbert Matkowsky**
vom Königlichen Hoftheater in Berlin.

2. November: **Wilhelm Tell.** — 4.: **Uriel Acosta.** — 7.: **Der Widerspänstigen Zähmung.** — 9.: **Kean.**

Opern-Preise.

Billett-Vorverkauf täglich von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billett).

Verein Thalia, Elsterstr. 42

Sonntag, den 29. Oktober 1905:

Im Austragstüberl. Ländl. Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Hans Neuert u. Maxim. Schmidt.

Kassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 29. Oktober

Nachmittags ½3 Uhr:

7. Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Akten.

Unter Mitwirkung von Emma Klingenfeld veranstaltete deutsche Original-Ausgabe der „Samfundets støtter" von Henrik Ibsen.

Regie: Ober-Regisseur Dalmonico.

Personen:

Gustav Bernick, Konsul . . . Herr Brunow.
Betty, seine Gattin . . . Frl. Schippang.
Olaf, beider Sohn . . . Frl. Baiern.
Martha Bernick, des Konsuls Schwester . . . Frl. de Leeuw.
Johann Tönnesen, Betty's jüngerer Bruder . . . Herr Wedisch.
Lona Hessel, Betty's ältere Halbschwester . . . Frl. Kolowski.
Hilmar Tönnesen, Betty's Vetter . . . Herr Hänseler.
Oberlehrer Lundt . . . Herr Walter.
Großhändler Rummel . . . Herr Jabeck.
Kaufmann Wigland . . . Herr Demme.
Kaufmann Sandstadt . . . Herr Huth.
Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause des Konsuls . . . Frl. Monnard.
Prokurist Krapp . . . Herr Proft.
Schiffsbaumeister Auner . . . Herr Vellmuth-Brüm.
Frau Rummel . . . Frl. Dalldorf.
Frau Holt, die Postmeisterin . . . Fr. Kunzschmann.
Frau Lange, die Doktorin . . . Frau Huth.
Hilda Rummel . . . Frl. Kernic.
Netta Holt . . . Frl. Lange.

Bürger der Stadt, fremde Seeleute, Dampfschiffspassagiere etc.

Ort der Handlung: Konsul Bernicks Haus, in einer kleinen norwegischen Seestadt.

Pause nach dem 2. Akt.

Einlaß 2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Ein Billet-Verkauf für diese Vorstellung findet **nicht** statt.

Abends ½8 Uhr:

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Regie: Regisseur Haas. Musik. Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Gabriel von Eisenstein . . . Herr Sturmfels.
Rosalinde, seine Frau . . . Fr. Arn.
Frank, Gefängnis-Direktor . . . Herr Buffäll.
Prinz Orlofsky . . . Frl. Kiehling.
Alfred, sein Gesanglehrer . . . Herr Heine.
Dr. Falke, Notar . . . Herr Wedisch.
Dr. Blind, Advokat . . . Herr Haas.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen . . . Frl. Braun.
Ali-Bey, ein Egypter . . . Herr Schumm.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché . . . Herr Leisner.
Murray, ein Amerikaner . . . Herr Bärwinkel.
Cariconi, ein Marquis . . . Herr Richter.
Lord Middleton . . . Herr Anton.
Frosch, Gerichtsdiener . . . Herr Groß.
Iwan, Kammerdiener . . . Herr Renner.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Silvia, Bertha, Lori, Paula — Gäste des Prinzen Orlofsky — Frl. Kernic, Frau Henning, Frl. Weickert, Frau Richter, Frau Benger, Frl. Hann, Frl. Riemer, Frl. Ilk, Frl. Barth, Frl. Humm.
Diener des Prinzen . . . Herr Schmidt.
Ein Amtsdiener . . . Herr Zöbisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Im 2. Akt: Böhmisch-Polka, arrangiert von der Ballettmeisterin Fräulein J. Strengsmann, ausgeführt von der Kl. Hickel, Kl. Hoffmann und Kl. Böhmig.

Pause nach jedem Akt.

Logis à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 30. Oktober:

Neu ausgestattet, im Costüm der Entstehungszeit:

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Anfang ½8 Uhr.

In Vorbereitung: 31. Oktober: Neu einstudiert: Der Seekadett. Operette in 3 Akten von R. Genée.

Die Direction.

Robert Schumann
Möbel * Dekorationen * Brautausstattungen
in vornehmem Geschmack in jeder Preislage.
1897 Kgl. Sächs. Staatsmed. (gegr. 1876) 1905 Gold. Medaille mit Ehrenpreis.
Ständige Ausstellungen am Augustusplatz (Hôtel Royal) — Ecke Georgiring u. Poststrasse — und im Fabrikgrundstück Lange Strasse 7.

Brockhaus
Konversations-Lexikon, neueste Auflage, komplett, 17 Bände, liefern unter günstigsten Bedingungen Bial & Freund, Breslau II und Wien XIII. Reichillustrierter Luxusprospekt No. 433 L gratis und frei. Vertreter gesucht.

Feist-Sekt Qualitätsmarke ersten Ranges.

Dr. Dernehl's Eisenpulver ist das beste Eisenpräparat seit 40 Jahren (Blutarmut). Schacht. 1.50 (3 Sch. 4.25). Echt mit Schutzmarke in Engel-, Hirsch-, Hofapotheke etc.

Patentanwalt **SPREER**, Leipzig, Petersstrasse 30.

ZUNTZ gerōstete **Kaffees**
anerkannt vorzügliche Marke
in Preislagen von 1.00 bis 2.00 Mark pro ½ Kilo.
Käuflich in fast allen Geschäften der Konsum-Branche.

Patente etc. **Patentanwalt Sack**, Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Haarausfall und Schuppen bekämpft man erfolgreich mit der unerreichten, vorzüglich bewährten medizinischen Rafalan-Seife (Retortenmarke). Das Stück 60 ₰.

Schüler
Leipzig
Thomaskirchhof 20, pt. u. I. Et. (am Thomasring).
Eigenes Atelier für feine Pelzconfection
Elegante Façons. Tadelloser Sitz.
Garantie für bestes Pelzwerk.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille GEGEN
VERSTOPFUNG
Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden.
TAMAR INDIEN GRILLON
Das wirklich ächte TAMAR INDIEN von GRILLON, Apotheker in Paris, wird in gr. Schachteln von 12 Pastillen und in kl. Schachteln von 6 Pastillen verkauft.
Man achte darauf, dass jede Schachtel und jede Pastille mit der Unterschrift von E. Grillon versehen ist.
Paris, 33, Rue des Archives, in all. Apotheken.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.
Sonntag, den 29. Oktober
Nachmittags 3½ Uhr:
Vorstellung zu halben Preisen. (Keine Vereins-Vorstellung.)
Traumulus.
Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.
Regie: Robert Forsch.
Personen:

Professor Dr. Niemeyer . . . . . Aug. Meyer-Eigen.
Jadwiga, seine Frau . . . . . Hedwig Reicher.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe . . . . . Alfred Habel.
von Kannewurf, Landrat . . . . . Ernst Bornstedt.
Mollwein, Assessor . . . . . Wilhelm Berthold.
Brunner, Sanitätsrat . . . . . Gustav Roos.
Kleinstüber, Major a. D. . . . . . Hans Köhler.
Goldbaum, Fabrikant . . . . . Ludwig Mäder.
Falk, Rechtsanwalt . . . . . Theodor Loos.
Leppe, Polizei-Inspektor . . . . . Artur Armand.
Tanneschke, Polizeisekretär . . . . . Otto de Nolte.
Paykowski, Schutzmann . . . . . Oskar Hille.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters . . . . . Cläre Habel-Häusler.
Schmidt, Pedell . . . . . Georg Cupel.
Schladebach, Bäckermeister . . . . . Emil Wirth.
Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer . . . . . Elisabet Reinhardt.
Kurt von Zedlitz, Klausing, Böhlmann } Oberprimaner . . . . . Kurt Junker. / Wilhelm Berthold. / Curt Gerbes.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner . . . . . Hans Bechmann.
Cassius, Sempronius Gracchus, Vercingetorix, Mucius Scävola, Harmodios, Aristogeiton } Gymnasiasten, Mitglieder der „Antityrannia" . . . . . Hans Leibelt. / Willi Hofmann. / Oscar Linke. / Erwin Kaiser. / Curt Thiele. / Camillo Klemm.
Wachtposten der „Antityrannia" . . . . . Fritz Lehne.
Ein Bäckergeselle . . . . . Conrad Bachmann.
Ein Piccolo . . . . . Eve Künnemann.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Halbe Preise.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende nach 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.
Regie: Robert Forsch.
Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule . . . . . Robert Forsch.
Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carsten Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Riemann, Franz Römer } Lehrer . . . . . Anton Hartmann. / Hans Mühlhofer. / Wilhelm Berthold. / Alfred Habel. / Georg Cupel. / Kurt Boettcher.
Betty Sturhahn, Gisa Holm } Lehrerinnen der Elementarklassen . . . . . Agnes Wenkhaus. / Clara Goerecke.
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann . . . . . Emil Wirth.
Klunk, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule . . . . . Hans Köhler.
Schulinspektor Brökelde . . . . . Albert Willi.
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat . . . . . Ernst Bornstedt.
Frau Törmann . . . . . Ellen Koris.
Max, ihr Sohn . . . . . Irmgard Hahn.
Brockmann . . . . . Otto de Nolte.
Frau Biesenbahl . . . . . Helene Riechert.
Alfred, ihr Sohn, Robert Pfeiffer } Schüler Flemmings . . . . . Gertrud Raspe. / Franziska Kraus.
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs . . . . . Hannchen Stickel.

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von 14 Tagen.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 30. Oktober, abends 7½ Uhr:
9. Montag-Abonnement.
Flachsmann als Erzieher.
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.
Sonntag, den 29. Oktober, abends 7½ Uhr:
Der Militärstaat.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser u. Thilo v. Trotha.
Regie: Max Rehburg.
Personen:

Gustav Haller, Kommissionsrat . . . . . Carl Sick.
Mathilde, seine Frau . . . . . Ida Gerlu.
Resi, seine Tochter . . . . . Maria Angerstein.
August Nordmann, Gutsbesitzer . . . . . Gustav Roos.
Alix, seine Tochter . . . . . Cläre Habel-Häusler.
Hans Vogel, Besitzer einer Schokoladen-Fabrik . . . . . Berch Wildenhain.
Max Starke, Direktor . . . . . Erich Kaiser-Titz.
Döring, Sanitätsrat . . . . . Ludwig Mäder.
Waldemar Müller, Postsekretär . . . . . Willi Braune.
Emma, seine Frau . . . . . Lilly Weigner.
Reitig, Inspektor . . . . . Artur Armand.
Karl Lachmann, Diener . . . . . Oskar Linke.
Berta, Jungfer . . . . . Elsie Bachmann.
Eine Modistin . . . . . Eve Künnemann.
1., 2. } Magd . . . . . Maria Eckert. / Helene Riechert.
Ein Unteroffizier . . . . . Hans Leibelt.
Ein Gefreiter . . . . . Willi Hoffmann.
Ein Soldat . . . . . Curt Thiele.

Ort der Handlung: 1., 2. und 4. Aufzug in Berlin, 3. Aufzug ein Rittergut bei Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. und 3. Aufzug findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze inkl. Garderobe.

Stehplatz 0,30 ℳ. Galerie, numeriert 0,75 ℳ; I. Rang (3. bis 5. Reihe) 1,35 ℳ; I. Rang (1. bis 2. Reihe) 1,70 ℳ; I. Rang Proszenium-Logenplätze 1,70 ℳ; II. Parkett (19.—22. Reihe) 2,— ℳ; II. Parkett 2,50 ℳ; I. Parkett 3,— ℳ; Orchester-Fauteuils 3,50 ℳ; Seitenbalkon 2,20 ℳ; Mittelbalkon 2,70 ℳ; Seitenb.-Logenplätze 3,70 ℳ; Mittelbalkon-Logenplätze 4,20 ℳ; Balkon-Proszenium-Logenplätze 5,20 ℳ.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modenhaus Aug. Polich.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr. Sonntags 11—2 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-D.
(Ortsverband Leipzig.)
Nora.
Ein Billett-Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr.

Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr.
I. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 29. Oktober 1905:
Die Grille.
Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.
Morgen: Muttersegen. Schauspiel. 5848

Tanz- u. Anstands-Unterricht

von Balletmeister **F. Wesner,** Hôtel de Prusse.
Gefl. Anmeldungen zu den Anfang November und Januar beginnenden Cursen erbitte rechtzeitig Lampestr. 3, part., am Reichsgericht.
46262

Färberei Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

☞ 24 eigene Läden. ☜

Steckner-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Peterssteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernsprecher 7523.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 2334.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 1385.
Bayersche Straße 2, Fernsprecher 10446, Amt 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Funkenburgstr., Fernspr. 7530.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58.
L.-Lindenau, Lützschenaerstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 37.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, Ecke Wurzner Str.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 30.
L.-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Brandvorwerkstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Ich mache auf meine **Specialabtheilung** für **Reinigung v. Herren-Garderobe** besonders aufmerksam. 2585

Möbel Bauer

Weihnachts-Aufträge
für anzufertigende Stücke zu vorhandenen Zimmern passend, sowie Decorationen erbittet schon jetzt.
Colonnadenstrasse 14.
1561

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, dass meine **Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. Unterricht in **Privathäusern** wird auf Wunsch gern ertheilt, ebenso empfehle ich mich den geehrten Herrschaften, Vereinen etc. zur Einstudierung von National- etc. Tänzen. — Gefällige Anmeldungen erbeten täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Der Unterricht findet im **Hotel de Pologne** statt.
Hochachtungsvoll **Selma Stühler,**
Alexanderstrasse 31, I. Nachfolgerin von Frau **Hermine Door.**
1459

Für meine im **November und Januar** beginnenden
Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht

erbitte noch **geschätzte baldige Anmeldungen.** Zur Erteilung von **Privatstunden** ebenfalls gern bereit.
Salzgäßchen 5, II. Mit Hochachtung **Frieda Melanie Anders.**
Sprechzeit: 12—3 und 5—7 Uhr.
169

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Den Beginn sämmtlicher Curse (auch Privatcurse) Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige gefl. Anmeldungen.
Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin.
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.
7953

Tanzstunde Gust. Engelhardt.

Privat-Lehr-Institut I. Ranges,
mit mässigen Honorarsätzen und fernstehend von luxuriösen Ausstattungen.
Beginn neuer Unterrichtskurse für **Abendstunden** am **1. November** und **9. Januar,** für Nachmittagsstunden am **4.** und **5. November** — letzterer nur für **Sonntags-Nachmittags.** Einige **Extrakurse,** auch für **ältere Personen** passend, beginnen mit **9. November.** ☞ Für Herren **Studierende** auf Wunsch besondere Stunden.
Geschätzte Anmeldungen erbeten von 11—3, für Herren auch abends von 8—9 Uhr.
7787
Hochachtend **Gustav Engelhardt,**
Unterrichtssäle und Wohnung: Reichsstrasse 33/35, II. und III.

Musikschule von Josef Richter,

Querstrasse No. 14.

Lehrfächer: Theorie (Harmonielehre, Contrapunkt, Fuge, Formenlehre und Instrumentation), **Klavier-, Violin-, Viola- und Violoncellospiel, Quartett** und alles sonstige **Ensemblespiel.**
Lehrer: Anna Führer, Konzertsängerin, **Josef Richter,** Direktor, **Otto Wittenbecher,** Komponist, **Georg Zscherneck,** Klavier-Virtuos.
Elementar-Unterricht und **Ausbildung** bis zur höchsten Stufe. (Stunden auch ausserhalb der Musikschule.)
Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in allen Altersstufen, aber nicht unter 6 Jahren. Anmeldungen werden Querstrasse 14, Hof links II, Mittags von 12—1 Uhr entgegengenommen.
Prospekt-Versandt gratis und franko. 5856

Für die vielen **Gratulationen** und **Glückwünsche** zur **Eröffnung** meiner **Musikschule** hiermit meinen besten Dank.
Josef Richter, Direktor.

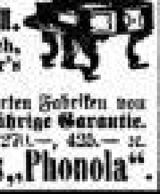
Müllers Hotel.

Unser kleiner
Gesellschaftssaal
mit Nebenräumen ist für Mitte der Woche noch frei. 46217
B. Preller's Erben.

Clichés Otto Hessel *4480

J. H. Robolsky (Fritz Schuberth)

Markgrafenstr. 8, gegenüb. d. Neuen Rathause.
Modern eingerichtetes Piano-Magazin.
Flügel u. Pianinos v. Ernst Kaps u. Carl Rönisch, Hofpianofabrik in Dresden, sowie C. Rich. Ritter's Hofpianofortefabrik, Halle a. S.
Pianos solidester Konstruktion von ℳ 400.— an aus den bewährten Fabriken von **Knobloch & Knoche,** Eisenberg, **Geissler,** Zeitz, u. A. **Fünfjährige Garantie. Besichtigung erbeten. — Harmoniums** für ℳ 90.—, 175.—, 270.—, 425.— u.
General-Vertretung von Ludwig Hupfeld's „Phonola".
2885

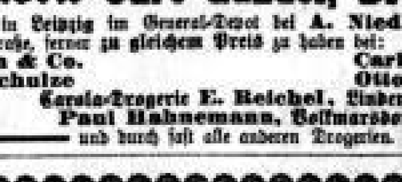


Liebreizend

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt nur die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Paul Rödl, Grimm. Steinweg 17,
Paulus Heydenreich, Westplatz. 46384

Uns kann nichts mehr passieren,

46733



seitdem Mama statt Bohnerwachs nur noch Gumiol-Politur verwendet!
Glättet nicht! Gestattet kaltes Wischen der Zimmer. Ist kolossal ausgiebig, daher billig und höchst einfach in der Verwendung. **Jahrelang schön** erhält man durch fortgesetzten Gebrauch damit **Linoleum** und **Parkett!** Man verlange Prospekt.
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 28.
Zu haben in Leipzig im General-Depot bei **A. Niedlich Nachf. Curt Plitz,** Burgstraße, ferner zu gleichem Preis zu haben bei:
Aumann & Co. **Carl Stuck Nachf.**
Ernst Schulze **Otto Eckardt**
Carola-Drogerie E. Reichel, Lindenau,
Paul Hahnemann, Volkmarsdorf
und durch fast alle anderen Drogerien.

Echte

Straussfedern
von 40 ₰ an,
Hutblumen
Sammtlaub
Flügel
echte **Reiher**
von 50 ₰ an.
Oscar Jope.
Detail-Verkauf:
Markt, Rathaus.
46501

Echt Perser Teppiche

Kelim, Taschen, Stickereien etc. Teleph. 7583. **Otto Pätz,**
Katharinenstr. 9, III.
46018

Alfred Bärwinkel

Königl. Hofmundbäcker
Schützenstrasse 15
div. Obst- und Kaffeekuchen, Pfannkuchen hochfein.

Zum Reformationsfest
Reformationsbrödchen
in unerreichten Qualitäten.
1583

Ledergürtel
in allen Modefarben
Haarschmuck
in reichhaltigster Auswahl
Haarunterlage
„Carmen"
für moderne hohe Frisur
Haarweller
„Onduleur"
wellt das Haar ohne Brennscheere, Stück 25 ₰
empfiehlt
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.
46338

SLUB Wir führen Wissen.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 29. Oktober.

Der Stand der Straßenbahntariffrage.

Endlich, nach nahezu vier Jahren, ist Klarheit in der Straßenbahntariffrage geschaffen, und wenn auch der Rat nochmals als erste Instanz zu entscheiden haben wird, so ist doch kein Zweifel, daß das jetzige Verfahren zu einem erhältlichen Abschluß führen wird. Unter diesen Umständen dürfte es von Interesse sein, wenn wir nachstehend die wesentlichsten Punkte der ganzen Angelegenheit kurz erörtern. Als die Stadtverordneten am 8. November 1899 die „Bedingungen für den Bau und Betrieb elektrischer Straßenbahnen in Leipzig" beriefen, gaben sie dem § 16 folgende Fassung:

„Solange nicht der Zehnpfennig-Tarif eingeführt ist, erfolgt die Feststellung des Fahrgeldes und Fahrplanes nach billigem Ermessen unter Erwägung aller in Betracht kommenden Umstände durch den Rat als Wohlfahrtspolizei."

Das war, wie der Zeitpunkt lehrt, bedeutend vor der Eröffnung des Betriebes. Mit dieser Fassung des § 16, so führte der Referent Herr Ehmig damals aus, wollte man zum Ausdruck bringen, „daß der Zehnpfennig-Tarif das Ziel sei, auf welches vom Rate von Anfang an hingearbeitet werden sollte." Um diesem Ziele möglichst nahe zu kommen, bestimmte der Rat in § 29 der Betriebsordnung vom 28. März 1896 folgendes:

„Die Festsetzung der Fahrpreise bleibt der besonderen Genehmigung des Rates vorbehalten. In keinem Falle darf aber für eine Fahrtlänge bis zu 5000 Meter mehr als 10 Pfg. Fahrgeld erhoben werden. Zum einmaligen Uebergang von einer Linie auf eine andere sind, wenigstens dann, wenn die Linien eine und dieselbe Unternehmen gehören, Umsteigkarten auszugeben, deren Preis ebenfalls 10 Pfg. nicht übersteigen darf, wenn die auf beiden Linien zurückgelegten Strecken zusammen 5000 Meter nicht übersteigen."

Das Rechtes, für Strecken von über 5000 Meter ein höheres Fahrgeld als 10 Pfg. zu beanspruchen, begab sich die Leipziger Elektrische Straßenbahn schon bei Eröffnung ihrer Linien (20. Mai 1896) und die Große Leipziger Straßenbahn wenige Wochen später (am 1. Juli 1896). Das angestrebte Ziel, der Zehnpfennig-Tarif, war also fast unmittelbar mit der Einführung des elektrischen Betriebes erreicht, zum Vorteil der gesamten Verkehrsentwickelung in Leipzig. Die ungünstigen finanziellen Ergebnisse des Jahres 1901, die auch im folgenden Jahre keine Besserung erfuhren, veranlaßten nun die Straßenbahngesellschaften, mit dem Ersuchen nach einer Erhöhung des Tarifs an den Rat heranzutreten. Der Rat ging hierauf zunächst ein und schlug den Stadtverordneten vor, an Sonn- und Festtagen den Fahrpreis auf 15 Pfg. festzusetzen. Dieser Vorschlag wurde von den Stadtverordneten in der Sitzung vom 4. Juni 1902 abgelehnt. Der Rat begnügte sich hiermit und lehnte am 13. Januar 1903 einen anderweiten Antrag der Gesellschaften, bei einer Fahrtlänge von über 5000 Meter den Fahrpreis auf 15 Pfg. zu erhöhen, ebenfalls ab. Der an die Kgl. Kreishauptmannschaft gerichtete Rekurs der Gesellschaften wurde von dieser Behörde durch Entscheidung vom 8. Mai 1903 abgewiesen. Die im Prinzip ausgesprochene Anschauung der Kgl. Kreishauptmannschaft, „daß die Tarifbestimmungen den Charakter polizeiregulativmäßiger Festsetzungen trügen", wurde jedoch vom Kgl. Oberverwaltungsgericht, an das sich die Gesellschaften gewendet hatten, für nicht zutreffend erachtet, sondern das Gericht sprach sich in seiner Entscheidung vom 19. September 1903 dahin aus, daß für die Entschließung der Behörden in Tarifsachen nur die staatliche Konzessionsurkunde in Betracht komme. Eine weitere Schranke sei nicht vorhanden, namentlich aber sei ein vorgängiges Gehör der Stadtverordneten, wie es bei Polizeiregulativen vorgesehen sei, nicht erforderlich. Im Jahre 1904 erschien nun die Staatsregierung selbst auf dem Plane. Wie noch erinnerlich, brachte sie den Konzentarif in Vorschlag (mit Fahrpreisen bis zu 25 Pfg.), und da die Regierung die Konzessionierung von Bahnen jeglicher Art unter Berufung auf eine Verordnung vom 26. Juni 1851 als den Ausfluß des ihr zustehenden Hoheitsrechtes erklärt, so hatte es eine Zeitlang den Anschein, daß die Entscheidung in der Tariffrage unter Umgehung der städtischen Behörden erfolgen werde. Dahin ist es jedoch nicht gekommen. Die Staatsregierung gab die Einführung des Konzentarifs auf und verwies die Angelegenheit, nachdem der Rat nochmals unterm 19. Oktober 1904 eingehenden Bericht erstattet und sich für die Aufrechterhaltung des Zehnpfennigtarifs ausgesprochen hatte, zur Entscheidung an die Kgl. Kreishauptmannschaft zurück. Diese hat nun den Rat beauftragt, über das im Jahre 1902 ergangene Ersuchen der Gesellschaften, bei Fahrten von über 5000 Meter Länge einen Fahrpreis von 15 Pfg. zu erheben, erstinstanzlich zu entscheiden, und zwar unter Zugrundelegung der jetzigen, nicht der damaligen Verhältnisse. Wie die Entscheidung des Rates ausfallen wird, läßt sich heute nicht sagen; es wird ja erst das Material gesichtet werden müssen, das die Gesellschaften sicher von neuem beibringen werden. Immerhin fällt stark ins Gewicht, daß die Verhältnisse, wie sie der Rat seiner Darlegung vom 19. Oktober 1904 zugrunde legte, jetzt in finanzieller Hinsicht für die Gesellschaften noch besser geworden sind. Jedenfalls bleiben wir davor bewahrt, daß Fahrten bis zu 5000 Meter (auch auf Umsteigekarten) mehr als 10 Pfg. kosten können. Möge aber auch bei längeren Fahrten die Erhöhung ausgeschlossen sein.

*

Das große Los. Es schlummert immer noch in der großen Trommel und harrt seiner Erlösung. „Wenn ich's hätte!" denkt ein jeder Losinhaber, der noch nicht „herausgekommen" ist, für sich. „Wenn ich's hätte, was machte ich da?" Und nun baut man sich Luftschlösser. Der eine würde gleich ein Geschäft anfangen. Der andere würde sofort den „ganzen Beutel hinschmeißen" und den Rentier spielen. Der dritte würde schleunigst eine große Reise machen. Der vierte würde endlich den Weg nach dem Standesamt antreten. Der fünfte würde sich nachts einmal tüchtig ausschreien und polizeilich beitragen lassen. Er hat's ja dann. Ein Trinkgeld würde er dem Ueberbringer der Straferfügung auch noch geben. Ja, so ein großes Los aus der Kgl. sächs. Landeslotterie kann dem Menschen die Erde zum Paradiese machen. Aber der Besitzer des großen Loses der Görlitzer Industrie- und Gewerbeausstellung zu sein, das muß eine Qual sein; das muß die Erde zur Hölle machen. Wir haben vor kurzem unseren Lesern schon mitgeteilt, was für Aerger Herr Kantor Werder in Hohenbocka, dem der Hauptgewinn der Görlitzer Lotterie zugefallen ist, hat. Ein Landhäuschen hat er nämlich gewonnen, kein Mensch aber will es ihm abkaufen. Und er kann doch nicht ewig große Ferien machen, um darin zu wohnen! Außerdem kostet es doch auch viel zu unterhalten. Jetzt klagt der glückliche Unglückliche dem „N. Görl. Ang." sein Leid. Er schreibt u. a.: Am 5. Oktober erhielt ich Kenntnis von meinem „Glück" und trotz vergnügt fuhr der preußische Landschullehrer dem Ort des unerhofften Glückes zu. Im Geiste las er in goldenen Buchstaben die Zahl 8000. Die stille Heide, die der Zug durchfuhr, verwandelte sich in ein Meer von „Bäumlein, die andere Blätter gewollt". Die Metropole der Oberlausitz war endlich erreicht. Mit Verwandten wurde der Hauptgewinn besichtigt, in zwei Zeitungen inseriert, später auch in der „Deutschen Tageszeitung". Von maßgebender Seite erfuhr ich, daß man selbst in der Ausstellungsleitung nicht einig gewesen sei über den Ankauf eines solchen Gegenstandes als Hauptgewinn, der doch nur dem Tausendsten etwas nützen konnte. Nun sollte auch noch der Hauptgewinn als Einnahmequelle benutzt werden, und damit recht viele eintreten sollten, nahm man bloß 10 Pfg. Eintrittsgeld. Durch den Musterbesuch machte zwar die Ausstellungsleitung ein Geschäft, — aber auf Kosten des event. Gewinners. Nach einer solchen Benutzung seitens des Publikums konnte das Haus am Schluß der Ausstellung unmöglich noch als 10 000 ℳ-Wertgegenstand zur Verlosung gestellt werden, es wäre denn das Sümmchen des Eintrittsgeldes darauf gelegt worden. Doch nun weiter auf meiner Suche: Am 12. Oktober war ich mit einer hochgestellten Herrschaft auf dem Ausstellungsplatze. Ein Hausschlüsselbesitzer begleitete sie. Ich habe bis heute noch kein Angebot von dieser Seite erhalten. Ein großer Teil des Görlitzer Publikums sprach offen seine Entrüstung aus über die unglückliche Wahl des Hauptgewinnes und „bedauerte" sogar den Gewinner. Schwarzumränderte Beileidsbezeugungen störten einige Male sogar den stillen Frieden des ländlichen Schulhauses. Eine andere hochstehende Persönlichkeit zog die Offerte zurück, weil nach „eingehender Besichtigung" das Häuschen den gestellten Erwartungen nicht entsprach. Viele Reflektanten verwechselten das „Landhaus" mit dem „Riesengebirgs-Blockhause". Am 15. besuchte ich trotz des naßkalten Wetters 13 Görlitzer Reflektanten und durchkreuzte die liebe Stadt nach allen Himmelsrichtungen: 12 davon zogen ihre Offerten sofort zurück. Das erste Angebot, das ich bis jetzt überhaupt erhielt, waren 5000 ℳ von Nr. 13 der Reflektanten. Die Dame wollte aber erst zahlen, nachdem sie es eingehend besichtigt hatte. Einen Tag darauf zog auch sie ihre Offerte zurück. Es waren 14 Tage vergangen, und noch hatte ich kein Angebot. Offerten mit „billig", „äußerster Preis" usw. liefen genug ein. Ein anderer hochgestellter Herr sandte seinen Vertreter zur Prüfung meines Gewinnes. Bis zum 20. sollte ich Bescheid haben. Wir wurde angst und bange! Die Versicherung war nach Auskunft des Ausstellungsbureaus mit dem Schluß der Ausstellung abgelaufen, die Abtragungsarbeiten auf dem Gelände waren im Gange, das Wetter miserabel, der nahende Winter versprach einen günstigen Verkauf keineswegs. Herr Symbikus Graf hatte die Güte, mir schon am 16. Oktober, nach Rückgabe des Loses, den Gewinn „auszuhändigen", wenn ich es wünschte. Die Ferien waren zu Ende, das Haus unversichert, kein Angebot, die „vereinigten Spediteure" verlangten den Abbruch, — da, in der höchsten Not, wartete ich die Antwort des letzten Reflektanten nicht ab, weil ich wieder eine ablehnende Antwort befürchtete — und verkaufte es für 3000 ℳ, die ich bereits in der Tasche habe. Ich habe also wirklich meine liebe Ruh gehabt, meinen Hauptgewinn unterzubringen, und habe auch bisher einen gleichen Aerger und eine gleiche Aufregung nicht gehabt in meinem 43 Jahre langen Leben. Ich bin überzeugt, im Sinne vieler Tausender zu handeln, wenn ich trotz aller Gegenerklärungen behaupte: Die Ausstellungsleitung hat einen Fehler gemacht erstens darin, daß sie einen derartigen Gegenstand als Hauptgewinn wählte und nicht der sie davon abmahnenden Stimme aus ihrer Mitte Gehör gab, zweitens, daß sie den Hauptgewinn als Einnahmequelle benutzte und dadurch den Gewinner schädigte. Wie viel Groschen mögen an der Pforte des Hauptgewinnes vereinnahmt worden sein!

* **Volkshochschulvorträge.** Am 26. Oktober hielt Herr Professor Dr. H. Dirr seinen zweiten Vortrag über „Urgeschichte". Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes: Europa ist seit alten Zeiten besiedelt gewesen. Die Sprachgeschichte und die Rassengeschichte haben viel dazu beigetragen, die Vorgeschichte Europas zu erhellen. In der ältesten Zeit besteht die Sprache nur in dem Augenblick, wo sie hervorgebracht wird. Sie geht soweit zurück, als Menschen existiert haben. Bei der mündlichen Uebertragung von Geschlecht zu Geschlecht verändern sich die Sprachen langsam. Die heutigen Sprachen der Engländer, Skandinavier und Deutschen sind stark verwandt. Verschieden waren diese Glieder der germanischen Sprachgruppe schon um Christi Geburt. Die Zeit der Trennung muß also früher liegen. Am Anfang des 19. Jahrhunderts gewann man ferner die Erkenntnis, daß das germanische mit den meisten Sprachen Europas verwandt sei. Mit den europäischen Sprachen ist wieder verwandt die heilige Sprache der Inder, das Sanskrit. Auf Grund dieser Erkenntnis hat man eine indogermanische Verwandtschaft angenommen. Diese Verwandtschaft ist heute wissenschaftlich fest begründet. Allmählich sind die einzelnen Glieder festgestellt worden. Zu der indogermanischen Sprachgruppe gehören das Indische (enthalten in umfangreichen Denkmälern, ca. 1000 vor Christus), das Altpersische (enthalten in Keilinschriften der persischen Könige, ca. 500 vor Christus), das Avestische (in welchem der Religionsstifter Zarathustra seine Schriften schrieb), das Skythische (Reste haben sich im Kaukasus erhalten. Aeltere Urkunden des Altpersischen sind in Aegypten gefunden worden und lassen durch die Eigennamen, die indogermanischen Ursprungs sind, darauf schließen, daß bereits ca. 1600 vor Christus indogermanische Scharen nach Asien (Mesopotamien) gekommen sein müssen. Zur indogermanischen Sprachgruppe gehören ferner das Slawische (polnisch, tschechisch, serbisch usw., welche Sprachen unter sich verwandter sind, als die eigentlich germanischen), das Litthauische (in Rußland), das Armenische (wahrscheinlich aus dem Thrazischen entstanden). In Italien herrschte im Altertum die lateinische Sprache. Sie war ursprünglich die Sprache der Stadt Rom, breitete sich von hier über Italien, Frankreich, Spanien und der Balkan aus. Entstanden sind hieraus die romanischen Sprachen. In Frankreich, Süd- und Norddeutschland bis zur Weser herrschte im Altertum der keltische Sprachstamm. Die Kelten gingen später nach Britannien und besetzten Wales, Irland und Schottland. Endlich gehören zum indogermanischen Sprachstamm alle germanischen Sprachen. Es erhebt sich die Frage: von wo ist dieser Sprachstamm ausgegangen, wo lag die Urheimat? Lange glaubte man Indien oder Mesopotamien als Urheimat annehmen zu müssen. Die moderne Wissenschaft hat Asien aufgegeben. Nur Europa kommt in Betracht. Zwei Anschauungen sind in Geltung. Ein Teil der Forscher hält die südrussische Steppe, der andere Teil die norddeutsche Tiefebene für die Urheimat der Indogermanen. In großen Wanderzügen gelangten sie nach Asien und Südeuropa: ca. 1900 vor Christus sind Indogermanen sicher in Griechenland nachweisbar. Diese Wanderungen vollzogen sich in ähnlicher Form, wie die Wanderungen der eigentlichen Germanen in späteren Zeiten. Die Reiche gehen bald zugrunde. Nur im Gebirge erhalten sich geschlossene Reste und erobern von hier aus das umliegende Land (z. B. die Inder vom Himalayagebirge aus Indien). Nichts wird so leicht gewechselt wie die Sprache. In England herrschte ursprünglich eine fremde Sprache. Dann folgen die keltische, angelsächsische, normannische Sprache. Die Normannen selbst hatten ihr Skandinavisch mit der Sprache Frankreichs vertauscht. Das heutige Englisch ist stark vom Französischen durchsetzt. Außer dem indogermanischen Sprachstamme gibt es in Europa noch mehrere fremde Sprachstämme. In den Pyrenäen herrscht als völlig selbständige Sprache das Baskische (einst in Spanien und Südfrankreich Sprache der alten Iberer). In Südfrankreich und Norditalien herrschte die ligurische Sprache (am Genf. Genua). Da keine Dokumente vorhanden, so erschließt man daß einstige Vorhandensein solcher Sprachstämme aus den Ortsnamen. In Mittelitalien herrschte das Etruskische. Es ist noch nicht gelungen, das Etruskische mit einer anderen Sprache zu verbinden. Wahrscheinlich sind die Etrusker zur See nach Italien gekommen. Auf der Insel Lemnos hat man Reste ähnlicher Art gefunden. Ferner die finnischen Sprachen (dazu gehörig das Magyarische in Ungarn). Diese Existenz der verschiedensten Sprachstämme ist nur zu erklären durch die verschiedensten Einwanderungen aus Asien und Afrika in prähistorischer Zeit. Leuchtender und beständiger als die sprachlichen sind die körperlichen Eigenschaften der Völker. Die Untersuchungen der Anthropologie lassen mit höchster Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Indogermanen ursprünglich blauäugig und blondhaarig waren. Die blonde Bevölkerung entstand in Nordeuropa. Die alten Schriftsteller erzählen von mehr blonden Völkern als wir kennen (z. B. Kelten und Thraker).

⊙ **Der Vortragszyklus des Privatdozenten Herrn Dr. W. Ed. Biermann** über „Bankpolitik", den der deutsche Bankbeamtenverein für die laufende Wintersaison veranstaltet, wurde gestern abend im Produktensaale der Leipziger Börse vor einem starken Auditorium eröffnet. Unter den Zuhörern befanden sich auch der Direktor der Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Herr Naumann, und Herr Handelskammersekretär Dr. Rothbach. — Der erste Vortrag des Herrn Dr. Biermann bildete die Einleitung in den Zyklus und machte die Zuhörer zunächst mit der vom Redner gewählten Disposition bekannt, die die Absicht hat, die modernen Bankgeschäfte unter die bestehenden Bankarten zu subsumieren und den Hörern eine klare Anschauung 1) über die Spekulations- oder Anlage- und

M. Schneider Grimmaische Strasse 7, 9 u. 11 u. Reichsstrassen-Ecke.

Meine Abteilungen in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Confection

bilden ein Specialgeschäft für sich und können bezüglich der Auswahl nicht übertroffen werden.

Abteilung **Blusen** in enormer Auswahl, Seide, Wolle, Velour, Satin, vom einfachsten Genre bis zur elegantesten Gesellschafts- und Theater-Bluse **1.60, 3.50, 5, 8, 12 bis 85 Mk.**

Abteilung **Backfisch-Paletots** in enormen Sortimenten in schwarz und farbig, in Tuch, Eskimo, Astrachan und vielen englischen Stoffen **5.75, 9, 12, 18 bis 30 Mk.**

Abteilung **Havelocks und Regen-Paletots** auch für die stärksten Damen passend, aus Tuch, Cover-Coat, Velour und vielen englischen Stoffen, **10, 15, 20, 25 bis 60 Mk.**

Abteilung **Kostüm-Röcke** in jeder Weite und unzähligen Fassons am Lager aus Tuch, Cheviot, Satin und englischen Stoffen **2.25, 4, 6, 10, 15 bis 98 Mk.**

Abteilung **Damen-Paletots** aus Eskimo, Tuch, Double, Astrachan, Plüsch, Sekis, Covercoat-Stoffen **5, 8.50, 10.50, 13.50, 17 bis 160 Mk.**

Abteilung **Englische Jackett-Kostüme** in bekannt tadelloser Verarbeitung (Tailor made) aus guten englischen, karrierten und Tuchstoffen, auch für ganz starke Figuren. **19.50, 24, 29, 35, 40 bis 120 Mk.**

Abteilung **Kinder-Mäntel** und **Mädchen-Kleider**, in jeder Grösse am Lager, reizende neue Modelle in sehr vielen Stoffarten, praktische, billige Schulkleider **2.50, 3.75, 6, 9, 15 bis 50 Mk.**

Abteilung **Theater-Mäntel** und **Capes**, aus Tuch- und Velour-Stoffen mit reicher Stickerei und Pelzgarnierung in sehr vielen Farben **11.50, 15, 19, 22, 30 bis 125 Mk.**

Abteilung **Französische (garnierte) Kleider** Täglich Eingang neuer Modelle vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, für Haus, Strasse, Gesellschaft u. Theater, in Wolle, Voile, Seidedeto. **18.50, 21, 24, 30, 40 bis 350 Mk.**

Abteilung **Knaben-Confection** Anzüge, Paletots, Kragen etc. in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für die Gesellschafts-Saison. Reizende Tanzstunden- und Ballkleider in Voile, Satin, Batist, Tüll und Seide in jeder Preislage.

Spezial-Abteilung für Pelz-Waren.

Kanin rasé Boa, 4 Schweife, 135 cm lang, St. 4.25 M.
Kanin rasé Boa, 4 Schweife, 160 cm lang, St. 6.85 M.
Kanin rasé Boa mit ausgeschweiftem Kragen, 185 cm lang, St. 8.75 M.
Weisse Tibet Boas, grösster Saisonartikel von 4.50 bis 36 M.

Kinder-Garnituren in Fell, Plüsch und Krimmer, reizende Neuheiten in allen Preislagen.

die Depositenbanken, 2) über die Zettelbanken und 3) über die deutschen Hypothekenbanken zu verschaffen. Dann gab der Herr Redner eine treffliche Darstellung der Entstehungsgeschichte der modernen Banken, in der er, die altdeutschen Einrichtungen kurz streifend, zunächst den Charakter der Giro- und Lehnbanken des 16. und 17. Jahrhunderts betrachtete. Zunächst gab es nur Geldwechsler, die anfangs nur der Erleichterung des sehr bunten Münzverkehrs dienten. Das Zeitalter der Kreuzzüge wirkte für das Bankwesen nach zwei Richtungen hin: durch die Entstehung berufsmäßiger Geldwechsler und durch die Entwickelung des Wechselverkehrs, der der Urtypus des Giroverkehrs wurde. Der Hauptsitz dieser Geschäfte war in Italien, aber schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts begannen italienische Kaufleute auch jenseits der Alpen Geldgeschäfte zu machen, unterstützt vielfach von der römischen Curie, die sie zur Einsammlung der Kirchensteuern benutzte. Dadurch wurde das Bankwesen allmählich Gemeingut der europäischen Kulturwelt. Allerdings fehlte auch der Rückschlag nicht: Fürstliche Gläubiger mußten ihre Zahlungen einstellen und die Weltbörsen von Amsterdam und Lyon brachen zusammen. Der festländische Giroverkehr zeigte sich in dem 1587 gegründeten Banco di Rialto und in dem besseren Banco del Giro. Weiter sind zu erwähnen die Amsterdamer Wechselbank, die 1619 gegründete Hamburger Bank und der Banco publico in Nürnberg. Die älteren Girobanken wurden aber überflüssig durch die Verbesserung der Münzverhältnisse und durch die Uebernahme der Bankgeschäfte durch die großen modernen Banken. In der Bank von England wurde der Typus der modernen Nationalbank geschaffen. Neben ihr ist zu erwähnen die Königliche Bank in Berlin, eine Gründung Friedrich des Großen. Redner schilderte darauf die Entstehung des modernen Effekten- und Depositenverkehrs und die charakteristischen Unterschiede der englischen und deutschen Entwickelung. Das Vorbild für die modernen Banken wurde der Crédit mobilier in Frankreich. In Deutschland wurden nach und nach folgende hauptsächlichen Banken gegründet: 1848 der A. Schaaffhausensche Bankverein, 1851 die Diskontogesellschaft, 1853 die Darmstädter Bank, 1856 die Berliner Handelsgesellschaft, 1870 die Deutsche Bank in Berlin und die Kommerz- und Diskontobank in Hamburg, 1872 die Dresdner Bank. Mit einer Schilderung der Interessengemeinschaft, die unsere größten Banken in den letzten 10 Jahren eingeführt haben, wurde der erste äußerst interessante Vortrag geschlossen.

‡ **Unterbrechung des Verkehrs mit Rußland.** Im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer macht das Reichspostamt bekannt, daß infolge Unterbrechung des Verkehrs auf den russischen Eisenbahnlinien Wertbriefe und Pakete jeder Art bis auf weiteres von den deutschen Postanstalten nicht angenommen werden, während die gewöhnliche Post (Briefe, Drucksachen ꝛc.), soweit angängig, auf dem Seewege befördert wird. — Diese Bekanntmachungen bestätigen mehr als alles andere den großen Umfang des Streiks der Eisenbahnangestellten. In welchem Maße Deutschland von diesen Vorgängen berührt wird, ist aus folgender Mitteilung der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen zu ersehen. Es heißt da: „Der Eisenbahnstreik in Rußland stellt auch für Deutschland ein Ereignis von eminenter Bedeutung mit tief eingreifenden Folgen dar. Die Unterbindung von Import und Export berührt die weitesten Kreise der deutschen Industrie und des deutschen Handels; braucht man sich doch nur zu vergegenwärtigen, daß im Jahre 1904 fast 12 Proz. unserer gesamten Einfuhr aus Rußland kam und fast 6 Proz. der gesamten Ausfuhr nach Rußland ging. Wird der Eisenbahnbetrieb nicht in kürzester Frist wieder aufgenommen, so steht vor allem eine schwere Schädigung des deutschen Konsums in Aussicht. Rußland gehört für uns zu den hervorragendsten Lieferanten von Lebensmitteln für den täglichen Bedarf; man braucht auch nur die Importziffern russischer Eier (55 Millionen Mark), die Ziffer des Imports von lebendem Federvieh (20 Millionen) und von frischer oder gesalzener Butter (21 Millionen) anzusehen, um zu ermessen, wie sehr auch die deutsche Hausfrau an dem Streik interessiert ist. Schon gegenwärtig klagt alle Welt über die exorbitante Teuerung aller Lebensmittel, leider steht zu befürchten, daß der Eisenbahnstreik in Rußland diese öffentliche Kalamität noch erheblich verschlimmern wird.“

Die militärische Platzmusik wird ausgeführt Sonntag, den 29. dss., vom Trompeterkorps des 7. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 vor der Wohnung Sr. Exzellenz des kommandierenden Generals; Beginn 11.30 vorm. Dienstag, den 31. dss., vom Musikkorps des 7. Infanterie-Regiments „König Georg“ Nr. 106 vor der Wohnung Sr. Exzellenz des Stadtkommandanten; Beginn 11.30 vorm.

—r. **Frachtfreie Rückbeförderung von Tieren.** Die Sächsische Staatsbahnverwaltung gewährt auf den ihr unterstellten Linien frachtfreie Rückbeförderung für diejenigen Tiere und Gegenstände, die auf der Geflügel- und Vogelausstellung in Rosenheim vom 9.—12. November, auf der Kaninchenausstellung in Arzberg vom 11.—13. November und auf den Geflügelausstellungen in Colditz vom 5.—8. Januar, in Meißen vom 6.—8. Januar und in Niederlungwitz vom 14. bis 15. Januar ausgestellt werden.

* **Die Heilsarmee.** Kommandeur Oliphant spricht am Freitag, den 3. November, abends 8½ Uhr, im Zoologischen Garten (großer Saal) über die Gegenwart und Zukunft der Heilsarmee.

Im Asyl für männliche Obdachlose sprachen in der Zeit vom 21. bis 28. Oktober 156 Personen vor. Aufgenommen wurden 150, zurückgewiesen 6.

* **Eine größere Landhauskolonie** ist in einem Luftkurort mit Eisenmoorbad (kleine Stadt mit Bahnstation nahe Leipzig) in der Bildung begriffen. Interessenten seien auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam gemacht.

* **Einschränkung des Auswandererverkehrs.** Aus einem Berichte der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Dresden geht hervor, daß den Auswanderern von den sächsischen Behörden mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung der Cholera der Uebertritt der sächsisch-österreichischen Grenze nur noch auf den Eisenbahnlinien über Tetschen-Bodenbach und Eger gestattet werden kann. Die übrigen nach Sachsen führenden Eisenbahnlinien sind für Auswanderer gesperrt und etwa dort eintreffende Auswanderer müssen über Tetschen-Bodenbach und Eger verwiesen werden. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd sind von den sächsischen Behörden hiervon in Kenntnis gesetzt und ersucht worden, sowohl ihre Agenten entsprechend zu benachrichtigen und anzuweisen, die über Registrierstation Leipzig reisenden Auswanderer künftig nur noch über Tetschen-Bodenbach und Eger zu leiten, als auch hiervon allenthalben die wegen der Registrierstation Leipzig mit ihnen in Kartell stehenden ausländischen Schiffslinien zu verständigen.

* **Reformationsfest.** Zur Vorfeier des Reformationstages soll in diesem Jahre eine allgemeine volkstümliche Versammlung, veranstaltet unter der Leitung der Leipziger Mitglieder des Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins, am Montag, den 30. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Alberthalle, abgehalten werden. Nach der Begrüßung durch Herrn Geheimen Kirchenrat D. Pank werden Herr Professor D. Mirbt aus Marburg und Herr Superintendent v. Seydewitz aus Pirna Vorträge halten. Besonders festlich wird sich die Feier durch die Mitwirkung des Thomanerchors gestalten. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nummer und an den Anschlagsäulen zu ersehen.

* **Auszeichnung.** Auf der Ausstellung zu Palermo für Ackerbau, Industrie und Künste ist der Firma Beleuchtungsindustrie Paul Flor, Leipzig, Langestr. 36, für Westphals patentierten selbsttätigen Feuermelder das große Verdienstdiplom mit goldener Medaille zuerkannt worden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß derselben Firma für den Feuermelder auch im Juli d. J. bei der Feuerwehrausstellung in Eilenburg eine ehrende Anerkennung zu teil wurde.

-p. **Aus der Leipziger Mission.** Fräulein Emma Elisabeth Seesemann, Tochter des Stadtpredigers Gustav Seesemann in Grünhof bei Mitau, hat am 11. Oktober im Missionshause zu Leipzig vom Missionskollegium ihre Vokation als Missionslehrerin der Dschaggamission empfangen. Sie hat sich am 17. Oktober in Genua an Bord des Dampfers „Gouverneur“ nach Mombasa eingeschifft. Ihr nächster Bestimmungsort ist Moschi, wo sie zunächst die Dschaggasprache lernen soll. Nach ihrer Annahme zum Missionsdienst in Afrika hat Fräul. Seesemann in Berlin im Orientalischen Seminar unter Leitung des Professors Meinhof Suaheli erlernt und sich dann im Pestalozzihause mit den neuen Methoden des Kleinkinderunterrichts vertraut gemacht. Wohl vorbereitet, betritt so Fräul. Seesemann das deutsch-ostafrikanische Arbeitsgebiet der Leipziger Mission. Möchten ihr recht bald tüchtige Mitarbeiterinnen folgen. Die Mission kann sie recht nötig brauchen.

* **Im Lyceum für Damen** werden die Vorträge, die seit 1874 in jedem Winterhalbjahr in 2 Zyklen stattfinden, am 7. November beginnen, und zwar mit 6 Vorträgen von Herrn Professor E. Brandenburg über Friedrich den Großen. Es dürfte als bekannt vorausgesetzt werden, daß diese Vorträge des Lyceums auch Herren zugänglich sind.

Das diesjährige Konzert des Isr. Wohltätigkeits-Vereins zu Leipzig findet am 28. November statt. Herr Carl Perron, Königl. Kammersänger aus Dresden, sowie das beliebte Damen-Vokalquartett Lücke, bestehend aus Fräulein Hildegard Homann, Johanna Deutrich, Anna Lücke und Sophie Lücke, werden neben weiteren Künstlern in dem Konzerte mitwirken.

* **Die Vorträge von D. Friedrich Naumann,** auf die wir bereits hingewiesen haben, finden am 1., 3., 6. und 7. November im großen Saale des Zentraltheaters statt. An diesen vier Abenden wird Naumann über „Neudeutsche Wirtschaftspolitik“ sprechen, und zwar sind die einzelnen Themata: 1) Das Zeitalter des Verkehrs. 2) Das Wesen des Kapitalismus. 4) Welche Reformen sind in der Gegenwart möglich? Bei der Bedeutung, die in der Gegenwart wirtschaftliche und soziale Fragen für das Leben des Einzelnen haben, dürften diese Vorträge in den weitesten Kreisen der Bevölkerung Interesse erwecken. Ueberdies ist Naumann ein Redner, der, wie nur wenige Politiker, schwierige Probleme in geistvoller und fesselnder Weise zu behandeln versteht. Die Vorträge werden daher sicherlich für jeden, sei er nun ein Freund oder ein Gegner Naumanns, eine Quelle der Belehrung und des Genusses sein. — Der Gedankengang der Vorträge ist im Inseratenteile der heutigen Nummer kurz wiedergegeben; dort findet sich auch Näheres über die Preise der Plätze und über die Verkaufsstellen für die Eintrittskarten.

* **Gesellschaftsabend im Palmengarten.** Am kommenden Donnerstag, den 2. November, findet der zweite diesjährige Gesellschaftsabend der Aktionäre und Abonnenten des Palmengartens in sämtlichen herrlichen Festräumen des Gesellschaftshauses statt. Zur Freude aller Verehrer der heiteren Musik und der tanzlustigen Jugend wird dieses Mal der allgemein beliebt gewordene Kapellmeister Willy Wolf mit seinem nach Wiener Art vortrefflich geschulten Orchester von 8 bis 10 Uhr ein Glückkonzert ausführen und von 10 bis 1 Uhr mit großer Besetzung auch zum Tanz aufspielen. Da der Straßenbahnverkehr bis 1 Uhr nachts nach dem Augustusplatze angenehme Gelegenheit zur Rückfahrt bietet und die Teilnahme an diesem Gesellschaftsabende für die Inhaber von Palmengarten-Dauerkarten frei ist, wird das schöne Fest sicher wieder außerordentlich zahlreich besucht werden. Gastkarten sind an der Abendkasse zu 3 ℳ zu haben.

* **Gegen das Fesselscheren der Zugpferde.** Weit verbreitet ist die Unsitte, den Pferden die Haare am unteren Teil der Beine, namentlich den Fesseln, glatt abzuscheren, sog. Ausscheren. Das wird für nötig erklärt, um die Reinhaltung zu ermöglichen. Teilweise aber geschieht es wegen des angeblich besseren Aussehens. Beides ist verkehrt, am meisten das erste. Die Haare an jenen Stellen, sog. Kötenschopf, sind gewachsen, um zu verhindern, daß Schmutz und Nässe bis auf die Haut dringen. Das tun sie auch, wie die Schwierigkeit zeigt, Salben oder Flüssigkeiten dort bis auf die Haut einzureiben. Auch die Kälte wird durch die Haare abgehalten. Nach dem Abscheren können aber diese Schädlichkeiten ohne weiteres auf die Haut einwirken. Sie erzeugen u. a. Entzündungen mit Einreißen usw., gewöhnlich Mauke genannt. Nur wenn der Kötenschopf ungewöhnlich lang ist, darf er mit der Schere auf die Hälfte gekürzt werden. Der Leipziger Tierschutzverein, Telephon II, Nr. 10132, macht hierauf besonders aufmerksam.

b. **Eine Mahnung für junge Kaufleute.** In dem in der Hauptversammlung des „Vereins für Handlungskommis von 1858 zu Hamburg“ kürzlich erstatteten Jahresbericht heißt es in dem Abschnitt „Stellen-Vermittelung“ u. a.: „Rege Nachfrage herrschte auch nach solchen Bewerbern, die des Stenographierens und des Maschinenschreibens mächtig waren. Selbst bei besseren Posten und namentlich auch bei Uebersee-Stellungen wird immer mehr und mehr Gewicht auf den Besitz dieser Fähigkeiten gelegt. Mancher Bewerber, der den sonst gestellten Anforderungen entsprach, des Stenographierens und Maschinenschreibens aber unkundig war, mußte deshalb häufig unberücksichtigt bleiben und ging dadurch zahlreicher, mitunter recht günstiger Chancen verlustig. Wir können deshalb, namentlich den jüngeren Kontoristen, nicht dringend genug empfehlen, die Stenographie und das Maschinenschreiben zu erlernen.“

ab. **Zeitgemäße Mahnung.** Der Winter naht. Holz- und Kohlenvorräte müssen ergänzt werden, Steuern sind fällig. Beamte und Angestellte sind meist in der angenehmen Lage, ihren Gehalt zum Schluß oder doch gleich zu Anfang des Monats oder Quartals im Empfang zu nehmen. Nur der Handwerker ist in dieser Hinsicht schlimm bestellt. Aber auch er hat dieselben Verpflichtungen, oft stärker als jeder andere. Möchte dies doch allenthalben anerkannt und nach Möglichkeit die Rechnungen der Handwerker und Geschäftsleute, die am Quartalsschluß fällig waren, beglichen werden. Doppelt schwer leidet der Handwerker und Geschäftsmann, wenn ihm seine fälligen Außenstände vorenthalten werden, da auch er dann nicht imstande ist, seine Schulden begleichen zu können, was für ihn Kreditschädigungen der verschiedensten Art nach sich zieht. Bei vielen ist es nur eine gewisse Saumseligkeit, nicht allemal Mangel an Geld. Darum bezahlt die fälligen Rechnungen!

†† **In vollständig erstarrtem Zustande aufgefunden** wurde am Freitag in der Nähe einer Gärtnerei am Tauchaer Wege in L.-Gohlis ein 58 Jahre alter Arbeiter aus Clausnitz. Der Bedauernswerte wurde nach dem Stadtkrankenhause übergeführt.

‡ **350jährige Jubiläumsfeier der Stellmacher- und Wagenbauer-Innung für Leipzig und Umgebung.** Die Jubiläumsfeier fand unter zahlreicher Beteiligung der von nah und fern erschienenen Festgäste und Freunde der Innung im „Rosentalkasino“ statt. Die Feier, die aus Konzert, Tafel und Ball bestand, verlief in gelungenster Weise. Der Vorsitzende, Herr Obermeister Schubert, hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Er gedachte in seiner Ansprache der Tätigkeit der Innung in der Zeit ihres Bestehens und wies darauf hin, wie innerhalb der Innung stets ein wahrhaft kollegiales Verhältnis bestanden habe und wie Vorstand und Mitglieder bestrebt gewesen seien, das Gewerbe auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Bereits im Jahre 1555 war von den Stellmachern zu Dresden, Leipzig, Wittenberg und Torgau der Behörde ein Entwurf zu einer Innungsordnung unterbreitet worden, der im Leipziger Ratsarchiv aufbewahrt wird. Herr Professor Wustmann hat ihn in dankenswerter Weise in Reinschrift gebracht, so daß er in Druck gegeben und den Mitgliedern überreicht werden konnte, die mit Interesse von dem originell und mustergültig ausgearbeiteten Statut Kenntnis nahmen. — Fräulein Leonhardt trug nach dieser Ansprache einen mit großem Beifall aufgenommenen launigen Prolog vor. Die Vorstandsmitglieder des Bundes deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen überbrachten die Glückwünsche des Bundes. Während der Festtafel wurde der Innung noch manches Lied und mancher Spruch geweiht. Man toastete auf die Damen, auf den Verband, die Obermeister, die der Innung bisher vorgestanden haben, auf das Festkomitee und auf die Ehrenmitglieder und Ehrengäste. Herr Schmiedeobermeister Erler, der als Redner einen prächtigen Fahnennagel überreichte, sprach den Wunsch aus, daß die guten Beziehungen, die zwischen der Leipziger Stellmacher- und der Schmiedeinnung bisher bestanden hätten, weiter gefördert werden möchten. Zahlreiche Telegramme und Glückwünsche waren von Schwesterinnungen und Freunden der Innung eingelaufen. Die würdig verlaufene Feier wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Pilze-Ausstellung. Im Künstlerhause, Centralstraße 10, werden gegen 120 Sorten Pilze, die meisten eben frisch in Wald, Feld und Flur gepflückt, vom 31. Oktober vormittags 11 Uhr bis zum 3. November ununterbrochen zu sehen sein. Der weit über Sachsens Grenzen als Pilzforscher rühmlichst bekannte Herr Privatgelehrte Wilsdorf-Großenhain, der schon im Dresdner Gewerbehause unter großem Beifall bei überaus starkem, immer sich steigerndem Zulaufe aus allen Schichten der hauptstädtischen Bevölkerung eine dreitägige Pilz-Ausstellung abgehalten hat, die nach dem Urteil von Kennern und Fachleuten an Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit, an Schönheit und Größe ihrer Exemplare, durch ihre vorzügliche, dem praktischen Bedürfnis angepaßte Anordnung und Uebersichtlichkeit alles bisher dort auf diesem Gebiete Gebotene übertrifft, wird eine fortwährend kurze Erläuterung geben und an jedem Abend ½9 Uhr — vergleiche die Inserate — einen längeren Vortrag über das Thema: „Pilze als Volksnahrungsmittel und Erwerbsquelle“ halten, auf den wir später zu sprechen kommen werden. Der Eintrittspreis beträgt am Reformationsfeste 30 Pfg., während Schüler 10 Pfg., Schülerinnen 5 Pfg. zahlen. Weniger bemittelten Erwachsenen, sowie Kindern ist der Zutritt umsonst gestattet; einfaches Vorübergehen an der Kasse genügt. Der Besuch der Ausstellung berechtigt zu dem der Vorträge an beliebigem Tage.

Aerztliche Hausapotheken. Nach einer im Jahre 1886 erlassenen Verordnung über die ärztlichen Hausapotheken dürfen bei der Berechnung der aus den ärztlichen Hausapotheken verabreichten Arzneien die für die Apotheken bestehenden Taxen nicht überschritten werden. Die Aerzte müssen daher, wie eine neuerliche Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern besagt, damit sie sich Ueberschreitungen der erwähnten Art nicht zu schulden kommen lassen, im Besitze der Arzneitaxe und der zu dieser ergehenden Nachträge sein. Gleich den Apotheken sind sie deshalb verpflichtet, jede neue Auflage der Taxe auf ihre Kosten anzuschaffen. Dagegen sollen ihnen, unter Gewährung der den Apotheken bereits zugestandenen Vergünstigung, die Nachträge zur Taxe unentgeltlich durch das Landesmedizinalkollegium zugestellt werden. Die Bezirksärzte sollen bei den Revisionen der ärztlichen Hausapotheken ihr Augenmerk auch darauf richten, daß die Arzneitaxe und die Nachträge vorhanden sind.

— **Das Wetter im November.** Für die ersten Tage des November prognostiziert Otto Falb heiteres, trockenes Wetter, dann aber soll es trüb, regnerisch und stellenweise kalt werden, während zum Schluß des Monats eine veränderliche Witterung mit ausgebreiteten Niederschlägen zu gewärtigen ist. Den 26. des Monats bezeichnet Falb als einen kritischen Tag 1., den 12. als einen solchen 3. Ordnung. Der 100jährige Kalender stellt vom 1.—15. November kühles regnerisches Wetter in Aussicht, dann soll das Wetter sich veränderlich gestalten, vom 24. ab soll es sommerliche Wärme bringen. Also glauben wir zur Sicherheit das Gegenteil!

Aus der Umgegend.

-n- **Stötteritz,** 28. Oktober. (Kommunales.) Der Gemeinderat lehnte den Antrag der Fischgroßhandlung von H. D. Petersen, hier eine öffentliche Fischverkaufsstelle zu errichten, ab. — Für die nächsten drei Jahre wurden als Waisenräte die Herren Buchhalter Trillhose, Ortsrichter Knof, Kaufmann Rohrer, Lehrer Bauch, Lehrer Schmidt, Lehrer Gast und Eisenwarenhändler Jacobi, und als deren Stellvertreter die Herren Bankdirektor Richter, Kaufmann Holzhäuser, Faktor Meckel, Bäckermeister Müller, Lehrer Steger, Fleischermeister Rechner und Oberlehrer Heinze teils wieder-, teils neugewählt. — Durch die Abtretung von Vorgartenareal durch die Herren Bernhardt und Jakobi wird sich die Verbreiterung der Fußwege an der Leipziger Straße ermöglichen lassen. Die Kosten für die Umsetzung der Staketen und für die Pflasterung sollen aus der Gemeindekasse gedeckt werden. — Die Felder des Schwarzackerareales werden auch für nächstes Jahr zum Preise von 45 ℳ pro Acker an Herrn Gutsinspektor Wieske verpachtet. Für eine etwaige Grasernte auf der Wiese — letztere wird nächstes Jahr zum Teile bebaut — wird eine entsprechende Entschädigung festgesetzt werden. — Von der Einreichung eines Gesuches um Gewährung einer staatlichen Wegebaubeihilfe soll, entgegen dem in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusse, abgesehen werden. — Die neue Laternenwärterstelle wird mit 1050 ℳ Gehalt öffentlich ausgeschrieben werden. — Verschiedene kleinere Stiftungskapitalien sollen zusammen als eine Hypothek auf ein hiesiges Grundstück ausgeliehen werden. — Um den auf dem Schwarzackerareale entstehenden neuen Fabrikblöcken ein schmuckeres Ansehen zu geben, und um das umliegende Areal, welches zu Wohnhausbauten ausersehen ist, nicht zu entwerten, hat der Gemeinderat die Ausführung von Fabrikgebäuden im Sheddbau abgelehnt.

* **Mockau,** 28. Oktober. (Reformationsfest.) Am Reformationsfeste wird in hiesiger Kirche nach dem Gottesdienste Beichte und Kommunion stattfinden.

* **Wahren,** 28. Oktober. (Zum Rathausbau.) Der Gemeinderat übertrug in seiner letzten Sitzung die Bauleitung und Bauausführung des hier zu erbauenden Rathauses, welches auch einen Ratskeller erhalten soll, dem Leipziger Architekten Herrn Zucht.

ff. **Markranstädt,** 28. Oktober. (Erste Streikverhandlung.) Der Streik in der Rauchwarenzurichterei und Färberei Aktiengesellschaft vorm. L. Walthers Nachf. hat fünf Wochen angedauert, ohne daß es zu einer Annäherung zwischen den streikenden Parteien gekommen ist. Herrn Bürgermeister Ott ist es gelungen, zwischen der Direktion genannter Firma und den Vertretern der Organisationen der Kürschner und Hilfsarbeiter am Freitag auf dem Rathause die erste mündliche Verhandlung anzubahnen. Das Ergebnis der zweistündigen Bemühungen des Herrn Bürgermeister Ott ist folgendes: „1) Die Vertretung der Arbeiterschaft erwirkt bei dem Verband die Erlaubnis, die gegenwärtig im Besitz der Fabrik befindlichen Kaninfelle zu dem Satz von 6 Pfg. (nach Tarif 8 Pfg.) aufarbeiten zu dürfen. Zugleich wird von seiten der Arbeiterschaft das ernstliche Versprechen abgegeben, baldigst in Gemeinschaft mit den Arbeitgebern eine Revision des Tarifs herbeizuführen, bei welcher die Tarifsätze für Kanin, Lee, Nutria und eventuell noch andere Artikel ermäßigt werden, während für andere Artikel eine gewisse Erhöhung eintritt. 2) Die Direktion der Fabrik verpflichtet sich, ihre früheren Kürschner und Arbeiter nach und nach insoweit wieder einzustellen, als Plätze bei ihr vorhanden sind und hierbei die Forderung, daß die wieder einzustellenden Arbeiter aus ihrem Verbande austreten, fallen zu lassen. 3) Die Vertreter der Arbeiterschaft lassen die Forderung fallen, daß die gegenwärtig in der Fabrik beschäftigten Arbeitswilligen entlassen werden.“ Auf vorstehendem Wege ist es möglich, ein geordnetes Verhältnis zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft wieder herzustellen und den sämtlich früher in der Fabrik beschäftigt gewesenen Kürschnern und Hilfsarbeitern, wenn auch nicht schon in den nächsten Wochen, so doch wenigstens bis zum Eintritt der Hochsaison wieder dauernde Arbeit bei der Firma zu verschaffen. Hierdurch wird auch der Fabrik wieder ein zuverlässiger alter Stamm von Arbeitskräften zugeführt.

Polich Herbst-Neuheiten
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung

Paletot Livadia aus kräftigem schwarzen Winterstoff mit Blendengarnitur, 68 cm lang . . . 9 Mk.
Paletot Remo aus schwerem Winterstoff mit Passe, Tuchblenden und Sammetkragen, Rücken geschweift . . . 13 Mk.
Paletot Managa aus grau kariertem Cheviot, 2reihig, mit Tuchkragen, 100 cm lang . . . 15 Mk.
Paletot Praxedis aus schwarz. Astrachan, hochgeschlossen mit grünem Sammetkragen, 70 cm lang . . . 20 Mk.
Paletot Laboremus aus kariert. Stoff, braun od. marengo. Unten etwas glockig fallend, mit Passe, 120 cm lang . . . 22 Mk.
Paletot Dandolo aus schwarzem Mohair-Astrachan, verdeckt geknöpft, Herrenform, 70—80 cm lang . . . 24—34 Mk. 38—45 Mk.
Paletot Milena aus schwarzem Eskimo mit Tresseneinfassung, 82 cm lang, hinten anliegend, verdeckt geknöpft . . . 29 Mk.
Blusenjäckchen Sarilla aus schwarzem Mohair-Astrachan mit eleganter Tressengarnitur und Gürtel . . . 34 Mk.
Paletot Arnim aus schwarzem Eskimo mit leichtgeschweiftem Rücken, Seidenpaspel und Blendengarnitur . . . 35 Mk.
Paletot Philine aus schwarzem Eskimo mit Blenden und Seidentresse ausgestattet. Hochmoderne Empire-Form . . . 48 Mk.
Paletot Lucinde aus schwarzem Eskimo mit Seide gefüttert, Herrenfaçon, verdeckt geknöpft, 108 cm lang, Schneiderarbeit . . . 50 Mk.
Paletot Simola aus glattem oder gepresstem Seiden-Seal. Im Rücken leicht geschweift, 80 und 100 cm lang . . . 60—70 Mk. 75—85 Mk.

Aus Sachsen.

* Dresden, 28. Oktober.

P. Der Kaiser hat gelegentlich seines Besuches in Dresden dem sächsischen Kriegsminister General Frhrn. v. Hausen sein Bild mit Unterschrift im Rahmen verliehen und den General à la suite des 2. Grenadierregiments Nr. 101 v. Montbé durch Übermittelung seiner Photographie im Rahmen ausgezeichnet.

-e- **Ordensauszeichnungen aus Anlaß des Kaiserbesuchs.** Der Kaiser verlieh den Königl. preußischen Roten Adlerorden 1. Klasse dem General der Kavallerie v. Broizem, Kommandeur des XII. Armeekorps; den Stern zum Königl. preußischen Roten Adlerorden 2. Klasse und das Ehrenkreuz 1. Klasse des fürstlich Hohenzollernschen Hausordens dem diensttuenden General à la suite Generalmajor v. Altrock; dem Königl. preußischen Roten Adlerorden 2. Klasse dem diensttuenden Flügeladjutanten Obersten v. Wilucki und dem Königl. Leibarzt Generalarzt Dr. Selle, Korpsarzt des XII. Armeekorps; denselben Orden 3. Klasse dem Obersten v. Criegern, Abteilungschef im Kriegsministerium, und dem Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Carlowitz, Chef des Generalstabes des XII. Armeekorps; die Krone zum Königl. preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse dem Major Frhrn. v. Fuchs-Nordhoff beim Stabe des 3. Ulanenregiments Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II.", ferner den Hauptleuten v. Metzsch im Kriegsministerium, Eckardt, Kompagniechef im 1. Grenadierregiment Nr. 100, Schumann, v. Schmalz, v. Mandelsloh, Kompagniechefs im 2. Grenadierregiment Nr. 101, Frhrn. von Hodenberg, Kompagniechef im Schützenregiment Nr. 108, bisher 2. Grenadierregiment Nr. 101, Rittmeister Schulz, Eskadronchef im 3. Ulanenregiment Nr. 21, Oberstabsarzt Dr. Smitt, Regimentsarzt des 2. Grenadierregiments Nr. 101, Oberleutnant d. R. Volkmann im 2. Jägerbataillon Nr. 13, dem Geheimen Expedierenden Sekretär Legationsrat Gebauer im Kriegsministerium, den Kgl. preußischen Kronenorden 1. Klasse dem Generalleutnant z. D. Baron O'Byrn, à la suite des 1. Grenadierregiments Nr. 100; den Kgl. preußischen Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern dem Generalleutnant v. Schweinitz, Kommandant von Dresden; den Königl. preußischen Kronenorden 2. Klasse dem Obersten v. Schlieben, Kommandeur des 2. Grenadierregiments Nr. 101, dem Oberstleutnant v. Salza und Lichtenau, militärischen Bevollmächtigten in Berlin; denselben Orden 3. Klasse dem Oberstleutnant Frhrn. von dem Bussche-Streithorst, Kommandeur des 2. Husarenregiments Nr. 19, Major Graf v. d. Schulenburg-Heßler, Kommandeur des 3. Ulanenregiments Nr. 21; denselben Orden 4. Klasse den Oberleutnants v. Loeben-Hingst im 1. Grenadierregiment Nr. 100, Hager, v. Beschau im 2. Grenadierregiment Nr. 101, Frhrn. v. Kap-herr, Haebler im 3. Ulanenregiment Nr. 21, den Leutnants Frhrn. v. Weber im 1. Grenadierregiment Nr. 100, v. Gentie, de Laballade, v. Minckwitz, v. Schöneberg, Blohm im 2. Grenadierregiment Nr. 101, v. Posern, v. Römer, v. Schimpff, v. Sehme im 3. Ulanenregiment Nr. 21, dem Hauptmann der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots Langbeld, Landwehrbezirk Dresden, den Oberzahlmeistern Posse und Rothe im 2. Grenadierregiment Nr. 101, dem Zahlmeister Moser im 3. Ulanenregiment Nr. 21; die Krone zum Kreuz des preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens dem Musikdirektor Hermann im 1. Grenadierregiment Nr. 100, das Kreuz des preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens dem Musikdirektor Schneiber im 2. Grenadierregiment Nr. 101. — Ferner verlieh der König dem Obersten z. D. Richter, bisher Kommandeur des 4. Feldartillerieregiments Nr. 48, das Offizierkreuz des Albrechtsordens.

P. **Die Anwaltskammer für das Königreich Sachsen** hielt heute eine Versammlung im Landgerichtsgebäude ab; den Vorsitz führte Rechtsanwalt Justizrat Dr. Mittasch. Der Vorsitzende gedachte in ehrenden Worten derjenigen Anwälte, die seit der letzten ordentlichen Versammlung gestorben sind, u. a. des Oberjustizrats Dr. Anschütz-Leipzig. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde die Jahresrechnung für 1903/04 genehmigt und als Beitrag an die Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte für das Jahr 1906/07 4000 M bewilligt. Wiedergewählt als Mitglieder wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Rechtsanwälte, darunter Rechtsanwalt Freytag-Leipzig. Nach Schluß der Sitzung fand im oberen Saale des Belvedere gemeinschaftliches Mittagessen statt.

W. **Magnetische Vermessungen in Sachsen.** Die Aeußerungen des Erdmagnetismus werden durch Messungen der erdmagnetischen Elemente erforscht, die periodischen und unperiodischen Schwankungen unterliegen. Das Wesen und die Ursachen der täglichen Variationen und der magnetischen Stürme werden durch fortgesetzte Beobachtungen auf Observatorien ermittelt, die in mehreren größeren Kulturstaaten mit erheblichen Kosten errichtet worden sind und unterhalten werden. Dagegen lassen sich die säkularen Aenderungen der erdmagnetischen Elemente — das sind diejenigen, die sich nur in längeren Zeiträumen periodisch vollziehen — nicht von den vorhandenen wenigen Observatorien allein, sondern nur von diesen in Verbindung mit magnetischen Landesaufnahmen ergründen. Bei letzteren werden die isomagnetischen Linien zu Kurvensystemen verbunden, aus denen die Ursachen, der Umfang und der Betrag der lokalen Störungen für den Gebrauch des Kompasses beim Bergbau und bei den geologischen Landesaufnahmen und der Distriktsstörungen für die Ergründung des Wesens der erdmagnetischen Kraft überhaupt erforscht werden sollen. Zu diesem Zwecke sind bereits Großbritannien dreimal, Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Italien, je zweimal, Belgien, die Schweiz, Dänemark, Südschweden, die Niederlande, Spanien je einmal magnetisch vermessen worden. In Deutschland, wo schon früher solche Aufnahmen in einzelnen Landesteilen stattfanden, sind die magnetischen Vermessungen von Preußen und Württemberg zu einem gewissen Abschlusse gelangt und diejenigen von Bayern kürzlich in Angriff genommen worden. Da anzunehmen ist, daß auch Baden, Hessen und die Reichslande bald folgen werden, würde künftig nur noch das Königreich Sachsen einen weißen Fleck auf der magnetischen Karte West- und Zentraleuropas bilden, wenn man diese Arbeiten hier unterlassen wollte. Unter diesen Umständen ist der sächsischen Regierung nicht angängig, sich dieser Kulturaufgabe länger zu entziehen. Sie hat vielmehr die Kgl. preußische Regierung, auf deren Anregung die Erörterungen im sächsischen Ministerium hierüber neuerdings in Fluß gekommen sind, ersucht, die zur Anwendung einheitlicher Messungsmethoden erforderliche Instruktion des damit zu beauftragenden sächsischen Vermessungsingenieurs und den Anschluß an das preußische Observatorium auf dem Meteorologischen Institute zu Potsdam zu gestatten. Eine magnetische Aufnahme 1. Ordnung, wie sie für Preußen zurzeit durchgeführt ist und bei der die Beobachtungsstationen nicht mehr als 40 Kilometer von einander entfernt sein sollen, würde für das Königreich Sachsen 15 Stationen erfordern. Da aber das Königreich Sachsen mit nur ungefähr 15000 Quadratkilometer Flächeninhalt einerseits in verhältnismäßig kurzer Zeit von einem Beamten mit einem Instrument gründlicher erforscht werden kann, und andererseits infolge seiner komplizierten geologischen und tektonischen Verhältnisse unverhältnismäßig viel lokale und Distriktsstörungen erwarten läßt, erscheint es zweckmäßig, mit der Aufnahme erster Ordnung, soweit es sich im Laufe der Arbeiten als notwendig herausstellt, zugleich eine solche zweiter und dritter Ordnung zu verbinden, bei denen die Stationen durchschnittlich 18 bis 20 bez. 10 bis 12 Kilometer von einander entfernt liegen. Schätzungsweise wird angenommen, daß es sich im ganzen um etwa 60 bis 80 Stationen aller drei Ordnungen handeln wird.

Meißen, 28. Oktober. (Küssen ist eine Sünd'!) Das „Meißn. Tgbl." schreibt: Geh' den Weibern zart entgegen! Daß die Ratschläge unseres Dichterfürsten Goethe in unserem realistischen Zeitalter nicht immer angebracht sind, mußte kürzlich ein hier beschäftigter Gewerbsgehilfe wahrnehmen. Mit der Angebeteten seines Herzens unter einem Dache wohnend, schien diese seine zarten Werbungen um so weniger zu verstehen, als er, ein Tscheche, sich mit der deutschen Sprache nur schwer behelfen konnte. Wohl einsehend, daß seine liebeheißen Blicke und stummen Aufmerksamkeiten ihn seinen Wünschen um keine Linie näher brachten, beschloß er nun, das von ihm bisher Unerreichte „kühn und verwegen" zu erlangen. Eines schönen Abends, als seine Donna sich in ihr Schlafgemach zurückgezogen hatte und bereits der Nachtruhe pflegte, schlich der böhmische Othello durch die Tür, die, um dem das Schlafzimmer mitbenutzenden anderen Mädchen den Eingang zu ermöglichen, offen gelassen worden war, ihr nach. Ohne Besinnen drückte er der bereits ruhig Schlummernden einen herzhaften Kuß auf die Lippen. Ein furchtbarer Aufschrei, der alle Mitbewohner des Hauses zusammenrief, war die unerwartete Folge seines überkühnen Handelns, und „festgemauert in der Erden" stand der aus allen Himmeln Gefallene der aufgeregten Menge gegenüber. Von der über ihn von allen Seiten hereinbrechenden Flut nicht gerade schmeichelhafter Reden verstand der Ueberraschte glücklicherweise wenig. Verständlicher wurde ihm ein einige Tage später erfolgter Ruf vor den Friedensrichter, bei dem ihn sein Ideal wegen Beleidigung verklagt hatte. Mit dreißig Mark zu wohltätigen Zwecken mußte er seine Verwegenheit büßen. Da aber der sonst fleißige und geschickte Gehülfe wegen dieses Vorkommnisses seine bereits mehrjährige Stellung aufgeben mußte, so erfüllt sich in anderer Weise die Fortsetzung jener „Worte eines Erfahrenen": „Und wer rasch ist und verwegen, kommt vielleicht noch besser fort".

b. **Meißen,** 28. Oktober. („Reformhundehütte".) Der Tierschutzverein zu Meißen ladet alle Hundefreunde und insbesondere alle Besitzer von Kettenhunden in Stadt und Land zur Besichtigung einer im Etablissement „Hamburger Hof" ausgestellten „Reform-Hundehütte" ein und bittet alsdann ihr Urteil darüber bekannt zu geben.

* **Riesa,** 28. Oktober. (Heimgekehrt.) Am Donnerstag traf ein Afrikakrieger, Bruno Hamann, bei seinen Verwandten zu vierwöchigem Erholungsurlaub ein. Er wurde seinerzeit im Gefechte bei Aub am Fuße verwundet. Der Fuß ist steif geblieben. Nach beendetem Urlaub wird Hamann eine Kur in Wiesbaden nehmen.

* **Brand,** 28. Oktober. (Gehirnschlag.) Die 64 Jahre alte Briefträgerswitwe Grätz brach auf dem hiesigen Postamte, wo sie einiges zu verrichten hatte, tot zusammen. Ein Gehirnschlag hatte ihrem Leben ein schnelles Ende bereitet.

* **Oederan,** 28. Oktober. (Arbeiterverkehr nach Falkenau.) Vom 30. Oktober d. J. an werden in Oederan Arbeiter-Wochenkarten 4. Klasse nach Falkenau zum Preise von 90 Pfg. ausgegeben. Die Karten berechtigen zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an 6 hintereinander folgenden Werktagen mit allen Zügen, die 4. Wagenklasse führen und bis vormittags 9 Uhr und von nachmittags 2 Uhr an verkehren.

* **Zwönitz,** 28. Oktober. (Schülerherberge.) Die im Jahre 1897 gegründete Schülerherberge des hiesigen Erzgebirgsvereins ist dieses Jahr von 50 Besuchern benutzt worden, und zwar in den Pfingstferien von 8, in den großen Ferien von 41, in den Herbstferien von 1. Das ungünstige Herbstwetter trägt auch die Schuld, daß die Besuchszahl gegen das Vorjahr um 12 zurückgeblieben ist. Am meisten wurde die Herberge benutzt von Dresdnern (15) und Leipzigern (14). Den Studienanstalten nach waren 9 Besucher Studenten und Akademiker, 12 Gymnasiasten, 4 Realgymnasiasten, 14 Seminaristen, 11 Realschüler. Sämtliche Einkehrgäste stammten aus Deutschland. Die Kosten der Herberge bringt die Zwönitzer Ferienvereinigung durch ihre bekannten Osterkonzerte auf.

* **Zöblitz,** 28. Oktober. (Schadenfeuer.) Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise entstand gestern früh vor Arbeitsbeginn in der Trommelfabrik von Bernhard Fricke ein Schadenfeuer. Der anwesende Trommelmacher G. erlitt bei dem Versuche, ein in Brand geratenes Lackfaß zu löschen, nicht unbedeutende Brandwunden an den Händen.

* **Annaberg,** 28. Oktober. (Tödlich verunglückt.) Im benachbarten Kleinrückerswalde ist heute der Grünwarenhändler Köhler aus Elterlein, gebürtig aus Böhmen, tödlich verunglückt. Er geriet unter den infolge Radbruches umstürzenden, mit etwa 40 Zentner Pflaumen beladenen Wagen. Es wurde ihm der Brustkasten eingedrückt. Der Verunglückte hinterläßt sechs Kinder.

* **Zwickau,** 28. Oktober. (Zum 8-Uhr-Ladenschluß.) Nur etwa 40 Stimmen fehlten hier an der geforderten Zweidrittelmehrheit für die Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses. Die Zigarren- und die Nahrungsmittelhändler, die für den 8-Uhr-Schluß gar nicht in Frage kommen, denn ihnen soll die Offenhaltung ihrer Läden bis 9 Uhr unverwehrt bleiben, haben durch ihre Abstimmung für die Beibehaltung des 9-Uhr-Ladenschlusses den Antrag auf Einführung des früheren Ladenschlusses zu Falle gebracht. Wenn nur jene Handelszweige abstimmten, für welche der zeitigere Schluß tatsächlich in Frage steht, würde das Ergebnis ein für die Freunde des 8-Uhr-Ladenschlusses günstigeres gewesen sein.

wr. **Lengenfeld i. V.,** 28. Oktober. (Verbandstag.) Bei dem Sonntag, den 12. November, im Gasthofe zum goldenen Löwen stattfindenden Verbandstage des Verbandes Vogtländischer Gewerbevereine ist ein wichtiger Vortrag des Herrn Gewerbekammersyndikus Dr. Engelman-Plauen zu erwarten über das Thema: „In welcher Richtung ist das Genossenschaftsgesetz vom 26. Juni 1897 weiter auszubauen?"

wr. **Reichenbach i. V.,** 28. Oktober. (Stenographenkongreß.) Sonntag, den 29. Oktober, findet hier die Jahreshauptversammlung des Vogtländischen Verbandes der Gabelsbergerschen Stenographenvereine statt. Der Festvortrag, den Herr Professor Ahnert vom Königl. Stenogr. Institut zu Dresden halten wird, behandelt: „Die Stenographie im Vogtlande, ein Rückblick und Ausblick."

† **Plauen i. V.,** 28. Oktober. (Ein Heiratsschwindler) ist von der hiesigen Staatsanwaltschaft in der Person eines Handlungsgehülfen namens Wilhelm Mittelmeier in Plauen verhaftet worden.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Halle a. S.,** 28. Oktober. (Schulfrei für Herbstarbeiten.) Die „Saale-Ztg." schreibt: In Anbetracht der so außerordentlich ungünstigen Witterung, die die Herbstmonate gebracht haben, und der dadurch verursachten Verzögerung der Einerntung der Herbstfrüchte (Rüben und Kartoffeln), hat sich die Landwirtschaftskammer an die Herren Regierungspräsidenten mit der Bitte gewandt, Verfügung dahin treffen zu wollen, daß nach Möglichkeit die Schulkinder ganz oder halbtagsweise beurlaubt werden, um sich entweder bei der Einerntung der Feldfrüchte selbst zu beteiligen, oder aber ihren Müttern zu ermöglichen, ihrerseits bei den Feldarbeiten mitzuhelfen. In entgegenkommender Weise haben die Regierungspräsidenten sich bereit erklärt, dem Wunsche der Landwirtschaftskammer zu entsprechen. Indem wir dies hiermit bekannt geben, weisen wir darauf hin, daß entsprechende Anträge bei den Orts- bezw. Kreisschulinspektoren gestellt werden müssen.

-s- **Kahla,** 28. Oktober. (Der starke Hans.) Ein Frachtwagen mit einer 30 Zentner schweren Last ist dem Fuhrknecht der Tröbnitzer Mühle über die Brust gefahren, ohne sie ihm einzudrücken. Es gibt doch noch ein starkes Geschlecht!

lst. **Jena,** 28. Oktober. (Akademisches.) Gestern starb der Privatdozent der Philosophie und Leiter eines rühmlich bekannten Knaben-Erziehungsinstituts Dr. Heinrich Stoy im 60. Lebensjahre. Dr. Stoy hat in diesem Institut die von seinem berühmten Vater festgesetzten pädagogischen Grundsätze in einer langen Reihe von Jahren mit glücklichem Erfolge erprobt. — Heute fand in der Universität die Probevorlesung des Dr. phil. Max Reich aus Görlitz, der sich hier für Physik habilitieren will, statt. Die Vorlesung behandelte die „Grundlagen der neueren Elektrizitätslehre".

* **Burg,** 28. Oktober. (Kind vor dem Erstickungstod gerettet.) Ein aufregender Vorfall hat sich gestern hier ereignet. Ein Reisender bemerkte, wie aus einem Fenster des Hauses Waagestraße 1 Rauch ausströmte und vernahm das laute Schreien eines Kindes. Er drang in die Wohnung, die von dem Arbeiter Schütze bewohnt wird, ein und rettete das am Fenster stehende zweijährige Kind. Als der Polizeisergeant Kinzel vernahm, daß in dem Zimmer noch ein ein Vierteljahr altes Kind untergebracht sei, schlug er sämtliche Scheiben ein und stieg durch das Fenster in die Stube ein. Nur mit großer Mühe gelang es ihm, durch den dichten, beizenden Qualm bis zum Ofen vorzudringen, wo er das Kind in einem Wagen am Ofen nur noch schwer röchelnd antraf. Dem wackeren Beamten gelang es, das Kind in Sicherheit zu bringen. Der Brand ist durch Lappen, die auf einem Stuhle beim Ofen lagen, und die Feuer fingen, ausgebrochen. Nur dem schnellen Eingreifen des Beamten, der sich in dem Dunkel des Zimmers mehrere Verletzungen am Kopf zuzog, ist es zu verdanken, daß das Kind nicht erstickt ist.

-s- **Neuhaldensleben,** 28. Oktober. (Prähistorische Funde.) In der jüngsten Sitzung des Allervereins unter dem Vorsitz des Gymnasiallehrers Brunotte wurden u. a. an vorzeitlichen Funden zwei Rhinozeroszähne vorgelegt, die in der „Schotterschicht" der Kiesgrube bei dem Hundisburger Schloßpark gefunden worden waren. Aus der Steinzeit wurden drei Ackergeräte vorgezeigt, die in der Feldflur Seekante in der Nähe von Alvensleben gefunden worden. Unter ihnen ragt ein 35 cm langes und 10 cm breites keilförmiges Stück hervor, das wohl einst zur Lockerung des Ackers verwendet wurde. Ferner wurden zwei tadellos erhaltene Goldmünzen besprochen. Sie wurden bei Bodendorf gefunden und stammen aus dem 5. Jahrhundert. Die Inschrift lautet: J. N. Anastasius P. F. Aug.; auf der Rückseite: Victoria Aug. Caesarum.

-s- **Senftenberg,** 28. Oktober. (Zum Kapitel Lehrermangel.) In Wendisch-Sorno unterrichtet ein Lehrer gegen 130 Kinder; auch die Schulräume sind vollkommen ungenügend. In Sedlitz werden von 2 Lehrer gegen 230 Schüler unterrichtet.

-s- **Wittenberg,** 28. Oktober. (Ein Krankenhaus vor 100 Jahren.) Im Jahre 1736 wurde im hiesigen grauen Kloster, das an Stelle der jetzigen alten Artilleriekaserne stand, auf den mit vielen Bibelsprüchen gespickten Vorschlag eines Straßburger Philantropen, Johann Gottfried Schumann, ein Armen-, Kranken-, Zucht- und Waisenhaus eingerichtet. Welch ein inhumaner Geist in dieser seltsam kombinierten Anstalt trotz der Bibelfestigkeit des Gründers und ihres Verwalters herrschte, geht aus den verschiedenen Klagen und Beschwerden der Insassen, vor allem aber aus einem noch vorhandenen Gutachten des Stadtphysikus Dr. Schweikert hervor. Dr. Schweikert schlägt dem Magistrat 1803 die Erbauung eines neuen Krankenhauses vor und unterstützt seinen Antrag mit einem Berichte über die Revision, die er in dem alten Krankenhause vorgenommen hat. Er schildert die Zustände darin folgendermaßen: „Es war nur eine Wärterin vorhanden. Männliche und weibliche Kranke mußten in einem Zimmer liegen. Die Leute hatten Läuse. Die Stuben waren nicht ordentlich gedielt, so daß Füße in der Weiße auftraten, daß, wenn jemand mit weißen Strümpfen das Zimmer betrat, die Strümpfe sofort schwarz aussahen. Die Federbetten waren zerrissen. Die Kranken mußten sich selbst verpflegen und gingen betteln." — Unter solchen Umständen wurde das neue Krankenhaus 1806 rechts vor dem Schloßtore mit einem Kostenaufwand von 15271 Talern erbaut, aber schon neun Jahre später wegen der Belagerung Wittenbergs als vorgeschobenes Werk befestigt und Ende 1813 und Anfang 1814 vollständig zerstört. — Nach dem Kriege wurde dann das jetzige städtische Krankenhaus auf Klostergrund erbaut.

* **Blankenburg a. H.,** 28. Oktober. (Das Blankenburger Stadtwappen.) Schon seit geraumer Zeit drehte sich das Interesse um unser Stadtwappen, das in seiner ursprünglichen Form nicht festzustellen war. Auf Grund eines Gutachtens des Archivrats Dr. Zimmermann hat der Regent nunmehr ein neues Wappen genehmigt. Dieses zeigt in der Mitte einen weißen bezinnten Turm mit einem roten Tor. Der Turm ist rechts von einem weißen Schilde mit roter nach links gebogener Hirschstange und links von einem silbernen Helm mit zwei roten Hirschstangen als Helmzier belegt. Das neue Wappen wird auf Siegeln und Siegelmarken nach und nach eingeführt werden.

* **Eisleben,** 28. Oktober. (Nützlichkeit des Polizeihundes.) Ein Polizeihund ist auch hier versuchsweise angeschafft worden, und man hat mit ihm bisher schon gute Resultate erzielt. Die „Eisl. Ztg." berichtet darüber: Der Hund, der einem Polizeibeamten bei nächtlichen Patrouillen beigegeben wird, stellte am 7. d. M. im Helbraer Felde einen Dieb, der gestohlene Bretter bei sich führte. In derselben Nacht gegen 1 Uhr spürte der Hund auf dem Hauptwege im Gebüsch einen Betrunkenen auf, der dort seinen Rausch ausschlief. Am 14. stellte der Hund hinter einer Tannenhecke einen Zuhälter, der sich dort verborgen hatte. Am 16. nachts stellte er auf dem Felde eine Dirne und einen Zuhälter, beide waren steckbrieflich verfolgte Personen und der Zuhälter ein besonders gefährlicher Mensch; sie wären beide nicht aufgegriffen, wenn der Hund sie nicht aufgestöbert hätte. Bleiben die Erfolge zufriedenstellend, so sollen noch mehr Polizeihunde angeschafft werden.

-a- **Schkeuditz,** 28. Oktober. (Bürgermeisterstelle. — Schießaffäre.) 108 Bewerber haben sich für unseren Bürgermeisterposten gefunden, darunter der jetzige Bürgermeister der Stadt Jessen C. Otto. — Beim Reparieren eines Teschins verletzte sich der Mechaniker W. schwer. Die Waffe entlud sich unvermutet und die Schrotladung drang ihm in den Oberschenkel.

-s- **Altenburg,** 28. Oktober. (Ein ungetreuer Buchhalter.) Gestern fand vor dem hiesigen Landgericht der Prozeß gegen den Buchhalter Bruno Schnabel von den Rositzer Kohlenwerken statt, dessen Flucht um die Osterzeit viel von sich reden machte. Obwohl er nicht den Kassiererposten inne hatte, ist es ihm doch gelungen, durch Radierungen, falsche Buchungen und Addierungen im Laufe von acht Jahren rund 12000 M zu unterschlagen. Einem Geldbriefe hatte er das Bargeld entnommen und nur die Wechsel gebucht. Ferner hatte er sich durch zu hoch gebuchte Löhne um 300 M bereichert. Obwohl der Angeklagte angab, daß er durch die Krankheit seiner ersten Frau in Not geraten sei, ist doch erwiesen, daß er ein flottes Leben geführt und auch schon wieder geheiratet hat, ehe das Trauerjahr vergangen war. Aus diesen Gründen wurde er denn auch zu zwei Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und zur Kostentragung verurteilt, während der Staatsanwalt nur 1½ Jahr und eine Woche beantragt hatte.

-s- **Arzberg,** 28. Oktober. (Neue Kirche.) Das hier errichtete, landschaftlich wie architektonisch äußerst wirkungsvoll sich präsentierende Gotteshaus wird am 15. September feierlich geweiht werden. U. a. wird Generalsuperintendent Bieregge anwesend sein.

Neues aus aller Welt.

Die deutsche Kaiserin als Zeugin. Aus Kiel meldet man: Gegen die Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein hat die frühere Kammerfrau der Herzogin Amalie, Fräulein Milewsky, eine neue Privatbeleidigungsklage angestrengt, die in der allernächsten Zeit vor dem Kieler Schöffengericht zur Verhandlung gelangen wird. Fräulein Milewsky will aus absolut glaubhafter Quelle, die in engster Berührung mit dem Hofe steht, erfahren haben, daß die Prinzessin Henriette in den Jahren 1903/05 in Berlin und in Primkenau gegenüber der deutschen Kaiserin, der Prinzessin Friedrich Leopold, der Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg und der Prinzessin Feodora ehrenrührige Behauptungen in Bezug auf die Klägerin aufgestellt hat. Prinzessin Henriette soll gesagt haben, Fräulein Milewsky sei eine ganz verkommene Person, sie führe in Berlin ein unmoralisches Leben, ließe sich von ihren Liebhabern aushalten, die ihr auch das Geld für die Prozesse vorstreckten. Prinzessin Henriette, deren Rechtsbeistand Justizrat Rendtorff-Kiel ist, bestreitet in einem längeren, dem Kieler Gericht bereits zugegangenen Schriftstück, die ihr in den Mund gelegten Aeußerungen getan zu haben. Demgegenüber beruft sich Fräulein Milewsky, der Rechtsanwalt Gräfe-Berlin zur Seite steht, auf das Zeugnis einer ganzen Reihe Fürstlichkeiten, deren Vernehmung beantragt ist. Als erste Zeugin wird die deutsche Kaiserin angegeben. Ferner sind als Zeugen benannt die jüngste Schwester der Kaiserin, Prinzessin Feodora, der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, die Gemahlin des Prinzen Friedrich Leopold und die Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg. Zu allen diesen Zeugen soll Prinzessin Henriette, die bekanntlich mit dem Geheimrat v. Esmarch vermählt ist, die beleidigenden Aeußerungen getan haben.

— **Der Dieb wider Willen.** Es wird der „Frankf. Zeit." geschrieben: Zur Psychologie der Kinderaussage liefert die „Pädagogische Zeitung einen neuen Beitrag. In Weimar gestand ein dreizehnjähriger Schulknabe nach langem Leugnen, er habe ein Postpaket, in dem zwanzig Mark lagen, geöffnet und das Geld vergeudet. Nun stellte sich aber heraus, daß er das Paket ganz ordnungsmäßig auf der Post aufgegeben hatte, denn es gelangte, wenn auch verspätet, völlig unversehrt mitsamt dem Geldinhalt an den Adressaten. Der Knabe erklärte, nach der „Dorfzeitung", sein falsches Schuldgeständnis damit, daß der ihn vernehmende Kriminalbeamte ihn durch Drohungen dazu gezwungen habe. Man habe ihm gesagt, wenn er noch weiter lüge, werde er soviel Schläge bekommen, daß er die Wände hinauflaufe. Die Vernehmung habe ihn ganz krank gemacht, zumal da er tagelang nichts gegessen habe, und da habe er endlich gestanden. — Der Vorfall ist für Richter und Lehrer gleich lehrreich.

Von der Cholera. Der „Staatsanzeiger" meldet: Vom 23. bis 28. Oktober mittags sind in Preußen keine choleraverdächtigen Erkrankungen und keine Todesfälle an Cholera amtlich neugemeldet worden. Ein am 26. Oktober in Danzig angezeigter choleraverdächtiger Todesfall bei einem Weichselschiffer aus Tolkemit hat sich bei der bakteriologischen Untersuchung nicht als Cholera herausgestellt. Außerdem handelte es sich bei einem am 10. Oktober aus Wöplitz bei Havelberg gemeldeten tödlichen Falle ebenfalls nicht um Cholera. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 280 Erkrankungen, von denen 89 tödlich verliefen.

Ein Juwelendiebstahl. Der Herzogin von Arcos, Gemahlin des neuen spanischen Botschafters am Quirinal, wurde, auf der Reise nach Rom, zwischen Turin und Novara, ein Juwelenkasten, der ein kostbares Diamantdiadem, Perlenketten und Ringe enthielt, geraubt, den sie in ihrem Gepäck mit sich führte.

Wenn Sie Ihren Kindern jetzt bei diesem Wetter eine Wohltat erweisen und eine Güte tun wollen, so geben Sie ihnen vor dem Gang zur Schule wenigstens eine Tasse Riquets Lecithin-Eiweiss-Kakao. Sie werden die guten Folgen dieser einzigen, köstlichen Nahrung bald sehen. Der hohe Eiweissgehalt, der milde Geschmack (so dass man ihn gegebenenfalls ganz ohne oder mit wenig Zucker geniessen kann), die vorzügliche Bekömmlichkeit von R. L.-E.-K. machen ihn zu einem Born der Kraft für Blut und Nerven und damit zu einem geradezu idealen Nahrungsmittel für Kinder. ½ Kilo M 2.80, ¼ Kilo M 1.40, ⅛ Kilo M —.70.
Zu kaufen in hunderten, durch Plakate erkenntlichen Niederlagen in Leipzig und Vororten sowie im Detailgeschäft, Goethestr. 8.

Grösse 40 × 50 cm
65 ₰ echt gewebte Gobelins 65 ₰
Genau zur Hälfte des Wertes.

Wir bieten besondere Vorteile durch unseren bedeutenden Umsatz, hervorragende Auswahl und billige Preise.
Entzückende Neuheiten in
Teppichen ❁ Gardinen ❁ Portieren.
Plüsch- u. Tuchtischdecken, Plüsch- u. Gobelin-Diwandecken ❁ Läufer in Linoleum, Wolle, Cocos, Brüssel u. Velour ❁ Steppdecken, Schlafdecken ❁ Stores, Vitragen, auch auf Leinen, Bettrückwände ❁ Bettdecken ❁ Möbelstoffe, Stickereien etc.
Reichsstr. 6 parterre und 1. Etage
Scholz & Jeschal, parterre und 1. Etage Reichsstr. 6.
Reichsstr. 6 gegenüber dem Burgkeller

J. G. Irmler

Gegründet 1818.

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Flügel- und Pianino-Fabrik

Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10 a.

Prämiirt u. A. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Pelzwaren!

Der Detail-Verkauf meiner

Pelzwaren-Konfektion

befindet sich nur

bis Ende Dezember d. J.

Grimmaische Strasse 17

im Laden der Fa. Glitzner & Co.

Arthur Gerson

Ehe Sie Ihren Bedarf an **Drucksachen** decken, wenden Sie sich an die **Buchdruckerei Merkur, Gautzsch.** Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Uebernahme von Transporten nach überseeischen Plätzen mittelst eigens dazu erbauten Wagen.

Uebernahme von Umzügen

innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten unter Garantie guter Ablieferung mit Verwendung bester Transportmittel. — **Vielfache Rückgelegenheiten** nach und von allen Richtungen des In- u. Auslandes. — **Grosse trockene Lagerräume** zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen.

---

42 Windmühlenstr. 42.

Mein grosser

Umbau-Ausverkauf

wegen bedeutender Vergrösserung meiner Geschäftsräume dauert

nur noch kurze Zeit.

Um zu räumen habe verschiedene Waren bis zu

50 Prozent zurückgesetzt.

Warm gefütterte Reform-Damen- und Mädchenhosen von 2 Mk. an.

Reform-Corsett (Allemania). Aerztl. empfohlen.

Normal-Tricot-Wäsche

jeder Art.

Normal-Hemden, Jacken, Unterhosen, gestrickte Damen- und Herrenwesten, Sweaters, Leibbinden, Knie-, Brust- u. Rückenwärmer, Stück 95 Pf., **Hemdhosen, Tricot-Damen-Röcke** und **Hosen,**

Tricot-Taillen und hochmoderne gestrickte Blousen,

Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Füsse zum Annähen, Handschuhe, Strickgarn, Steppdecken, Kameelhaar-Schlafdecken, Tricotstoffe auch meterweise.

C. Theodor Müller,

42 Windmühlenstrasse 42.

42 Windmühlenstr. 42.

Leinenhaus

Friedrich & Lincke

Petersstrasse 13

Unser **diesjähriger Ausverkauf** beginnt

Mittwoch, den 1. November.

Folgende Waren haben wir zu wesentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt:

Parterre:

Gardinen: Einzelne Paare Tüll-, Spachtel- und Point lace Gardinen, Gardinen-Proben in Längen von 1 bis 1½ Meter.

Stores: Einzelne Spachtel und Point lace Stores.

Vitragen: Einzelne Paare Spachtel- und Bändchen-Vitragen.

Rollokanten: weiss- und crèmefarbig, englisch Tüll.

I. Etage:

Damen-Leibwäsche: Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken.

Bettwäsche: Einzelne Damastbezüge ohne Kissen, einzelne garnierte Kuverts, Bettwäsche für Kinderbetten.

Schürzen: Achselband-Kinderschürzen, 70 bis 95 cm lang, weiss, bunt und auch schwarz.

Tischzeug: Vorteilhaftes Angebot von Tischtüchern, Servietten und Handtüchern.

Diverse Artikel: Erstlings-Nachtröckchen, Spitzen-Wagendecken, Baby-Toiletten, Badeanzüge für Mädchen, Matrosenkragen, weisse und bunte Kinderkleider, Kindermäntel, Kinderjacken, Tellerdeckchen, Eisservietten etc.

Nur erstklassige Fabrikate.

Unentgeltlicher Unterricht.

Original-Victoria Nähmaschinen,

vor- und rückwärts nähend.

Die besten für

Familie und Gewerbe

Unterricht in der modernen Kunststickerei gratis.

Alleinverkauf

Phönix

schnellnähendste

Nähmaschine der Welt.

Höchste Auszeichnung.

Diplome d'Honneur.

Welt-Ausstellung Lüttich 1905.

5jährige schriftliche Garantie.

Günstige Teilzahlung.

Hermann Schube

„3 Könige" **Petersstrasse 34** im Hof.

Reparaturen u. Ersatzteile billigst.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur

Staatspreis

Max Barthel

Leipzig Brühl

Billige Blumenzwiebeln

für Gläser, Töpfe, Garten und Gräber.

Hyacinthen

für Gläser, 12 Stück von 2 ℳ an.

Hyacinthen

für Töpfe und Garten, 12 Stück von 1.20 ℳ an.

Tulpen,

gefüllt und einfach, 12 Stück von 40 ₰ an.

Crocus

25 Stück von 25 ₰ an.

Maiblumen

10 Stück von 40 ₰ an.

Narcissen, Tazetten Anemonen, Riesenschneeglöckchen, Scilla, Calla etc.

Mustersortimente.

Für 150 ℳ: **75 Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Iris, Schneeglöckchen, Narcissen etc.**
Für 2.80 ℳ: **150 Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen, Ranunkeln, Iris etc.**

Hyacinthengläser — Erde, Töpfe und Dünger.
Kataloge gratis und franko.

Emil Doss Nachf.,
Samenhandlung, Neumarkt 8.
Moritz Bergmann,
7b Neumarkt 7b,
nächst dem Gewandgäßchen.

Spielwaaren- und

Gr. Musterlager-Verkauf.

v. Soldaten, Eisenbahnen, Wagen, Pferd., Dampfmaschinen, Aufziehsachen, Unterhaltungsspiele, Laterna magica, Möbel, Wirtschaftsgarnituren, Küchenrahmen u. Garnituren, Bürsten, Besen, Abtreter, chines. Thee, Chocolade, Nippsachen, Gas-Ampeln u. Kronen werden heute u. folgende Tage zu Auctionsangebotspreisen verkauft.
Kaufhaus Eduard Albrecht, Centralstr. 5.

Pelzwaren

nur eigner Anfertigung, Stolen u. Muffen neuester Fagons, in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. Pietsch,
Brühl 69, Tr. A, III.

Heussel's geschlossener

Staubfreier **Aschen-eimer.**

Kein Staub! Keine Feuersgefahr! Größte Sauberkeit! Arbeitsersparnis!

klein ℳ 5.50
mittel ℳ 6.50
groß ℳ 7.50

Paul Heussel, Leipzig, Windmühlenstraße 4.

Billige Specialitäten

in achromatischen Theater- und Reisegläsern, wie Nr. 129. Theaterglas mit Lederbezug, Metallteile lackiert, nebst Etui ℳ 5.
Nr. 166. Theaterglas, Perlmutter, Metallteile vergoldet und vernickelt, nebst Etui ℳ 9.
Nr. 162. Doppel-Feldstecher u. Theaterglas nebst Etui und Riemen ℳ 7.
Nr. 155. Neuer Militär-Feldstecher mit Sonnenblenden in schwarzgenarbtem Etui nebst Doppelriemen und Ueberfänger ℳ 12.

O. H. Meder, 11 Markt 11.
Brillen- u. Klemmer-Fabrik. Gegr. 1850.

Leipziger Handelszeitung.

Marie Schwab und Chamberlain.

T. „Genosse" Bernstein hat uns in einem seiner Bücher mit einem sehr interessanten Worte bekannt gemacht. Ich meine das Wort „Cant". Unter „Cant" versteht man in England die unwahre, entweder gedankenlos nachgeplapperte oder mit dem Bewußtsein ihrer Unwahrheit für irgendeinen Zweck ausgenutzte Redensart.

Solche Cants treiben auch in der deutschen Publizistik und Volkswirtschaftsliteratur ihr Unwesen. Eine Zeitlang standen sie unter der Einbildung der „gelben Gefahr"; dann kam die „amerikanische Gefahr". Beide „Gefahren" haben sich längst in Dunst aufgelöst. Um so haserhafter zeigt sich der englische Cant. Stagnation oder Rückgang der englischen Volkswirtschaft ist der Inhalt dieses Cants, demzuliebe ganze Bücher verbrochen werden. All diesen Publikationen ist eigentümlich, daß sie die deutschen Fortschritte in immer neuen Redewendungen preisen und zu zeigen versuchen, wie England daneben zurückgeblieben sei.

Da lesen wir, daß Englands Anteil an der gesamten Roheisenerzeugung beständig zurückgegangen sei; im Jahre 1871 habe sie noch 55½ Proz., 1901 nur noch 19,3 Proz. betragen. Der Roheisenverbrauch ist in der Periode 1880 bis 1900 nur von 177,8 auf 190½ kg pro Kopf gestiegen. England hat den Ruhm, das klassische Land der Maschine zu sein, an Deutschland abtreten müssen. Reichtum und industrielle Tätigkeit haben sich in Deutschland schneller vermehrt als in England. Die Baumwollverarbeitung hat in Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten um 120 Proz., in England um 14 Proz. zugenommen usw. usw.

Einen wahren Fanatismus entfaltet in dieser Beziehung die Verfasserin einer soeben erschienenen Schrift über Chamberlains Handelspolitik, Marie Schwab aus Berlin. Professor Dr. Adolf Wagner hat zu der Schrift ein begünnerndes Vorwort geschrieben, worin er uns mitteilt, Frau Marie Schwab sei Mutter mehrerer Kinder, und versichert, kein Mensch werde herauskriegen, daß das Buch von einer Frau geschrieben sei. Adolf Wagner befindet sich in einem Irrtume. Es ist gar nicht so schwer, herauszufühlen, daß das Buch von einer Frau geschrieben ist. Daß die Arbeit Professor Adolf Wagner gefallen hat, glauben wir gern; denn Frau Marie Schwab geb. Röglmayr aus Bayern streitet darin mit rührender Begeisterung für die von ihrem „hochverehrten Lehrer" Geheimrat Adolf Wagner in einer früheren Schrift vertretenen Grundsätze. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß die Verfasserin das vorhandene Material fleißig verarbeitet und gut gruppiert hat. Aber im ganzen läuft die Arbeit doch auf Cant hinaus. Es ist der alte Trotsch von dem Rückgange Englands, nur breiter und mit heiligem Eifer vorgebracht.

Englands Anteil, so lesen wir da, am Handel der ganzen Welt ist beständig im Sinken begriffen. Die prozentuale Steigerung des englischen Exports bleibe im letzten Vierteljahrhundert weit hinter den Zuwachsprozenten Deutschlands und Amerikas zurück. Der Anteil Europas und Amerikas an der industriellen Verwendung der Baumwollerzeugung nimmt fortwährend in starkem Maße zu, der Englands geht ebenso beträchtlich zurück. Durch die Exportsteigerung in der Kohlen-, Metall- und Maschinenindustrie sägt England den Ast ab, auf dem es sitzt, denn es stärkt dadurch die Konkurrenz. In diesem Stile geht es ganze Kapitel lang weiter. Gegenargumente werden wohl erwähnt, aber auch auf das Protokollbett gelegt, das sich die Verfasserin für den Beweis zurecht gemacht hat, daß England sich im Rückgange befinde. Gerade diese Einseitigkeit ist es, die wir ihr zum Vorwurfe machen. Marie Schwab, so macht es den Eindruck, hat sich vorgenommen, ihren hochverehrten Lehrer zu unterstützen, und so wird von ihr alles eingestampft, was etwa für England zu sagen wäre. Marie Schwabs Schrift ist der äußerste Ausläufer des Cant vom englischen Verfall. Wenn man sich genug angesäuselt hat durch die Beschränktheiten, wird man auch einen Schritt weiter tun und fragen, ob das denn alles richtig war, was einer dem andern nachgeplappert hat. So viel Selbstkritik trauen wir den deutschen Schriftstellern doch zu.

Der Cant vom Rückgange Englands ist hervorgegangen aus nationaler Selbstüberhebung und beschränktem Gesichtskreise.

Gewiß hat die deutsche Roheisenerzeugung die englische überholt. Das ist ganz begreiflich. Denn die deutsche Bevölkerung hat viel rascher zugenommen und ist heute etwa 18 Millionen Seelen größer als die englische. Englands Flächeninhalt beträgt 312 493 qkm, der Deutschlands 540 743, der Amerikas gar 9 289 281 qkm. In Deutschland ist also mehr Raum gewesen für eine Massenproduktion als in England. Es ist auch der Eisenverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in England mit 190½ kg noch größer als in Deutschland, wo er 169 kg beträgt. Und ähnliche Verhältnisse lassen sich noch in großer Menge feststellen. Der Schiffsbau ist neben der Maschine die höchste Form der Eisenverarbeitung. Nun ist es aber interessant, zu sehen, daß in England die Erzeugung von Schiffsbaumaterial über ein Drittel der gesamten Eisenproduktion ausmacht, in Deutschland dagegen nur 4 Proz. England liefert von dem Bedarfe der Welthandelsflotte an neuem Schiffsraum noch immer etwa 64 Proz., Deutschland nur 10 Proz. oder: England baut im Jahre etwa 1½ Millionen Tonnen Schiffsraum, Deutschland nur ¾ Million Tonnen. Die englische Maschinenausfuhr ist fast noch doppelt so groß wie die deutsche. England verarbeitet mehr als das Doppelte an Baumwolle als Deutschland. Der deutsche Außenhandel bleibt um 4 Milliarden hinter dem englischen zurück. Die englische Handelsflotte hat einen Raumgehalt von 10 Millionen, die deutsche von 2¼ Millionen Tonnen. Deutschland fördert 120, England 236 Millionen Tonnen Steinkohlen. Die Produktionskosten für Roheisen sind in einzelnen englischen Revieren immer noch niedriger als in den bevorzugtesten deutschen Revieren; einzelne Sorten Gießereiroheisen werden noch immer aus England eingeführt. Zwar ist die deutsche Elektrizitätsindustrie der englischen überlegen; aber wir dürfen eines nicht vergessen: Im Jahre 1883, als in Deutschland als erste Zentralstation die Berliner Elektrizitätswerke in Angriff genommen wurden, zählte man in England bereits 70 derartiger Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von einer halben Milliarde Mark.

Und damit kommen wir auf das Entscheidende. Gewiß macht Deutschland gute Fortschritte in mancher Richtung, aber wir sind doch noch ein respektables Stück hinter England zurück. Deutschland ist Agrar-Manufaktur-Handelsstaat resp. wird mehr und mehr Manufaktur-Handelsstaat. England dagegen befindet sich bereits auf einer höheren Stufe. England befindet sich im Stadium des internationalen Unternehmers. Die Engländer haben nicht mehr den Ehrgeiz, die Fabrikanten der Welt zu sein; sie sind schon die Unternehmer der Welt. Für sie ist nicht mehr die Industrie- und Handelsbilanz, sondern die Zahlungsbilanz die Hauptsache. Die Bills will die City haben und behalten! Das englische Kapital ist werbend in der ganzen Welt angelegt: Reederei, Versicherungen, Schiffsversicherungen, Banken usw. bringen Geld. Und wie Marie Schwab behaupten kann, die Zeit, wo England der Spediteur der ganzen Welt war, neige sich ihrem Ende zu, ist direkt unbegreiflich. London ist noch immer der Zentralmarkt für Metalle. Die Söhne der englischen Unternehmerwelt sind in allen Erdteilen für das Mutterland tätig. Und so könnten wir noch manches aufzählen. Was wir in politischer Beziehung von England zu erwarten haben, darüber sind wir uns klar. Aber was hat es für einen Zweck, einen solchen Gegner mit Absicht verkleinern zu wollen? England ist die größte Wirtschaftsmacht der Welt und — unser bester Kunde.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenwoche.** Auf dem Markte für Maschinenfabrikation herrschte der Briefkurs vor. Am meisten litten Wanderer, Corona, Meßlich, Electra und Lauchhammer unter Preisdruck. Ebenso machte sich bei den Banken in Dresdner Bank und Sächsischer Bank starke Abgabelust geltend. Die wenigsten Kurseinbußen verzeichnet das Gebiet der Verschiedenen Unternehmungen und der keramischen Werte. Die Aktien der Dittersdorfer Filzfabrik bildeten sogar den Mittelpunkt der Kurstreibereien und beschließen die Woche mit einer Avance von 77 Proz. Die bemerkenswertesten Kursveränderungen weisen auf: Kieler Schloßbrauerei + 5½, Felsenkeller + 20, Pirnaer Malzfabrik + 17, Vereinigte Elbschiffer — 4, Lauchhammer — 5¾, Sächsische Cartonnagenmaschinen — 3¼, Bergmann + 5, Electra + 5¾, Meßlich — 7, Corona + 8¾, Wanderer — 7, Rosenthal Porzellanfabrik + 9½, Triptis + 4, Deutsche Tonröhrenfabrik + 6¾, Sächsische Glasfabrik — 7, Fritz Schulz — 13¾, Chemnitzer Aktienspinnerei + 3½, Dittersdorfer Filzfabrik + 77 Proz., Leferme — 5, Plauensche Gardinenfabrik + 3½ Proz.

w. **An der Berliner Börse** ist die Zulassung für 2½ Millionen Mark 3½proz. Landeskultur-Rentenbriefe der Landeskultur-Rentenanstalt der Provinz Schleswig-Holstein beantragt worden.

§ **Prolongationssätze der Berliner Börse vom 28. Oktober.** Disconto-Commandit 0,5375 Report, Deutsche Bank 0,75 Report, Dresdner Bank 0,475 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,475 Report, Commerz- und Discontobank 0,225 Report, Darmstädter Bank 0,325 Report, Nationalbank 0,20 Report, Schaaffhausen 0,35 Report, Oesterr. Creditaktien 0,55 Report, Franzosen 0,325 Report, Lombarden 0,225 Report, Gotthardbahn 0,50 Report, 1880er Russische Anleihe glatt, 4proz. Russische Konsols glatt, 1902er Russische Anleihe 0,05 Report, 4proz. Russische Rente 0,15 Report. Alles mit Courtage.

Bank- und Geldwesen.

ir. **Neu-Bellevue, Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung i. Liqu., in Berlin.** In dem Geschäftsbericht für das Jahr 1904/05 ist auch die besondere Liquidationsbilanz per 4. Oktober 1904 abgedruckt, die beim Eintritte in die Liquidation aufgestellt wurde. Bei Schluß des Berichtsjahres stellte sich der Terrainbesitz der Gesellschaft noch auf 2675,86 Quadratruten Nettobauland. Für die bis Ende Juni 1905 verkauften 4198,16 Quadratruten Nettobauland wurde ein Preis von 7 247 760 ℳ erzielt, d. h. ca. 1728⅓ ℳ für die Quadratrute bei einem Gestehungspreis von ca. 1170 ℳ für die Quadratrute. Bisher sind 50 Proz. des Aktienkapitals zurückgezahlt worden. Wie schon wahrlich gemeldet, beschloß die gestrige Generalversammlung, noch 10 Proz. zurückzuzahlen. Es besteht Aussicht, daß im laufenden Geschäftsjahre der größte Teil des Grundbesitzes der Gesellschaft abgestoßen wird. Die erzielten Preise entsprechen den festgesetzten Limiten und gingen teilweise noch etwas darüber hinaus.

ß. **Kreditverein Neuiges in Neuiges.** Im laufenden Geschäftsjahre haben die Umsätze bisher eine wesentliche Steigerung erfahren; auch der Gewinn weist gegen das Vorjahr entsprechende Erhöhungen auf. Es darf auf ein recht zufriedenstellendes Ergebnis gerechnet werden, das hinter dem Resultat des Vorjahres (6 Proz.) nicht zurückstehen dürfte.

§ **Verzögerung der russischen Anleiheverhandlungen.** In Ansehung der innerrussischen Verhältnisse, die nicht ohne ungünstige Wirkung auf das Verhalten des europäischen Weltmarktes gegenüber den russischen Werten bleiben konnten, hat der russische Finanzminister aus eigener Initiative den in Petersburg eingetroffenen Bankiers vorgeschlagen, weitere Unterhandlungen über die geplante Kreditoperation bis zur Aenderung der erwähnten Verhältnisse und zum Eintreten eines günstigeren Verhaltens der ausländischen Geldmärkte den russischen Werten gegenüber hinauszuschieben.

§ **Die Nationalbank in Brüssel** hat den Diskontsatz um 1 Proz. erhöht, der Lombardzinsfuß bleibt auf 3 Proz. bestehen.

Ls. **Türkische Anleihe vom Jahre 1905.** Das von der Deutschen Bank geführte Syndikat für die 4proz. türkische Anleihe 1905 (Tedjhilat Askerie) hat seinen Bestand ausverkauft und wird sich demnächst auflösen.

Berg- und Hüttenwesen.

Br. **Hänichener Steinkohlenbauverein in Dresden.** Die ordentliche Generalversammlung hat die mit 34 145 ℳ abschließende Jahresrechnung für das Jahr 1904/05 genehmigt.

X **Gewerkschaft Burbach in Magdeburg.** Der Betriebsüberschuß stellt sich im 3. Quartal auf 525 894 ℳ; als Reingewinn verbleiben 402 884 (190 855) ℳ. Der Absatz betrug 49 987 (28 162) D.-Ztr. reines Kali. Der Gesamtreingewinn der ersten drei Quartale beliefe sich insgesamt auf 1 008 911 (508 879) ℳ. Mit einem Bohrloch ist die Gewerkschaft bereits bei 305,45 m Teufe fündig geworden.

x. **Gewerkschaft Alexandershall, Berka a. d. Werra.** Im 3. Quartal betrug der Betriebsüberschuß 531 150 ℳ. Davon wurden für Sozialzwecke, Preisausgleich, Obligationszinsen, Abgaben, Steuern sowie Generalunkosten zurückgestellt 111 007 ℳ, so daß ein Nettoüberschuß pro 3. Quartal von 420 142 ℳ verbleibt. Der Nettoüberschuß pro 1. und 2. Quartal betrug 559 616 ℳ, mithin erzielte die Gewerkschaft für die drei ersten Quartale dieses Jahres unter Berücksichtigung der Vorgerbstände einen Ueberschuß von 979 758 (320 006) ℳ. Für das 3. Quartal wurde ebenso wie für das 2. Quartal eine Ausbeute von 100 ℳ pro Kux zur Verteilung gebracht.

ir. **Braunkohlen- und Brikettindustrie, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Von dem sich ergebenden Reingewinn aus dem Jahre 1904/05 von 851 546 (729 720) ℳ sind 42 577 (36 232) Mark dem Reservefonds zuzuweisen. Es verbleiben 808 968 Mark, die wie folgt Verwendung finden sollen: als besondere Rücklage 100 000 (0) ℳ, zu Tantiemen 77 758 ℳ (12 (10) Proz. Dividende gleich 600 000 (500 000) ℳ, zum Beamtenunterstützungsfonds 15 000 ℳ (wie i. V.), zu Wohlfahrtszwecken 10 000 ℳ (wie i. V.). Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 73 616 (48 470) ℳ. Ferner teilt die Verwaltung im Geschäftsberichte für 1904/05 mit: „Unsere gesamte Produktion ist für das laufende Geschäftsjahr zu befriedigenden Preisen fest verkauft." Die Kohlenförderung in 1904/05 betrug 20,7 Millionen Hektoliter, der Brikettverkauf 48 219 Waggons zu je 10 t. Durch geeignete Ankäufe hat sich die Gesellschaft für eine lange Reihe von Jahren die Kohlenfundbasis gesichert. Die Dividende beträgt 12 Proz.

* **Die Deutschen Kaliwerke in Neckarhausen** sind bei 385 m Teufe fündig geworden.

* **Das Kohlensyndikat** bezeichnet die auch von uns gebrachte Meldung, es habe nach Frankreich um 1 Frc. billiger, als der englische Preis sich gestaltete, geliefert, für unrichtig, vielmehr sei die deutsche Qualität vor der englischen bevorzugt worden.

|| **Steinkohlenbergwerk Graf Bismarck in Gelsenkirchen.** Im dritten Vierteljahr stellt sich der Ueberschuß bei einer Kohlenförderung von 875 400 (829 940) t auf 1 213 023 (1 186 800) ℳ, wozu noch 61 052 (171 976) ℳ Vortrag treten. Die so verfügbaren 1 274 076 (1 358 776) ℳ finden folgende Verwendung: Ausbeute für das dritte Vierteljahr 800 000 ℳ (oder 800 ℳ (wie i. V.) für den Kux, Ueberweisung an die Rücklagen für Neubauten 200 000 (400 000) ℳ, Abschreibung auf Zechenerwerbsrechnung Vereinigte Bickefeld-Tiefbau 150 000 ℳ und Vortrag 124 076 (58 276) ℳ.

-gn- **Westfälische Stahlwerke in Bochum.** Die gestrige Generalversammlung hat die Entlastung der jetzigen Verwaltung ausgesprochen, sie aber dem früheren Vorstande wegen des schwebenden Prozesses versagt. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung, obwohl dem Ergebnis nach bis zu 4 (0) Prozent ausgezahlt werden könnten. Nach Vornahme der gewöhnlichen Abschreibungen wird der Gewinn von 345 905 ℳ zu außerordentlichen Abschreibungen verwandt, ebenso eine aus dem Reservefonds zu entnehmende Summe von 1 063 994 Mark. In der Versammlung lag ein Memorandum vor, das schwere Angriffe gegen die jetzige Verwaltung enthält. Diese erklärte, keine Kenntnis davon gehabt zu haben und deshalb nicht antworten zu können. Es wird beabsichtigt, zur Entgegennahme der Antwort die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu beantragen.

-gn- **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum.** In der der gestrigen Generalversammlung folgenden vertraulichen Besprechung bei Generaldirektor Baare wider Erwarten nicht die gewohnte Rede über die Gesamtlage der Industrie gehalten, sondern sich nur auf die problematische Auslage beschränkt, daß er zwar die jetzigen Konjunkturverhältnisse für sehr günstig beurteile, ihre fernere Entwickelung aber nicht übersehen könne.

-gn- **Hoche Justus I.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Umwandlung der Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft, die das Gesamteigentum der Gewerkschaft übernimmt gegen 4000 Stück Aktien zu je 1000 ℳ, so daß für jeden Kux 4000 ℳ Aktien gegeben werden. Die Aktiengesellschaft wird jedoch mit 5 Millionen Mark Kapital gegründet und die restliche Million einem Konsortium unter Führung der Bergisch-Märkischen Bank zu 175 Proz. überlassen. Nach langen Beratungen beschloß die Versammlung, daß jeder Gewerke berechtigt sein solle, auf je einen Kux eine Aktie zu 185 Proz. zu beziehen. Der Vorstand teilte noch mit, daß die Gesellschaft, einschließlich des Agios auf 1 Million Mark Aktien, Ende dieses Geschäftsjahres 2 Millionen Mark flüssige Mittel zur Verfügung haben werde.

-gn- **Siegbahner Eisenwerk, Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Schleifenbaum in Siegen.** Die Generalversammlung erledigte glatt die Tagesordnung. Auf neue Rechnung wird ein Verlust von 21 913 ℳ vorgetragen. Das Unternehmen ist nach Mitteilung der Verwaltung reichlich mit Aufträgen versehen. Die Verwaltung glaubt deshalb, die Aussichten besser beurteilen zu können.

* **Limburger Fabrik- und Hüttenverein, Aktiengesellschaft, in Hohenlimburg.** Die Generalversammlung genehmigte für das Geschäftsjahr 1904/05 die Erteilung einer Dividende von 7 (6) Proz., ferner die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,1 auf 3 Millionen Mark zur Errichtung eines Walzwerkes. Die neuen Aktien sollen zu 110 ausgegeben werden. Das Werk sei in allen Abteilungen gut beschäftigt.

□ **Eisenwerke Gaggenau in Gaggenau.** Die Verwaltung führt in ihrem Jahresberichte aus, daß der Umsatz sich im Jahre 1904/05 um ca. 20 Proz. erhöht habe. Erweiterungen des Betriebes erforderten einen Betrag von 200 575 ℳ, der den disponiblen Mitteln entnommen werde. Eine Reihe von Neubauten sind in der Ausführung begriffen. Die Dividende von 6 (5) Proz. erfordert den Betrag von 180 000 ℳ. Die Bilanz verzeichnet: 670 441 (675 225) ℳ Betriebsmittel, 649 890 (569 592) ℳ Debitoren, 107 513 (842 536) ℳ Bankguthaben und 116 524 (39 601) ℳ Kreditoren. Ueber das neue Jahr teilt die Verwaltung mit: „Der am 1. Juli d. J. vorhandene Auftragsbestand und die bis zur Ablassung des Berichts hinzugetretenen neuen Aufträge betragen rund 2 865 000 (mehr 750 000) ℳ. Wir hoffen, im neuen Jahre wieder ein gutes Erachnis vorlegen zu können."

W-n. **Steigerung der Braunkohlenpreise in Böhmen.** Die Aussiger Braunkohlenfirmen haben die Rabatte für Nußkohlen für das Jahr 1906 nach Deutschland um 3 bis 4 ℳ ermäßigt; die Preise für Grobsorten bleiben unverändert.

Stoffgewerbe.

§ **Gladbacher Wollindustrie, Aktiengesellschaft, vormals L. Josten in M.-Gladbach.** Die Gesellschaft teilt einem Aktionär auf Anfrage unter dem 25. Oktober mit: „Antwortlich Ihres Werten von gestern haben wir selbst keine Erklärung für den Kursrückgang unserer Aktien, denn wir sind nach wie vor gut beschäftigt, auch die Aussichten sind gut."

C. T. L. **Preiskonvention der deutschen Flitterfabrikanten.** Die deutschen Flitterfabrikanten haben eine Vereinigung geschlossen, deren Hauptzweck eine gemeinschaftliche Preiseinberung für die hauptsächlichsten Flitterfarben ist. Bezüglich der neuen Preisnotierungen ist beschlossen worden, mit den größeren Händlerfirmen und Schlumpfabrikanten des sächsischen Erzgebirges, die sich dem Verbande angeschlossen haben, Hand in Hand zu gehen. Es wird besonders hervorgehoben, daß es der Vereinigung vollständig fern liegt, übertrieben hohe Preise herbeizuführen, vielmehr soll lediglich das Flittergeschäft wieder in richtigere Bahnen geleitet werden. Die Verbandsmitglieder haben sich verpflichtet, nicht unter den festgesetzten Mindestnotierungen zu verkaufen; die Abmachungen erstrecken sich sowohl auf Flitter- als auch auf den daraus gefertigten Flitterschlaum.

Brauegewerbe.

*— **Weißbierbrauerei vorm. Bolle in Berlin.** Wie das „B. T." hört, wird pro 1904/05 eine Dividende in Höhe von 4 Proz. vorgeschlagen. Für 1903/04 hatte die Gesellschaft keine Dividende verteilt.

-gn- **Viktoriabrauerei in Bochum.** Die Generalversammlung hat die Dividende antragsgemäß auf 8 (7) Proz. festgesetzt.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Sächsische Holzindustrie, Aktiengesellschaft, in Rabenau.** Die gestrige ordentliche Generalversammlung hat die Jahresrechnung für das Jahr 1904/05 genehmigt und die Dividende auf 4 (3) Proz. festgesetzt. Die Direktion berichtete, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre günstiger sei.

Br. **Dresdner Kunstanstalt, Aktiengesellschaft.** Die Verwaltung berichtet: „Im verflossenen Geschäftsjahre war das Geschäft schleppend und durch die Konkurrenz stark beeinträchtigt. Da der Bruttogewinn nur für die nach bisherigen Prinzipien vorgenommenen Abschreibungen ausreicht, sind wir genötigt, von einer Dividendenzahlung für dieses Jahr abzusehen. (Im Vorjahr wurden 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und 4 Proz. auf die Stammaktien ausgeschüttet.) Nach Abschreibung der zweifelhaften Außenstände ergibt das Gewinn- und Verlustkonto einen Gewinn von 28 022 ℳ. Davon sind Abschreibungen in Höhe von 29 023 ℳ vorzunehmen. Das neue Jahr hat etwas günstiger begonnen; wir hoffen, daß es gelingen wird, wieder ein besseres Resultat zu erzielen."

△ **Eduard Lingel, Schuhfabrik, Aktiengesellschaft, in Erfurt.** Nach Abschreibungen im Betrage von 107 971 ℳ verbleibt aus dem Geschäftsjahre 1904/05 ein Reingewinn von insgesamt 592 535 (461 000) ℳ, woraus 15½ (12) Proz. Dividende verteilt werden sollen.

* **Die Sarotti-Schokoladen- und Kakaoindustrie-Aktiengesellschaft in Berlin** beruft eine außerordentliche Generalversammlung zum 25. November ein. Es handelt sich dabei lediglich um die Neuwahl resp. Wiederwahl des bisherigen Aufsichtsrats, dessen Amtsdauer gemäß § 243 des H.-G.-B. abgelaufen ist.

ir. **Hein, Lehmann & Co., Berlin-Düsseldorf.** Bei der Begebung der restlichen 750 000 ℳ neuen Aktien erhalten voraussichtlich je vier Aktien das Bezugsrecht auf je eine neue.

* **Adlerfahrradwerke vorm. Heinr. Kleyer in Frankfurt a. M.** Für das am 31. Oktober abschließende Geschäftsjahr wird, soweit das Erträgnis sich bis jetzt überhaupt übersehen läßt, von der Verwaltung auf das aus 3 Millionen vollbezahlten und 1 Million zur Hälfte eingezahlten Aktien bestehende Aktienkapital eine gegen das Vorjahr (18 Proz.) um mehrere Prozent höhere Dividende in Aussicht gestellt.

* **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap.** Die Generalversammlung hat antragsgemäß die Verteilung von wieder 7 Proz. Dividende beschlossen. Der Antrag eines Aktionärs, aus dem Vortrage von 108 627 ℳ ½ Proz. Dividende mehr zu zahlen, wurde von diesem auf Vorstellungen der Verwaltung zurückgezogen. In den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres ist nach Mitteilung des Vorstandes der Gewinn gegen das Vorjahr um 85 000 ℳ größer.

* **Chemische Fabrik Hönningen in Hönningen.** Die gestrige Generalversammlung hat die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1904/05 auf 9 (10) Proz. festgesetzt. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

* **Rheinische Nadelfabriken vorm. H. F. Renk in Aachen.** Die Generalversammlung hat die Verwaltung ermächtigt, von einigen Großaktionären angebotene 50 Aktien zur Einziehung anzunehmen zur Tilgung von Forderungen aus früheren Beteiligungen und zu außerordentlichen Abschreibungen.

△ **Papierfabrik Nieder-Zeschen, Aktiengesellschaft.** Gemäß des mit dem Verein für Zellstoffindustrie, Aktiengesellschaft, in Dresden abgeschlossenen Betriebsvertrages sind der Gesellschaft alljährlich die ordentlichen Abschreibungen auf ihre Werte zu vergüten. Diese betragen 11 067 ℳ. Der Verein für Zellstoffindustrie bringt eine Dividende von 4½ Prozent in Vorschlag, wonach der Papierfabrik Nieder-Zeschen auf ihr Aktienkapital von 352 800 ℳ 15 876 ℳ zu vergüten sind. Die Verwaltung beantragt bei der Generalversammlung die Ausschüttung derselben Dividende.

≙ **Telephonfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. J. Berliner in Hannover.** In dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Besserung der allgemeinen Geschäftslage weitere Fortschritte gemacht. Der Gewinn aus Waren und Kapitalbeteiligungen beträgt 604 392 (577 882) ℳ, dazu treten 17 428 (18 223) ℳ Vortrag. Die Generalunkosten erfordern 268 846 (225 746) ℳ, die Abschreibungen 57 366 (55 609) ℳ. Der Reingewinn soll wie folgt verteilt werden: Gesetzlicher Reservefonds 15 266 ℳ, Reservefonds II 25 000 ℳ, 9 Proz. Dividende auf 2 000 000 ℳ 180 000 ℳ, 4½ Proz. Dividende auf 1 000 000 Mark 45 000 ℳ, Tantieme für den Aufsichtsrat 9004 ℳ, Gewinnvortrag 20 435 ℳ. (Im Vorjahr wurden 9 Proz. auf 3 Millionen Mark verteilt.) Die Generalversammlung findet am 13. November statt.

— **Als Hamburger Konservenfabrik Walther Bintz** hat sich in Hamburg ein Unternehmen mit 300 000 ℳ Kapital gebildet, das die Weiterführung des in Hamburg und Uhlesloe unter der Firma Walther Bintz betriebenen Geschäftes sowie die Fabrikation und den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren, auch Konserven und sonstigen Handelsartikeln, jeglicher Art ist.

= **Braunschweigisch-Hannoversche Maschinenfabriken in Delligsen.** Nach 41 881 (44 572) ℳ Abschreibungen wurden im Jahre 1904/05 2891 ℳ Reingewinn erzielt, die zum Vortrag gelangen (i. V. 33 790 ℳ Verlust). Eine Dividende gelangt wieder nicht zur Verteilung.

= **Stettin-Grützmer Portland-Zementfabrik, Aktiengesellschaft.** Wie die Gesellschaft bekannt gibt, ist bisher die Ausübung des Bezuges der neuen Vorzugsaktien Lit. A nicht in erforderlichem Maße erfolgt; die Verwaltung hat daher eine Verlängerung der Bezugsfrist eintreten lassen. Die neue Fabrik sei nunmehr in vollem Betriebe, die diesjährige Produktion voll verkauft. Angesichts der jetzt zur Tatsache werdenden Konvention fast aller deutschen Zementfabriken sei auch Aussicht auf Besserung der bisher noch ungenügenden Verkaufspreise gegeben.

△ **Schlesische Zellulose- und Papierfabriken, Aktiengesellschaft, in Cunnersdorf.** Nach Abzug der Unkosten, Zinsen usw. und der 119 946 (136 624) ℳ betragenden Abschreibungen verbleiben aus dem Geschäftsjahre 1904/05 133 668 (106 189) ℳ. Daraus sollen 5 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt werden. Das neue Geschäftsjahr hat die Gesellschaft mit guten Aufträgen begonnen, und wenn die Verhältnisse auf dem Papiermarkte keinen erheblichen Rückgang erfahren, hofft der Vorstand auch in diesem Jahre auf ein günstiges Resultat.

△ **Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.** Der Reingewinn für das Jahr 1904/05 beziffert sich auf 287 408 (349 736) Mark. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vor.

Transportwesen.

B. **Amerikanische Bahnen.** Der Betriebsausweis der Rock Island Company, die die Aktien der Chicago, Rock Island and Pacific Company im Portefeuille hat, präsentiert sich für das am 30. Juni beendete Jahr in seinen wichtigsten Teilen folgendermaßen (in Millionen Dollars): Bruttoeinnahmen 44,051 (44,969), Betriebsausgaben 31,058 (31,774), Nettoeinnahmen 12,993 (13,194), dazu andere Einnahmen 1,526 (1,333), gesamtes Einkommen 14,519 (14,528). Davon ab Lasten und Steuern 9,786 (8,500), bleibt zur Verteilung für Dividende 4,733 (6,028). Davon ab Dividende 4,676 (5,985), bleibt Surplus 0,056 (0,043). Der Ausweis ist also ungünstig. Die Bruttoeinnahmen sind um 918 000 Doll. zurückgegangen, die fixen Lasten um 1,286 Millionen Dollars gestiegen, und für Dividende bleibt um 1,295 Millionen Dollars weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Der Geschäftsbericht schreibt das ungünstige Ergebnis der schlechten Weizenernte in den Staaten Kansas und Oklahoma und den ungünstigen Witterungsverhältnissen in den Monaten Januar und Februar zu. Die fundierte Schuld des Rock Island-Systems ist von 131,8 auf 162,2 Millionen Dollars gestiegen. Durch Ankauf von 44 700 Vorzugs- und 143 200 Stammaktien der Chicago and Alton-Bahn, das ist etwas weniger als die Hälfte des gesamten Aktienkapitals, ist eine Teilung des Verkehrs mit dieser Bahn in die Wege geleitet. — Northern Pacific-Bahn. Betriebsausweis für das am 30. Juni beendete Jahr (in Millionen Dollars): Bruttoeinnahmen 50,723 (46,524), Nettoeinnahmen 23,914 (22,290). Nach Abzug der Steuern und Hinzurechnung anderer Einnahmen bleibt ein gesamtes Einkommen von 24,234 (22,310). Davon ab fixe Lasten usw. 7,108 (7,081) bleibt für Dividende 17,126 (15,229). Davon ab Dividende 10,850 (10,850), bleibt 6,276 (4,379). Davon ab für Verbesserungen 3 (3), Surplus 3,276 (1,379). Das Aktienkapital beträgt unverändert 155 Millionen Dollars, die Dividende unverändert 7 Proz. Die fundierte Schuld ist von 278,7 auf 279,6 Millionen Dollars gestiegen. Die Bahn bildete einen Bestandteil des Northern Securities Mergers. Der Abschluß ist günstig. Die 17,126 Millionen Dollars, die für Dividendenverteilung zur Verfügung blieben, betragen mehr als 11 Proz. des Aktienkapitals. Der Geschäftsbericht teilt, was schon seinerzeit bekanntgegeben wurde, mit, daß die Bahn gemeinsam mit der Union Pacific eine Bahn südlich von Clearwater River baut. Man hat daraus seinerzeit geschlossen, daß die Hillgruppe (Northern Pacific) mit der Harrimangruppe (Union Pacific) ein Einvernehmen herzustellen wünsche.

Vermischtes.

D. **Der Exportverein im Königreich Sachsen in Dresden** hielt vorgestern seine 20. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gab zu dem Jahresbericht, dessen Inhalt wir bereits ausführlich wiedergaben, einige Erläuterungen, wobei er u. a. ausführte: Bei weiterer Zuspitzung der jetzigen Verhältnisse muß die gesamte deutsche Industrie geschädigt werden, da die Arbeitgeber lahmgelegt werden, sobald das Ausland billiger liefern kann als sie. In erster Linie dürfte dies jedoch für die Arbeiter sehr fühlbar werden; ein Umstand, der stets übersehen wird. Anderseits würden ruhige Verhältnisse großenteils den Arbeitern selbst zugute kommen. Der Jahresabschluß sowie die Entlastung des Vorstandes fanden einstimmig Genehmigung. Der Verein gedenkt ein neues Adreßbuch für Bezugsquellen der Industrie herauszugeben. Außerdem ist eine Musterausstellung in Vorbereitung für exportfähige Industrieprodukte nach Ländern wie China, Japan und Afrika.

Generalversammlungen.

November. 14.: Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall, Aktiengesellschaft, in Leopoldshall (Versammlung in Berlin). — 15.: Gardinenfabrik Plauen, Aktiengesellschaft, in Plauen. — Lithographisch-artistische Anstalt München vorm. Gebr. Obpacher in München. — 30.: Spandauer-Bernbrauerei vorm. C. Bohmann, Aktiengesellschaft, in Berlin.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig,
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430.
Aktien-Kapital und Reserven: Mark 181 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-sächsischer Verbandsverkehr. Vom 1. November an wird die bayerische Verkehrsstelle Büchenbach mit den um 28 km zu erhöhenden Tarifkilometern für Nürnberg Hauptbahnhof in den bayerisch-sächsischen Verbandsverkehr (Tarifheft 1 und 2) einbezogen. Nach und von Büchenbach können nur Eil- und Frachtstückgüter bis zum Einzelgewicht von 200 kg abgefertigt werden.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Zigarrengeschäft Cl. H. Baumann geb. Scharschmidt in Annaberg (26/10, 9/12, 20/11, 18/12).
Kaufmann J. Schulze, Mitinh. der Handelsges. B. Herrmann in Rent. in Berlin (26/10, 1/12, 14/11, 20/12).
Kaufmann E. Misch in Berlin (26/10, 10/1, 21/11, 24/1).
Kaufmann C. A. Alterhoff in Firma Helmsdorfer Papierfabrik C. F. Putzer in Dresden (25/10, 18/11, 18/11, 28/11).
Kaufm. W. Behrend in Forst i. L. (26/10, 23/11, 24/11, 24/11).
Molkerei Schweizerthal, Ges. m. b. H., Gemeinde Suchsdorf (Kiel 24/10, 13/12, 21/11, 21/12).
Rheinische Präservenfabrik Rhenania, Ges. m. b. H., in Koblenz (25/10, 9/12, 18/11, 29/12).
Kaufm. J. Schulte in Mülheim-Ruhr (25/10, 28/11, 29/11, 29/11).
Kaufm. G. Gräfe in Kleinsberg, Mark (26/10, 30/11, 18/11, 9/12).
Kaufmann A. Sprenger in Kirchhimlein (Baden, 26/10, 20/11, 21/11, 28/11).
Firma Haase & Bockermann in Zittau (26/10, 13/11, 28/11, 29/11).
Herrenschneidergesch. H. H. W. Rabe in Zwickau (27/10, 18/11, 13/11, 27/11).

— Die Kleiderfirma Gebrüder Rockmann, Inh. Ernst Klein in Altenburg, die Zweigniederlassungen in Plauen, Gera und Meuselwitz unterhält, ist in Konkurs geraten. Zahlen sind noch nicht bekannt.

Gladbacher Baumwollmanufaktur, Aktiengesellschaft, in M.-Gladbach. Bevor über diese Gesellschaft seinerzeit der Konkurs verhängt wurde, war in einer Gläubigerversammlung ein Zahlungsaufschub bis Ende Januar 1904 bewilligt worden. Gleichzeitig hatte die Versammlung beschlossen, daß die Gläubiger, die weniger als 500 ℳ zu fordern hatten, sofort befriedigt werden sollten. Nachdem es dann doch zum Zusammenbruch der Gesellschaft gekommen war, strengte der Konkursverwalter gegen diese kleinen Gläubiger Klagen auf Rückerstattung der ausbezahlten Beträge an. Diese Anfechtungsprozesse hat der Konkursverwalter jetzt sämtlich verloren.

*— Ueber die Firma Aug. Bodenstedt, technisches Bureau, Maschinengeschäft, Bleiplombenfabrikation, in Bremen ist laut „Weserztg." der Konkurs eröffnet worden.

-gn- Die Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Aktiengesellschaft in Konkurs in Karlsruhe wird auf 380 494 ℳ Forderungen 10 Proz. zur Verteilung bringen.

Zwangsversteigerungen.

Königliches Amtsgericht Leipzig
(Nebenstelle Johannisgasse 5, I.)

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Flächen-inhalt a	Brandkassen-wert	Taxe ℳ
[illegible]	Boolsdorf	12/12, 9/10 Uhr	29,7	[illegible]	24 000
[illegible]	L.-Probst.	12/12, 10 Uhr	4,1	[illegible]	75 [illegible]
[illegible]	L.-Gohlis	12/12, 9/11 Uhr	5,5	[illegible]	52 000

Kurs- und Marktberichte.

Telegraphisch eingegangene Bewertungen an der Berliner Kursen vom 28. Oktober. Dutlerus Eisenwerke 189,50, Deutsche Asphalt 184, Kemmer Eisenwerke 72,75, Fraustadt Unterschaufabrik 77,90, Schulz-Knaudt 182, Tittel & Krüger 118.

Berliner Nachbörse vom 28. Oktober.

Oesterr. Kredit	211,10	Canada Pacific	171,75	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	175,40	Gotthardbahn	190,75	Bochumer	253,—
Darmstädter B.	151,—	Ital. Meridional	149,60	D.-Lux. Bergw.	231,—
Deutsche Bank	243,—	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union C	101,75
Diskont.-Comm.	191,40	Prince Henribahn	136,75	Laurahütte	[illegible]
Dresdner Bank	165,60	Warschau Wien	129,10	Rhein. Stahl	205,—
Nationalbank	129,75	4% Reichsanleihe	89,—	Konsolidation	—
Schaaffh. Bankv.	164,10	4% Buenos-Aires	—	Gelsenkirchen	240,75
Staat. Ed. r. a. H.	143,—	4½% Chinesen	—	Harpener	219,75
Lübeck-Büchen	—	Japaner	94,25	Gr. Berl. Straßenb.	196,10
Oesterr. Staatsb.	144,50	4% Russ. A. 1902	87,25	Hamb. Paketf.	169,50
do. Südbahn	28,—	4% kons. Spanier	—	Hansa	141,—
Anatolier 60%	—	Unif. Türken	89,90	Nordd. Lloyd	131,25
Baltim. and Ohio	113,75	Türkenlose	133,50	Trust-Dynamit	181,40

Tendenz: Ziemlich fest.

* **Berlin**, 28. Oktober. Gegen Schluss war die Stimmung befestigt. Die Industriewerte des Kassamarktes waren im allgemeinen gut gehalten.

Dresden, 28. Oktober
Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-A.	175,—	Dresdner Bank	166,—	Sächsische Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	7,50	Dresd. Bankver.	114,50	Sächs. Bodenkred.	150,25

Industrieaktien.

[illegible]

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 28. Oktober.

[illegible]

*) Kurse in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 28. Oktober, nachm. 2 Uhr 5 Min. Fester.

[illegible]

Schuckert Aktien 135,—
Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 210,50, Diskonto-Kommandit 190,60, Dresdner Bank 165,60, Lombarden 24,60, Norddeutscher Lloyd 130,90. Fester.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. (Nachmittagsbörse.)

Berl. Diskonto	190,60	Credit	210,30	Bochumer Gussst.	252,50
Berl. Handelsg.	175,20	Franzosen	142,70	Gelsenkirchen	240,10
Deutsche Bank	243,20	Gotthardbahn	—	Harpener	219,—
D. Vereinsbank	131,90	Lombarden	24,50	Laurahütte	262,60
Dresdner Bank	165,50	Lübeck-Büchen	109,50	Fester.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 455,—

Bremen, 28. Oktober. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 140% G. Nordd. Lloydaktien 130% bz. Bremer Vulkan 158 bz. do. Wollkämmerei 207 B. Delmenhorster Linoleumfabrik 267 bz. Hoffmanns Stärkefabriken —,—. Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnereiaktien 161½ G.

Breslau, 28. Oktober. (Schlusskurse.) Befestigt.

[illegible]

Wien, 28. Oktober. (Schlusskurse.)

[illegible]

Infolge berubigter Auffassung und besseren Berichte fest bei vorherrschender Zurückhaltung.

London, 28. Oktober. (Schlusskurse.)

[illegible]

4% proz. Japaner 4% Axle. proz. Japaner 100%.

Am Mittwoch, 1. November bleibt die Londoner Börse geschlossen.

Paris, 28. Oktober, nachm. 12 Uhr 35 Min. Matt.

3proz. Rente	99,47½	Span. äuss. Anl.	92,25	Ottomanbank	603,—
Italiener	—	4% Türk. un. Anl.	89,25	Rio Tinto	1682
3% neue Portug.	69,17½	Türkenlose	133,—	Suezkanal-Akt.	4460

4proz. russ. Anl. v. 1901 —,—. 4proz. russ. konsol. Anl. —,—.

Paris, 28. Oktober. (Schlusskurse.) Ruhig.

[illegible]

* **Paris**, 28. Oktober. Die Börse eröffnete in träger Haltung, doch konnte bald eine bessere Stimmung die Oberhand gewinnen, da in bezug auf die Ereignisse in Russland weniger pessimistische Ansichten geäussert wurden. Ein tieferer kurz in Umlauf, dass günstigere Nachrichten zu erwarten seien. Schliesslich nahm das Geschäft bei fester Tendenz einen ruhigen Charakter an.

Petersburg, 28. Oktober. (Schlusskurse.)

[illegible]

Russisch-Chinesische Bank 252.

* **New York**, 28. Oktober. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 87%. Union Pac. comm. Shar. 132. Norfolk & Western comm. shar. 86%. Erie comm. Shar 47%. Stetig.

* **Rio de Janeiro**, 27. Oktober. Wechsel auf London 16⅞.

Hongkong, 27. Oktober. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel 24⅞ d.

Schanghai, 27. Oktober. Wechselkurs auf London 4 Monate Bankwechsel 35⅞ d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 28. Oktober. Silber 84,75 B., 85,25 G.
* **London**, 28. Oktober. Silber 28⅝.
* **London**, 27. Oktober. Minenkurse. (S. Spiegel & Co., London E. C., 125, Bishopsgate Street Within.) a. Südafrikanische. Angelo Deep 1,63. Anglo-French Explor. 2,87. Aurora West 0,75. Barnato Cons. 1,75. Bokburg 0,84. Cason G. M. 2,00. Chartered 1,94. Cinderella Deep 2,12. City & Suburban 4,75. Consol. Goldfields of S. A. 6,12. Consol. Mines Selection 1,37. Crown Reef 12,50. Driefontein 3,68. Driefontein Deep 1,25. Durban Roodepoort 3,87. Durban Roodepoort Deep 1,50. East Rand 6,75. East Rand Deep 0,69. East Rand Mining Estate 2,43. Ferreira 18,50. Ferreira Deep 5,37. French Rand 1,56. Geduld 2,62. Geldenhuis Est. 4,00. General Min. & Fin. 2,71. Glen Deep 3,37. Glencairn 0,93. A. Goerz & Co. 2,56. Great East. Collieries 0,50. H. E. Syndicate 3,12. Henry Nourse 6,62. Heriot 3,75. Johannesb. Cons. Inv. 1,75. Johannesb. Gold 0,56. Jumpers 1,87. Knights 3,00. Knights Central 1,62. Lancaster 1,25. Lancaster West 1,00. Luipaards Vlei 1,31. May Consolidated 3,37. Meyer & Charlton 4,75. Modderfontein 7,75. Modderfontein Extension 1,68. Modderfontein Deep 3,37. New Altman 1,00. New Goch G. M. 2,00. Oceana Consols 1,25. Primrose 2,56. Princess Estate 0,87. Randfontein 2,31. Rand Mines 7,87 G. Robinson 8,50. Robinson Deep 5,06. Roodepoort Cent. Deep 1,16. Roodepoort United 2,75. Sacke Estates 0,87. Simmer & Jack 1,50. Simmer & Jack West 2,37. South Rose Deep 1,25. Steyn Estate 2,21. Transvaal Cons. Land 2,62. Transvaal Development 1,18. Transvaal Goldfield 1,81. Tudor 1,00. Van Ryn 3,06. Vereeniging 1,31. Village Main Reef 4,62. Village Deep 3,75. Violet 2,00. Welgedacht 3,62. Wemmer 5,55. West Rand Mines 1,25. Western Rand Estates 1,00. Witwatersrand Deep 3,43. Wolhuter 2,75. British Transvaal Mines 0,43. Cloverfield 1,12. Langlaagte Estate 2,93. Rand Collieries 1,90. New Kleinfontein 1,87. Robinson Central Deep 4,75. Transvaal Coal Trust 2,06. Van Dyk 1,87. West Rand Consol. Mines 1,37. Schwach. — b. Austral. und diverse Werte. Associated 2,87. Associated North. Bisho 1,18. Bellevue Propr. 3 s. d. Broken Hill Mines 16 s. d. Camp Bird 35 s. d. Central & West Boulder 10 s. d. Chaffers 3 s 3 d. Cons. Goldf. of N. Zealand 0,87. Cosmopolitan 3 s 6 d. Duke united 0,18. El Oro 1,75. Golden Horseshoe 7,00. Golden Links 3 s 9 d. Great Boulder Main Reef 1 s 6 d. Great Boulder Persev. 14 s 9 d ex. Great Boulder Prop. 26 s d. Great Fingall Cons. 6,43. Ida H. 9 s. Ivanhoe 7,87 ex. Ivanhoe South 0,56. Kalgurli 0,25 B. Lake View Cons. 1,25. London & W. A. Explor. 11 s 6 d. North Kalgurli 3 s 6 d. Oroya Brownhill 2,87. Sons of Gwalia 1,31 ex. South Kalgurli 1,75. Stratton's Independence 3 s d. Venture Corporation 4 s d. Mount Lyell M. & Ry. 27 s 9 d. San Miguel Copper Mines 3,06. W. A. Goldfields 2 s d. — Tendenz: Ruhig.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 27. Oktober. Wolle. (Kabelbericht von Lohmann & Co. in Sydney und Melbourne vom 26. Oktober, mitgeteilt von Peter Brünjes in Leipzig.) Diese Woche wurden in Sydney und Melbourne offeriert etwa 35 000 Ballen, davon verkauft etwa 30 000 B. Angebot für kommende Woche etwa 40 000 B. Die Auktionen in Sydney verliefen unverändert sehr fest, wohingegen Melbourne eher eine Kleinigkeit zugänglicher war. Französische Käufer sind noch wie vor stark im Markte, während Deutsche und Engländer nur in beschränkterem Masse operieren. Die Auswahl in Merinogarnen war gut dagegen in Kreuzzuchtwollen bisher mässig, jedoch erwarten wir für nächste Woche eine ausgezeichnete Auswahl in allen Sorten. Wir notieren für Sydney: beste greasy Fleeces ea-Kette 6,50 Frcs., alsa-Kette 6,20 Frcs., alsa-Kette und -Schuss 6,20 Frcs., ea-Schuss 6,35 Frcs. Genre F 6,30 Frcs., S 6 Frcs., U 5,90 Frcs., M 5,75 Frcs., Genre I 5,45 Frcs., Z 5,25 Frcs. für 1 kg reingewaschen ohne Waschspesen etc. Die Preise für Melbourne stellen sich durchschnittlich etwa 5 Cts. niedriger. Nach Ansicht meiner Freunde dürfte das angerechnete kleine Zugangsgebot in Melbourne sehr bald vorüber sein; sie halten den gegenwärtigen Moment für sehr günstig zum Operieren.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 27. Oktober. Baumwolle. Wochenbericht. Wochenumsatz 58 000 B., do. von amerikanischer Baumwolle 49 000 B., do. für Spekulation 1700 B., do. für Export 2100 B., do. für wirklichen Konsum 54 000 B., abgeliefert an Spinner 76 000 B., wirklicher Export 6000 B., Import der Woche 118 000 B., davon amerikanische 101 000 B., Vorrat 661 000 B., davon amerikanische 560 000 B., do. ägyptische 30 000 B., schwimmend nach Grossbritannien 311 000 B., davon amerikanische 287 000 B.

* **Liverpool**, 28. Oktober, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation u. Export 500 B. Amerikaner stetig, 2 Punkte höher, Ägypter stetig, unverändert, Brasilianer unv., höher. Lieferungen ruhig. Oktober 5,83. Oktober-November 5,68, Dezember-Januar 5,68, Februar-März 5,72, April-Mai 5,76.

* **Liverpool**, 28. Oktober. Baumwolle. (Schluss.) Stetig. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling good ordinary Lieferungen ruhig. Oktober 5,83. Oktober-November 5,62, November-Dezember 5,64, Dezember-Januar 5,68, Januar-Februar 5,71, Februar-März 5,72, März-April 5,75, April-Mai 5,76, Mai-Juni 5,77, Juni-Juli 5,79. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 2 Punkte höher.

* **Liverpool**, 28. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Oktober 7,35/64 d.

* **Bremen**, 28. Oktober. Baumwolle. Upland middling loko 55⅞ ℳ. Stetig.

* **Alexandrien**, 28. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 14,25/32, März 14,25/32 Tal.

* **Alexandrien**, 20. Oktober. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Unser Markt zeigte während der ganzen Woche eine sehr feste Haltung, und wir verlassen heute Mittag etwa ½ $ über den Preis d. letzter Woche, nämlich: November 14⅞ $, Januar 1906 14⅞ $, März 1906 14⅞ $ franko Bord Alexandrien ohne Kommission. Die Ursachen der Hausse sind wohl hauptsächlich spekulativer Natur; es mussten als am 14. Oktober aufgetretener stärkerer Nebel und Regen am 19. Oktober als Ursachen herhalten, um die Preise zu treiben, obwohl beide sich nur ein paar Kilometer weit von der Küste landeinwärts erstreckten, und andererseits weder Regen noch Nebel so spät im Jahre der Ernte viel schaden könnte. Unterstützt wurde die Bewegung durch den Aufschlag in Amerika, sowie durch Gerüchte, dass hier per November ein starker Decouvert bestehe, das forcierte Deckungen veranlasse. Letzteres scheint tatsächlich der Fall zu sein, nach dem Umstand zu schliessen, dass November sich mehr verteuert hat als die späteren Monate. Die Spinnerei, die zu den billigeren Preisen der zwei letzten Wochen viel gekauft hatte, hat sich auf den Aufschlag hin fast ganz vom Markte zurückgezogen. Die Qualitäten von Mitafifi sind fortgesetzt sehr zufriedenstellend, und da Ankünfte darin reichlich fliessen, so haben die Preise sich dafür im Verhältnis zu Kontrakten verbilligt. Oberägyptische ist auch stark angeboten, doch fehlen die besten Klassen noch immer fast vollständig. Jannovich und Abbassi haben sich trotz der allgemeinen Hausse nicht verteuert, und wir empfehlen diese Qualitäten, die uns billig scheinen, wiederholt der Aufmerksamkeit der Spinnerei. In Sakellaridis und Afrifi gab es kleine Ankünfte, die nicht so übertrieben hoch bezahlt wurden wie in den letzten Jahren. Das Geschäft darin scheint besser in ruhigere Bahnen einlenken zu wollen; Order darin wären uns erwünscht. Was die Ernte anbelangt, so ist in letzter Zeit die Tendenz bemerkbar, die Schätzungen zu reduzieren, und wenn man heute den Durchschnitt der Stimmungen nimmt, so würde er wohl eher bei 6¾ als bei 7 Millionen liegen. — Ankünfte diese Woche 328 263 Kantars gegen dieselbe Woche 1904 326 617 Kantars, seit 1. September 1905 724 247 (837 451) Kantars. — Verschiffungen diese Woche 142 349 (102 798) Kantars, seit 1. September 1905 546 794 (571 067) Kantars. — Stock diese Woche 883 513 (875 384) Kantars. (Die Richtigstellung des Stocks hat eine Verminderung von 50 000 Kantars ergeben.) — Telegraphisch übermittelt) Alexandrien, 27. Oktober. Lieferung November 14⅞, Januar 14⅞ $, März 14⅞ $. — Statistik der Woche vom 21.—27. Oktober 1905: Ankünfte diese Woche etwa 272 000 Kantars (gegen 289 000 Kantars gleichzeitig 1904), seit dem 1. September 1905 etwa 996 000 (1 166 000) Kantars. Export diese Woche etwa 148 000 (147 000) Kantars, seit dem 1. September 1905 etwa 695 000 (719 000) Kantars. Stock am 27. Oktober 1905 etwa 648 000 (597 000) Kantars.

* **New York**, 28. Oktober. (Anfang.) Baumwolle willig. Dezember 10,44, Januar 10,54, März 10,72, Mai 10,81.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Mülhausen**, 25. Oktober. Garne aus rein amerikanischer Baumwolle in Kette 30 2,275—2,375 Frcs., Kette 28 2,20—2,30 Frcs., Kette 24 2,15—2,20 Frcs., Schuss 37 2,35—2,40 Frcs., Schuss 30 2,225—2,325 Frcs., Schuss 24 2,15—2,25 Frcs. Garne aus Mako-baumwolle cardiert: Kette 40 3,20—3,30 Frcs., Schuss 50 3,35 bis 3,45 Frcs. Garne aus Makobaumwolle peigniert kosten 0,25 bis 0,40 Frcs. mehr. — Baumwolltücher. Roher Kalikot: ⅝ 60 portées für 16 Fäden Einschlag 20½—26½ c. ⅝ 60 p. für 16 F. E. 26—27 c. ⅝ 60 p. für 20 F. E. 26½—26⅞ c. ⅝ 65 p. für 20 F. E. 30—31 c. ⅝ 72 p. für 21 F. E. 31½—32⅞ c. ⅝ 75 p. für 26 F. E. 39—40 c. Croise 8 Cotes 30—31 c.

* **Hongkong**, 27. Oktober. Importen: Tendenz für Manufakturwaren: Ruhig, stetig, Shirtings 8⅞ rid. 3,65 $. — Tee, Totalexport bis heute 20 Mill. Pfd.

* **Schanghai**, 27. Oktober. Importen: Tendenz für Manufakturwaren: Ruhiger, Dewhurts Shirtings 8⅞ rid. 3,10 Taels. T. pfd., ... T Cloths 2,17½ Taels. — Exporten: Tendenz für Seide: Ruhiger. Nr. 6 Tsatlees best chops 5,70 Taels. Vorrat (unverkaufter) 8500 B.

Zucker.

* **Braunschweig**, 27. Oktober. (Quensell & Spannuth.) Rohzucker. In der ersten Wochenhälfte hatte der Markt eine ruhige Stimmung. Trotz des mässigen Angebots von Kornzucker konnten sich die Preise nicht halten und gaben bis 25 ₰ nach. In der letzten Hälfte des Berichtsabschnitts und besonders in den letzten Tagen der Woche wurde der Markt durch bessere Auslandsnachrichten beeinflusst. Die Werte zogen an. Die Käufer halten aber im allgemeinen der Preisbesserung gegenüber sich zurück. Am Wochenschluss ist der Markt wieder ruhiger. Der Preisfestsetzung gegen letzte Aufzeichnung beträgt rund 15 ₰. Nachprodukte nahmen an der Marktbewegung in gleichem Masse teil. Der Marktschluss ist sehr ruhig. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 131 000 Ztr. Es notieren heute: Kornzucker 88 proz. Rendement 8—8,10 ℳ exkl., Nachprodukte 75 proz. Rendement 6,20—6,40 ℳ für 50 kg.

* **Hamburg**, 28. Oktober, 11 Uhr vorm. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usancen, frei an Bord Hamburg Oktober 16,55, November 16,60, Dezember 16,75, März 17,25, Mai 17,50, August 17,65. Ruhig.

* **Hamburg**, 28. Oktober, nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usancen, frei an Bord Hamburg per 100 kg Oktober 16,50, November 16,55, Dezember 16,70, März 17,15, Mai 17,40, August 17,75. Tendenz: Ruhig.

* **Prag**, 27. Oktober. Zucker. Die Stimmung war in Uebereinstimmung mit dem Auslande vormittags stetig, nachmittags ruhig, bei unveränderten Preisen gegen gestern. Die Fabriken zeigen sich noch immer recht abgeneigt, und es sind täglich grössere Umsätze zu verzeichnen. Auf dem inländischen Raffinadenmarkte machte sich gestern und heute ziemlich rege Kauflust bemerkbar, und sind grosse Quantitäten mit 61,50—61,75 kr. ab Fabrikstation, Lieferung bis August, abgesetzt worden. Die offiziellen Notierungen lauten: 19,10 Kr. Geld, 19,20 Kr. Brief für prompt Aussig, 19,15 Kr. Geld, 19,30 Kr. Brief für November-Dezember Aussig.

* **Paris**, 28. Oktober. (Schluss.) Rohzucker 88 proz. loko ruhig, 18⅞—19⅞. Weisser Zucker stetig, Nr. 3 für 100 kg Oktober 25⅞, November 22⅞, Oktober-Januar 24, Januar-April 24⅞.

* **London**, 28. Oktober, 11 Uhr 20 Min. Zucker. Rübenrohzucker matt, Oktober 8 s 3¾ d Wert, November 8 s 2¼ d Käufer, Dezember 8 s 3¾ d Wert, Januar-März 8 s 5¼ d Wert, Mai 8 s 7¼ d gehandelt. Nachprodukte 75 proz. 6 s 9 d nominell. Foreign granulated matt, Oktober 10 s 3¾ d Verkäufer, November-Dezember 10 s Verkäufer, Januar-März 10 s 1½ d Verkäufer. Javazucker 96 proz. ruhig, 9 s 3 d Verkäufer. Tate's Cubes stetig, 19 s 4½ d Verkäufer.

* **London**, 28. Oktober. Zucker. (Kg. Drahtmeldung.) 96 proz. Javazucker loko 9 s 3d ruhig. Rübenrohzucker loko 8 s 2¾ d matt.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 28. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Co.) Oktober —,—, November 27,50, Dezember 27,50, Januar 27,75, Februar 28,00, März 28,00, April 28,50, Mai 28,75, Juni 29,00, Juli 30,00, August 30,25, September 30,25. Behauptet.

* **Bremen**, 28. Oktober. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 28. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Co.) Dezember 46,75, März 47,00, Mai 47,50. Kaum behauptet.

* **Rotterdam**, 28. Oktober. Kaffee-Terminnotierungen. Santos September 23⅞, Dezember 23, März 23⅞, April 23⅞.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 28. Oktober. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Brann, Leipzig.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 132—134, IIa 115—125. Fest.

* **Bremen**, 28. Oktober. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 39⅞ ℳ, in Doppeleimern 40⅞ ℳ. — Speck fest.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Magdeburg**, 28. Oktober. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Die Spirituspreise sind nun allerdings um rund 4 ℳ heraufgesetzt, aber ein ruhiges Geschäft ist mit dieser Erhöhung noch immer nicht geschaffen. Nach Lage der Dinge muss man annehmen, dass die Notierungen noch weiter heruntergehen; aus den Auslassungen der Zentrale wird allerdings geschlossen, dass eine weitere Herabsetzung der Verkaufspreise für die nächste Zeit nicht beabsichtigt ist. Das Geschäft am hiesigen Platze war leblos; die Kundschaft deckt infolge der vorstehend geschilderten Verhältnisse ihren äussersten Bedarf nur widerwillig ein. Zu notieren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt 58,60 ℳ für 100 l z. A. vom Speicher unter freier Verladung der Gebinde.

Hamburg, 28. Oktober. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Oktober 18⅞ B., 18 G., Oktober-November 18⅞ B., 18 G., Nov.-Dezember 18⅞ B., 18 G., Regulierungspreis 18⅞.

* **Paris**, 28. Oktober, 3 Uhr 15 Min. Spiritus ruhig, Oktober 32,75, November 31,00, Januar-April 32,25, Mai-August 33,00. — Rüböl matt, Oktober 52,75, November 53,15, November-Dezember 53,25, Januar-April 54,00.

* **Hamburg**, 28. Oktober. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0,800° 7,25 Br., spez. Gewicht 0,810° 7,00 Br., pennsylvanisches 7,45 Br., russisches 7,00 Br., loko russisch. Benzol spez. Gewicht 0,800° 7,10 Br., galizisches 7,00 Br., rumän. 7,00 Br.

* **Köln**, 28. Oktober. Rüböl loko 55,50, Mai 55,00. Senda.

* **Amsterdam**, 28. Oktober. Rüböl ruhig, November-Dezember 24, Mai 24⅞. — Leinöl stramm, Januar-Mai 18⅞, Juni-August 18⅞. — Wetter: Schön.

* **London**, 28. Oktober. Leinöl loko 17 s 4½ d, November-Dez. 17 s 9 d, Januar-April 18 s 1½ d. Baumwollöl: loko 17 s 4½ d. Kapsöl loko (Elstal in tanks) 23 s d. Oktober-November 23 s d. Terpentinöl loko 51 s d, Oktober 51 s d.

* **Hull**, 28. Oktober. Leinöl loko 16 s 7½ d, November-Dezember 16 s d, Januar-April 16 s 6 d.

Hopfen.

* **Saaz**, 26. Oktober. Der heutige Platzumsatz betrug 450 Ballen, grösstenteils für ausländische Rechnung. Die Preise waren 96—124 Kr. Die Tendenz ist wesentlich fester.

* **Neutomischel**, 27. Oktober. (Bericht der Hopfenhandlung von H. Wittkowsky.) Das Einkaufsgeschäft wickelt sich hier weiter lebhaft ab, am meisten beteiligen sich nach wie vor bayerische Hopfenhändler. Ferner trat in letzter Zeit u. a. auch, wie seit einigen Jahren, eine bedeutende Brauerei Hannovers als Käuferin auf und übernahm etwa 300 Zentner hiesiger Hopfen, wieder ein Zeichen, dass unser Gewächs in den Grossbrauereien sehr beliebt ist. Hiesige Kundschaftshändler haben ebenfalls einige grössere Partien meist bei vorhandener Ware gekauft, müssen allerdings, da es an Auswahl mangelt, volle Preise anlegen, während von Exporthäusern geringe Sorten in grossen Mengen gehandelt werden. Notierungen wie folgt: Primasorten 55—65 ℳ, Mittelsorten 45—50 ℳ und geringe Sorten 30—40 ℳ, netto Kasse.

Verschiedenes.

* **Hamburg**, 27. Oktober. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zeitstadt prompt 19,50—20, Oktober-Dezember 19,25—19,75, im Freihafen prompt 19—19,50, Oktober-Dezember 19—19,25. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zeitstadt prompt 19,50—20, Oktober-Dezember 19,50—20, im Freihafen prompt 19,25—19,75, Oktober-Dezember 18,00—19,00. Superior grobkörnige Stärke prompt 19,75 bis 20,00, Superiormehl do. 20—20,50. Prima Dextrin weiss und gelb do. 28—28,50. Prima weisser Kapillärsirup 44 Proz. do. 23—24,50. Prima weisser Traubenzucker, gemahlen — — Tendenz: Fest.

* **Hamburg**, 27. Oktober. Kolonialprodukte. Nelken in scharf steigender Tendenz. Vorräte in guter Ware sind sehr klein. Zanzibar 65—66 ℳ per 50 kg. Amboina fehlen. Pfeffer hat guten Absatz bei etwas festeren Preisen, schwarzer Singapore 56 ℳ, weisser Singapore nach Qualität 77—88 ℳ, Lampong 50⅞—51 ℳ, Penang 50⅞ ℳ, Tellicherry 55 ℳ, weisser Penang nach Qualität 76⅞—77 ℳ. Piment matt, 33—33⅞ ℳ. Sternanis fester, 145 ℳ per 100 kg.

* **Lützen**, 28. Oktober. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) Das Angebot von Fenchelsamen trat in dieser Berichtswoche viel schwächer auf als in der vorigen, aber auch die Nachfrage war nicht so lebhaft. Eine Veränderung der vorwöchigen Preise (27—28 ℳ per Zentner Strohfenchel und 23—24 ℳ für Kammfenchel, letztere Qualität höher) trat nicht ein. Ein Teil der diesjährigen Ernte liegt infolge des ungünstigen Wetters immer noch in Bunden auf dem Felde, und erst in nächster Woche dürften bei fortdauernd heller Witterung sämtliche Fenchelbestände geräumt sein.

* **Hamburg**, 27. Oktober. Salpeter. Oktober 10,—, Januar 10,05, Februar-März 1906 10,17½, März 1906 10,22½, April 1906 10,05, Mai 1906 9,80, Februar-März 1907 9,80, März 1907 9,65, Februar-März 1908 9,50, März 1908 9,32½. Tendenz: Ruhig, aber fest.

* **London**, 25. Oktober. Elfenbein. Auf den gestern begonnenen Versteigerungen war der Wettbewerb ziemlich rege aber die Preise sind allgemein zu Käufers Gunsten. Gebänderte weiche Fänge verloren 2 £ im Vergleich zu der Vorversteigerung, und Billardkugelzähne haben ganz bedeutend nach gegen die früher sehr hohen Preise. Beschnittene Hohlröhre waren 2 £ billiger, während ägyptische weiche und harte Ware unverändert bis 2 £ niedriger war. Heute ist letztere völlig behauptet.

Bericht des Landwirtschaftlichen Vereins zu Leipzig
über in der Woche vom 12. bis 26. Oktober im Bezirke Leipzig bezahlte Schlachtviehpreise. Es wurden bezahlt für 50 kg Lebendgewicht ab Stall, nüchtern gewogen: Bullen I. Qualität 40 ℳ, II. Qual. 35 ℳ, Kühe, Ochsen II. Qual. 37 ℳ, Kühe I. Qual. 30—36 ℳ, II. Qual. 23 bis 24 ℳ, Kälber 38—45 ℳ, Schweine I. Qual. 56—57 ℳ ohne Tara. Hammel ohne Notiz.

* **Magdeburg**, 28. Oktober. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen englischer fest, gut 167—172, mittel 160—165, gering 150—158, do. Sommer- gut 170—175, mittel 160—165, do. Kolben-Sommer- gut 175—180, do. Rauh gut 180—185, do. amerikanischer gut 186—190. — Roggen, inländischer fest, gut 163—168, mittel 158 bis 162, do. ausländischer gut 165—170. — Gerste, hiesige Chevalier fest, gut 165—170, mittel 155—163, do. Land gut 145—155, mittel —,—, do. amerikanische Futter- gut 139—137. — Hafer, inländischer fest, gut 150—158, mittel 140—148, gering —,—, do. ausländischer gut 150—156, do. runder fest, gut 135—139. — Mais, bunter amerikanischer gut 140—145. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 170—190, mittel 155—168, do. grüne Folger gut 165—195, mittel 145—175.

* **Hamburg**, 28. Oktober. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen ruhig, Altmärker, Mecklenburger u. Ostholsteiner 76—79 kg per Hektoliter 175—182, Kieler und Westholsteiner 76—78 kg 174—180, unverzollter ex Schiff Ulka 140—145, ostrum. 148, steirischer 142—148. Roggen, Mecklenburg. u. Altmärker 72—75 kg 168—173, Holsteiner 71—75 kg 164—168, hannov. süddeutscher 135—138, Posener 134 bis 136, —. Gerste, alte Holsteiner u. Mecklenb. 150—160, do. neue 135—155, Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 150—180, böhm. und Saale 180—210, do. unverzollte südrussische 60—61 kg 114—115, do. 66—67 kg 117, dänische 145—150, böhmische und mährische 170—190, südrussische Futtergerste 60—61 kg 95—98. Hafer, Altmärker und Mecklenburger 175—178, extra feiner über Notiz, Kieler, West- und Ostholsteiner 156—160, russischer 155—165, do. neuer Holsteiner und Mecklenburger 150—158, do. unvers. amerikan. 122. Mais unverzollter La Plata neuer 116—118, amerik. mixed ia. 123. Weizenkleie, gesunde loko 90—92, do. grobe 93—94, feine loko 92—102, do. La Plata auf Lieferung November gesunde grobe 94, Oktober 1905/April 06 94—96, brutto inkl. Sack. Roggenkleie feine und grobe loko und auf Lieferung, netto 96—107, do. inkl. Sack, brutto 110. * amerikan. 40 £, Winchester 110—111.

* **Pest**, 28. Oktober, 11 vorm. (Ans per 100 kg.) Weizen ruhig, Oktober —,— G., —,— B., April 17,50 G., 17,52 B. — Roggen Oktober —,— G., —,— B., April 14,62 G., 14,64 B. — Hafer Oktober —,— G., —,— B., April 13,90 G., 13,92 B. — Mais Mai 13,96 G., 14,— B. Raps August 25,10 G., 25,20 B. — Wetter: Unbeständig.

* **Antwerpen**, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen, Gerste und Hafer stramm.

* **Paris**, 28. Oktober, 3 Uhr 15 Min. Weizen ruhig, Oktober 23,00, November 23,20, November-Februar 23,50, Januar-April 23,90. — Roggen ruhig, Oktober 15,75, Januar-April 16,25. — Mehl ruhig, Oktober 30,40, November 30,65, November-Februar 31,05, Januar-April 31,40. — Wetter: Bewölkt.

* **Liverpool**, 28. Oktober, 10,50 vorm. Getreidemarkt. Weizen fest, Dezember 7 s 1¾ d, März 7 s 3⅞ d. — Mais ruhig, Dezember —, Januar 4 s 6⅞ d.

* **New York**, 28. Oktober, 10,30 vorm. Weizen fest, Dezember 90⅞. — Mais stetig, Dezember —.

* **Chicago**, 28. Oktober, 9,30 vorm. Weizen Dezember 88⅞. Mais Dezember 45⅞. — Schmalz Januar 6,90.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 28. Oktober.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Teleg.-Adr.: „Rahmenbank" „Berlin" und „Essen/Ruhr"

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
a. Kohlen.			(Nachdruck verboten.)		
Alte Haase	1450	1500	Graf Schwerin	—	11200
Altendorf	3550	3625	Heinrich	—	4800
Augusta Viktoria	—	11350	Helene und Amalie	17800	18300
Blankenburg	2875	2925	Herkules	—	11200
Borussia	1200	1225	Joh. Deimelsberg	—	5450
Brüche	7450	7600	Julius Philipp	—	—
Carol. b. Holzwickede	—	2175	König Ludwig	—	32000
Caroline Magnus	—	580	Königin Elisabeth	21500	22000
Charlotte	825	875	Langenbrahm	—	9000
Constantin d. Grosse	41000	42000	Lothringen	23800	24000
Dannenbaum Tiefbau	2625	2700	Mont Cenis	24400	24600
Deutschland b. Hassl.	5500	5600	Oranje	—	1650
Dorstfeld	9000	9200	Poertingssiepen	7700	7850
Dorstfeld	15850	16250	Rudolf & Constantin	400	425
Eintracht Tiefbau	6100	6200	Schallmauer	2500	2575
Ewald	—	57500	Schürbank u. Charl.	1800	1875
Freie Vogt. u. Unverh.	2375	2425	Siebenplaneten	480	—
Friedrich der Grosse	—	18100	Trappe	3600	3700
Fröhl. Morgensonne	—	12800	Tremonia	3150	3250
Gottessegen	2540	2625	Unser Fritz	—	67000
Gottessegen	5300	5400	Viktoria b. Lünen	1450	1550
Graf Bismarck	76500	78000	Viktor b. Rauxel	—	23750

Rybnicker 13500 Geld, — Brief.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
b. Kali.					
Alexandershall	10150	10300	Hohenfels	—	11600
Beienrode	9400	9600	Hohenzollern	—	9150
Bernte Aktien	111	115	Hugo	—	2400
Burbach	15600	15700	Johannashall	—	7700
Carlsfund	11000	11200	Justus I.	5850	5950
Desdemona	5550	—	Kaiseroda	10000	10200
Deutschland	3175	3225	Neustassfurt	19800	20100
Friedrichshall Aktien	—	180	Ronnenberg Aktien	—	290
Glückauf Sondersh.	18000	18300	Salzdetfurth Aktien	274	280
Grossherzog v. Sachs.	8350	8400	Salzgitter Vers.-A.	—	—
Hansa	3125	3375	Schieferkante	2675	2750
Hannov. Kali	—	97	Schwarzb. Heldburg	—	950
Hattorf	1500	1525	Siegfried I.	4125	4175
Hedwigsburg	10800	11100	Siegmundshall alte Akt.	375	380
Heldburg Aktien	81½	82½	Wilhelmsh. b. Anders.	14300	14350
Heldrungen I und II	—	4350	Wintershall	14100	14300
Hercynia	—	26100			

Brandenburg 375 Geld, 380 Brief. Ludwigshall — Geld 141⅞ Br.
Cottenhall — Geld, 480 Brief. Ottoshall 275 G., 325 B.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
c. Erz.					
Bantenberg	—	2550	Ver. Henriette	1725	1775
Callerstollen	300	325	Kohlenberger Zug	1150	1250
Concordia	1550	1600	Neue Kirche	225	275
Eiserner Union	1650	1675	Petersenzeche u. Lohm.	100	125
Ferme	5125	5125	Titus II.	—	125
Glashoff	500	550	Victoria	550	600
Glückauf b. Nevigs	500	525	Wildberg	2450	2525
Grossman	925	1000			

Kohlenkuxe matt, schwächer Deutschland, Dahlhauser und Gottessegen. Kaliwerte schwächer, niedriger Beienrode, Wilhelmshall und Hohenzollern. Erzkuxe matt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 28. Oktober.

Dresden — 1,00 (Fall 0,06). | **Roselau** + 1,91 (Fall 0,11).
Magdeburg + 2,07 (Fall 0,13). | **Calbe** + 1,06 (Fall 0,14).
Trotha + 2,68 (Fall 0,10).

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Ehrenfels" (27/10) und „Sonneck" (27/10) in Hamburg; Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Dacia" (26/10) in New Orleans, „Prinz Oskar" (27/10) in Genua, „Bolesia" (27/10) in Antwerpen nach Westindien, „Arbia" (27/10) in Boston, „Allemannia" (27/10) in Havre nach Havanna und Mexiko, „C. Ferd. Laeisz" in Hongkong nach Ostasien, „Ascania" (27/10) in New York, „Spreeia" (27/10) in Havre von Ostasien, „Hagia" (27/10) in Penang von Ostasien, „Meteor" (27/10) in Funchal, „Syria" (27/10) in Antwerpen nach dem La Plata, „Markomannia", „Liberia" und „Rhenania" (27/10) auf der Elbe.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „St. Domingo" (27/10) von Vigo nach Mexiko, „Dania" (27/10) von Tampico nach Veracruz, „Borussia" (27/10) von Schanghai, „Slavonia" (27/10) und „Vandalia" (26/10) von Singapore, „Segovia" (27/10) von Kobe, „Sarnia" (27/10) von Nagasaki nach Yokohama.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Ebersburg" (27/10) Borkum Riff; Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Macedonia" (27/10) St. Vincent nach Mittel- und Südbrasilien, „Pasadena" Brunsbüttel, „Artemisia" (27/10) Kuxhaven von Baltimore, „Bayerisia" (27/10) Dover nach Mexiko, „Venetia" (27/10) Dover nach New York.

*— Die Hamburg-Amerika-Linie wird in den nächsten Wochen folgende Passagier- und Frachtdampfer expedieren: nach Kuba und Mexiko: „Prinz August Wilhelm" (10/11), „St. Thomas" 18/11, „Albingia" (25/11); nach Nordbrasilien: „La Plata" (6/11), „Dalerry" (21/11), „Paranagua" (6/12); nach Mittelbrasilien: „Santos" (7/11), „Belgrano" (15/11), „Bahia" (21/11); nach Südbrasilien: „Rio Negro" (31/10), „Corrientes" (15/11), „Dalmatia" (30/11); nach dem La Plata: „Kap Roca" (7/11), „Santa Fé" (7/11), „Pisa" (14/11), „Kap Frio" (21/11), „Montevideo" (28/11); nach Ostasien: „Ambria" (30/10), „Abessia" (10/11), „Rhenania" (20/11), „Liberia" (30/11), „Nubia" (30/11).

Schiffsbericht des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig. Eingetroffen: in Antwerpen (27/10): „Prinz Eitel Friedrich", in Colombo (26/10): „Prinzregent Luitpold", beide von Bremen, in Hamburg (26/10): „Preussen" von Ostasien.

Abgegangen: von Neapel (27/10): „König Albert" nach New York, von Funchal (27/10): „Erlangen" nach Brasilien, von Pernambuco (27/10): „Aachen", von Fremantle (26/10): „Karlsruhe", von Genua (26/10): „Bonn" und (26/10) „Seydlitz", alle vier nach Bremen, von Neapel (27/10): „Prinz Heinrich" nach Ostasien, von Neapel (27/10): „Königin Luise" nach Genua.

Passiert: Beachy Head (27/10) „Oldenburg" nach Bremen.

Red-Star-Linie. (Generalagent Friedrich Otto in Leipzig, Goethestrasse 5.) Eingetroffen: „Marquette" (26/10) in Antwerpen von Boston.

Abgegangen: „Kroonland" (28/10) von Antwerpen nach New York, „Finland" (28/10) von New York nach Antwerpen.

☞ Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater findet heute eine Aufführung von Meyerbeers großer Oper „Die Afrikanerin“ statt. Morgen geht die Operetten-Novität „Bufferl“ von Edm. Eysler in Szene. Im Alten Theater erscheint heute nachmittag ½3 Uhr als Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein (ohne Billettverkauf) „Stützen der Gesellschaft“, abends ½8 Uhr „Die Fledermaus“ und morgen das im Stil seiner Entstehungszeit an Dekorationen und Kostümen neu ausgestattete Lustspiel „Die Journalisten“ von Freytag. — Der Wochenspielplan verzeichnet ferner im Neuen Theater von Opern am Dienstag Reformationsfest „Die Zauberflöte“, Mittwoch Wolf-Ferraris „Neugierige Frauen“, zum Schluß das große Ballet-Divertissement aus „Die Kinder des Kapitän Grant“ und Freitag Verdis „Troubadour“. Am Donnerstag wird der Königl. Hofschauspieler Adalbert Matkowsky sein Gastspiel beginnen und hier zum ersten Mal als „Wilhelm Tell“ auftreten. Des weiteren spielt der berühmte Darsteller im Neuen Theater am Sonnabend den „Uriel Acosta“, am Dienstag den 7. November den Petruchio in Shakespeares „Bezähmter Widerspenstigen“, am Donnerstag den 9. November den „Kean“. Der Billettverkauf zu diesen sämtlichen Gastspielabenden erfolgt täglich von 10 bis 3 Uhr. Im Alten Theater wird Dienstag nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen das gemütvolle Schauspiel „Alt-Heidelberg“ gegeben, abends ½8 Uhr in neuer Einstudierung Genées Operette „Der Seekadett“. Mittwoch ist als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen Gerhart Hauptmanns „Elga“, vorher der Einakter „Ninon von Lenclos“ angesetzt. Des Weiteren steht auf dem Spielplan Donnerstag Heubergers melodiöse Operette „Der Opernball“, Freitag (erstmals wiederholt) die Novität „Der Graf von Charolais“ und Sonnabend die Posse „Eine tolle Nacht“. Sonntag, den 5. November (Anfang ½8 Uhr) wird Adalbert Matkowsky den „Kean“ spielen; nachmittags 3 Uhr ist bei ermäßigten Preisen „Frühlingsluft“ angesetzt.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Sonntag abend gelangt Otto Ernsts Komödie „Flachsmann als Erzieher“ zur Aufführung, während nachmittags 3½ Uhr als Vorstellung zu halben Preisen (keine Vereinsvorstellung) „Traumulus“ in Szene geht. Montag, Mittwoch und Freitag wird „Flachsmann als Erzieher“ wiederholt und am Dienstag abend wird Hermann Bahrs Komödie „Der Star“ gegeben. Als Klassikervorstellung zu halben Preisen erscheint Donnerstag Lessings „Minna von Barnhelm“ auf dem Spielplan und Sonnabend findet, wie bereits mitgeteilt, gleichzeitig mit München die Uraufführung von Hermann Bahrs Schauspiel „Die Andere“ statt. Im Theater am Thomasring wird Sonntag abend das beliebte Moser und Thrownsche Lustspiel „Der Militärstaat“, welches auch bei seiner letzten Aufführung großen Beifall erntete, wiederholt. Montag gastiert Herr Carl Wilhelm Büller in einer seiner Glanzrollen, und zwar als Striese, in „Der Raub der Sabinerinnen“, welche er an diesem Abend zum 1111. Mal spielt. Am Dienstag Abend spielt der beliebte Künstler auf vielfachen Wunsch nochmals die Rolle des Freiherrn von Hochstatel in dem gleichnamigen Lustspiel von Leo Stein und Ldwg. Heller. Als Vorstellung zu halben Preisen wird am Dienstag nachmittag 3½ Uhr der beliebte Schwank „Telephongeheimnisse“ gegeben (keine Vereinsvorstellung). Am Mittwoch findet eine Wiederholung von „Der Star“ und Donnerstag von „Der Militärstaat“ statt. Bei halben Preisen gelangt am Freitag Sudermanns „Heimat“ zur Aufführung und am Sonnabend als volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen „Die Ehre.“ Sonntag abend wird Otto Erich Hartlebens „Angele“ und Artur Schnitzlers einaktige Komödie „Der grüne Kakadu“ zum ersten Male gegeben.

Battenberg-Theater. Heute Sonntag wird „Die Grille“, ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer, gegeben. Morgen, Montag, wird das ergreifende M. Friedrichsche Schauspiel „Mutterregen“ aufgeführt. Der übrige Wochenspielplan erstreckt sich: Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest) „Martin Luther“, Schauspiel in 4 Akten von Zach. Werner; Mittwoch, den 1. November, „Liebelei“, Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler, vorher „Jugendliebe“, Lustspiel in 1 Akt von Wilbrandt; Donnerstag, den 2. November, „Die Dame von Maxim“, Schwank in 3 Akten von Feydeau; Freitag, den 3. November, „Martin Luther“; Sonnabend, den 4. November, „Die Orientreise“, Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Sonntag „Die Zauberflöte“. Anfang 7 Uhr. Montag „Die Stumme von Portici“. Anfang ½8 Uhr. Dienstag „Der Rattenfänger von Hameln“. Anfang ½8 Uhr. Mittwoch „Der fliegende Holländer“. Anfang ½8 Uhr. Donnerstag „Die Feuersnot“. Anfang ½8 Uhr. Freitag „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang ½8 Uhr. Sonnabend „Der Evangelimann“. Anfang ½8 Uhr. Sonntag „Fra Diavolo“. Anfang ½8 Uhr. — Schauspielhaus. Sonntag „Zar Peter“. Anfang 7 Uhr. Montag „Klein Dorrit“. Anfang ½8 Uhr. Dienstag „Götz von Berlichingen“. Anfang ½7 Uhr. Mittwoch „Was ihr wollt“. Anfang ½8 Uhr. Donnerstag „Torquato Tasso“. Anfang 7 Uhr. Freitag „Zar Peter“. Anfang 7 Uhr. Sonnabend „Elga“. Anfang ½8 Uhr. Sonntag 1. Volksvorstellung „Brand“. Anfang ½2 Uhr. „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang ½8 Uhr. Montag „Zar Peter“. Anfang 7 Uhr.

Dresdner Residenztheater. Sonntag nachmittags 3½ Uhr „Waldmeister“, abends 7½ Uhr „Kean“. Montag 7½ Uhr „Pension Schöller“. Dienstag nachmittags 3½ Uhr „Waldmeister“, abends 7½ Uhr „Kean“. Mittwoch 7½ Uhr „Othello“. Donnerstag 7½ Uhr „Mamsell Angot“. Freitag 7½ Uhr „Mamsell Angot“. Sonnabend 7½ Uhr: Gastspiel Hansi Niese „Das Wäschermädel“.

Stadt-Theater in Halle a. S. Sonnabend, 7½ Uhr: Letztes Gastspiel von Madame Sigrid Arnoldson „Mignon“. Sonntag, 3½ Uhr: Volksvorstellung zu kleinen Eintrittspreisen „Minna von Barnhelm“; 7½ Uhr: Neu einstudiert „Der Prophet“. Montag, 7½ Uhr: „Taltüpfchen“ (Cyprienne). Vorher: „Hänsel und Gretel“. Dienstag 7½ Uhr: „Margarethe“. Mittwoch 7½ Uhr: Zum 9. Male: „Die Brüder von St. Bernhard“. Donnerstag 7½ Uhr: „Fidelio“. Freitag, 7½ Uhr: Novität. Zum 1. Male: „Der Prinz-Regent“.

Herzogliches Hoftheater Altenburg. Sonntag, 7 Uhr: „Fra Diavolo“. Dienstag, 7 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen“. Mittwoch 7 Uhr: „Die wilde Jagd“. Freitag, 7½ Uhr: „Die schelmische Anmuth“.

Hoftheater Weimar. Sonntag: (Opernpreise.) Undine, Zauberoper in vier Aufzügen von A. Lortzing. 7½ Uhr. Dienstag: (Opernpreise.) Undine. 7½ Uhr. Mittwoch: (Schauspielpreise.) Die Fee Caprice. Hierauf: Cielina, Ballett-Divertissement. 6 Uhr. Donnerstag: (Opernpreise.) Der Troubadour. 7½ Uhr. Freitag: (Schauspielpreise.) Neueinstudiert: Uriel Acosta. 7½ Uhr. Sonnabend: (Schauspielpreise.) Die Fee Caprice. Hierauf: Cielina. 7½ Uhr. Sonntag: (Opernpreise.) Tannhäuser. 7 Uhr. Montag: Erstes Abonnement-Konzert, unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Juan Manén aus Madrid. 7½ Uhr.

Herzogl. S. Hoftheater Koburg. Sonntag: Neu einstudiert: Die Walküre. Musikdrama in 3 Aufzügen von R. Wagner. 5 Uhr. Dienstag: Alt-Heidelberg. 7½ Uhr. Mittwoch: Mignon. 7½ Uhr. Freitag: Neu einstudiert: Die Anna-Liese. 7½ Uhr. Sonntag: Gala-Vorstellung: Die weiße Dame. 7½ Uhr. An diesem Tage ist über sämtliche Plätze verfügt.

Fürstliches Theater zu Gera. Sonntag: 7 Uhr: „Die wilde Jagd“. Dienstag: 7 Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“. Mittwoch: 7½ Uhr: „Thor und Tod“, „Abbé Gallet u.“. Donnerstag: 7½ Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“. Sonnabend: 7½ Uhr: „Clavigo“. Sonntag: 7 Uhr: „Die Sebreute“.

Herzogliches Hoftheater zu Dessau. Sonntag, 6 Uhr: Tristan und Isolde (Isolde: Frl. Reinl, Berlin). Dienstag, 7 Uhr: Cymbelin. Mittwoch, 6½ Uhr: Ball: und Das Nachtlager. Freitag, 7 Uhr: John Gabr. Borkman. Sonntag, 7 Uhr: Der Totentanz.

Konzerte.

Helene Staegemann, deren Gesangsvorträge von unserem musikliebenden Publikum stets mit Freude begrüßt werden, veranstaltet heute abend 7½ Uhr im Kaufhause einen Liederabend. Zur Mitwirkung ist Hans Pfitzner aus Berlin gewonnen worden, der durch seine Oper „Die Rose vom Liebesgarten“ in Wien, Mannheim, München rc. Aufsehen erregt hat. Das heutige Programm der Konzertgeberin weist außer Franz Schubert die Namen Heinrich Zöllner (Fünf lettische Volkslieder), Theodor Streicher, Hans Pfitzner und Gustav Mahler auf.

Der **Blüthnersche Gesangverein** gibt am nächsten Montag, abends 8 Uhr im Palmengarten ein Konzert mit Fräulein H. Georgi als Solistin, die von Herrn O. Mittasch begleitet wird. Näheres ist aus der Anzeige zu ersehen.

Deutsche Volkslieder zur Laute. Robert Kothe hat für seinen Liederabend mit Lautenbegleitung ein völlig neues Programm aufgestellt. Es enthält: Minnelieder, Geistliche Lieder, Kriegslieder, mundartliche Lieder und Schnurren. Textbücher à 20 ₰ sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst und bei Franz Jost erhältlich, woselbst auch der Kartenverkauf stattfindet.

Heinrich Kiefer, einer der ersten Cellisten der Jetztzeit, ist Solist des am Montag, den 30. Oktober, im Zoologischen Garten stattfindenden 100. Philharmonischen Konzert-Abends, des II. Philharmonischen Konzerts der diesjährigen Saison; Hans Winderstein feiert zugleich sein 25jähriges Künstlerjubiläum. Beethovens C-moll-Sinfonie, Webers Jubel-Ouverture, Wagners Tannhäuser-Ouverture und Bacchanal (Venusberg), Schumanns Violoncell-Konzert und Boëllmanns sinfonische Variationen für Violoncell stehen auf dem Programm.

Das 2. Abonnement-Konzert des **Böhmischen Streichquartetts**, Dienstag, den 31. Oktober, abends 7½ Uhr bringt uns einen Brahms-Abend. Durch die Mitwirkung des genialen **Eugen d'Albert**, der im Verein mit den Herren Hoffmann, Nedbal und Wihan das G-moll-Klavier-Quartett vortragen wird, gewinnt dieser Abend eine ganz besondere Bedeutung. Die Nachfrage nach Eintrittskarten (bei Klemm und Jost) ist dementsprechend auch eine äußerst lebhafte.

Konzert der Singakademie. Kammersänger Emil Pinks, unser gern gehörter einheimischer Tenor, welcher am Reformationsfest im Konzert der Singakademie den heldenmütigen Bernhard von Weimar singen wird, zählt zu den besten Interpreten dieser schwierigen Partie und hat sie schon wiederholt mit größtem Erfolge gesungen. Die Hauptnummer der Partie, die große Erzählung vom Fall Magdeburgs, ist von außerordentlich dramatischer Steigerung und verlangt nicht nur einen stimmlich gewaltigen, sondern auch einen äußerst musikalischen und rhythmisch festen Sänger. Eigenschaften, die ja gerade an Emil Pinks besonders geschätzt werden. Die hehre Gestalt des Königs Gustav Adolf, welche in ihrer doppelten Eigenschaft als begeisterter Kriegsheld und demütiger Christ musikalisch sehr glücklich charakterisiert ist, wird vertreten durch Hofopernsänger Alfred Kase aus Cassel, welcher von seiner vorjährigen Mitwirkung an derselben Stelle als „Luther“ noch in bester Erinnerung ist und in dieser Partie Gelegenheit hat, seine schönen Stimmittel voll zu entfalten. Wir hören übrigens, daß gewisse Plätze für dieses Konzert bereits gänzlich vergriffen sind. Näheres in den Annoncen und auf den Plakaten.

Zu den ersten Sängerinnen der Gegenwart zählt Frau **Lula Mysz-Gmeiner**, die wir Mittwoch, den 1. November im Kaufhause in einem eigenen Liederabend hören werden, nachdem sie im vergangenen Winter Kritik und Publikum mit ihren Vorträgen hoch erfreut hat. Für diesmal hat die Künstlerin die Namen Brahms und Reger aufs Programm gesetzt.

Der Leipziger Lehrergesangverein gibt am 4. November, abends ½8 Uhr in der Alberthalle sein diesjähriges I. Winterkonzert. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wirken dabei als Solistinnen Frl. Else Wenzell aus Hamburg (Gesang) und Frau Else Gipser aus Dresden (Klavier) mit. Der Verein selbst bietet in buntem Wechsel Perlen des Kunst-, Volks- und volkstümlichen Liedes, so u. a. Männerchöre von Hegar, Liszt und Mendelssohn. Besonderes Interesse dürfte Curtis ungemein schwierige, auf dem letzten Sängerwettstreite in Frankfurt a. M. von einem rheinischen Vereine zum Vortrag gebrachte Komposition „Die Elfe“ in Anspruch nehmen.

Ernst von Possart wird am 5. November im Städtischen Kaufhause einen Schiller-Abend geben. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist sehr rege und ein zahlreiches Auditorium dürfte dem Meister wieder den Beweis erbringen, wie viele Verehrer und Freunde er sich durch seine hohe Kunst in Leipzig geschaffen hat.

Martin Oberdörffer wird in seinem Konzert am Montag, den 6. November ausschließlich Gesänge von Prof. Wilhelm Berger zum Vortrag bringen. Der Komponist, welcher als Schöpfer herrlichen Lieder einen Weltruf genießt, wird außer der Begleitung der Gesänge seine große Sonate op. 76 und drei Capricen für Klavier vortragen. Das interessante Konzert wird sich durch das Zusammenwirken der zwei Künstler zu einem musikalischen Ereignis gestalten. Der Kartenverkauf bei Paul Zschocher, Neumarkt 18, für Konservatoristen bei Paul Götze, Petersteinweg 10, für Studierende beim Kastellan Meisel ist in vollem Gange.

Zu dem am 7. November im Städtischen Kaufhause stattfindenden Konzert des Violinisten Michael Preß wird Ferruccio **B. Busoni**, der ausgezeichnete Solist des 2. Gewandhaus-Konzertes, in Gemeinschaft mit dem Konzertgeber eine Klavier-Violin-Sonate eigener Komposition zum Vortrag bringen. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst, sowie für Studierende bei Franz Jost und Kastellan Meisel zu haben.

Der Pianist Fritz Masbach veranstaltet mit dem Winderstein-Orchester Freitag den 10. November, im Festsaal des Zentraltheaters einen Konzert-Abend.

Fritz von Bose bringt an seinem Klavierabende, am 15. November im Kaufhause, verschiedene interessante Novitäten, u. a. Variationen und Fuge über ein eigenes Thema von Wilhelm Berger, ferner für zwei Klaviere „Bilder aus dem Süden“ von Carl Reinecke und ein neuerdings erschienenes Konzert-Allegro von Mozart (bearbeitet von Reinecke). Durch die Mitwirkung des Herrn Professor Dr. Carl Reinecke steht uns an diesem Abende ein seltener Kunstgenuß bevor.

Professor Max Pauer wird Sonntag, den 19. November im Städtischen Kaufhause einen Brahms-Sonaten-Abend veranstalten. Billetts sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst, für Studierende bei Franz Jost zu haben.

Ferdinand Thieriot gibt am 20. November im Zentraltheater-Festsaal unter Mitwirkung der Pianistinnen Frau von Sponer und Frl. Beike, der Konzertsängerin Frl. Wolff und des Winderstein-Orchesters ein Konzert eigener Kompositionen.

Felix Berber wird in seinem eigenen Konzert am 28. November im Städtischen Kaufhause die Violin-Konzerte von Mozart D-dur, Heubner (moll (Manuskript) und Brahms zum Vortrag bringen. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst, sowie für Studierende bei Franz Jost und Kastellan Meisel zu haben.

Der **Pianist Emil Eckert** gibt Freitag, den 24. November, im Städtischen Kaufhause ein Konzert unter Mitwirkung des Hofopernsängers Dr. W. Stigler-Staeden. Das Programm ist aus dem Inseratenteil ersichtlich. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst, für Studierende bei Franz Jost und Kastellan Meisel zu haben.

Dr. Felix von Kraus wird im Monat Januar einen Lieder-Abend im Kaufhaussaale geben.

Der diesjährige Liederabend von Frau **Adrienne von Kraus-Osborne** ist für Mittwoch, den 31. Januar, im Saale des städtischen Kaufhauses angesetzt worden.

Elena Gerhardt wird in ihrem Liederabend, welcher Mittwoch, den 8. Februar abends 7½ Uhr im Saale des Städtischen Kaufhauses stattfindet, Gesänge von Franz, Schumann, Brahms, Jensen, Goldschmidt, Grieg, Strauß, Goldmark und Hugo Wolf zum Vortrag bringen. Alles Nähere ist im heutigen Inserat zu ersehen.

Vortrag.

Anna Kolewska veranstaltet am Mittwoch, den 15. November, abends 8 Uhr im Blauen Saale des Kristall-Palastes einen „Modernen Dichterabend“. Eintrittskarten sind von heute ab in der Musikalienhandlung Paul Zschocher, Neumarkt 18, und an der Kasse des Kristall-Palastes zu haben. Die Herren Studenten bekommen Karten beim Kastellan Meisel.

Kunstsalons.

Leipziger Kunstverein. Uebermorgen, am Reformationstag, muß nun die Menzel-Ausstellung geschlossen werden. Der Andrang war während ihrer ganzen Dauer fortschreitend ein außerordentlicher, sodaß noch eine dritte Auflage des Kataloges veranstaltet werden mußte. Viel Beachtung hat auch ein Werk unsewöhnlicher Art gefunden, das lange Zeit der allgemeinen Besichtigung überhaupt unzugänglich war — der sogenannte Kasseler Karton, der den Einzug der Herzogin Sophie von Brabant und des Landgrafen Heinrich, ihres Sohnes, in Marburg veranschaulicht — eine mächtige 6 m breite, 3 m hohe Komposition, die 1848 im Auftrage des Kasseler Kunstvereins entstanden ist. Menzel hatte diese Darstellung des Ereignisses, durch welches 600 Jahre zuvor Hessen zum selbständigen Fürstentum geworden war, bei seinem Freund Arnold in Kassel geschaffen. Eben dieser Zeit entstammt denn auch das schöne Oelbildnis des Fräuleins Arnold, welches gleichfalls unsere Ausstellung ziert. (Nr. 9 des Katalogs.)

Der Kunstsalon F. W. Mittentzwey-Windisch, Ritterstraße 13, bringt in der zweiten eröffneten Herbstausstellung circa 50 Werke, worunter sich 6 Kolossal-Gemälde nachstehender Maler befinden: C. Holzapfel-Cassel, O. Fikentscher-Grötzingen, R. Eichstaedt-Berlin, J. Beutscher-Berlin, K. Lessing-Berlin und C. Weinert-Hannover. — P. Bauer-Karlsruhe, Thalia Flora-Konstantinopel und H. Sandkuhl-Berlin haben kollektiv ausgestellt. Ferner sind mit Landschaften und Genrebildern vertreten: K. Oenike-Steglitz, C. Speiler-Bremen, M. Brehe-Ruhpolding, Prof. Chr. Mali-München, Prof. O. Günther-Naumburg-Charlottenburg, A. Bachmann-München, C. Piepho-München, F. Bejm-Düsseldorf u. a. m.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn. Die Ausstellungen Prof. Franz Hein-Leipzig, Willy O. Dreßler-Berlin und Max Klinger-Leipzig bleiben nur noch heute zu sehen. Die November-Ausstellung wird Dienstag, den 31. Oktober, eröffnet und bringt u. a. Kollektionen verschiedener Leipziger Künstler. Sonn- und Feiertags geöffnet von 11—½2 Uhr.

Carl B. Lorcks Kunsthalle (Thomasring 18). Rud. Maison-Ausstellung: Wotan, die Ritter vom Bremer Rathaus, fliehender Germanen-Jüngling, Otto der Große, Siegfried, St. Georg, Modell zum Kaiser Friedrich-Denkmal.

Preuschen-Ausstellung. Hermione von Preuschen wird am nächsten Sonntag gegen 12 Uhr nochmals eine Anzahl ihrer Dichtungen innerhalb ihrer Sonder-Ausstellung rezitieren. Weiter ist plaziert: Sonder-Ausstellung Heinrich Maaß-Paris, Radierungen Julius Professor William Unger-Wien, Eingewerke von Prof. Werner Sauch, Anton Klamroth, Gusti Baumgarten, H. Schwiering, Amalie Roß, W. Degode, C. Riethe, Dr. Müller-Kurzwelly.

I.

Die Sectbereitung ist keine Fabrikation im gewöhnlichen Sinne des Worts. Sie vollzieht sich nicht schablonenmäßig und kann auch nicht nach Belieben geregelt werden.

II.

Der Wein selbst ist eine Materie von unendlichen Variationen, bedingt durch die Art der Rebe, ihren Boden, durch die Witterungsverhältnisse in allen Stadien der Fruchtentwicklung, ferner durch die Behandlung der ausgereiften Traube und ihres Saftes zur Zeit der Lese, und endlich durch die Weiterentwicklung des Weines aus dem gärenden Moste.

III.

Ohne genaue Kenntnis dieser Mannigfaltigkeiten im Charakter des Weines, ohne geschickte Behandlung aller Einzelheiten bei seiner Auswahl und Verwendung zum Sect, ohne die peinlichste Fürsorge während der jahrelangen Dauer seiner Entwicklung läßt sich kein Sect erzielen, der das Beste vom Besten darstellen soll.

IV.

Um sich ein klares, unabhängiges Urteil über eine Sectmarke zu bilden, ist es notwendig, verdeckte Versuche zu machen, in der Weise, daß beim Ausprobieren alle die in Frage kommenden Flaschen mit völlig gleichmäßigen Umhüllungen versehen werden.

V.

Wer sich für eine Sectmarke bestimmt entscheiden will, wird das nur unter diesen Voraussetzungen tun können.

VI.

Eine wirklich gediegene Marke muß tadellosen Geschmack und Geruch besitzen, von leichter Art und sehr bekömmlich sein.

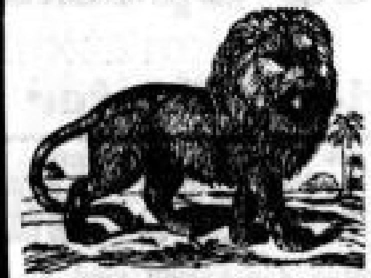
VII.

„Kupferberg Gold“ ist die Marke, welche alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße besitzt. Ein Versuch wird uns das jederzeit bestätigen.

Sectkellerei Kupferberg, Mainz.

Friedrich Maerz

Gegr. 1869.



Specialhaus für Pelzconfection hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Beste Bezugsquelle. Weitgehende Garantie. Lager nur eigener Fabrikate.

Brühl 67 Catalog steht gratis und franco zu Diensten. **Brühl 67**

Prima sauberen Grauguss

in allen Ausführungen, speziell für

Maschinen und Dampfpumpen,

nach Modell und Schablone liefert bei prompter Bedienung zu soliden Preisen

M. Seydewitz & Co.,

Eisengießerei — Halle a. d. S.

Vergnügungen.

Im Kristall-Palast-Theater ist der Besuch allabendlich ein überaus starker und erweist sich auch hier die schöne Gastin Otéro als ein ganz besonderer Kassenmagnet. Die heutige Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen beginnt um ¼4 Uhr und treten in ihr sämtliche Spezialitäten des großartigen Oktober-Spielplanes auf. In der um ½8 Uhr beginnenden Abendvorstellung findet das zweite Gastspiel von La belle Otéro statt, außerdem treten in ihr sämtliche Spezialitäten, die sich am 31. d. M. von hier verabschieden, auf. Mit der Abendvorstellung ist ein Konzert der Karabinier-Kapelle aus Borna verbunden.

Leipziger Sänger. Heute, Sonntag, abends 8 Uhr, findet in der Alberthalle des Kristallpalastes ein großes humoristisches Konzert der beliebten Leipziger Sänger (Bischoff, Klein usw.) statt. Billets sind an der Tageskasse des Kristallpalastes zu haben. Sängerkarten und Bons sind gültig.

Battenberg. Wie schon aus dem Inseratenteile der vorliegenden Nummer ersichtlich, gehört der morgige Abend Moritz Herden, d. h. er gibt seine Benefiz-Vorstellung. Der allseitig beliebte Humorist verkörpert den Komiker vom Scheitel bis zur Sohle. Herden hat absolut nichts Künstliches oder Gemachtes an sich. Alle seine Bewegungen, seine Mimik und seine Vortragsweise atmen Leben und verraten Talent und Begabung. Kurz gesagt: Man hat einen geborenen Komiker vor sich. Es ist somit auch kein Wunder, wenn er überall, wo er auftritt, volle Häuser erzielt. Es ist daher ratsam, sich rechtzeitig mit Billetts zu versehen, da infolge der außerordentlichen Beliebtheit, die sich der Künstler im Pleiß-Athen erfreut, unbedingt mit einem ausverkauften Hause zu rechnen ist. — Daneben treten auch sämtliche übrigen Spezialitäten, lauter hervorragende Nummern, zum vorletzten Male auf. Der 1. November bringt einen vollständig neuen Spielplan mit ebenfalls erstklassigen Attraktionen.

Vom Leipziger Palmengarten. Am heutigen Sonntag findet von 1 bis 3 Uhr wieder die übliche Tafelmusik statt. Von 12 bis 4 Uhr an den Kassen entnommene Dinerkarten zu 3 und 2 ℳ berechtigen gleichzeitig zum freien Eintritt. Nachmittags und abends konzertiert das unter der tadellosen und exakten Leitung des Stabstrompeters Herrn C. Böhrig hier in Leipzig immer gern gehörte Musikkorps der Naumburger Artilleriekapelle nach einem äußerst gewählten Programm. Am Reformationstage, kommenden Dienstag, steht den Palmengarten-Besuchern ein großer Genuß bevor. Sowohl im Nachmittags- als auch im Abendkonzerte des gesamten Leipziger Tonkünstler-Orchesters (Kapellmeister Günther Coblenz) wird sich der aus 80 tüchtigen Sängern bestehende hiesige Männer-Gesangverein „Liederhain“ unter Leitung des Chormeisters Herrn Paul Hohlfeld hören lassen. Am Mittwoch 8 Uhr abends wird das 4. Sinfonie-Konzert des Winderstein-Orchesters und am Donnerstag der 2. Gesellschaftsabend (Konzert und Ball) für die Aktionäre und Abonnenten des Palmengartens veranstaltet. Bis 15. März 1906 gültige Winter-Semesterkarten für Studierende zum Preise von 5 ℳ können täglich an beiden Kassen und im Verwaltungsgebäude des Palmengartens gegen Vorzeigung der Legitimation entnommen werden.

Zoologischer Garten. Heute nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr finden zwei große Militär-Konzerte statt, die von der Kapelle des kgl. sächs. 8. Inf.-Rgts. Nr. 107 ausgeführt und von Herrn Stabshoboist Glitsch persönlich dirigiert werden. Dienstag, (Reformationsfest) gibt das Leipziger Philharmonische Orchester zwei Konzerte unter Leitung seines Kapellmeisters, Herrn Hans Winderstein. — Der neuangekommene Gorilla steht immer noch im Vordergrund des Interesses. (Siehe Inserat.)

Von Bonorand: Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr gibt das beliebte Willy Wolf-Orchester unter persönlicher Leitung von Herrn Willy Wolf zwei seiner bekannten Spezialkonzerte; Herr Wolf hat diesmal ein extra gewähltes Programm mit verschiedenen Solo-Einlagen zusammengestellt; die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Nächsten Donnerstag findet das zweite große Sinfonie-Konzert des Kgl. Musikdirektors Herrn J. H. Matthey zu populären Preisen statt, wobei die Opern- und Konzertsängerin Frau Götz-Große, Inhaberin der goldenen Kunstmedaille, ihre Mitwirkung zugesagt hat. Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen à 40 ₰, an der Abendkasse 50 ₰.

Das Weinrestaurant des Zentraltheaters hat fortgesetzt regen Verkehr und bietet bei mäßigen Preisen eine vortreffliche Verpflegung. Heute spielt das Quartett „Modern“ mittags und abends bei freiem Eintritt.

Im **Wiener Café des Zentraltheaters** findet täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik statt; der Eintritt ist frei.

Im **großen Festsaal des Zentraltheaters** findet heute großer Elite-Ball statt.

Schlachtenpanorama. In seinem Vaterlande gilt der Prophet bekanntlich nichts. Das hat auch der Schöpfer des Rundgemäldes erfahren müssen, das jetzt in unserem Panorama aufgestellt ist. Nach Meinung seiner Pariser Landsleute hatte Prof. Dumaresq bei der Darstellung der Schlacht von Bapaume der deutschen Tapferkeit zu viel Gerechtigkeit widerfahren lassen und man hat ihm deshalb Vorwürfe nicht erspart. Das aber ist ein Grund mehr, dem hervorragenden Werke Beachtung zu schenken und der Besuch des Schlachtenpanoramas lohnt sich um so mehr, als ja neben Bapaume auch noch Szenen aus der Schlacht von Sedan, der Erstürmung von Loigny und eine der Seeschlachten vor Port Arthur in künstlerischer Weise dargestellt sind.

Hotel de Saxe. Das wiedereröffnete und bedeutend vergrößerte Restaurant erfreut sich allgemeinen Interesses. Die alte Popularität bestehen und nicht zum wenigsten die Beliebtheit des Wirtes Herrn Hübner übt ihre frühere Zugkraft aus. Neben dem bekannten Paulanerbräu gibt es neuerdings auch Pilsener Urquell; außerdem ist für gute musikalische Unterhaltung gesorgt.

Die Familienkonzerte im **Goldenen Einhorn**, Grimmaischer Steinweg, welche regelmäßig Sonntag und Donnerstag von einem Künstler-Trio ausgeführt werden, sind sehr beliebt beim Publikum. Das in bester Lage befindliche Lokal bietet in jeder Hinsicht den angenehmsten Aufenthalt und kann zu einem Besuche nur bestens empfohlen werden.

Restaurant Stieglitzens Hof. Heute Sonntag bei freiem Eintritt Spezialkonzerte eines modernen Künstlerquartetts, 1. Konzert von 5—7, 2. Konzert von 8—11 Uhr.

Im **Löwenbräukeller**, Thomaskirchhof 16, findet täglich Konzert der Oberländer-Kapelle bei freiem Eintritt statt; um 11 Uhr beginnt das Frühschoppen-Konzert. Der Löwenbräukeller ist das einzige Lokal Leipzigs, in dem das Bier direkt vom Fasse verschänkt wird. Ueberhaupt hat Herr Zeißner seinen Betrieb ganz nach Art des Münchner Hofbräukellers eingerichtet.

Rosensäle, Windmühlenstraße 14/16. Heute, sowie jeden Sonntag findet nachmittags von 4 Uhr ab großer öffentlicher Ball statt. Die Lokalitäten, welche hochmodern und komfortabel eingerichtet sind, haben eine brillante Lichtanlage erhalten. Dienstag (Reformationsfest) von 5 Uhr an Eliteball.

Schloßkeller. Das heutige Konzert, welches nachmittag ½4 Uhr beginnt, wird vom gesamten Musikkorps des 18. Ulanen-Regiments unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn W. Radecke in bekannter vortrefflicher Weise ausgeführt. Hierauf folgt Ball auf beiden Sälen. Im Restaurant Unterhaltungsmusik. Küche und Keller des Hauses sind bestens bekannt.

Drei Lilien. Monstre-Konzert der vereinigten Kapellen des K. S. Karabinier-Reg. (Borna) und des 78. Feld-Artillerie-Reg. (Wurzen) unter wechselnder Leitung der Herren Stabstrompeter A. Peterlein und H. Naßwitz. Ein umfangreiches und sehr gediegenes Programm kommt zur Ausführung und fehlen auch am Schlusse nicht die immer gern gehörten Paradermärsche für Feld- und Heroldstrompeten mit Kesselpauken. Dem Konzert folgt großer Ball auf zwei Sälen mit ununterbrochener Ballmusik von zwei Kapellen. — Empfehlend sei auch das freundliche Restaurant erwähnt.

Schützenhaus L.-Sellerhausen. Heute Sonntag gibt Herr Hertel wieder einmal einen Beweis davon, wie gerne er seinen Gästen Abwechselung bietet. ½4 Uhr veranstaltet der Verein vereinigter Bandonionspieler Leipzigs und Umgegend auf Kosten des Herrn Richard Hertel unter der zielbewußten Leitung des Herrn Hermann Bielig ein großes Extra-Konzert. Die Mitglieder dieses rührigen Vereins sind im einzelnen ob ihrer vorzüglichen Leistungen weit und breit bekannt, und bei einem besonders exquisiten Programm verspricht daher dieses Konzert recht genußreiche Stunden. Ihm schließt sich ein Ball an.

Kirmes in Drei Linden. In althergebrachter Weise findet heute ein großes Kirmesfest statt, zu welchem die verschiedenartigsten Veranstaltungen vorgesehen sind. In dem nachmittag 3½ Uhr beginnenden Festkonzert, das von dem gesamten Leipziger Konzertorchester G. Barth ausgeführt wird, hat die Konzertsängerin Fräulein Hedwig Reinhardt ihre Mitwirkung zugesagt, die dem Feste entsprechende Lieder teils mit Orchester und am Klavier zum Vortrag bringen wird. Dem Konzert schließt sich ein großer Festball bis 1 Uhr an, während welchem die bekanntesten Tanzmelodien zu Gehör kommen werden. Im altdeutschen Gastzimmer findet abends von 7 Uhr ab Familienkonzert (Schrammeln) statt. Familien seien auf diese vielseitig gebotenen Veranstaltungen hingewiesen.

Meißel-Sänger. Diese jeden Sonntag abends 8 Uhr im Wintergarten des Etablissements Drei Linden stattfindende Humoristische Soiree bietet aus Anlaß der Kirmes heute eine dem Feste besonders angepaßtes Programm! Die einzelnen Piecen sind originell und von eminent komischer Wirkung. Familien haben Vorzugspreise — drei Personen 50 ₰ — außerdem haben Vorzugs- sowie Sängerkarten Gültigkeit.

Neuer Gasthof (L.-Gohlis). Ein humoristisches Konzert der Bennewitz-Sänger wird am Sonntag den Besuchern des so beliebten Krippelschen Etablissements überaus heitere Unterhaltung bieten. Dem Konzert folgt Ball. Am Reformationstage konzertieren ebenfalls die Bennewitz-Sänger und zwar finden an diesem Festtage zwei Konzerte der Herren statt.

Hotel Schloß Drachenfels in L.-Gohlis. Heute nachmittag ¼4 Uhr gibt die 106er Kapelle mit Herrn Matthey an der Spitze ein großes Extra-Konzert, zu dem ein hervorragendes Programm zusammengestellt ist. Nachdem findet Kavalier-Ball statt. Der Eintritt beträgt 40 ₰, Vorzugskarten haben Gültigkeit. Nächsten Dienstag (Reformationsfest) ist ebenfalls großes Militär-Konzert mit darauffolgendem Elite-Ball. Das Kaiserpanorama, welches neuerdings in den vorderen Gasträumen Aufstellung gefunden hat, ist täglich gut besucht. Diese Woche wird eine hochwissenschaftliche Reise durch Mexiko vor Augen geführt. Es bietet sich somit für Jedermann Gelegenheit, Land und Leute dieses nordamerikanischen Staates in Augenschein zu nehmen.

Im **Schloß „Debrahof“** (L.-Eutritzsch) werden sich am Sonntag wie am Reformationstage wieder ungemein zahlreiche Gäste einfinden, welche wissen, daß ihrer dort angenehme Stunden harren. Herr Albrecht darf auf erhöhten Besuch seines reizenden Etablissements zählen, welches er dank vorzüglicher Bewirtschaftung großer Blüte entgegenzuführen verstanden hat.

Im **Goldenen Helm** findet von nachmittag 4 Uhr ab Konzert- und Ballmusik statt. Im Bauernstübel und in dem Gesellschaftssaale, sowie in der 1. Etage herrscht reger Familienverkehr. Nun ist auch die Pfannkuchen-Saison da; die Riesenexemplare der Frau Julius sind Sonntags immer sehr begehrt.

Ein besonderes Vergnügen bietet sich am Sonntag und Montag den Besuchern des **„Waldmeister“** in Böhlitz-Ehrenberg, eine Dorfkirmes. In beiden gut geheizten Sälen des Etablissements findet Sonntag und Montag Ballmusik statt, auch hat der rührige Wirt, Herr Hecht, für angenehmen Aufenthalt bestens gesorgt. Man beachte das Inserat in der heutigen Nummer.

Forsthaus Raschwitz. Heute Sonntag sowie Dienstag (Reformationsfest) Tho dansant. Forsthaus Raschwitz ist bekanntlich Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, so daß das beliebte Etablissement auch bei ungünstiger Witterung bequem zu erreichen ist.

Park Meusdorf. Der große Elite-Ball im Riesenfestsaale beginnt am heutigen Sonntag um 3 Uhr. Neues Konzert- und Ball-Orchester Günther Coblenz. Flotte Kremser-Verbindung ab Probstheida bis nachts.

Im Austragsstüberl, das ländliche Volksstück mit Gesang und Tanz von Hans Neuert, wird heute vom Verein „Thalia“ in vortrefflicher Besetzung zur Aufführung gebracht. Der Vorstellung schließt sich für die Theaterbesucher ein Tänzchen an. — Am Reformationstag veranstaltet der Verein in seinem Heim in der Eilenstraße 42 einen Gesellschaftsabend und am Sonntag, den 12. November, führt er den Schwank „Hans Huckebein“ von Blumenthal und Kadelburg auf.

Aus dem Geschäftsverkehr.

H. Im Inseratenteil der heutigen Nummer wird auf einen erneuten Fortschritt hingewiesen, welcher in der Beleuchtungsindustrie, als deutsche Erfindung, gemacht ist und die berufen scheint, alle anderen existierenden Brenner-Systeme umzustoßen. **„Diamant Duplexbrenner“**, mehrfach geschützt, wird eine Vorrichtung genannt, welche es jedermann ermöglicht, jedes vorhandene Gasglühlicht ohne weiteres in ein zweiarmiges, also doppelt leuchtendes, von ganz bedeutend vermehrter Lichtstärke ohne Mehrverbrauch von Gas, umzuwandeln. Die Handhabung des Apparats ist eine so verblüffend einfache, daß die Umänderung absolut keinerlei Mühe und Fertigkeit erfordert. Die Sächsische Gasglühlicht-Industrie Leipzig, Georgiring 3 (Mauritianische Turnhalle), welche Firma seit 12 Jahren besteht und sich aus kleinsten Anfängen zum bedeutendsten Handelsunternehmen in der Beleuchtungsbranche emporgearbeitet hat, bringt diese Neuheit auf den Markt. Von allen Wiederverkäufern und Installateuren, an welche die genannte Firma nur verkauft, kann der Apparat bezogen werden, wer aber eine Vorstellung von dem bedeutenden Effekt, welchen die Neuerung macht, haben will, dem kann der Besuch der sehenswerten Lokalitäten der Sächsischen Gasglühlicht-Industrie, Georgiring 3, empfohlen werden.

Das Märchen

von der verdauungsbefördernden Wirkung des Bohnenkaffees wird von der modernen Wissenschaft aufs schärfste bekämpft.

So hat Professor Schulz-Schulzenstein in seinem geschätzten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ den sicheren Beweis dafür erbracht,

„daß durch den Kaffeegenuß ein Stadium der Verdauung förmlich übersprungen wird. „Daher kommt es, daß man nach einer Tasse Kaffee bei gefülltem Magen sich fast augenblicklich „erleichtert fühlt, indem ein Teil der noch unverdauten Speisen durch den Kaffeereiz vorzeitig in den „Darmkanal abgeht. Es kann ein so naturwidriger Eingriff in das Walten der Natur nicht ungestraft bleiben, und der Kaffee mit seiner reizenden, aber auch Krämpfe, Schmerzen und Lähmung „erzeugenden Wirkung übt sein Amt als Exekutor der Strafe redlich aus. Das Heer von Zahn- und „Kopfschmerzen ist größtenteils vom Kaffee unter die Fahne gerufen. Ja, der halbseitige Nervenkopfschmerz, der mit dem Erwachen beginnt, sich allmählich steigert, fast unerträglich wird, ist ein „Erzeugnis, eine Nachwirkung des anhaltenden Kaffeegenusses. Denn man findet diese Art Kopfschmerz nur bei früheren Kaffeetrinkern; auch wird eine Tasse schwarzen Kaffees die Schmerzen stets „palliativisch (d. h. nur die Symptome, nicht die Krankheit selbst beseitigend) lindern oder abkürzen, „der deutlichste Beweis, welch starkes Arzneimittel der Kaffee ist.“

Wer also die dauernde Garantie für eine gute Verdauung und des daraus entspringenden Wohlbefindens haben will, der muß unter allen Umständen den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden.

Kathreiners Malzkaffee bietet uns dafür ein wahres Gesundheitsgetränk, das gerade auf die Organe des Unterleibes und speziell auf den wichtigen Prozeß der Verdauung, wie wissenschaftlich feststeht, eine durchaus fördernde, mild anregende Wirkung ausübt und auch nicht die geringste Störung der normalen Funktionen verursacht. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee, zu dessen hygienischen Vorzügen sich noch ein würziger, kaffeeähnlicher Wohlgeschmack, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, gesellt, das denkbar beste, zuträglichste und angenehmste tägliche Getränk, vorausgesetzt, daß man den echten, d. h. den in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp, einkauft. Durch einen Versuch überzeugt man sich sofort von den angeführten Tatsachen.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug nach Thomasring 10,
gegenüber der Kommandantur.
Linze & Grasshoff, Seiden-Mode-Waaren-Confection,
Neumarkt 3 parterre u. Etage.

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Stores etc.
Drews Ausnahme-Angebote
vor der Mitte November beginnenden Geschäftserweiterung, gefl. sehr zu beachten!
Grösstes Spezialhaus für allerhand Fussbodenbelag,
Dekorations- und Möbelstoffe, Decken, Linoleum etc.
Aeltere Muster und Stoff-Reste unter der Hälfte des Wertes!

Alexander Enders' Baby-Bazar sowie Puppen- und Gummiwarenlager befindet sich jetzt **Markt 14 Bismarckhaus.**
Neuheiten der Saison sind eingetroffen in Baby- und Kindermänteln, Kleidchen, Häubchen, Hüte, Mützen, Knabenanzügen.

Schnell. Hobelmaschinen
Grösstes Lager Sachsens in modernen Werkzeugmaschinen und Werkzeugen.
Wir empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager in einfacher, sowie bester Präcisionsausführung:
Drehbänke, Hobelmaschinen, Shapingmaschinen, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Nutstossmaschinen, Radialbohrmaschinen, horizontale Bohr- und Fräsmaschinen, Lochstanzen, Blechscheeren, Pressen, sowie alle Blechbearbeitungsmaschinen für moderne Massenfabrikation etc. etc.
Lagerbestand ca. 200 Werkzeugmaschinen in allen Dimensionen.
Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik Leipzig, Czermaksgarten 2/4.

„Pura“, L.-Eutr., Wittenberger Str. 44. Telephon 4333. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Läden: Markt Bühnengewölbe 10 u. Windmühlenstraße 19. Chemische und Mechanische **Teppichreinigung.**

Büchertisch

Zur Beachtung!

Im „Büchertisch" gelangen nur Original-Besprechungen zum Abdruck. Es werden nur Bücher zur Besprechung vergeben, welche auf der Redaktion eingegangen sind.

Die Redaktion behält sich vor, aus der Zahl der eingesandten Bücher solche zu kritischer Würdigung auszugeben, welche sich zur Besprechung im „Leipziger Tageblatt" eignen.

Eine Rücksendung unverlangt eingereichter Bücher erfolgt in keinem Falle.

Romantische Züge bei Nietzsche.

Von Professor Dr. Thomas Achelis (Bremen).

Nietzsche und die Romantik. Von Karl Joel. Verlag von Eugen Diederichs in Jena.

Freilich hat der Kampf um Nietzsche noch nicht ausgetobt, aber er hat doch viel von seiner beleidigenden Schroffheit und unversöhnlichen Härte verloren; man gewöhnt sich allmählich, den seltsamen Denker und heißblütigen Dichter als eine historische Erscheinung zu fassen, ihn psychologisch zu ergründen und gleichsam als organisches Kulturprodukt zu begreifen. Sicherlich verdankt er einen nicht geringen Teil seines blendenden Zaubers der Wiederauffindung des Individuums, der unvergänglichen Rechte der Persönlichkeit, die sich fast schon in aller mechanischen und soziologischen Unfruchtbarkeit naturwissenschaftlicher Forschung verloren hatten. Das war eine rettende Tat, die ihm in der deutschen Geistesgeschichte unvergessen bleiben soll; aber es vollzieht sich auch dabei ein nicht minder energischer Rückschlag von längst totgeglaubten romantischen Strömungen, die hier zu neuem Leben erwachen. Diesen geheimen Zusammenhang, wirksam trotz aller anscheinend grundlegenden Unterschiede, hat Joel in einem hübschen Buche, auf das wir mit einigen Worten eingehen möchten, entwickelt, es entrollt sich dabei, nebenbei gesagt, vor unseren Augen ein höchst interessantes Kapitel des gegenwärtigen geistigen Lebens.

In einem Traumbild ist dem Verfasser die richtige Beurteilung Nietzsches aufgegangen: Es war im Traum, da sah ich einen edlen Jüngling stehen mit brennender Fackel, bald hob er sie als friedliche Leuchte zur Schulter empor, wie einen Palmenzweig, bald stieß er sie zerstörend vor, wie ein Schwert, und je nach dem Scheine der Fackel glich sein Schwärmerantlitz dem Engel oder dem Dämon. In seltsamem Wechselspiel schillerten Lächeln und Zorn, Sehnsucht und Verachtung auf seinen Zügen. Ich las darin die Romantik von Nietzsche; ich las darin die ganze Geschichte der Romantik von Winckelmann her, in dessen Spuren der junge Friedrich Schlegel und Hölderlin wandelten, bis hin zu Schopenhauer und Wagner, den wahren Vollendern der Romantik. Das Land der Griechen mit der Seele suchend, zog die Sehnsucht aus und kehrte nicht wieder; im Meere der unendlichen Leidenschaft schwoll sie zu metaphysischer Tragik und Musik. Und daraus ward Nietzsche geboren. Drei Elemente bauten ihn auf, er selber hat sie bekannt. Er nannte es die drei Glücksfälle seines Lebens, daß er in jungen Jahren sich in der Nähe der Griechen heimisch machen durfte, daß er Schopenhauer ergeben war und daß er von Kindesbeinen an ein Liebhaber der Musik gewesen. Ist er nicht der geborene Romantiker? Und alle drei Jugendideale schlagen zusammen in seiner Erstlingsschrift: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik, der romantischen Kunst, aus der Elegie, der Lyrik, der romantischen Poesie. Ja, die Romantik war seine Wiege — sie war auch sein Ende, sein Leben war Emanzipation von der Romantik, vom Ende der Romantik, aber eben darum Rückkehr zur Romantik in umgekehrter Richtung (S. 67). Die verschiedenartigsten, anscheinend belanglosen, aber in ihrer Gesamtheit äußerst bedeutsamen Züge vervollständigen diesen romantischen Typus; so die leidenschaftliche Liebe zur Natur, die Neigung im Wandern den weltbewegenden Gedanken nachzuhängen, der Freundschaftskultus (der freilich sich später bei Nietzsche in das Gegenteil verkehrte), vor allem die tiefe, unauslöschliche Sehnsucht, sei es nach Liebe, sei es nach Offenbarung, sei es nach Genesung aus allen Qualen und Krankheiten des modernen Kulturlebens. Aber freilich schwelgt er nicht in den Wonnen des Schmerzes um ihrer selbst willen, sondern um seine Kräfte zum Kampfe zu stählen. Erhebung über das Leid um jeden Preis (erklärt unser Gewährsmann) — das ist der innerste Beruf seines Lebens und Denkens. Der Knabe schon predigt immer nur das Eine: Selbstbeherrschung, und er übt sie. Er suchte schon das Leid, um sich darüber erheben zu können; er brennt zweimal seine Hand an, um den Mut des Scävola zu beweisen. Was der Knabe körperlich, tat der Mann geistig: er hat sich immer das Stärkste zugemutet, alle seine Schriften sind solche Feuerproben im wahren Sinne, sind gewollte Heroismen, sind Selbstprüfungen, wieviel er ertragen könnte — danach ausdrücklich schätzte er die Menschen. Es zeigt, wie unsäglich viel ihm Moral und Religion bedeuteten, daß er nicht aufhören kann, sie zu bekämpfen — sie sind ihm das schwerste Opfer, und das gerade sucht er (S. 91). Alle Erkenntnis, alle Wahrheit und Forschung stand bei ihm im Zeichen sittlicher Vervollkommnung. „Meine Schriften reden nur", wie ein geflügeltes Wort lautet, „von meinen Selbstüberwindungen." Auch die Abkehr von dem gewöhnlichen, platten Durchschnittsmenschen, die Bevorzugung des feingebildeten ästhetischen Aristokraten, die schwärmerische Verherrlichung des Tanzes, vor allem endlich der Haß gegen das Systematische, gegen allen Abschluß im Denken und Handeln, und dagegen die Bevorzugung des Aphorismus, die ausgesprochene Vorliebe für das Witzfeuer der Aperçus, der genialen Paradoxie — das alles sind unzweifelhaft echt romantische Momente. Ja, um noch einen letzten entscheidenden Punkt anzuführen, auch die Stellung Nietzsches zur Religion ist ganz und gar romantisch, es ist wilde Gefühlswallung bis zur Vernichtung, zum Selbstopfer, das er bringen will, um als Antichrist die bisherigen Götzen zu zertrümmern. Wie man sich aber auch zu dem seltsamen Manne stellen möge, darin hat unseres Bedünkens Joel unzweifelhaft Recht, wenn er behauptet: Es nützt euch nicht, an Nietzsche vorbeizugehen, es nützt auch nicht, auf ihn loszuschlagen, davon stirbt er nicht. Es gibt nur einen Weg, und er hat ihn selbst gelehrt: ihn durchzuleben, um ihn zu überwinden. Er lehrt Erhebung auch über euch selbst, der ewige Ueberwinder; er zerschlug die Altäre seiner Jugend, trat sie alle mit Füßen, weil sie ihm nicht hoch genug waren, und stieg auf den Altären der ganzen Welt wie auf Stufen empor zur einsamen Bergeshöhe, wo aller Opferrauch der Erde unter ihm verquoll; er wollte als freie Seele atmen, Duft der Ewigkeit einsaugen, er wollte sein Ich lebendig schwellen fühlen ins Unendliche — wie die Romantiker. Aber er fühlte in seinem Ich nur den unendlichen Trieb, und der dieses Ich schwellen wollte, drängte es aus sich heraus zum andern hin, drängte zur Tat, und Zarathustra wollte sich wegschenken — wie die Romantiker.

Wir können das anziehend und durchaus allgemein verständlich geschriebene Werk, das übrigens noch eine Studie über Schopenhauer enthält und Nietzsche sodann noch im Verhältnis zur Antike einer besonderen Untersuchung würdigt, nur dringend einem eingehenden Studium empfehlen.

Von Lebensenergien.

Mitunter sitzt P. A. an reifen Spätsommertagen nicht in den lachenden Laubgängen des Wiener Volksgartens. Wenn es regnet. Dann sitzt P. A. drei Schritte weiter im „Café Central" und schlürft eine Tasse goldgelben Tees oder, wie er es fühlt: „nimmt ein anregendes warmes Kräuterbad von innen". Aber auch im „Café Central" sitzt P. A. nicht immer. Dann hat er just wieder eine stattliche Reihe wundersamer, melliger Perlenkolliers mit schlanken, weißen und klugen Händen kunstvoll gefertigt und bietet sie bei „Ronacher" oder im „Café l'Europe" leutseligen Gönnern zu verrückten Preisen an, „um sich eine Existenz zu schaffen". Oder geht auch in den einsamen Alleen des schweigenden Praters mit der Dame spazieren, die in seinen Büchern immer so vernünftige Antworten gibt. P. A. ist ein Wiener Dichter. Jedes süße Mädel weiß von ihm, kennt ihn, liebt und zitiert ihn, feurige Buben geben vor dem Abitur nach Paris durch, wenn sie bei P. A. eine Analogie zu finden glauben. Zwei tapfere Kämpfer aus dem Burenkrieg senden ihm Gruß und Widmung und Dank für Tröstung in Gefahr. P. A. ist eben nicht allein ein Wiener Dichter, er weiß, man kennt ihn auch weiter. Auch Deutschland liebt ihn, begeistert sich oder schüttelt den Kopf: der gute Peter Altenberg . . .

Der gute Peter Altenberg hat Esprit. Er hat noch mehr: Eigenart, mitunter Kraft, fast immer Können. Er hat auch Pose, die sich in Aktion zu sehen weiß. Sitzt er auf dem gelben Eisensessel im Wiener Volksgarten, Tag um Tag in der gleichen Joppe, mit dem gleichen zerdrückten grauen Hütchen, mit der gleichen Zwickerschnur und den stets gleich blickenden großen traurigen Augen, könnte man ihn weit eher für einen verregneten Pudel halten, der sich überdies nach Schlaf sehnt, denn für einen Dichter, der in Extasen von Freiheiten der Seele träumt. P. A. behauptet manchmal, er könne nur des Nachts dichten zwischen drei und vier. Man übrigens sein, daß ich über die geweihte Stunde falsch berichtet bin. Man kann ihn des Nachts zwischen drei und vier aber auch in den Straßen treffen, in den Cafés, in — gleichviel: er dichtet, wann, wo und in welcher Form, kümmert uns nicht und — er dichtet gut. Man könnte höchstens dabei fragen: dichtet er denn? Er schreibt das Leben ab. In eigenen Kapiteln, in eigenen Worten und mit eigenen Stahlfedern. P. A.'s Individualität beansprucht die besondere Individualität auch der Feder, die ihm dient. Wollte man noch genauer sein, schreibt er das Leben auch nicht ab; er telegraphiert es ab. Sterbliche gewöhnlicher Alltäglichkeit müssen eigentlich auch die Telegraphie erst lernen. P. A. lernt überhaupt nicht: was Wunder, daß er dann oft den falschen Hebel drückt! So müssen seine Telegramme bisweilen verzerrt, grotesk und unverständlich sein. Bedeutet das im ganzen einen Nachteil? Man wirft die schlechten Telegramme fort, steckt die guten sorglam in die Tasche und legt dann höchstens in lächelnder Erinnerung an die fortgeworfenen wie er selbst. P. A., der gute Dichter: Altenbergs salbungsvoller Ton, stößt mir oft das Vergnügen an seinen Körnchen von Wahrheit! . . .

Ein wahrer Dichter hat immer etwas zu sagen. Jeden Tag, jede Stunde. Wäre es das Gleichgültigste der Welt: um der merkwürdigen Form willen, in der es der wahre Dichter sagen möchte, können wir's ruhig mit anhören. Und P. A. ist ein wahrer Dichter. Alle drei oder vier Jahre veröffentlicht er ein Buch. Wie viele Tage und Stunden hat er da etwas zu sagen gehabt! Wenn man so lange im Volksgarten sitzt?!? Und man braucht sich dabei so gar nicht zu ändern . . . Als Peter Altenberg vor nahezu einem Jahrzehnt uns erzählte, „wie er es sah", sprach er genau so seltsam, liebenswürdig, kokett, anzüglich, verführerisch, ironisch, zynisch, biblisch, vernünftig und verrückt, wie er es heute tut, da er plötzlich einen „Vorläufer" in die Welt schickt, den Vorläufer einer fernen, wunderbar geklärten und ersehnten Idealkultur, die nur eine Magenverstimmung bislang von uns abgehalten . . . Einer Magenverstimmung kann man übrigens leicht abhelfen. Jeden Morgen eine Pastille Tamar Indien Grillon wird sie ohne Frage in ein paar Tagen beseitigen. Warum sollte also P. A. in seinem „Prodromos"*) nicht Tamar Indien Grillon besingen?! Alle Kultur hängt ja schließlich doch vom Magen ab, da vom Magen der Körper, da vom Körper die Seele. Und Kultur und Seele einander so fremd? Altenberg fordert sicherlich die Seele, wenn er den Magen stärkt: gekochten Reis, rohe Eidotter in der Bouillon, edlen Gervaiskäse und grünen Spinat muß man verehren, dann sind — Tamar Indien und „Vibrations-Massage" gerechtfertigt das Beste! Immer entscheidet des Körpers Wohl! „Keinerlei Unterleiber tragen! Und Franzensbad wird bald veraltet dastehen in seiner Moorlandschaft!" Alles ist wichtig: Form und Inhalt der Seife, die unsere Haut so weich und schmeidig macht, der Härtegrad der Zahnbürste, die uns das Gebiß nicht einreiben soll wie eine Ladung Schrot, alles, alles, alles . . . In jedem Glied und Gliedchen unseres Körpers schlummern Zweck und Bestimmung. Teile und Teilchen unseres Körpers müssen wir pflegen, damit sie zur Betätigung reif seien. Sie alle bergen sie: die Lebensenergien . . . Vollendete Betätigung aller Lebensenergien wird vollendete Kultur sein. Hygieniker und Aerzte, die uns Verdauungspulver anordnen, tun ihr die besten Dienste. Soll der Dichter der Kultur nicht die besten Dienste tun? Und P. A. ordnet uns Verdauungspulver an . . .

„Prodromos" ist das Buch des Arztes, des Hygienikers Peter Altenberg. Er spricht immer wieder von seinen Pastillen, Bädern, Massagen, Kapselkuren und anderen Menschlichkeiten in solch drolliger Form, daß man ihm nicht böse sein kann. Im Ernste: was das Buch will, dürfte man auch im Scherze nicht beachten. Urteilt hat es so gut, wie das Buch irgend eines anderen Kämpfers. Aber wie Altenberg manchmal kämpft, kämpft für seine Idealkultur, nur das ist spaßhaft: „Grünes Erbspurée ist ungleich leichter verdaulicher als grüne Erbsen in ihren unverdaulichen Schalen. Es ist daher die Betätigung eines Blödsinnigen, dieselbe Frucht absichtlich in schwerverdaulichem Zustande zu sich zu nehmen. Für den Verdauungsapparat gelten dieselben Gesetze wie für den Künstlerorganismus: Le minimum d'effort — — — et le maximum d'effet! Der bisher Gesunde lebte schwerfällig trotz seinem Verbrechen an den Gesetzen der Natur! Der künftige Gesunde wird leicht leben vermittelst der Gesetze der Natur!" Oder: „Tamar Indien Grillon. Pastille aus Frankreich. Bannerschote des exotischen Baumes, ein Teil bist du der Menschen-Lebenskräfte selbst! Du kannst Greisen die Marterien des Alters ersparen, Frauen die Martyrien des Alt-Werdens. Männer kannst du auf den Höhen ihrer Leistungsfähigkeiten erhalten, Kindern ihr ideales Wachstum garantieren! Frisch und weich-zart mußt du sein, und genommen erst beim Erwachen aus endgültigem, ergiebigem Schlafe! Die Menschen warten in dieser Hinsicht fälschlich auf die „Natur". Denn die Natur in ihnen wartet wieder auf den „Geist", der die Natur erlöst in ihnen von ihrer eigenen Unzulänglichkeit! Ich weiß, was not tut!" Gott sei Dank hat endlich die Naturkraft ihre Macht verloren, damit der „Geist" die zum Bewußtsein ihrer selbst gelangte Natur seine Herrschaft antreten könne! Tamar besiegt die unzuverlässige Naturkraft! — Tamar Indien Grillon, ideales Verjüngungsmittel, sei gepriesen!" Wer wollte da noch länger widerstreiten? Tamar erhält alles beweglich, gelenkig und frei, alle Lebensenergien können sich ungehindert lösen — und: „Akkumulation von Lebensenergien, auf der Basis von Erkenntnis und Weisheit, wird die Marke der künftigen Generation sein" . . .

Dennoch muß man nicht immer von Leben-Energien und Zahnpasta sprechen. Will man ehrlich sein, bleibt P. A., der gutmütig die eigenen Liebesaffairen vor fremden Gästen entrollt, der unendlich traurige Geschichten in zehn Zeilen erzählt, daß man furchtsam, erschüttert, flagend zusammenfährt, der in glänzendster Aphoristik spricht, wenn er auch manchmal sehr naseweis die größten Banalitäten redet, und immer noch sympathischer, als der kluge Mann, der plötzlich warme Bäder empfiehlt. Bestrickende Liebenswürdigkeit, liebenswürdige Frechheit, blitzende Pointen, große Schmerzen, wunderbare Freuden, — überall, wo er die Hygienik zum Teufel schickt. In jedem dieser „Extrakte" dann Originalität, Schärfe, Bezwingendes. „Eine junge Dame war bereits so befahrt, daß, als sie auf dem Nachhausewege ein Fiakerpferd malträtieren gesehen hatte von einem rohen Kutscher, sie zu Hause das Essen erbrechen mußte. Infolgedessen machte ihr verzweifelter junger Gatte die Anzeige beim Tierschutzverein. Infolgedessen werden wegen Dekadenz der Magen künftig die Tiere nicht mehr mißhandelt werden! Man wird es einfach nicht mehr aushalten können!" Der Spott der Dekadence. Oder: „Wir sahen an der ersten Tischreihe, dort an der Rampe der Variété-Bühne Nummer 12, die amerikanische Tänzerin. Ich sehe mir gleichsam zehntausend Augen ein, um sie damit ganz in mich einzusaugen. Aber mein Freund drehte den Sessel gegen die Bühne zu, saß mit dem Rücken dagegen, „um sich die Tantalusqualen zu ersparen" — — — „Ich kann sie ja doch nicht haben," fühlte er. Ich aber hatte sie, mit meinen begeisterten Augen!" . . . Das Heiligtum der Liebe, der sich bescheidende Rausch des Aestheten, das Heiligtum des Künstlers. Oder: „Goethe: Sind wir weniger Weltenspiegel als du?!? Nur verhieltest du dich um ein weniges ruhiger. So konnte die Welt sich deutlicher spiegeln!" P. A., der Epigrammatiker. Und schließlich: „Hunger ist der beste Koch. Wenn ich aber hungrig bin und noch dazu den besten Koch hätte?!?" P. A. der Humorist, das Kind . . .

Peter Altenberg nennt selbst sein Buch den ersten Versuch einer physiologischen Romantik. Diesmal kam er als Arzt. Je nun: er wird viele Patienten finden, wenn sie auch nicht zu ihm kommen werden, um sich gerade kurieren zu lassen. Aber seiner köstlichen Ein- und Ausfälle, seiner altklugen Paradoxe seiner frohen Weltweisheiten, der sprudelnden Heiterkeiten in dem Buche werden sie sich freuen, so gut, als wollte P. A. diesmal gar kein Arzt sein. Uebrigens predigt Altenberg die Gesundheit als letzte Schönheit, die jedem willkommen ist. Mit Operationen droht und schreckt er ja nicht. Er will die Schönheit so ganz, ganz einfach fassen . . . Er ist ein guter Kerl . . . Man kann es ihm schon übersehen, daß er diesmal seine Schönheit der Abwechselung halber auch in Rezepten verschrieb.

Karl Fr. Nowak.

*) Peter Altenberg: „Prodromos". Verlag von S. Fischer, Berlin.

König Schrei.

Drama in 5 Aufzügen von Franz Dülberg. Verlag von Reinhold Piper und Comp. in München. 186 S. Preis: 2 M.

Ein Drama, das starke Anforderungen an das Einfühlungsvermögen des Lesers stellt, aber eine bannende Macht auf ihn ausübt, das Werk eines noch arg unfertigen Kunstlers, der aber unzweifelhaft ein Dichter ist, ein zwischen des Chaos von Wolken, Dünsten, Nebeln, durchzuckt von Gewaltigem, angestrahlt von Herzenssonne . . . diesem Dichter die Kümmerhand, den nüchternen Theaterbild, dann können wir etwas erleben. Allerdings, was vorliegt, ist — nicht nur völlig von jeder Möglichkeit der Verkörperung auf der praktischen Bühne entfernt, es ist auch als Buch, als Dichtung noch ungenießbar. Schon die Widmung:

„Den drei großen deutschen Meistern, den Dichtern und Bildnern der Freude aus dem Schmerz
Mathes Grünwald
Heinrich von Kleist
Richard Wagner
dargebracht"

spricht dafür, daß es in der geistigen Rüstkammer Franz Dülbergs nicht so recht ordentlich aussieht. Ich nehme an, daß alle Leser dieser Zeilen wissen, wer Kleist und Wagner sind. Aber wer ist Mathes Grünwald, daß man ihn neben jene stellen darf? Meine allgemeine Bildung reichte nicht zu, das Konversationslexikon mußte mich belehren, daß es ein deutscher Maler aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts ist, dem seine „Kunsisch-farbigen Lichtwirkungen den Beinamen „der deutsche Correggio" verschafft haben. Ich kann natürlich nicht zu behaupten wagen, Grünwald verdiene nicht, neben Wagner und Kleist genannt zu werden; aber daß es zu tun, selbst wenn es mit Recht geschehen sein sollte, verrät immerhin einen Mangel an Einschätzungsvermögen für den geistigen Bestand des Durchschnittspublikums, der für einen Theaterschriftsteller unter allen Umständen Schlimmes befürchten läßt. Dülbergs „König Schrei" führt in bodenlose Abscheiternen eines undurchdringlichen Symbolismus. Diese Handlung zu deuten reichen meine Geistesgaben nicht aus. Schon die Angabe des Schauplatzes! „Das Stück spielt in nicht sehr ferner Zeit in einem Lande nördlich von Griechenland, in und bei der Provinzhauptstadt Rossinaca." So, lieber Leser, nun weißt du's. Was in dieser besagten Provinzhauptstadt nun „innerhalb von drei Tagen" alles passiert, das zu erzählen oder auch nur anzudeuten, würde einen Kommentar von mindestens der dreifachen Stärke des Buches selbst erfordern. Diesen Kommentar könnte aber nur jemand schreiben, der das Stück verstanden hätte, was bei mir, wie bereits zugestanden, nicht der Fall ist. Nur so viel: es scheint sich um eine politisch-soziale Tragödie handeln zu sollen. „Der Kaiser" hat einen jungen Großen, den Herzog Jarand, in die Provinz Rossinaca geschickt, um dort an seiner Statt die drohenden sozialen Wirren zu zerstreuen. Aber des Sendlings eigen Herz schlägt den Enterbten entgegen: eine mystische Mädchengestalt, Antinoe, tritt ihm entgegen und bestärkt ihn in seinen Absichten. Doch im entscheidenden Augenblick versagt sein Mut vor dem Widerstand der konservativen Großen seines Reiches, die von ihm blutige Unterdrückung der Rebellion fordern, und, eine historische Fahne, das Symbol der Reaktion, in der Faust, führt er selbst sein Heer zum Blutbad wider die Enterbten. In einer alten Kirche haben sich jammervolle Reste der geschlagenen Armen flüchtig zusammengefunden; der Herzog will sie begnadigen, die Großen verlangen, daß er auch die niedermachen lasse: aber da entringt sich dem Kehlen dieser Betrogensten, welche Antinoe anführt, plötzlich ein furchtbarer Schrei, der Schrei äußerster Verzweiflung: und dieser Schrei weckt ungeheuren Widerhall im ganzen Lande; vor ihm, vor der waffenlosen Menge, über der er schwebt wie eine flammende Siegeswaffe, weicht der Fürst, seine Großen, sein Heer entsetzt zurück. Hier diese Szene, der Schluß des vierten Aktes, packt den Leser plötzlich mit den Schauern großer Kunst; hier erwacht die Erkenntnis, daß aus diesem Chaos die Stimme eines Werdenden dumpf grollend ertönt. Aber ein gänzlich unhaltbarer, konfuser fünfter Akt, in dem alle angeschlagenen Motive durcheinandergewirrt werden und jeder Faden des Verständnisses verloren geht — ich kann das nicht im einzelnen verfolgen — verwischt diesen nicht reinen, aber starken Eindruck völlig, und als Gesamtergebnis bleibt doch nur die Erinnerung an das wüste Durcheinanderquirlen einer reichen, aber weder philosophisch noch künstlerisch geklärten Welt von Gedanken und Phantasien. Schade . . ., und doch — wer weiß. Franz Dülberg stammelt aber nicht aus Armut — aus unbewältigter Ueberfülle. Dem Mann kann geholfen werden.

Dr. Walter Bloem.

Die Einfältigen.

Kleine Geschichten in Vers und Prosa. Von Marianne Mewis. Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin.

Ich weiß nicht, ob es Schriftsteller geben muß, die, ohne auch nur für die kürzeste Zeit einen armen Kunsthungrigen befriedigen zu können, „dennoch" schreiben; allein, sie sind vorhanden. Marianne Mewis, die zu dieser Kategorie des homo sapiens gehört, besitzt ein Erzählertalent, das sich vor allem durch humorvolle Frische auszeichnet. Auch in ihrer Begrenzung ist sie noch recht unsicher, irrlichteriert vielmehr hin und her und schlägt alle Tonarten an — von Keller und Andersen bis Heyse und Maupassant. Einige Erzählungen sind ihr ganz hübsch gelungen: „Der Siebenfresser" (aus dem Dresden Augusts des Starken), „Der Schönheit" (ist der Bilsa eines bessenillierenden strahlenden Jünglings aus der Zeit der Berliner Moderne gewidmet), „Das Bambino von Ara Coeli", „Der zerbrochene Heiligenschein". Eine feinere und sicherere Technik wäre der Verfasserin noch zu wünschen. Manchmal legt sie ihre Erzählungen etwas zu breit an und eilt dann unvermittelt zum Schlusse („Das Legat", „Von der halben Gärtnersfrau"). Die „Verse" der Marianne Mewis sind eben das, was man so „Verse" nennt, epigonenhaft durch und durch, versöhnen aber durch jene frische Schalkhaftigkeit, die auch der Prosa der Verfasserin eigen ist. „Die drei Thränen", jedenfalls die beste Probe unter ihnen, ist unabkommlich angelegt. „Heidezauber" erinnert zu sehr an berühmte und ausgezeichnete Muster.

A. S.

Henri Frédéric Amiels Tagebücher.

Deutsch von Dr. Rosa Schapire. Mit zwei Porträts und einem Faksimile. „Die Fruchtschale", Band 4. Verlag von R. Piper und Comp. in München und Leipzig. 362 S.

Zu seinen Lebzeiten (1821—1881) ein schlichter Philosophieprofessor an der Genfer Universität ist Henri Frédéric Amiel nach seinem Tode durch sein „journal intime" berühmt geworden, das er von seinem 27. Lebensjahre bis zu seinem Tode geführt hat. Kein geringerer als Scherer hat Amiel durch die Veröffentlichung dieser ein reiches Seelenleben zergliedernden Aufzeichnungen in die französische Literatur eingeführt, in der dieses Werk heute als eines der großartigsten Dokumente für die Geschichte der Psyche im 19. Jahrhundert dasteht. Wie unsere Philosophie noch heute in den Werken der deutschen Klassiker und in jenen Shakespeares immer neue Adern reinen Edelmetalls erschürft, so beschäftigt man sich heute in Frankreich mit Amiels Tagebüchern. Alle großen Dichter und Denker dieses Landes haben literarisch zu diesem Werke Stellung genommen, vor allem Paul Bourget, der Amiel ein Opfer der Selbstanalyse, eine moderne Hamletnatur nennt. Die Zusammenhänge Amiels mit der deutschen Literatur, insbesondere mit dem größten deutschen Denker des abgelaufenen Jahrhunderts aufzufinden, war erst Ellen Key, der berühmten Schwedin, vorbehalten. Sie hat die Tagebücher zum Vorwurf eines ihrer geistvollen Essays gemacht, in dem sie ihnen und ihrem Schöpfer den richtigen Platz in der Geistesgeschichte anweist. Sie sagt: „Gerade jetzt ist Amiel in hohem Grade aktuell, nicht bloß als einer der vielen Praenietzscheaner, die in dieser oder jener Beziehung ihre Gedanken jene Richtung einschlagen ließen, die dann Nietzsches Königsweg nahm. Amiel ist außerdem in der Literatur eines der typischesten Repräsentanten jener verzehrenden Selbstanalyse, die die meisten seelenvollen Individuen der Gegenwart kennzeichnet, und die die tragische Gefahr der Evolution der Seele ist." „Amiels Tagebuch offenbart keine kranke Seele. Es offenbart, daß die Seele selbst eine Krankheit sein kann, an der man verblutet. Aber das Blut ist hier über die Seiten eines Buches geströmt, daß dadurch von Leben vibriert. Wir lernen da einen „Uebermenschen" kennen, der in absoluter Einsamkeit viele von den Qualen litt und nicht so wenige von den Gedanken dachte, die dann durch Nietzsche das Bewußtsein Europas durchdrangen, als die tiefste Qual der Gegenwart und die größte Forderung der Zukunft." Die wunderbar gelungene Uebersetzung gibt alle subtilen Feinheiten des „journal" wieder. Dr. Rosa Schapire hat sich durch die Herausgabe dieses Werkes, zu dem sie ein instruierendes Vorwort schrieb, ein großes Verdienst erworben. Der Verlag hat den „Tagebüchern" eine sorgfältige Ausstattung angedeihen lassen.

Friedrich Fischl.

Das Tragische als Gesetz des Weltorganismus.

Von Ernst August Georgy. Verlag von Albert Kohler in Berlin.

Neben der rein ästhetischen Behandlung des Tragischen, wie sie von Aristoteles begründet und von Lessing in der Hamburger Dramaturgie wieder zur Diskussion gestellt worden ist, gibt es noch eine andere, die sich nicht mit der Betrachtung der Dichtwerke, in denen das Tragische zum Ausdruck gelangt, namentlich also der Tragödie, begnügt, sondern den „Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen" tiefer in der allgemeinen Natur der Welt und des Menschenlebens sucht. Namentlich die deutsche Philosophie des 19. Jahrhunderts hat sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt, und Schelling, Hegel, Schopenhauer, Hartmann, Nietzsche weisen den Ausführungen über das Tragische sämtlich einen bedeutsamen Platz innerhalb ihrer Lehrgebäude an. Einen beachtenswerten, wenn auch monographischen Beitrag zu dieser „Metaphysik des Tragischen" bietet das vorliegende Buch. Es geht von dem Begriffe der Welt als eines Organismus, d. h. eines Ganzen, das größer ist als die Summe seiner Teile, aus, um zunächst zu zeigen, daß überall die Natur auf eine Totalität, eine Gestalt, hinzielt, und daß selbst das Zerstören im Dienste eines neuen Werdens steht. Das Gesetz, daß zur Gestalt nur durch Leiden und Wirken durchgedrungen werden kann, beherrscht die ganze Natur: das Werden des Halmes sowohl als das des Menschen. Auch zwischen den Werken der Natur und der Kunst findet sich eine vollständige Wesensgemeinschaft. Die Werke der Natur stellen eine Kunst dar, die vor dem Menschen war; die Kunst wurzelt im Naturgrunde. Leid und Leiden sind naturnotwendige Bestandteile im Werden zur Gestalt; aber das Leiden ist wie in der Natur kein rein passives, sondern immer ein von einem Wirken begleitetes und durch dieses überwundenes. Von diesem Standpunkte aus bekämpft der Verfasser die rein psychologische Aesthetik und dringt auf eine Entwickelung der Gesetze der Kunst und namentlich des Tragischen aus dem Naturgrunde. Diese Aufgabe führt er in geistvoller, scharf durchdachter Weise aus, indem er in drei Kapiteln mit den Ueberschriften: „Die Handlung", „Schuld und Verbrechen", „Die Kraft des Widerstandes" eine vollständige Theorie des Tragischen immer im Hinblick auf das erwähnte, die ganze Natur durchdringende Gesetz entwirft. Der Sinn der tragischen Handlung besteht nach Georgy niemals darin, das „Edle", das „Hervorragende" von dem „Gemeinen" zu reinigen, sondern sie soll das Läutern des Werdens zu dem Gestalten darstellen. Es ist keine leichte Lektüre, die das Buch darbietet, sie erfordert ein beständiges angestrengtes Mitarbeiten des Lesers, belohnt aber auch diese Mühe, selbst wo man nicht mit den Ausführungen des Verfassers einverstanden sein kann, da das Buch durchweg anregend wirkt.

Paul Seliger.

Das Sprechenlernen unserer Kinder.

Nach seiner Entwickelung dargestellt und mit pädagogischen Winken und Ratschlägen Eltern, Lehrern, Kindergärtnerinnen und überhaupt allen, die es mit der Erziehung der Kleinen zu tun haben, gewidmet von C. Schäbel. Leipzig, Friedrich Brandstetter. 1906.

Unzweifelhaft hat die Ausbildung der Sprechfertigkeit für eine der wichtigeren Erziehungsaufgaben zu gelten; denn eine wohlklingende, gewandte und richtige Sprache ist, wie Herder bemerkt, ein Geleitschein für das ganze Leben. Unser Volk aber steht — und nicht etwa nur seine unteren und mittleren Schichten — unter der Anklage, seine „Sprache schön und wunderbar" nachlässig zu gebrauchen. Diese mangelnde Wertschätzung gibt zu bedenken. Die Volksschule verantwortlich zu machen, wäre hier unrecht. Sie verwendet eine unsägliche, geduldige Mühe auf die Erzielung eines einwandfreien Sprechens. Ihre Erfolge aber bleiben zurück, weil die Familie und Umgebung als Miterzieher fehlerhaft vorarbeiten und hemmend mitarbeiten. Soll eine allgemeine Aufbesserung der Sprechfähigkeit erzielt werden, so muß das Haus in der Zeit der kindlichen Sprachentwicklung einen guten Grund legen und weiterhin dann durch Vorbild und richtiges Eingreifen die schwierige Arbeit der Schule kräftig unterstützen. Das angezeigte Buch will für solche erzieherische Tätigkeit die Hand reichen. Auf wissenschaftlicher Grundlage in ansprechender Gliederung aufgebaut, beschreibt es die psychologische und physiologische, phonetische und logische Seite der Spracherlernung, leitet aus sicheren empirischen Tatbeständen allgemeine Entwickelungsgesetze her und zeigt in pädagogischen Anweisungen die Praxis. Seinen Stoff schöpft es aus ersten Quellen — besonders der Einfluß der Wundtschen Psychologie macht sich geltend — und weiß ihn bei aller gediegenen Wissenschaftlichkeit in einfacher, anschaulicher und gefälliger Form vorzutragen. Eine Neubearbeitung könnte getrost das Physiologische ein wenig beschneiden, muß aber unbedingt die Pathologie des Sprechens eingehender behandeln.

O. Seh.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ziegler in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feuilleton.

Aus dem Tagebuche eines Babys.

Von Sylvia Rüedy.

Ich bin zwar erst sechs Monate alt, allerdings kaum fähig, schon in „Druck" zu erscheinen, aber die Großen sprechen heutzutage so viel von Frühreife, Blasiertheit der Jugend, Vorwärtsstreben und Frauenemanzipation, daß ich als energischer Charakter schon jetzt anfange, mein Feld zu behaupten und meine schreibende Tätigkeit ins Werk zu setzen. Alle Tage kommen eine Masse kleine Kinderchen zur Welt, süße, herzige Dingelchen (darunter verstehe ich natürlich nur die Mädels, wie ich eins bin), welche genau so denken und fühlen wie ich. Aber da meint ein jedes von den Großen, wir seien mindestens anderthalb Jahre zum Schweigen verurteilt, und mit diesen verwerflichen Grundsätzen machen sie denn mit uns, was sie wollen. Sie denken nicht, daß es nichts Neues gibt unter der Sonne, daß sie mit ihren schlechten Sitten und Beispielen unsere Milch der frommen Denkungsart gründlich gerinnen lassen, und daß somit die Blasiertheit und spätere Korruption der heutigen Welt bereits bei den Säuglingen anfängt.

Ich bin den ganzen Tag so viel mir selbst überlassen, mit meinen Händen und einer eiligen Kautschukpuppe zum Spielzeug, daß ich meine freie Zeit benutzen will, mir und meinen Leidensgefährtinnen in Gedanken ein Tagebuch anzulegen. Und da ich meine Mama oft zu ihrem Mädchen sagen hörte: „Anna, fahren Sie doch nicht so sinnlos in allem herum. Beginnen Sie Ihre Arbeit an einer bestimmten Stelle!", so mache ich mir die guten Lehren zu nutze und fange beim ersten Tage an.

Also ich erblickte das Licht der Welt mit Vehemenz und großem Idealismus am achtundzwanzigsten Mai eintausendneunhundertundfünf, morgens sechs Uhr, exakt auf den „bestimmten" Tag. Die Großen hatten mich nicht nur ohne mein Wissen auf die Welt gerufen, sie übten bereits vor meinem Erscheinen ihren geistigen Hypnotismus soweit auf mich aus, daß ich an einem hierfür festgesetzten Tage erscheinen mußte.

Für's erste Mal mochte ich ihnen das Vergnügen, für die Zukunft verspreche ich jedoch nichts. Daraus ersieht ihr aber, liebe Leser, daß Pünktlichkeit und Frühaufstehen bereits von Anfang an in meiner Natur liegen. Papa behauptet zwar immer, ich hätte diese Tugenden von ihm geerbt, aber als ich ihn in späteren Wochen selbst nachmittags so friedlich schlummern sah, da hob ich mein Stumpfnäschen noch einmal so hoch und dachte echt blasiert: „Diese Tugenden hast du nicht geerbt, sondern wie ein großer Geist aus dir selbst."

Bereits nach dem ersten Schrei mußte ich eine solch niederträchtige Enttäuschung erleben, daß ich am liebsten wieder umgekehrt wäre. Natürlich bildete ich mir auf meine Persönlichkeit nicht wenig ein und dachte, jedermann, meine Mama insbesondere, müßte vor Freude außer sich sein, daß ich, die Ersehnte, Erwartete, endlich angelangt sei. Aber nein, anstatt daß meine Mama mit mir in der Stube herumgetanzt wäre, was ich doch am liebsten mag, sah sie mich nur verwundert, sogar etwas mißbilligend an und meinte in gereiztem Tone: „Ach ja, ein Mädel ist's, und ich hätte doch viel lieber einen Buben gehabt!"

Ich fand eine solche Aeußerung einfach empörend und fing auch sogleich tüchtig zu schreien an, was aber zur Folge hatte, daß man mich in ein Zeitungspapier einwickelte und ohne alle Umstände in eine wunderhübsche Wiege legte. Die Schönheit meines ersten Nestchens würdigte ich aber erst viel später. Damals war ich viel zu beleidigt, um etwas anderes als mein armes Ich zu beachten. Meine eitle Natur hatte sich wohl auf Spitzen und Bänder, niemals aber auf Zeitungspapier gefaßt gemacht.

Sage und schreibe anderthalb Stunden mußte ich in diesem unästhetischen Zeitungspapier zubringen, bis man sich meiner erbarmte und mich aufnahm. Was nun in erster Linie meine Eltern anbelangt, so gefiel mir mein Papa bedeutend besser. Er hatte nicht nur ein sehr nettes Aussehen, sondern war, wie meine Mama später einmal bemerkte, beau garçon, und meine für das Schöne sehr empfänglichen Augen hingen mit wahrer Wonne an seiner schlanken ebenmäßigen Gestalt. Meine Mama, welche eigentlich am dankbarsten hätte sein sollen, daß ich überhaupt zu ihr kam, sprach nicht soviel zu mir, sondern schaute mich nur immer an, mich fest an sich drückend.

Am Abend kam dann meine Großmama an und dieselbe gefiel und gefällt mir noch am besten. Erstens machte sie mir zu Ehren eine fünfstündige Reise, es gab also doch wenigstens eine Person, welche meinetwegen etwas unternahm, und zweitens überschüttete sie mich mit einer Menge Kosenamen. Daß ich ein reizender Käfer sei, hätte eigentlich schon Mama finden dürfen; dieselbe sagte mir aber noch nie eine Schmeichelei. Die Welt ist undankbar und nur Großmütterchen macht eine Ausnahme. „Welch gesundes Dingelchen", ruft sie aus, „diese Eltern würden ein Vermögen dafür hingeben!"

Da Mama nicht soviel von Kinderpflege verstand, so hatte man mir eine Pflegerin gemietet. Ich bin zwar instinktiv gegen Pflegerinnen im allgemeinen, was aber nun die meine anbetrifft, behüte mich der liebe Gott davor. Daß sie mir das Läppchen umband, daß mein Hals rote Striemen aufwies, und ich wie ein aufs Trockene gekommener Fisch nach Luft schnappte, meine Beinchen umwickelte, daß ich sie nicht mehr bewegen konnte, mich im Bade zweimal ins Wasser fallen ließ, daß ich blau im Gesicht war und kaum mehr einen Schrei herausbrachte, offene Stecknadeln auf sich trug, daß ich mir die Händchen blutig ritzte, alles dies sind Kleinigkeiten, unbelastende Nebensachen, wie die Juristen sagen. Was mir mein sonst so ruhiges Milchblut aber in Wallung brachte, war, daß sie mich hin und her warf, wie einen Kartoffelsack, mich bald auf dem Bauche, bald auf dem Rücken trug und oft selber nicht mehr wußte, was meine Füße und meinen Kopf vorstellte. Wenn aber Mama ausgegangen war, ließ sie mich stundenlang schreien und entblödete sich nicht, unterdessen mit den Dienstmädchen im Garten herumzubummeln.

Natürlich konnte ich infolge der unsanften Behandlung keine Nahrung vertragen. Ich wurde mit sieben verschiedenen Präparaten traktiert, es nützte alles nichts, ich konnte nichts vertragen und war bereits hoffnungslos aufgegeben.

Ich mochte zirka fünf Wochen alt sein, als meine Bewunderung für meinen Papa einen nie wieder gut zu machenden Stoß erlitt und meine Stimmung bedeutend zu gunsten Mamas umschlug. Ich hatte wieder einmal ziemlich laut losgelegt, nicht, weil ich schlechter Laune war, so was kommt bei uns Frauen vor zwölf Monaten überhaupt nicht und auch dann nur höchst selten vor, wenn man uns z. B. den ersten Hut oder ein neues Kleid verweigert. Damals aber langweilte ich mich und empörte mich zugleich, da Papa im Nebenzimmer eine Arie aus dem Troubadour immer und immer wieder von vorne anfing. Ein Lied einmal zu hören, mag ja angehen, obschon ich mir aus Arien nicht viel und aus Wagner überhaupt nichts mache, mir gefällt bis jetzt die in die Musik gesetzte Komödie „Max und Moritz" immer noch am besten. Als mein Papa gab das Lied vom holden Abendstern zum Besten, währenddem ich ihn aus Leibeskräften begleitete. Mama nahm mich auf, tröstete mich, legte mich trocken, trug mich hin und her, was mir im Grunde nicht so sehr unangenehm war.

Fing aber Papa mit seiner Arie an, so sang auch ich und war einfach nicht zum Schweigen zu bringen. Ich bezeugte schon damals eine schwache Seite für das so viel besprochene „letzte Wort".

Plötzlich hörte Papas Gesang auf. Ich wollte eben dasselbe tun, da mich die Idee, das Feld siegreich behauptet zu haben, wonnig durchschauerte, als sich die Tür öffnete und mich Papa mit zornigem Gesicht anschaute. „Was ist denn mit dem Racker los, daß er immer so schreien muß? Hau' ihm doch eins auf", schrie er meine Mama an. Diese hätte mich bei dieser Zumutung vor Entrüstung fast fallen lassen. „Ich glaube, du bist nicht recht gescheit", entgegnete sie ihm ziemlich erregt, „ein Kind von fünf Wochen schlägt man doch nicht, das ist ja Roheit."

„A bah, Roheit, Zucht wär's, gehorchen muß die Range, und zwar schon von früh auf. Was braucht sie so zu schreien, wenn sie trocken und gefüttert ist? Trag' sie nur noch herum dazu, die wird ja glänzend verwöhnt."

„Sie kann ja nur wegen deiner Singerei nicht schlafen. Wenn du damit aufhörst, dann wird auch sie ruhig sein."

Pah, da kam sie aber gut an. „Ich singe, wann ich will, ich bin der Herr im Hause. Nun aber, Racker, sei ruhig, sonst bekommst du's mit mir zu tun", wandte er sich an mich, und mit einer Verwünschung gegen kleine Kinder im allgemeinen und mich insbesondere, kehrte er wieder ans Klavier zurück.

Während der Unterredung hatte ich aufhorchend ruhig gelegen, nun aber fing ich von vorne an. Da sah ich zwei Tränen aus Mütterchens Auge fallen, und mit zuckenden Lippen sang sie mir das erste Wiegenlied. Von da ab hatte sie meine etwas schwer zu erobernde Natur besiegt, und ich sah ein, daß es Mütterchen doch am besten mit mir meint.

Mütterchen hält das Oberregiment in Händen und ich befinde mich ausgezeichnet dabei. Gottlob und Dank fangen auch die Großen an, endlich ihre Intelligenz auf einen gegenseitig sich etwas mehr verständlichen Standpunkt zu stellen und mich zu begreifen und meinen Wünschen entgegenzukommen. Ich besaß ja den Verstand schon lange in ausgebreitetem Maße, wurde aber, leider, wie es vielen ergehen soll, selber nicht zur Zufriedenheit verstanden.

Nun, die Sache läßt sich ja nun ganz gut an, wir wollen sehen, wie es weiter geht. Ein Aber könnte mir zwar das schöne Leben verbittern, und das ist das ewige Milchtrinken. Milch und Milch und wieder Milch, dazwischen wird man naß und trocken gelegt, es ist ein ewiges Einerlei, aber was ich eigentlich heute entdeckt, dem perpetuum mobile am nächsten.

Vergeblich ist es, daß ich meine Händchen nach Nietzsche und Schopenhauer ausstrecke, welche sich mit vielen anderen Büchern ganz in meiner Nähe befinden, mir geht es wie ihnen, man versteht mich nicht.

Nun, ich fühle es an mir selbst, daß nun alles besser wird. Bald komme ich in das Stadium des Kriechens, und dann muß sich alles, alles wenden.

Schach.

(Bearbeitet von Dr. E. Schober.)

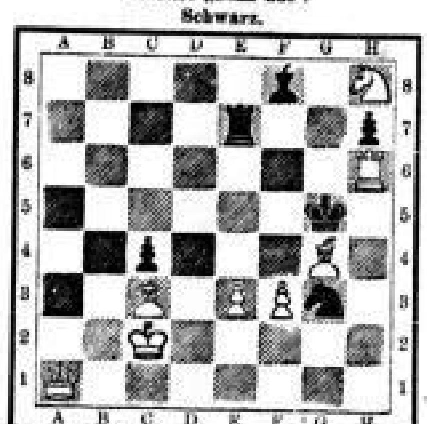
Aufgabe Nr. 1753.

Von Vincenz Schiffer in Wien (Original).

Aus dem Problemturnier des „Leipziger Tageblattes".

Motto: „Bona fide".

Schwarz.



Weiss.

(Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (8 + 6 = 14).

Zu dieser guten Aufgabe aus unserm Problemturnier fügen wir gleichzeitig in Typen noch die folgenden zwei recht ansprechenden Probleme hinzu, mit denen sich der bekannte Problemist ebenfalls beworben hat.

Nr. 126. Matt in 2 Zügen. Von V. Schiffer in Wien. (Original.) Motto: „Bon voyage".
Weiß: Kg7 Db4 Ld7 Sf7 c4 Bb2 c3 e2
Schwarz: Kd5 Tb1 La2 Sa4 d1 Be5

Nr. 127. Matt in 2 Zügen. Von V. Schiffer in Wien. (Original.) Motto: „Frisch gewagt".
Weiß: Ka5 Dd6 Te4 Lh5 Bb4 e2
Schwarz: Kd5 Db1 Th1 La2 f4 Sf2 f5 Bb2 c7 h7

Lösung des Schachproblems Nr. 1750 und der Typenaufgabe Nr. 118—121.

Nr. 1750. Motto: „Schach". Matt in 2 Zügen. Von Andreas Urbić in Orehek.
Weiß: Kg8 Dg7 Lh2 h7 Se4 Bd2 d5.
Schwarz: Kb1 De2 La2 Bb4 g2.

1. Dg7—a7	De2×h7+	1.	g2—g1D+, b4—b3
2. La7×h7‡		2. Da7—g1‡	
1.	De2—g6+ oder anders	1.	La2×a6
2. Lh7×D‡		2. Da7—a1‡	

Ein hübscher Beitrag des begabten Komponisten, der unlängst im Barmer Problemturnier den 1. Preis erhalten hat. Wir brachten vor einiger Zeit die beiden anderen Aufgaben, die A. Urbić für unser Turnier eingesandt hat. (Motto: „Charybdis" und „Ihn schlugen die Häscher in Bande".)

Die Typenaufgaben Nr. 118—121 haben ebenso wie die am letzten Sonntag gebrachten vier Nr. 122—25 Herrn Nicolai Maximow in Petersburg zum Verfasser. Wie erwähnt, zeichnen sich all diese Miniaturstücke durch Schwierigkeit und Pointe aus.

Nr. 118. Matt in 2 Zügen. Motto: „Olilla". Von N. Maximow in Petersburg.
Weiß: Kg1 Dh5 La5 Se6 g3 Bh3 c5 d2 f4 f5.
Schwarz: Kd5 Bb4 d3 e7 g2 g4.
1. Sg3—h1!

Nr. 119. Matt in 2 Zügen. Motto: „Weinemeinen". Von N. Maximow.
Weiß: Kh3 Dd8 Le4 g8 Sa5 b1 Ba5 f3 g2 h4.
Schwarz: Kd4 Lc6 Be5 e7 h5.
1. Kh3—h2!

Nr. 120. Matt in 2 Zügen. Motto: „Uusi Suometai". Von N. Maximow.
Weiß: Kd1 Da4 Lh7 Se4 f7 Bd5 f2 g6.
Schwarz: Kd4 Be4 d2 d3 e7.
1. Da4—d7.

Nr. 121. Matt in 2 Zügen. Motto: „Helsinski". Von N. Maximow.
Weiß: Kd8 De2 Lc6 h5 Se5 Be4 c5 g3 h5.
Schwarz: Kf5 Te8 d4 Bd7 e6.
1. De2—h2.

Der berühmte russische Problemkomponist hat uns noch zwei andere Kleinigkeiten geliefert, die wir in Typen wiedergeben.

Nr. 128. Matt in 2 Zügen. Motto: „Theseus". Von N. Maximow in Petersburg.
Weiß: Kh1 Dd5 Te2 Lg5 h3 Sd6 Ba5
Schwarz: Ke7 De6 Lh8 Sa7 Bf4

Nr. 129. Matt in 2 Zügen. Motto: „Medea". Von N. Maximow.
Weiß: Ke6 Dd6 Bf2 h4
Schwarz: Ke4 Ba5 h5 d3 d6 f3.

Richtige Lösungen sandten ein: Hans Gunold, Carl Scheller, P. Fschweiler (Naumburg), Hanns Hänich, Dr. R. P. Dr. Schindler, K. Krone, W. Vogel, O. Gottbrein, P. Scheller, E. Weigel, Alfred Jahn, G. B., Otto Martin, Dr. Breitung (Droyßig).

Die Namen der Verfasser der Preisprobleme aus unserem Problemturnier sind:

I. Motto: „Pointe". 1. Preis (30 ℳ) Herr Rechtsanwalt Dr. Hermann v. Gottschall, Görlitz.
II. Motto: „Morgenröte". 2. Preis (20 ℳ) Herr Maximilian Feigl in Wien.
III. Motto: „Dies". 3. Preis (10 ℳ) Herr L. B. Salkind in Kostroma (Rußland).
IV. Motto: „Hutspot I". 4. Preis (5 ℳ) Herr J. van Dyk in de Lier bei Delft (Holland).

Wie ersichtlich, haben sich die bedeutendsten Problemkomponisten der Gegenwart an unserem Preisausschreiben beteiligt. Besonders erfreulich ist es für uns, daß der Autor des ersten Preisproblems ein Leipziger ist. Der Sohn des bekannten Dichters, der Herausgeber der kleinen Problemschule war langjähriger Leiter der Deutschen Schachzeitung und der Schachrubrik unseres Blattes. Die hervorragende Schachspalte der Illustrierten Zeitung wird von Dr. von Gottschall bearbeitet.

Die Namen der anderen Preisträger sind gleichfalls unsern Schachfreunden wohlbekannt.

Wir kommen dieser Tage auf unser Preisausschreiben ausführlicher zurück.

Ehrende Erwähnungen erhielten:

1) H. Gamage in Westborough (Motto: „Argo"). 2) Karl Kaiser in Stuttgart (Motto: „Schlicht, wie's Leben"). 3) Dr. H. v. Gottschall in Görlitz (Motto: „Aussprachlos"). 4) J. van Dyk in de Lier (Motto: „Hutspot II."). 5) Pastor J. Jespersen in Svendborg in Dänemark (Motto: „Idea et forma"). 6) Dr. H. v. Gottschall in Görlitz (Motto: „Enfant terrible"). 7) Eugen Ferber in Plauburg (Motto: „Rosenbein"). 8) Pastor J. Jespersen in Svendborg (Motto: „Putta"). 9) Maximilian Feigl in Wien (Motto: „Vor sacrum"). 10) Robert Braune in Gottscheer in Krain (Motto: „Sonntagskind"). 11) Maximilian Feigl in Wien (Motto: „Quo vadis"). 12) Andor van Spinner in Nagy Lomnitz (Ungarn) (Motto: „O du lieber Augustin").

Von **bekannten Problemisten** beteiligten sich außer den erwähnten ferner: C. Gawrilow in Ismail (Bessarabien, Rußland), J. Cotpa in Leiden (Holland), F. Reimann in Königsberg, O. Nemo Weiß in Wien, Dr. E. Palkoska in Podiebrad (Böhmen), J. S. Creighton in Rotterdam, A. Urbić in Orehek (Oesterreich, Küstenland), K. Hoßhardt in Nürnberg, Fritz Förster in Leipzig, K. Kessen in Hamar (Norwegen), Dr. S. Kanner in Wien, E. Erila in Wien, Valentin Marin in Barcelona, Dr. O. Dotterweich in Bamberg, H. L. Schuiz in Grave (holl. Motto: „Orange boven"), W. A. Kutscheid in Rotterdam, Zdenek Mach in Leutschin (Böhmen), W. Siebenschaar in Elberfeld, V. Schiffer in Wien, M. Kürbest in Cottbus u. a. m.

Das Winterturnier der Leipziger „Augustea" (Vereinsabende Dienstags und Freitags im Café Reichsanzeiger, 1. Etage) beginnt am Freitag den 10. November. Die Liste der Teilnehmer liegt bis Dienstag, den 7. November, im Klublokal aus. Neu eintretende Mitglieder können daran noch teilnehmen. Wir werden die interessantesten Partien dieses Turniers, an dem die stärksten Leipziger Spieler teilnehmen, veröffentlichen.

Die nachstehende Partie, deren Schlußphase besonders interessant ist, stammt vom Meisterturnier B in Barmen, aus dem L. Fleischmann aus Budapest als Sieger hervorging.

Russische Partie.

	Dr. Perlis	Fleischmann		Dr. Perlis	Fleischmann
1.	e2—e4	e7—e5	22.	Df2—f3	Dg4—e6
2.	Sg1—f3	Sg8—f6	23.	Tf1—f2	Te8—e1†
3.	Sf3—e5	d7—d6	24.	Tf2—f1	Te1—e2
4.	Se5—f3	Sf6×e4	25.	Tf1—f2	Te2—e1†
5.	Sb1—c3	d6—d5	26.	Tf2—f1	Te1—e2
6.	Dd1—e2	Lf8—e7	27.	f4—f5	De6—b6†
7.	Sc3×e4	d5×e4	28.	Tf1—f2	Tb8—e8
8.	De2×e4	0—0	29.	Lc1—f4	Te2×b2
9.	d2—d4	Tf8—e8	30.	Kg1—g2	Tb2×f2†
10.	Sf3—e5	Sb8—c6	31.	Df3×f2	Db6—c6†
11.	Lf1—c4	Sc6×e5	32.	Kg2—h3?	g7—g6
12.	d4×e5	Le7—b4†	33.	f5×g6	f7×g6
13.	c2—c3	Lb4—c5	34.	Ta1—e1	Te8×e1
14.	f2—f4	Dd8—h4†	35.	Df2×e1	g6—g5
15.	g2—g3	Dh4—h5	36.	Lf4—d2	Dc6—f3
16.	Lc4—e2	Lc8—g4	37.	De1—e8†	Kg8—g7
17.	Le2×g4	Dh5×g4	38.	De8—d7	Kg7—g6
18.	De4×b7	Ta8—b8	39.	c3—c4	Lf6—e7
19.	Db7×a7	Lc5×c3!	40.	Dd7—e8	Df3—f1†
20.	0—0	Lc3—f6	41.	Kh3—g4	f7—f5†
21.	Da7—f2	Te8—e2		Weiß gibt auf.	

Schachbriefkasten: A. Z., C. W., K. K. Wir haben Ihnen direkt Auskunft erteilt.

P. Sch. Schreiben Sie an Freiherrn v. Wardener in Laus in Böhmen.

P. F. Sie sind arg auf dem Holzwege: alle diese kleinen Typenprobleme sind Meisterstücke, verfaßt von dem berühmten Schachmeister N. Maximow. Ihre Lösungen sind natürlich z. T. falsch. 119 ist eben durch den 1. Zug imponierend; auf Lh2 geschieht Ke3. Oder wie wollen Sie (auch H. G.) in Nr. 123 auf Kd5 matt setzen? In Nr. 125 zieht einfach der Lb6 beliebig. Sie sehen, Ihre Kritik ist ganz ungerechtfertigt.

W. B. Die betr. Zahlen kontrollieren die Anzahl der weißen und schwarzen Figuren. — Da Sie doch weit über den Anfangsgründen stehen, wählen Sie das Buch von D.

Rösselsprung Nr. 998.

Von Gumal Scheibner in Leipzig.

ben	still	ter	ver	denn	rei					zu	die	fällt	seeln	trau	schoss
mut	weich'	wür	ist	lau	fluch	dein	aus	geh'	se	der	ver	te	der'	un	gel
es	le	die	ter	zen	lass	cher	die	nam'	rück	ne	hir	fe	der	zum	ver
ur	sche	ent	das	nacht	te	dir	und	stei	che	zu	und	len	heim	und	hält
und	liegt	schrift	dest	fass	pfrün	dass	und	cher	ist	dank	lich	gen	lich	vers	er
bund	der	ihm	bist	auf	du	trat	je	doch	em	de	schrei	ger	streik	er	kreu
das	sprach	in	schla	zu	ten	de	sprich	stin	nem	sinnt	sig	ein	zi	plöts	den
in	es	buch	tin	got	ge	sohn	lu	nach	a	ne	bött	er	just	ben	an
	das	gen	er	des	ther					blick	le	stiert	schat	nach	
	ther	neu	bim	from	tes					dolf	gern	tritt	le	als	
	ein	glanz	mann	warf	herrn					kie	sein	für	was	ten	
	den	la	der	mel	me					da	vor	zu	er	im	
	lan	für	sen	vor	dich					er	dem	ner	in	richt	
herrn	wenn	fällt	ba	te	des	hilft	stert	ler	ter	sei	gar	das	dein	so	hann
der	künft'	po	dir	sprü	ments	te	blüt	was	ten	hält	see	ver	nach	stein	ge
du	des	rung	es	fen	es	gei	ga	dich	al	drauf	ge	in	ke	ge	glühn
ge	an	die	schein	be	che	ne	mei	stur	ke	le	die	ster	wie	und	stas
schrift	tra	sel	stern	still	of	per	be	dich	und	der	gehst	licht	wie	lass	ein
stern	den	die	nachst	trüb	schrieb	mein	wie	zu	nos	schran	nen	lens	lass	der	zu
gen	ten	ins	ist	der	das	aus	sie	ter	voll	da	mon	du	ihm	der	ab
herz	nacht	strahl	auf	her	wenn					wet	kraft	greift	du	ab	spricht

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 997.

Am Rhein.

Es rauschen geheimnisvoll flüsternd die Wogen
Und über den Strom her klingt Glockengetön,
Es rufen die Geigen zum fröhlichen Reigen
Und schwebende Paare im Tanze sich dreh'n.
Ihr Burgen und Reben, ihr sonnigen Höh'n,
Wie träumt sich's in eurer Nähe so schön.
Im Herzen die Liebe, im Becher der Wein!
Füll' nochmals den Humpen! Frau Wirtin, schenk' ein.

Fritz Char.

Gelöst von Hans Zechendorf, Cl. Büttner, B. Mücke, Gertrud Wonte, Karl Wolle, Waldemar, Gretchen Müller, Milli Kibitz, Anna Insam, Walter Winkler, Otto Zeuner, Agnes Hegen, M. Freyer, G. Weinhold, Ernst Schreibner, Georg Heinig, O. Reinhardt, Br. Berger, Henriette Schumann und Willy Hecht in Leipzig. Wittcherlich, Aachen.

Skataufgabe Nr. 79.

Mittelhand hat folgende Karten:

Vorhand hat Null und paßt, als Mittelhand Handspiel reizt. Hinterhand reizt bis Eichel-Handspiel, worauf Mittelhand Großspiel ansagt. Mittelhand gewinnt Großspiel mit Schneider. Wenn Vorhand eine Sieben gegen den König im Skat und Hinterhand eine Acht gegen das Daus im Skat eintauscht, würde Mittelhand Großspiel verlieren. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 78.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

B: gW rW eO e9 e8 e7 gD sO s8 s7
C: eW gO g9 g8 g7 rZ rK r9 r8 r7

1.	eD	e7	gO	— 14	6.	r8	gK	rW	— 6
2.	rK	rD	gD	— 26	7.	e9	g8	eZ	— 10
3.	eO	g9	eK	— 7	8.	r7	sK	s7	— 4
4.	rZ	rO	sO	— 16	9.	eW	sW	gW	— 6
5.	r9	s9	s8	— 0	10.	g7	sD	e8	— 11

Bilderrätsel.

Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 539.

Jede Woche hat ihren Sonntag.

Gelöst von Lila Wolle, Gertrud Wonte, B. Mücke, Ella Kretzschmar, Ida Bayer, Hans Zechendorf, Clara Hoffmann, Lotte Kuhl, Eugen Schwerin, Walter und Richard Sonning, R. Voigtländer, Max Schenl, Olga Clauß, Herbert Koneger, Kurt Heyde, Elisabeth Hagner, Fritz Leuthold, Charlotte und Arthur Senß, Paula Silberberg, Arthur und Rudolf Goldstein, Arno und Curt Herfurth, Johanna Bohne, Hans Wöhning, Rosa Klöbing, Charlotte Braune, Anna Braune, Maria Scholz, Bertha Becher, Rosalie Hempel, A. Weyrich, Hans Scheibner, Br. Berger in Leipzig. Margarethe Walter in Dölitz, Emilie Frauchen in Leubnitz bei Werdau, Walter Böttger in Crimmitschau, Gertrud Heyer in Rotteck und Wittcherlich in Aachen. — Richtige Lösung zu dem Bilderrätsel in Nr. 513 „Aus süßem Wein wird saurer Essig" ging auch rechtzeitig ein von Walter Böttger in Crimmitschau.

Konzerte im Städtischen Kaufhause.

Heute, Sonntag, den 29. Oktober, abends 7½ Uhr:
Liederabend von
Helene Staegemann.
Am Klavier: Hans Pfitzner.

Programm: **Schubert:** Die Götter Griechenlands. Hoffnung. Liebesbotschaft. Haidenröslein. **Heinrich Zöllner:** 5 lettische Volkslieder. **Theodor Streicher:** Mullers Abschied. Hier liegt ein Spielmann. **Hans Pfitzner:** Ueber ein Stündlein. Lockung. Ich hör' ein Vöglein. Verrat. Frieden. Sonst. **Gustav Mahler:** Rheinlegendchen. Wer hat dies Liedlein erdacht? Verlorne Müh.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ beim Kastellan **Reussert** (Vormitt. 11—1) sowie Abends an der Kasse.

Montag, den 30. Oktober, abends 7½ Uhr:
Liederabend von
Emmy Destinn.
Am Klavier: Dr. Wilhelm Kienzl.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ und 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Dienstag, den 31. Oktober, abends 7½ Uhr
II. Kammermusik-Abend des
Böhmischen Streichquartetts.
Klavier: Eugen d'Albert.
Viola II: Prof. Suchy aus Prag.
Brahms: **Streichquartett C moll (op. 51), Klavier-Quartett G moll (op. 25), Streichquintett G dur (op. 111).**
Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Magazin von C. A. Klemm.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Mittwoch, den 1. November, abends 7½ Uhr:
I. Liederabend von
Lula Mysz-Gmeiner.
Am Klavier: Ed. Behm.
Konzertflügel: **C. Bechstein,** a. d. Magazin v. C. A. Klemm.
Brahms: Alte Liebe. Sonntag. Nachtigall. Stand das Mädchen. Der Tod, das ist. Vom Fenster. Sandmännchen. Auf dem See. Dort in den Weiden.
Reger: Notturno. Flieder. Flötenspielerin. Stelldichein. Aus „**Schlichte Weisen**": Glück. Es blüht ein Blümlein. Waldeinsamkeit. Friede. Wenn die Linde blüht. Kindes Gebet.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Freitag, den 3. November, abends 7½ Uhr:
Vortrag von Kompositionen von
G. Jenner.
Mitwirkung: Fräulein **Mimie Wittichen** (Sopr.), die Herren **Adolf Rebner** (Viol.), Prof. **Fritz Bassermann** (Viola), Prof. **Julius Klengel** (Cello) u. **E. Müller** (Horn), **Prof. Dr. G. Jenner** (Klav.).
Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Freitag, den 10. November, abends 7½ Uhr
II. Kammermusikabend des
Petersburger Streichquartetts
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Edda Klengel.**
Quartette in F dur von **Mozart** und D moll („Tod und das Mädchen") von **Schubert.** Klavier-Trio von **Tschaikowsky.**
Konzertflügel: **Jul. Blüthner.**
Karten zu 4, 3, 2, 1½ und 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Sonntag, den 12. November, abends 7½ Uhr
Beethoven-Abend von
Carl Friedberg u. Johannes Hegar
(Klavier) **(Violoncello)**
Beethoven: Fünf Sonaten für Pianoforte und Violoncello.
Konzertflügel: **Steinway & Sons,** aus dem Magazin von **C. A. Klemm.**
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Montag, den 13. November, abends 7½ Uhr
Klavierabend von
Karl Roesger.
Brahms: Sonate C dur (op. 1). Variat. u. Fuge über e. Thema von **Händel.** Capriccio H moll. Rhapsodie G moll. Intermezzi E dur, B moll, C dur. Rhapsodie E dur.
Konzertflügel: **Jul. Blüthner.**
Karten zu 4, 3, 2, 1½ u. 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Dienstag, den 14. November, abends 7½ Uhr,
Klavierabend von
Clara Birgfeld.
Konzertflügel: **Jul. Blüthner.**
Karten zu 4, 3, 2, 1½ und 1 ℳ bei C. A. Klemm und Fr. Jost.

Mittwoch, den 15. November, abends 7½ Uhr
Klavier-Abend
von
Fritz von Bose
unter gef. Mitwirkung des
Herrn Prof. Dr. **Carl Reinecke.**
Programm: I. a) Toccata von **Bach-Stark,** b) Variationen u. Fuge, op. 91, von **W. Berger (zum 1. Male!).** II. Concert-Allegro f. 2 Pianof. von **Mozart-Reinecke.** III. Fantasiestücke, op. 12, von **R. Schumann.** IV. Bilder aus Süden f. 2 Pianof. von **Reinecke.**
Konzertflügel: **Jul. Blüthner.**
Karten zu 4, 3, 2, 1½ und 1 ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Dienstag, den 30. Januar,
II. Liederabend
Elly
Schellenberg.

Konzerte und Vorträge
im Monat November.

Mittwoch,	1.	**Lula Mysz-Gmeiner:** Brahms-Reger-Liederabend. Am Klavier: ED. BEHM.	Kaufhaus
Freitag,	3.	**Marcell Salzer:** II. (letzter) Vortragsabend. (Karten in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.)	Krystallpalast (Blauer Saal)
		G. Jenner: I. Kompositionsabend . . Mitwirkung: MIMIE WITTICHEN (Sopr.), AD. REBNER (Viol.), Prof. F. BASSERMANN (Viola), Prof. JUL. KLENGEL (Cello), E. MUELLER (Horn), Prof. Dr. G. JENNER (Klavier).	Kaufhaus
Sonnabend,	4.	**Anna Führer:** Liederabend . . . . . Am Klavier: Dr. PAUL KLENGEL.	Kaufhaus
Mittwoch,	8.	**Bertha von Suttner:** Vortragsabend . (Karten in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b).	Alberthalle
Freitag,	10.	**Petersburger Streichquartett:** II. Konzert. Klavier: Frau EDDA KLENGEL	Kaufhaus
Sonnabend,	11.	**Dagmar Walle-Hansen:** Klavierabend	Hotel de Prusse
Sonntag,	12.	**Karl Friedberg** (Klav.) u. **Johannes Hegar** (Vcllo.): Beethoven-Sonaten-Abend	Kaufhaus
Montag,	13.	**Karl Roesger:** Brahms-Klavier-Abend	Kaufhaus
Dienstag,	14.	**Clara Birgfeld:** Klavierabend	Kaufhaus
Mittwoch,	15.	**Fritz von Bose:** Klavierabend . . . Mitwirkung: Prof. Dr. CARL REINECKE.	Kaufhaus
Freitag,	17.	**Eduard Gastone:** Liederabend . . .	Zentraltheater
		Sergei Kussewitzky (Kontrabass) u. **A. Goldenweiser** (Klav.)	Kaufhaus
Sonnabend,	18.	**Karl Scheidemantel:** Liederabend .	Kaufhaus
Montag,	20.	**G. Jenner:** II. Kompositionsabend . .	Kaufhaus
Dienstag,	21.	**Katharina Hennig-Zimdars:** Liederabend	Hotel de Prusse
Donnerstag,	23.	**Ludwig Hess:** Liederabend	Zentraltheater
Freitag,	24.	**János Babrik:** Liederabend. . . . . Am Klavier: HANS TIERFELDER.	Zentraltheater
Sonnabend,	25.	**Berthe Marx-Goldschmidt:** Fantasienabend	Kaufhaus

Kartenverkauf bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 28 (9—1 und 3—7 Uhr) und **Franz Jost,** Petersteinweg 1.

Festsaal des Zoologischen Gartens.
Morgen Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr präcise:
Zur Feier des 25jährigen Künstlerjubiläums von Hans Winderstein und des 100. Philharmonischen Concert-Abends
II. Philharmonisches Concert.
Solist: Heinrich Kiefer (Violoncello).
Leitung: Hans Winderstein.
Programm: Beethoven: Symphonie No. 5 (Cmoll); **Wagner:** Ouverture Tannhäuser u. Bacchanale (Venusberg); **Weber:** Jubel-Ouverture; **Schumann:** Concert und **Boëllmann:** Variationen f. Violoncell mit Orchesterbegleitung. — **Einzelkarten** bei **P. Pabst,** Neumarkt 26.

Festsaal — Centraltheater.
Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr:
Concert des Pianisten
Fritz Masbach
mit dem **Winderstein-Orchester.**
Leitung: **Hans Winderstein.**
Programm: Chopin: Concert E moll op. 11; **Grieg:** Concert A moll op. 16; **Bach:** Sarabande und Gavotte; **Schubert:** Impromptu G dur, Menuett, Tänze. — **Eintrittskarten** bei **P. Pabst.**

Festsaal — Centraltheater.
Montag, den 20. November, abends 8 Uhr präcise:
Compositions-Concert
Ferdinand Thieriot
unter gütiger Mitwirkung der Damen: Frau **Mary von Sponer** und Frl. **Adda Petke** (Clavier); Frl. **Flora Wolff** (Gesang) und des **Winderstein-Orchesters.**
Leitung: der Componist.
Programm: Ouvert. „Dionysia"; Symph. No. 3 C dur. Concert für 2 Claviere op. 77; Intermezzo f. 2 Claviere op. 36; Arie aus „Cantate des Klages und des Trostes" op. 50; Lieder aus op. 75.
Eintrittskarten bei **P. Pabst.**
Concertflügel: J. Blüthner.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).
Leitung: Gustav Wohlgemuth.
Reformationsfest 8 Uhr Abends Thomaskirche.
Gustav Adolf von Max Bruch.
Mitwirkende: **Flora Wolff, Emil Pinks, Alfred Kase, Herm. Siegel, Paul Homeyer.**
Vorverkauf à 4.—, 3.—, 2.25, 1.75, 1.25, 1.— und —.75, Text —.25, bei **C. A. Klemm,** Neumarkt. **Abendpreise erhöht. Näheres Plakate.**

Johanniskirche.
Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr
Konzert Bernhard Pfannstiehl,
unter freundlicher Mitwirkung der Damen: Frl. **E. Uhlmann** und **B. Asbahr** aus **Chemnitz** (Gesang) und des Herrn Konzertmeister **H. Hamann** (Violine).
Programm: Orgelvorträge v. **Bach, E. Bossi** u. **H. Reimann;** Gesangssoli von **Haydn, Rheinberger, Becker, Brahms, Sinding** u. **P. Gerhardt,** sowie Violinvorträge.
Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ bei **P. Pabst,** Hofmusikalienhdlg., Neumarkt, und **Fr. Jost,** Petersteinweg.

Voranzeige.
Konzert von
Max Reger
Sonntag, 19. November, 5 Uhr
im gr. Saal des Centraltheaters.
Programm: Bach — Variat., Beethoven — Variat., Lieder komponiert von **Max Reger.**

Blüthner'scher Gesangverein.
(Direktion: **Chormeister P. Michael.**)
Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr
Concert
im Leipziger Palmengarten.
Solistin: Concertsängerin Frl. **H. Georgi.**
Clavierbegleitung: Herr **O. Mittasch.**
Nach dem Concert Fest-Ball.
Programme im Vorverkauf bei **M. Leisner,** Cigarrenhandlung, Westplatz, 40 ₰, an der Casse 60 ₰.

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 6. November 1905, Abends 7½ Uhr
Wilhelm Berger-Abend
von
Martin Oberdörffer.
Am Clavier:
Prof. Wilhelm Berger aus Meiningen.
Programm: Eilland (10 Gesänge); Sternennacht. Opferschale; Dämmerung, Einsamer Baum; 5 Einfache Weisen; Schöne Tage, Quelle, Intermezzo, Trotzdem f. Ges. Sonate op. 76 und 3 Capricen für Pianoforte.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Zschoeher,** Neumarkt 18, f. Cons. b. **Paul Götze,** Petersteinweg 10; f. Stud. b. **Meisel.**

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 3. November, 8 Uhr Abends:
Deutsche Volkslieder
zur Laute gesungen
von
Robert Kothe.
Völlig neues Programm.
Minnelieder. Geistliche Lieder. Wiegenlieder. Mundartliche Lieder. Schnurren.
Karten à 3, 2, 1 ℳ bei **P. Pabst** und **F. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Donnerstag, den 23. November, 7½ Uhr abends:
Konzert
von
Felix Berber (Violine)
mit dem **Winderstein-Orchester.**
Programm: Mozart: Violinkonzert D-dur. **Heubner:** Violinkonzert C-moll (Manuskript). **Brahms:** Violinkonzert D-dur.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt, für Studierende bei **F. Jost** und Kastellan **Meisel.**

Leipziger Lehrergesangverein.
Sonnabend, den 4. November, abends ½8 Uhr!
Erstes Winterkonzert
(Im 30. Vereinsjahre)
in der Alberthalle des Krystall-Palastes.
Mitwirkende: Frl. Else Bengell aus Hamburg (Gesang) und Frau Else Gipser aus Dresden (Klavier).
Klavierbegleitung: Herr **A. Nestler.** **Konzertflügel: Julius Blüthner.**
Leitung: Professor **Hans Sitt.**

Vortragsordnung.
Erster Teil.
1. Männerchöre: a) „Das ist das Meer". Aus d. Symphonie-Ode „Das Meer" — **J. L. Nicodé**
   b) „Gottes ist der Orient" . . . . . — **Fr. Liszt.**
2. Lieder am Klavier: a) Bitten, b) Die laute Klage, c) Mailied, d) Die Ehre Gottes . . . . . — **L. van Beethoven.**
3. Klaviervortrag: Kreisleriana . . . . . — **Rob. Schumann.**
4. Männerchöre: a) Gewitternacht . . . . . — **Fr. Hegar.**
   b) Das Grabenkind . . . . . — **O. Neubner.**
   c) Die Spinnerin . . . . . — **K. Schaum.**

Zweiter Teil.
5. Männerchor: Die Elfe . . . . . — **F. Curti.**
6. Solostücke für Klavier: a) Nocturne, H-dur . . . . . — **Fr. Chopin.**
   b) Etude, As-dur . . . . . — **Fr. Chopin.**
   c) Rhapsodie Nr. 12 . . . . . — **Fr. Liszt.**
7. Lieder am Klavier: a) Lied der Mignon . . . . . — **Fr. Schubert.**
   b) Auf dem Meere . . . . . — **R. Franz.**
   c) Widmung . . . . . — **R. Schumann.**
   d) Soldatenbraut . . . . . — **R. Schumann.**
8. Männerchöre: a) Der Jäger Abschied, b) Der frohe Wandersmann, c) Rheinweinlied . . . . . — **Fr. Mendelssohn-Bartholdy.** † 4. Nov. 1847.

Vorverkauf der Plätze: Loge 3 ℳ, Tribüne 2,50 ℳ, Parkett 2 ℳ, 1. Platz 1,50, 2. Platz 1,25 und 0,75 ℳ, Galerie 0,50 ℳ in der Musikalienhandlung von **Franz Jost,** Petersteinweg. **An der Abendkasse erhöhte Preise.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Vielfach prämiirt.
Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Fabrikate von hervorragender Güte.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 7. November, 7½ Uhr Abends:
Konzert
von
Michael Press (Violine)
unter Mitwirkung von
Ferruccio B. Busoni (Klavier).
Programm: Busoni: Zweite Sonate op. 36a für Klav. u. Viol. (zum 1. Male). Violine: Mozart: Konzert Es-dur. Bach: Sarabanda; Giga D-moll. Beethoven: Romanze G-dur. Lalo: Symphonie Espagnole op. 21. Klavier: Brahms: Variationen über ein Thema von Paganini.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei Paul Pabst, Neumarkt, für Stud. bei F. Jost und Kastellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 8. November, abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend von
Elena Gerhardt
Am Klavier: **Prof. Arthur Nikisch.**
Programm: Franz, Herbstsorge; Bitte. Schumann, Der arme Peter I. II. III.; Der Spielmann. — Brahms, Waldeseinsamkeit; Der Tod, das ist; Schwalbe sag' mir an; Mädchenlied; Schmied. — Jensen, Waldesgespräch; Klinge mein Pandero. v. Goldschmidt, Das Totenhemdchen (Zum ersten Male! Manuscript!). Grieg, Rosenzeit; Am schönsten Sommerabend. — Strauss, Morgen. Goldmark, Quelle. Wolf, Heimweh; Gärtner; Freund.
Concertflügel: Julius Blüthner.
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei Paul Zschocher, Neumarkt 18; f. Conserv. bei Paul Götze, Petersteinweg 10; f. Stud. b. Meisel.

Krystall-Palast (Blauer Saal).
Mittwoch, den 15. November 1905, abends 8 Uhr
Moderner Dichterabend
von
Anna Nolewska.
Karten à 3, 2, 1 ℳ bei Paul Zschocher, Neumarkt 18, an der Krystall-Palast-Kasse; für Studenten beim Kastellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 19. November, 7½ Uhr abends:
Brahms-Abend
von
Max Pauer.
Programm: Sonate Fis-moll, op. 2; Sonate F-moll, op. 5; Sonate C-dur, op. 1.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei Paul Pabst, Neumarkt, für Studierende bei Franz Jost.

Festsaal des Zoologischen Gartens.
Dienstag, den 28. November, Abends 8½ Uhr präcise.
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der Anstalten des Isr. Wohltätigkeits-Vereins zu Leipzig unter gütiger Mitwirkung des
Königl. Kammersängers **Carl Perron,**
des **Damen-Vokal-Quartetts:**
Hildegard Hormann, Johanna Deutrich, Anna Lücke und Sophie Lücke,
sowie weiterer hervorragender Kräfte.
Karten à 2 ℳ in der Hofmusikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt 26.

Krystall-Palast (Blauer Saal).
Freitag, den 3. November, 8 Uhr:
II. u. letzter **Vortragsabend** von
Marcell
Salzer
mit **anderem,** vorwiegend **neuem** Programm.
Karten zu 3, 2 u. 1 ℳ in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt 7b.

Alberthalle
Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr:
Vortrag von
Berta v. Suttner
Sperrsitze zu 3 ℳ (Loge), 2½ ℳ (Tribüne), 2 ℳ (Parquet), 1½ ℳ (I. Platz), 1 ℳ (II. Platz), Galerie 75 ₰.
Karten in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt 7b.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 5. November, 7½ Uhr Abends:
Possart-Rezitation.
Karten à 4, 3, 2 ℳ bei Paul Pabst, Neumarkt, und H. Rebolsky, Markgrafenstr., f. Stud. bei F. Jost und Kastellan Meisel.

Leipziger Kunstverein
im Städtischen Museum am Augustusplatz.
Am 31. d. Mts. letzter Tag.
Ausstellung von Werken
Adolf von Menzels
(1815—1905).
Oelgemälde, Aquarelle u. Zeichnungen.
17. September bis 31. Oktober.
Täglich geöffnet. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark, Jahreskarten (bis Oktober 1906 gültig) 10 Mark. Katalog 20 Pfennige.

Viertes
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 2. November 1905.

Erster Teil.
Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine von F. Mendelssohn Bartholdy.
Konzert für Violine von J. Brahms, vorgetragen von Herrn Konzertmeister Edgar Wollgandt.
Italienische Serenade von Hugo Wolf.

Zweiter Teil.
Symphonie (No. 7, A dur) von L. van Beethoven.

Einlass 6½ Chr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Nächstes, 5. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 9. November 1905.
La jeunesse d'Hercule, symphonische Dichtung von Saint-Saëns. Klavierkonzert von Hugo Kaun, vorgetragen von Fräulein Vera Maurina. Ouvertüre zu „Coriolan" von Beethoven. Symphonie (C dur) von Schubert.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

P. Pabst,
Neumarkt 26,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland,
Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik
besorgt schnellstens und unter den günstigsten Bedingungen
Notenmaterial
zu allen in den
Leipziger Konzerten
zur Aufführung kommenden Tonwerken,
Führer
durch diese Werke und
Biographien
der auftretenden Künstler und aufgeführten Komponisten, soweit erschienen.
Für das nächste Gewandhaus-Konzert besonders empfohlen:
Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Sein Leben und seine Werke. Mit Mendelssohns Bildnis und Ansicht seines Denkmals in Leipzig. Von Aug. Reissmann, Brosch. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.50, in Halbfranz. geb. Mk. 7.—.

Für Musikliebhaber.

Von Sonntag den 29. Oktober bis Mittwoch den 1. November 1905 ist je von Vormittags 8 bis Abends 7 Uhr im
Hotel grüner Baum
eine größere Sammlung italienischer Streichinstrumente
Violinen, Violen u. Celli
zu Jedermanns Ansicht und zum Verkaufe ausgestellt.

Wagner, Lohengrin.
1. Brautchor: Treulichgeführt.
2. Nun sei bedankt.
3. In fernem Land.
4. Einleitung zum III. Akt.
5. Nie sollst du mich befragen.
6. Das süsse Lied verhallt.
Alle 6 (teilw. m. Text) in 1 Heft für nur 50 Pf.
Paul Zschocher, Leipzig,
Neumarkt 18.

Die Bibel im Lichte der Neuzeit.
Vorträge
von
Dr. Heinrich Lhotzky
im Hotel Reichshof, Thomasring 4, 8 Uhr pünktlich.
30. Oktober 2. Abend:
Die Grundgedanken der Bibel.
Karten zu 1 Mk., numerirt 2 Mk., am Saaleingange und vorher in der Buchhandl. G. Fock, Neumarkt 10.

1000
saubere Briefmarken, wor. 210 verschiedene, erh. Mexico, Chile, Türk., Cryt. Argent., Austral., Span., Bulgar., Madag., Aeg., Japan, China, Costarica, Réunion etc. nur **1 Mark,** Porto 20 Pfg. extra. Kasse voraus.
Paul Siegert, Hamburg. 54
Preisliste gratis.

In 11. Aufl. erschien u. in allen Buchhandlungen erhältlich: „Wahre und erfolgreiche Behandlung meines 20jährigen Nasen-, Rachen-, Mittelohr-
Katarrhs
mit Ohrensausen und starker Schwerhörigkeit" von J. D. Möller, Preis ℳ 2.—. Dem Verfasser, der sich mit Behandlungen nicht befasst, sind viele Erfolge mitgeteilt worden.
Verlag Möller, Bremen 6.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Preiszusendung für 1 ℳ (Briefmarken)
Curt Röber, Braunschweig.

Geld-Lotterie
für das Völkerschlachtdenkmal
14. Ron. 3 ℳ Porto, Liste 30 ₰.
Dresdner Pferdelose
5. Trpbc. 1 ℳ 11 Lose 10 ℳ
Medauer Lose 29. Oktober 1 ℳ
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Erfinder
erhalten kostenlose Auskunft durch
PATENTBUREAU
Wünsche & Uhlig,
T. A. II 10734 LEIPZIG Inselstr. 13
Vorverteilung.

Verjünge dein Haar
mit
Grolichs Haar-Milch

Grolichs neuverbesserte bleifreie **Haar-Milch** verleiht ergrautem, sowie grau meliertem Haare seine frühere Jugendfarbe.

Grolichs neuverbesserte bleifreie **Haar-Milch** verleiht roten und lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen und Dampfbädern.

Verjünge dein Haar mit Grolichs Haar-Milch

Grolichs neuverbesserte bleifreie **Haar-Milch** färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weissem Kissen schlafen, ohne daß eine Färbung bemerkbar ist.

Grolichs neuverbesserte bleifreie **Haar-Milch** wirkt langsam, nach und nach, so daß die Umgebung gar nichts merkt, und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.
Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dann ein Bürstchen.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein, der Ruf von Grolichs neuverbesserter Haar-Milch ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dankschreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. Grolichs neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit **1000 Gulden** bürge.
Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist neu und vom Chemiker Grolich erfunden u. vielfach verbessert. Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen und hüte man sich vor Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolichs neuverbesserter Haar-Milch" muß die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.
Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra) vom Chemisch-kosmet. Laboratorium „zum weißen Engel" von
Johann Grolich in Brünn (Mähren).
Verkaufsstellen in Leipzig:
Otto Eckardt, Drogerie, Schützenstraße 15.
Max Hilbert, Drogerie, Eisenbahnstraße 55.
Gebrüder Schwarz, am Markt, Rathausgewölbe 6.
Bruno Fickenwirth, Adler-Drog., Zeitzer Str. 37b.

Gegen bequeme
Teilzahlungen
liefern wir
Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** von 20 Mk. aufwärts
Musik-Werke selbstspielende sowie Streichinstrumente mit auswechselbaren Notensätzen von 18 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.
Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.
Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No 809 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Vorteilhafte Offerte!
Für Raucher die mehr Wert auf feine Qualität als auf gleichmässige Farben und schöne Ausstattung legen, bringen wir die bevorzugtesten Sorten unseres Cigarren-Engroslagers auch in 1ter Sortierung und einfachen Kisten vermöge günstiger Abschlüsse bedeutend unter regulären Verkaufspreisen in den Handel.
Proben à 10 Stück und Kisten à 50 Stück zum Mille-Preise. Von 1000 Stück an bei Barzahlung 6 Prozent Extrarabatt.
Wundram & Künzel,
Leipzig, Schillerstr. 7, Tel. 2319.

Zur Anfertigung feinster Damengarderobe, Blousen etc.
empfiehlt sich ergebenst Frau Marie Schiller, Sangr Str. 51.

Auf dem Ausguck.

Wochenplauderei von Heinz Georg.

Tiefschwarz liegt die Nacht über der Stadt. Tausende von Lichtern funkeln herauf zum Rathaustürmer. Nun schweigen die Menschen da unten und schlafen, die ihn in den letzten Tagen auf Postkarten neckend gefragt haben: „Wo bist du denn? Wir fanden dich ja nicht, als wir gestern mit dem Fahrstuhl auf den Ausguck fuhren!" So naiv! Als wenn ich auf der Rundgalerie wohnte, wo keine Fenster sind! Nein. Erinnert ihr euch, meine Lieben, daß eine hohe eiserne Wendeltreppe noch weiter emporführte? Ihr durftet sie aber nicht besteigen, weil oben die Glocken hängen. Neben denen wohnt der Türmer, wohl an die zwanzig Meter höher als die Galerie, dort wo an der höchsten Kuppel die vier mit goldenen Spitzen gezierten Erker hinausragen. Bei den Glocken ist's am schönsten. Und ich achte gern auf ihren Schlag, auch in der Nacht. Was trägt sich alles da unten zu, wenn die Rathausglocke schlägt!

12 Uhr. Sausend fährt die letzte Elektrische am Königsplatz entlang. Grelle Funken prasseln unter den Rädern. Und im hartschlagenden Takt geht's über die Kreuzung. Jetzt schnellt über des Führers Haupt der Schwengel an die Glocke. Ein leiser Unmut fliegt über das Gesicht des bärtigen Mannes am Schaltungshebel. Er muß halten. Die Bremse zieht heftig an. Das Einstellketten greift ins Zahnrad. Mit einem Ruck hält der Wagen. Es dauert so lange heute. Unwillig beugt sich der Führer über die Verschlußkette. Viele steigen aus, viele ein; 's ist ja die Letzte. Endlich tönt die Glocke. Der Bremsgriff mit der Warnungsglocke dreht sich wie toll im Kreise. Und der Hebel schnappt auf die Nummern der Stromstärke, zwei, drei, vier bis Vollkraft. In die Kurven läuft der Wagen mit bebendem Schwung. Und herüber und hinüber wirft's den armen Schaffner in seiner Berufsbalance. „Was hat der Wilhelm nur heute?" denkt er sich. „Fährt doch sonst so ruhig, daß mich die andern um ihn beneiden!" Und die Fahrgäste rüttelt's durcheinander, daß sie über die schlechten Wagen und den Führer zanken. „Will heute gewiß noch einen schmettern!" sagt ein vorlautes Bürschchen. Und zwei, drei lachen über das Witzlein. Weiß doch keiner, daß dem stillen, im Pelz vermummten Mann da vorn ein Kind daheim im hohen Fieber glüht!

— — — — —

Eine holde Mädchengestalt sitzt auf dem Bettrand. Sinnend haften schöne Augen am glühenden Draht der Birne neben dem Betthimmel. Dicht fallen ihr die schwarzen Ringelsträhnen über das spitzenbesetzte Nachtjäckchen. Und die schmalen weißen Finger gleiten durch die Haare, verstrickend und lösend, auf und nieder. Ach, wie herrlich war's doch heute! Glück und Seligkeit. Und dieser Abschied, dieser unsagbar wonnige Glutenkuß von ihm. In ein Meer der Betäubung versenkte er sie. So ohnmächtig sich ihm geben, o göttliche Erfüllung des nächsten Tages. Da schlägt es eins vom Turm. Ein Prickelschauer durchrieselt ihre Glieder. Die Birne erlischt. Und zwei bräutlich blühende Lippen lechzen: „Heute! In zehn Stunden! — Und in abermals zehn Stunden! O du . . ."

— — — — —

In dem Heckengang, der zu dem Prunkportal der Villa führt, raschelt es. Tiefe Stille ringsum. Kein Licht mehr hinter den hohen Fenstern. Geduckt unter die vom Herbst zerzausten Sträucher, auf kaltem Laub liegt einer. Der Hunger ist groß. Der Winter naht. Und alle Stellen besetzt. Woher nehmen und nicht stehlen? Oder rauben? — Der alte Herr muß bald kommen. Um zwei Uhr verläßt er stets seinen Klub. Jetzt hallen Schritte. Gleich ist er hier. Nun gilt's! Es ist das erste Mal. Ihm zittert die Hand. Ach was! Doch nicht töten, bloß nehmen. Der Reichtum kann's ja entbehren. Wird freilich erschrecken. Aber Hunger ist schlimmer. Das Gartentor knarrt. Ein Schlüssel schließt. Und plötzlich ein Schnüffeln ganz dicht neben ihm, ein Pusten und nun ein scharfes, warnendes und wütendes Gebell . . . Teufel, der Schließwächter! Die Blendlaterne blitzt ihm ins Gesicht. Und eine stämmige Gestalt mit erhobenem Stocke steht vor ihm. „Halt! Wer da! Und schnell Antwort!" Jetzt heißt's klug sein. Ausreißen hat keinen Zweck. Das Tor ist geschlossen. Und dann der Hund! „Ach Gott, erschrecken Se een' man bloß nich so! Ick wollte ja schlafen. Hab'n Se vielleicht 'e Bett for mich?" — „Steh'n Sie auf! Ich muß Sie zur Wache schaffen! Und sei'n Sie vernünftig." Und nun wandeln die drei hinein zur Stadt. „Gott, wenigstens 'n warmes Unterkommen for de nächste Zeit. Viel könn' se mir ja nich machen." Eben schlägt es zwei. Und leise setzt er hinzu: „Besser so — als so." Unterwegs aber begegnen sie einem weißbärtigen Herrn, der auf einen Stock gestützt langsam vorbeischreitet . . .

— — — — —

Flutendes Licht in den weiten Prachtsälen des Cafés. Große Gemälde an der Decke, an den Wänden. Stuck in allen Ecken, Gold in Verschwendung an Säulen und Pfeilern. Schwellende Polster von tiefrotem Samt; elegante Marmortischchen und zierliche Goldstühle in modernen Formen. Und zwischen den Reihen ein buntes Auf und Nieder, ein wogendes Leben. Auf den Polstern ein Flirt, und um die Tische Scherzen und Tändeln. Herrliche Frauen in kostbaren Toiletten. Stattliche Männer im Gesellschaftsanzug. Ein Pêle-mêle von Parfümen steigt auf. Volle weiße Schultern streicheln den Samt und wiegen sich im Rhapsodientakt der Zigeunerkapelle. Nachtleben in Leipzig! In der traulichen Ecke da hinten fliegt eben ein Heidsieckpfropfen der süßen Amorette an der Wand direkt vor den Leib. Eine melodische Mädchenstimme lacht auf: „Ach Richard, ein Schlingel bist du doch, ein Verschwender. Wenn das unsre Eltern wüßten! Vorgestern abgereist und heute nur noch die Hälfte vom Wechsel!" — „Was ist denn dabei? Vater hat's. Und wir sind endlich in Leipzig. Der Klavierlehrer zu Hause, zu dumm! Jetzt kommt das Konservatorium. Mädel, Schwester, so freu dich doch. Prosit! Leipzig, du Stadt unsrer Sehnsucht, sollst leben! Mit Sekt trink' ich auf dein Wohl. Hast's doch heute vormittag gehört, Marga, im Gewandhaus, im „Heldenleben", wie die Trompeten zum Siege bliesen. So ist's euch mir zu Mute. Stoß an! Vivat der Strauß!" — Aber um die dritte Stunde brachte der Ober die Rechnung, und das Heldenpaar zog hinaus in die kalte Oktoberluft, neigte sein Haupt vor dem Beethoventempel hinterm Museum und — opferte der Heldengröße. Bleich und schwankend tastete man endlich nach dem Portierknopf des Pensionats. Da schlug es drei.

— — — — —

Unbarmherzig ticktackt die Uhr in der bescheidenen Dachwohnung. Den Heizer ruft die Pflicht. Aber heute fällt's ihm schwer. Sein junges Weib erwartet eine schwere Stunde. Und er muß fort, hinaus auf den Rangierbahnhof, die Maschine heizen; und dann rast er in den eisigen Abend, der fahrplanmäßige Schnellzug. Immer weiter trägt ihn das feuerspeiende Ungetüm, mit jeder Minute hunderte von Metern hinweg von der Frau, die seiner Nähe heute so sehr bedarf. Und er muß auch noch das Feuer schüren, muß hacken und schaufeln und schippen im Takt. Und jedesmal, wenn er die breite Schaufel ansetzt und hineinfährt in die schwarze Masse, klingt's ihm, als riefe es ihm entgegen: „Die Pflicht! Die Pflicht!" Vorbei geht's an den Bahnhöfen, gleitet klirrend über die Weichen und fegt über die Ebene. Nichts sieht er, nichts hört er. Nur immer den einen Gedanken: „Wär ich daheim!" Und das Ziel ist erreicht. Die Zeit verrinnt. Man rüstet zur Heimkehr. Sie fahren heute den Nachtzug, den schnellsten im Königreich. Keinen Aufenthalt unterwegs! Trotz der langen Strecke. Niemand fährt ihn gern. Es ist eine Höllenfahrt. Und schon manchmal kam man mit glühenden Achsen an. Aber heute jubelt's in ihm über das rasende Tempo. Schneller, immer schneller. Jetzt stellt der Führer die ganze Kraft ein. Nun geht's los. Stundenlang. Jede Radumdrehung bringt Leipzig näher. Und wie sich die Räder drehen! Endlich, in der Ferne die ersten Weichenlichter! Prustend hält das Ungetüm. Und nun den Zug zurückgeschoben, die Maschine ins Haus, das Feuer gelöscht und — als es vier schlägt — öffnet ihm die Nachbarsfrau die Saaltür: „Gu'n Morgen. Ein Junge! 's ist alles gut!" Da schläft vor ihm Mutter und Kind. Und eine ruhige Hand streicht sorgend über die Linnen.

— — — — —

Um die Wette rattern die mächtigen Rotationsmaschinen. Das letzte Hundert läuft durch die Zylinder. Nun ein Klingelzeichen und der ohrenbetäubende Lärm verstummt. Fünf Uhr. Die Arbeit ist getan. Zu hohen Ballen gebunden, wandert die Morgennummer in den gewaltigen Automobilen des Tageblattes hinaus in die Welt und kündet dem wißbegierigen Leser die Greuel in Rußland.

— — — — —

Im Schlafzimmer der Eltern, wo auch die Kinderbettchen stehen, regt sich was. Im matten Schein des Nachtlichtes krabbelt der dicke Erich mit viel Mühe und wenig Geschick aus seinem Gitterbett. Er hat's also doch nicht verschlafen. Heute ist sein Geburtstag. Und das Geburtstagskind nimmt die Mutter des Morgens zu sich ins Bett. Das ist für ihn und seine Geschwister das schönste Geschenk. Nun trippelt er mit nackten Füßen hinüber, klettert aufs Bett, schmiegt sich unter der Decke dicht an die Mutter und küßt sie ganz zart auf den Mund, ein „Schmetterlingsküßchen". Davon wacht sie auf, blickt verwundert auf das kichernde Blondköpfel und wirft einen Blick auf die Uhr: „Aber Erich, 's ist doch erst um sechs. Wie bist du denn aufgewacht?" Da nimmt der kleine Kerl die ganze Kraft seiner Lungen zusammen, so daß der Vater erschrocken in die Höhe fährt: „Hurra Mutter! Ich hab' doch 'nen Floh!!" — Den Geburtstagskuß hat ihm die Mutter erst nach gründlicher Untersuchung gegeben.

— — — — —

Der junge Hülfsprediger kann nicht länger schlafen. Er ist zu aufgeregt dazu. Am Dienstag wird er die erste Hauptpredigt halten. Schon seit drei Tagen ist sie fertig, und nun geht's an's Memorieren. Das gelingt am besten in der Morgenstunde. Und schon kurz nach sechs erhebt er sich, baut aus drei Stühlen eine Pseudokanzel und hält dem alten thönernen Ofen eine markige Rede. Wie am Schnürchen geht's heute. Ohne zu stocken gelangt er an den Schluß. Und voller Begeisterung dröhnt es zuletzt durch's kleine Garçonzimmer: „Und darum, meine Lieben, lassen wir uns das Reformationsfest nicht nehmen. Aber wir wollen es nicht, wie einige verblendete Eiferer tun, zu einer Kampfesverherrlichung der Konfessionen herabdrücken. Nein, wir singen das glaubensfrohe Lutherlied und rufen: . . ." — „Hier ist der Kaffee, Herr Hülfsprediger! 's ist eben um sieben."

— — — — —

Und wenn die Rathausglocke acht mal schlägt, lieat der Türmer im Ausguck und blickt hinab in die liebe Stadt. Wie sie arbeiten und schaffen da unten, die Männer in Fabriken und Amtsstuben, die Frauen im Haus und am Herd! Die Sonnabendarbeit ist nicht die schlechteste; sie wird mit Lust geschafft. Wenn auch der Mittagstisch heute karg ausfällt, man ist zufrieden. Denn morgen ist Ruhetag und Montag ist Zahltag und Dienstag ist Feiertag!

Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt.

Nachdruck verboten.

H. F. Berlin, 27. Oktober.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand heute abend in einem Abteilungszimmer des preußischen Abgeordnetenhauses eine Sitzung des Großen Ausschusses des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt statt. — Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Krause, eröffnete die Versammlung mit der Hoffnung, daß diese Arbeiten dem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen möchten. Generalsekretär Ragoczy teilte darauf mit, der östliche Wasserstraßenverkehr habe sehr wesentlich durch die Cholera gelitten. Der Zentralverein habe alles getan, um den Schiffern zu helfen. Der Vorstandsrat habe außerdem eine große Zahl Klagen der Kleinschiffer zu prüfen gehabt. Er sei wegen Ermäßigung der Hafengebühren vorstellig geworden, habe jedoch den Bescheid erhalten, daß dieser Frage erst nach Erledigung der Schiffahrtsabgabenfrage nähergetreten werden könne. — Auf Veranlassung des Zentralvereins werde in einiger Zeit eine Schifferschule in großem Maßstabe ins Leben treten. — Der Binnenwasserverkehr habe sich in den letzten Jahren ganz ungemein entwickelt. Erfreulich sei es, daß die Stadt Berlin eine Vermehrung der Ladeplätze und Schleusen projektiert habe. Die Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben sei auf der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik eingehend erörtert worden. Die große Mehrheit der Versammlung habe sich gegen die Schiffahrtsabgaben ausgesprochen. Bedauerlich sei, daß schon seit langer Zeit die staatliche Eisenbahnverwaltung nicht in der Lage wäre, die erforderliche Wagenzahl im Ruhrrevier zu stellen. Dadurch werde Bergbau, Handel, Industrie und Schiffahrt ungemein geschädigt.

Ragoczy berichtete danach über den 10. internationalen Binnenschiffahrts-Kongreß in Mailand. Der Redner teilte mit: Die Zahl der Teilnehmer an diesem Kongreß betrug nahezu 2500. Der Empfang sei ein überaus gastfreundlicher gewesen. Den Vorsitz führte der König von Italien. In Italien selbst sei weder Handel, Industrie, noch Schiffahrt in erheblichem Maße vorhanden. Soweit Handel, Industrie und Schiffahrt in Italien anzutreffen seien, sei es der Hamburg-Amerika-Linie, dem Norddeutschen Lloyd u. a. zu verdanken. Es sei überhaupt mit Freuden zu begrüßen, daß überall, wo ein größerer wirtschaftlicher Verkehr bestehe, dies in der Hauptsache deutschem Fleiß zu danken sei. Der äußere Eindruck des Kongresses sei wohl ein günstiger gewesen; Vorteile für die Binnenschiffahrt habe aber der Kongreß nicht gehabt.

Derselbe Redner sprach hierauf über Reform der deutschen Binnenschiffahrtsstatistik. Es sei wünschenswert, eine Grundlage für die Binnenschiffahrtsstatistik zu schaffen, um einen Vergleich des Binnenschiffsverkehrs mit dem Handels- und Eisenbahnverkehr zu haben. Allerdings müsse es unter allen Umständen vermieden werden, daß den Schiffahrtskreisen aufgegeben werde, ein Geschäftsgeheimnis preiszugeben. Es sei nur notwendig, festzustellen, welche Leistungsfähigkeit unsere Wasserstraßen besitzen. (Beifall.)

Direktor Ströhler empfahl, die Sache einer Kommission zu überweisen. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen, dem Antrage stattzugeben.

Es wurde hierauf von dem Generalsekretär Ragoczy mitgeteilt, daß die Regierung die Kosten zur Bekämpfung der Choleragefahr den Schiffern in Form einer Abgabe auferlegt habe. Der Vorstand habe sich deshalb petitionierend an die Regierung gewandt, die Kosten der Allgemeinheit aufzuerlegen. Er sei aber abschlägig beschieden worden. Abg. Graf Moltke bezeichnete es als eine höchst bedauerliche bureaukratische Maßnahme, daß man den notleidenden Schiffern so große Lasten auferlege. Schließlich wurde beschlossen, eine Deputation, bestehend aus dem Abg. Grafen Moltke, Generalsekretär Ragoczy und Schiffsreeder Rotenbücher, zu dem Minister zu entsenden.

Ragoczy sprach hierauf über die Notwendigkeit der Regulierung der russischen Weichselstrecke. Der Redner bezeichnete die Zustände auf der Weichsel als in jeder Beziehung unhaltbar. Der Vorstand habe beschlossen, deshalb an zuständiger Stelle vorstellig zu werden. Die Versammlung stimmte diesem Beschlusse sogleich zu.

Die Versammlung wurde gegen 11 Uhr abends geschlossen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

H. Ein neues Romanbibliothek-Unternehmen erstand unter dem Titel: **Sunlight Roman-Bibliothek.** Dieselbe umfaßt eine Sammlung der besten Werke auf dem Gebiete volkstümlicher Romandichtungen, welche sich zur Unterhaltungslektüre weitester Leserkreise in hervorragender Weise eignen. Die einzelnen Romane, die mit größter Sorgfalt ausgewählt sind, zeichnen sich durch spannende, das Interesse des Lesers fesselnde Handlung, gesunde Tendenzen und lebenswahre Darstellungen aus. Sie bieten gleichzeitig bei anregender Lektüre und leichter Faßlichkeit einen reichen Born, aus welchem Jung und Alt eine Fülle echter Lebensweisheit und edelster Anregungen zu schöpfen vermag. Das Unternehmen der Herausgeber der Sunlight-Bibliothek hat nichts gemein mit jenen auf niedrigstem geistigen Niveau stehenden Erzeugnissen litterarischer Lüsternheit, welche den gediegenen Sinn und das schlichte Gemüt unseres Volkes verderben. Im Gegenteil wird dasselbe guten Geschmack nur zu fördern und vornehmes Urteil im Volke zu stärken geeignet sein. Es wird für ein gesundes Volk eine gesunde Kost bieten. Neben den besten Original-Werken unserer bekanntesten deutschen Autoren (wir nennen unter anderen die Namen Maximilian Böttcher, Ernst Georgy, Carola von Eynatten, Otto Höcker u. a.) beabsichtigt der Verlag seinen Lesern die Romandichtungen der ersten populären Schriftsteller anderer Nationen in vorzüglichen Uebersetzungen zugänglich zu machen. Die Lieferungsbändchen sind in buchgewerblicher Beziehung in vollkommenster Weise ausgestattet, in farbigem künstlerischen Umschlag geheftet, auf bestem hochsatiniertem Buchdruckpapier gedruckt und von ersten Künstlern reich illustriert. Die einzelnen Romane erscheinen lieferungsweise (als Fortsetzungen) in regelmäßigen Zwischenräumen. Dieselben werden den Käufern der Sunlight-Seife vollständig unentgeltlich und portofrei vom Verlag zugestellt. Es dürfte also klar sein, daß die Sunlight-Bibliothek infolgedessen massenhafteste Verbreitung zu erhalten berufen ist und so hoffen wir, daß die blaugelben Bändchen in das Heim von Millionen von Sunlight-Anhängern gar manchen freundlichen Lichtstrahl werfen mögen. So ganz ideellen Zwecken wird wohl bei der enormen Aufwendung, welche die Honorare erster Schriftsteller und Künstler und die Herstellungskosten einer beinahe unbegrenzten Auflage erfordern, das Unternehmen schwerlich dienen! Wir werden wohl kaum fehlgehen, wenn wir dahinter die moderne Reklame der Sunlight-Seifenfabrik in Mannheim vermuten. Da es sich hier aber um Originalromane namhafter und gediegener Schriftsteller und um eine tadellose buchgewerbliche Ausstattung handelt und diese Erzeugnisse der Sunlight-Verlagsanstalt ebenbürtig an die Seite solcher Verlagswerke, deren üblicher Buchhandelspreis sich auf 3—4 ℳ beläuft, gestellt werden können, so wollen wir uns unter diesen Umständen eine derartige vornehme und generöse Geschäftspropaganda wohl gefallen lassen. Vom Publikum wird sie sicher rückhaltlos gewürdigt werden.

H. **Verjünge dein Haar!** Groslichs Haarmilch ist heute unstreitig das beste Mittel zur Verjüngung ergrauter Kopf- und Barthaare. Rotes und lichtes Haar wird dauernd dunkel. Man kann auf weißen Kissen schlafen, ohne daß Spuren einer Färbung darauf zurückbleiben. Die Anwendung ist die denkbar einfachste. Sehr genaue Instruktion liegt jeder Flasche bei. Der Versand erfolgt durch die Engeldrogerie von Joh. Groslich in Brünn.

H. **Café und Conditorei Weißer Hirsch,** Windmühlenstraße Nr. 8—12, parterre und 1. Etage, ist wohl eins der schönsten und bestbesuchtesten Cafés von Leipzigs. Der mehr und mehr gesteigerte Verkehr und der große feste Kundenkreis, welchen sich der Inhaber, Herr Franz Fleßing geschaffen hat, ist wohl nur eine Folge davon, daß die Backwaren aus nur ersten und besten Zutaten bereitet sind. Vor allem kommt hier nur die feinste und frischeste Molkereibutter zur Verwendung. Daher ist die Backware unerreicht an Güte und Wohlgeschmack. Auf Bestellung werden sämtliche Conditoreiwaren frei ins Haus geliefert. (Telephon 1463.) In gleicher Weise sind auch die Getränke ausgezeichnet. Auf jedem Gebiete nur das Beste. Besonders zu erwähnen ist, daß echt Pilsner aus der 1. Pilsner Aktien-Brauerei Pilsen und echt Münchner Löwenbräu ³⁄₁₀ nur 20 ₰ kosten. Einen imposanten Anblick gewährt der Billardsaal mit seinen 13 Billards. Daß die Billards stets im besten Zustande erhalten werden, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Sämtliche gelesensten In- und ausländische Tageszeitungen und Journale liegen aus. Für Interessenten ist sogar Saling's Börsen-Jahrbuch, II. Teil vorhanden. Berliner Tageblatt und Berliner Börsenzeitung ist schon abends 9 Uhr am Tage ihres Erscheinens zu lesen. Alles in allem genommen ist Café und Conditorei Weißer Hirsch als feines und gemütliches Familien-Lokal bestens zu empfehlen.

H. Ein großer Erfolg war das am vergangenen Montag von der Firma **Emil Wilbrand** veranstaltete Probewaschen mit der neuen **Waschmaschine „Weltwunder".** Die anwesenden Damen haben sich von der überraschend leichten Handhabung und großartigen Leistung der Maschine überzeugt, und erteilt die Firma viele Bestellungen. Bei einer so schweren Arbeit wie die „große Wäsche" muß jede Hausfrau ein Hülfsgerät haben, und gibt es hier nichts Zweckmäßigeres, Einfaches und Billigeres wie eine „Weltwunder"-Waschmaschine von der Firma **Emil Wilbrand,** Leipzig, Markt 17.

H. Etwas abseits vom Verkehr, aber doch unmittelbar angrenzend an das Zentrum der Stadt, **Zentralstraße Nr. 5,** befindet sich das seit 16 Jahren am hiesigen Platze bestens eingeführte Kaufhaus der Firma **Eduard Albrecht.** Gewiß mag mancher, vom äußeren bescheidenen Eindruck beeinflußt, sich abhalten lassen die Verkaufsräume zu betreten, in der Annahme, daß das äußere auch auf das innere schließen läßt. Dem ist jedoch nicht so, denn wir finden in dem umfangreichen Lager geradezu eine Fülle nützlicher und anderer Sachen. Spielwaren wechseln mit Möbeln, Wasch- und Küchengarnituren, Bürsten, Besen, Nippsachen, Gas-Ampeln und -Kronen in bunter Reihenfolge ab, so daß wohl jedermann etwas, seinem Wunsch zusagendes finden dürfte. Aber auch in Likören, Thees und Schokolade unterhält die Firma ein reichhaltiges Lager.

Tageskalender.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusp.) geöffnet an Sonn- und Feiert. ½11—3 Uhr, Mont. 12—4 Uhr, an d. übrigen Wochent. 10—4 Uhr. Eintritt in d. Museum Sonnt., Mittw. u. Freit. frei, Mont. 1 ℳ, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 50 Pfg., an d. Wochent. 25 Pfg. Für d. Besichtig. d. Klinger'schen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in d. Ausstellung d. Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibl. I. (Alexanderstr. 36, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. III. (Johannispl. 11, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. V. (R., Rathausstr. 29, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VI. (Neub. Lützstr. 2, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VII. (Wurzn. Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mitt.

Pädagogische Zentralbibliothek, Schenkendorfstraße 34. Geöffnet: Montag von 5—7; Mittwoch und Sonnabend von ½3—5 Uhr; Lesesaal bis ½8 Uhr.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt. Dienstag, Sonnab. Sonnt. 11—12 Uhr vorm. u. Donnerst. 8—½10 Uhr abds., kostenlos.

Historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig. Interessante Sammlungen aus der Zeit der Befreiungskriege und Napoleons I. 1800—1815. Leipzig, Querstraße 1 (am Johannisplatz). Täglich geöffnet.

Das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Wiesenstr. 5. (Tel. 1549.)

Jugendbund I für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Roßstr. 5, I.: Versammlung für junge Männer, Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Jugendbund II für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Schletterstr. 10 (Saal d. V. Bürgerich.). Versamml. für junge Mädchen, Sonnt. v. 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Dioramen: Aus der Schlacht bei Sedan: 13er sächs. Jäger und 107er erobern eine Mitrailleusen-Batterie. — Sturm der Bayern auf Loigny am 2. Dez. 1870. — Seeschlacht bei Port Arthur. Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6.
Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Tätzner's Nähmasch., Fahrräd., Reparat.-Werkst. billigst **Tauchaer Str. 28.**

Original, einzige Dampf-Waschmaschine, wodurch Rostflecke in der Wäsche vermieden.
Otto Deutrich, Leipzig, Nicolaistrasse 2, II.

Warme Schuhe für Herren und Damen in allen Qualitäten Nürnberger Strasse 10. **W. A. Hennig.**

Kitzing & Helbig altrenomm. Wein- u. Bier-Restaurant (Inh. Emil Poser).

Patent-, Gebrauchsmust.- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Gummi-Schuhe und **Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Jost's Kunst- und Alterthumsgeschäft Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Schmucksachen in Gold u. Silber, sowie Alt-Meissner und andere Porzellane, engl. und franz. Kupferstiche. Grosse Auswahl in Rococo-Möbeln u. sonst. Decorationsgegenständen.

Koffer, Taschen, Damengürtel, ff. Lederwaren direkt aus der Fabrik **O. Bache**
Windmühlenstrasse 47, am Bayr. Bahnhof.

Neuheiten in Kleiderstoffen u. Confection

empfehlen **Pörsch & Kornills,** Markt 17.

Robert Kiehle

Nähmaschinen-Fabrik.

Gegründet 1859.

***Nähmaschinen** für Hausgebrauch, von einfachster bis zur Luxusausstattung,*
***Nähmaschinen** für Konfektion und Wäsche,*
***Nähmaschinen** für Hand-, Kunst- und Kurbelsticken,*
***Nähmaschinen** für Schneider,*
***Nähmaschinen** für Schuhmacher und Fabriken,*
***Nähmaschinen** für Sattler und*
***Nähmaschinen** für Portefeuiller,*
***Nähmaschinen**-Reparatur,*
***Nähmaschinen**-Ersatz- u. Reserveteile,*
***Nähmaschinen**-Kraft-Antreiber*

Königl. S. Hoflieferant.

doppelte bis dreifache Leistung — Tausende in Betrieb, sowie Stanz- und Prägemaschinen, alle Hülfsmaschinen und Apparate in nur solider und erprobtleistungsfähiger Konstruktion empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

direkt ab Fabrik: **Mölkau, Bahnhof Paunsdorf,**
oder ab Lager: **Leipzig, Kurprinzstrasse 11.**

Mein **Ausverkauf** in

Stickereien, Schürzen u. Spitzen etc.

beginnt am

Mittwoch, den 1. November.

Kaisers Modenbazar, vorm. Weinstock & Co.,

Petersstrasse 44.

Kürschnerwerkstatt

L. Landsberg, Leipzig, Grimmaische Strasse 27, II.

Tel. 6057. (im Hause Rudolf Mosse). Tel. 6057.

Anfertigung und Lager aller modernen Pelzwaren, wie Herren- und Damenpelze, Jacketts, Stolas, Kragen, Muffen etc. Durch Wegfall der teuren Spesen, wie Lademiete etc. bin ich in der Lage, bei Verwendung von nur pr. Material u. peinlicher, sauberer Ausführung aussergewöhnlich **billige** Preise stellen zu können.

Vollste Garantie für tadellosen Sitz.

Keine Engros- oder Massenanfertigung.

Umarbeitungen, Reparaturen, auch der kleinsten, schnellstens.

Konkursmasse-Ausverkauf

Reichsstraße 13.

der aus der Wortsmannschen **Konkursmasse** stammenden Waren und anderer Waren. Das Lager ist gut sortiert und besteht aus **Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Damentuchen, Seidenstoffen, Gardinen, Teppichen, Stores, Portièren, Läuferstoffen, Möbelstoffen, Steppdecken, Wäsche, Handtüchern, Tisch- u. Wischtüchern, Taschentüchern, Unterröcken, Blusen, Costumeröcken, Futterstoffen** ꝛc. ꝛc.

Sämtliche Waren werden laut Aufnahmetaxe ausverkauft. Die **Aufnahmetaxe liegt jedem Käufer zur Ansicht vor.** Der Verkauf findet täglich vormittags 9—1 und 3—8 Uhr statt in

13 Reichsstrasse 13.

Günstige Gelegenheit auch für Wiederverkäufer.

Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität täglich frisch.

C. R. KAESSMODEL, Leipzig. gegr. 1858.

Peterstr. 28, Markt 2, Windmühlenstr. 28, Elisenstr. 15.

„HERZ"-Stiefel auf Kork.

Niemals kalte oder nasse Füsse!

Bequemes Tragen!

Hauptniederlage der

„HERZ"-Schuhwaren

Inh.: Paul Böhme

nur Petersstrasse 6.

Gesetzlich geschützte Marke. Jedes Paar trägt ein Herz auf der Sohle.

August Müller LEIPZIG, Schnellste Anfertigung jeder Couvertgrösse. **Couvertfabrik** Seeburgstr. 51.

Papier in grosser Auswahl.

Telefon 350. **„Aphrodite",** Hainstr. 29, I.

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege.

Nach der Methode der Sorbonne, Paris, der Mrs. Watson, London, des Dr. van Helfft, Brüssel, und Heinr. Siemons, Berlin.

Manuelle, Elektrische und Vibrationsmassagen zur Erzielung schöner Formen des Gesichts und der Büste und zur Beseitigung körperlicher Deformitäten. — Pasten- und pneumatische Behandl., Gesichtsdampfbäder zur Pflege des Teints. — Elembrine, einziges Verfahren gegen das Doppelkinn. — Sichere Befreiung von Gesichts- u. Nasenröte. — Schönkuren. — Dauernde Entfernung aller Unschönheiten der Haut (Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, Mitesser ꝛc.) — Haarentfernung durch Elektrolyse. — Behandlung von Haarkrankheiten (Ausfall, Schuppen, schwach. Wuchs, Mißfarbigkeit ꝛc.) durch medizin. Waschungen und Faradisation. — Manicure (Hand- und Nagelpflege). — Pedicure (Fußpflege. Gefahr- u. schmerzlose Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut ꝛc.). Verkauf kosmetischer Präparate. — Sprechzeit: früh 9 bis abends 8 Uhr.

Else Biedermann, diplomierte Spezialistin.

Darin liegt das Geheimnis

des geschäftlichen Erfolges, daß nicht nur gute Waren produziert, sondern auch bisherige Absatzgebiete erweitert, neue erschlossen werden und

ein erhöhter Umsatz

geschaffen wird. Dies wird am sichersten erreicht, wenn die Ware mit ihren Vorzügen durch

nachhaltige Reklame

in einem Blatte, das nachweislich einen kaufkräftigen Leserkreis besitzt, offeriert wird.

Im Leipziger Tageblatt

haben Ankündigungen aller Art den besten Erfolg.

Dr. jur. **H. Dobbriner**

Neumarkt 23, II. Leipzig Tel. 10784

Geschäftszeit: 8-1, 3-7 Uhr

erteilt sachgemässen Rechtsrat, erledigt alle Prozessangelegenheiten, übernimmt Vermögens- und Grundstücksverwaltung, Hypotheken-Vermittelung etc.

Dr. Ackermann,

Jur. n. cam. Repetitorium

Sidonienstrasse 36.

Auskunftei:

Leipziger Detektiv-Institut,

2 Wintergartenstraße 2,

bes. Auskünfte u. allen Plätzen d. Welt. **Beobacht., Ermittelungen aller Art.** Erfolg garantiert. Streng diskret.

Vervielfältigungen

aller Art schnell und billig

Ranstädter Steinweg 44.

Schriftliche Arbeiten

werden allerorts vergeben.

R. H. Zimmer, Erfurt.

Schreibmaschinenarbeiten,

Vervielfältigungen diskret, billig u. korrekt. Franz Kunze, Gohlis, Sitz. 44. I.

Gebild. Witwe sucht Beschäftigung

im Hause, in Schreib- oder Handarbeiten jeden Genres. Offerten erb. unter K. M. an Möbius, Westplatz.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Verkupferung, Versilberung, Vergoldung etc.

Ullrich, Gohlis, Magdeburg. Str. 13.

Künstlerisch vollendete

Oel- u. Pastell-Portraits.

Gustav Piegler, Westplatz 33.

Vergoldungen

v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern ꝛc.

Bilder-Einrahmungen jeder Art.

Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Vergolden,

versilbern, verkupfern, vernickeln, verzinnen, färben, sowie chemisch reinigen von Luxus-, Wirtschafts-, Beleuchtungs- und aller Art Metallgegenstände einzeln sowohl, als auch in Massen, ebenso Lackieren von Fahrrädern und allen Hauswirtschaftsgegenständen **übernimmt** die **Vernickelungsanstalt Funfak, Blumengasse 12.**

Alle Maurerarb., Ofensetz., Legeboden-richt. billig und sauber. **R. Fleischer,** Sternwartenstraße 57, Hofgeb.

Parkettfussböden

repariert, hobelt, reinigt und wacht

Zimmerstraße 5. Böhme.

Lederstühle werden wie neu aufgebeizt und aufpoliert.

Hermann Krause, Gewandgäßch. 1, I.

Aufpolstern. Sofa 6, Matratzen 3 ℳ, fert. sauber Serbergstr. 4. Hof. Nähe Roßpl.

Gummischuh-Reparatur Münzg. 7, Elekt. Betr.

Auf Ihre Lederstiefeln können Sie warten.

Pelzwaaren,

enorm große Auswahl,

staunend billige Preise,

S. Marcus, Nicolaistr. 30, I.

C. Theodor Müller

Hainstrasse 10

Tel. No. 6199. Tel. No. 6199.

Tricotwaaren-Fabrik

Tricot-Blousen

in allen Farben und modernsten Façons.

Reform-Beinkleider

Tricotagen

Strumpfwaaren.

Eigene solide Fabrikate.

Anfertigung nach Maass

Eigene Tricotweberei in Reichenbrand.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

praktischen Hausfrauen

unentbehrlich.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Heussi's Brat- u. Backapparat

Auf jeder Feuerung, auch Gas, Spiritus, Petroleum. Vorzügl. Oberhitze. Appetitl. Bräunen. 50% höhere Ausnutzung des Fleisches. Bedeut. erhöhter Wohlgeschmack. Prachtvolle Sauern. Vorzügliches Backen von Brod, Kuchen, Speisen. Prosp. gratis. Preise mit Bratpfanne und Backform ℳ 11.— bis ℳ 25.—. Beliebte Mittelgröße (für Gans, Hase ꝛc.) ℳ 15.—. Etwas größer ℳ 20.—. Kiste ℳ 1.—. Hübsches Geschenk für jede Hausfrau.

Bester Schnellbrater.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 4.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

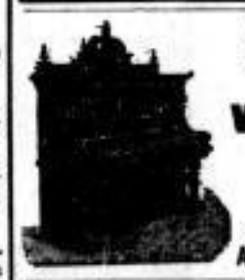
Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

MARKE PFEILRING



Schimmel-Pianinos und Flügel.

Mehrfach prämiiert.

Wilh. Schimmel & Co.,

Pianofortefabrik,

Großh. Sächs. Hoflieferanten,

Leipzig-Stötteritz,

Christ. Weisse-Strasse 20/22.

Gegr. 1885. Telef. 488.

Ausführung der Gehäuse in jeder Holz- u. Stilart.

Mess-Muster! Neuheiten!

Planoxyl-Luxus-Möbel, Kinder-Möbel, Blech- und Holz-Spielwaren, hochfeine Schnitzereien von der Rhön

sehr preiswert

Auerbachs Hof, Laden 52 und 53.

Hochfein parfümiert.

Jugendfrische verleiht

Guthmann's **Cosmos-Seife**

Ein Stück 25 Pf.

Dresden

Ist die reinste u. milderste all. Toilettenseifen, erzeugt einen zarten, rosigen Teint u. sammetweiche weisse Haut. Höchst. Fettgehalt. Vornehm. Parfüm.

Zu haben in all. einschl. Geschäften.

Grosse Kunst-Auction zu Wiesbaden.

Am 27., 28., 29., 30. November, 1., 2., 4. und 5. Dezember 1905 und erforderlichenfalls an den folgenden Tagen, jedes Mal von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr findet das Ausgebot der gesammten Gegenstände der bekannten **reichhaltigen Kunst- und Antiquitäten-Sammlung** des Herrn **Baron Gudin zu Wiesbaden** in dessen, Wiesbadenerstrasse belegenen

Museum Alt-Deutschland

statt.

Für Nichtkenner der Sammlung sei bemerkt, dass solche aus etwa

2000 der verschiedensten Kunstgegenstände aller Länder und Zeiten

besteht und insbesondere **Möbel**, darunter viele Schränke in Goth.-, Renaiss.- und Rococo-Styl, dann **Porzellan** und **Fayencen**, Meissner, Sevres, französ. Alt — engl. Delfter und deutscher Herkunft, weiter **Broncen**, — **Kupfer-, Silber- u. Zinnsachen**, endlich **Oelgemälde** und **Kupferstiche**, sowie **Waffen** und **Ausgrabungen** und vieles Andere mehr enthält.

Die Bedingungen sind die üblichen und werden an den Versteigerungstagen bekannt gemacht.

Der **illustrirte Katalog** kann gegen Einsendung von Mark 5.— von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Besichtigung ist von jetzt ab täglich von 9—4 Uhr gestattet.

Rüdesheim, den 26. October 1905.

Justizrat Fr. van der Heyde,
Königl. Preuss. Notar.
a66267

Auktionen jeder Art nimmt an **Alexander Weigt**, Auktionator, Lindenau, Roßstraße 25. a6517

F. Jaenchen & Co.
Foreign Bankers
Gracechurch Buildings
London E. C.

besorgen **An- und Verkauf** aller an der Londoner Börse gehandelten Effecten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei. a64607

Jedermann erzielt
16 garantiert sichere Treffer
innerhalb 12 Monate,
der sich an den 16 Gewinnziehungen erstklassiger, gesetzlich erlaubter Serienlose beteiligt.

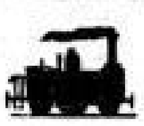
Haupttreffer: Mk. 300 000, 120 000, 102 000, 75 000, 45 000, 24 000 u. s. w.

● **Jeden Monat 1—2 Ziehungen.** ●

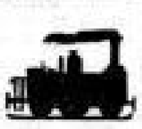
Monatsbeitrag 5 od. 3 M. Gesammtbeitrag 60 „ 36 „ **Keine Nieten.** Beitritt jederzeit. Prospekt gratis.

Jedes Los wird unbedingt gezogen.

Im denkbar ungünstigsten Falle mindestens 28% des Beitrages zurück. Näheres durch den hiesigen Vertreter unter F. 29 Ann.-Exped. **Frommhold & Kretzschmar**, Thomaskirchhof 17. a6197



Viele Eisenbahn-Unglücksfälle



sind in jüngster Zeit passiert und lassen vermuten, daß im Eisenbahnwesen manches nicht ist wie es sein müßte. — Ein Bahnbeamter a. D. hat in diesbezüglicher Weise seine Erlebnisse niedergeschrieben in dem soeben erschienenen Buche:

Die Garde vom Flügelrad,

das **jedermann** lesen sollte, der mit der Bahn zu tun hat.

Preis brosch. 205 Seiten 2 M. 50 Pf., eleg. geb. 3 M. 50 Pf.

Zu haben in jeder Buchhandlung oder direkt zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme von 4064

Richard Sattler's Verlag in Braunschweig.

Börsen-Interessenten!
Lest unseren heutigen Wochenbericht a66343
„Zur Börsenlage", Berliner und Londoner Börse. Kassa-Industrie-Markt.
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 12.
Zusendung kostenlos.

„Wie kann der Kapitalist mit Erfolg Börsen-Transaktionen vornehmen?"

Soeben erschien diese für jeden Kapitalisten wichtige Broschüre, herausgeg. von A. Ball. Preis 75 ₰. Zu beziehen direkt oder gegen Einsend. von 75 ₰ in Brfm. d. Berl. Börs. Korr.-Bur. R. Falk, Berlin W., Regentenstr. 11. a66340

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
gegr. 1827. **Aelteste und größte Anstalt ihrer Art in Europa.** gegr. 1827.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 880 Millionen Mark.

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 450 Millionen Mark.

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Felix Kiewel, Leipzig, Dorotheenstraße 2, I. Tel. 9112.

Lagerplätze.

Auf Bahnhof Leutzsch sind noch einige Lagerplätze, 100 bis 120 qm groß, mit Gleisanschluß zu vermieten. Nähere Auskunft und Bedingungen bei der Bahnmeisterei Leutzsch oder im dienst. Amtszimmer während der Dienststunden von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. a6688

Leipzig, Thür. Bf., den 25. October 1905.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Lagerplätze.

Auf dem Freiladebahnhof an der Eutritzscher Straße hier sind noch mehrere Lagerplätze in beliebiger Größe mit Gleisanschluß und zur Bebauung geeignet zu vermieten. Lageplanzeichnung und Bedingungen können im dienst. Amtszimmer während der Dienststunden von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. eingesehen werden. a6686

Leipzig, Thür. Bf., den 25. Oktober 1905.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Auktionen

aller Art w. prompt u. gewissenhaft erledigt von **Herm. Hecht, Auktionator und Taxator, Tauchaer Str. 1, Tel. 10 335.**

Ferner verkaufe ich im Auftrage morgen **Montag u. Mittwoch** vorm. **von 9 Uhr an**

Tauchaer Straße 1, I., Eingang Hofmeisterstr. 2, circa **1500 m f. Herrenstoffe**, alle Leinen, sowie einen großen Posten **f. Damenhüte, Winter u. Sommer** garniert und **Façons**, darunter sind **versch. Modellhüte, Kindermützen, Bänder, Federn, Blumen**, alles die neuesten Sachen. Ferner **1 Plüsch- u. 1 Stoff-Sopha**, 1 Posten **Damen-Pelzwesten**, versch. **Wollsachen, 1 Posten Cigarren, Portwein, Malaga u. Rotweine, 3 Musik-Automaten, Regulateure u. 4 Brillantringe, 3 Herren-Remontoir-Uhren**, darunter ist 1 goldene u. 1 silberne Savonett-Anker, 1 Posten **Gold- und Tublé-Sachen**, darunter sind **Ringe, Ohrringe, Ketten, Armbänder, f. Broschen.**

Sämtliche Sachen werden durch mich selbst, jedoch nur **Montag und Mittwoch**, für jeden annehmbaren Preis verkauft. a6689
Herm. Hecht, Auktionator u. Taxator.

Cigarren-Auktion.

Mittwoch, d. 1. Nov., Vorm. 10 Uhr versteig. ich im freiw. Auftrag d. H. Schneider, Leipzig, d. Spediteur **Ehrh. Schneider**, a6650
Wintergartenstraße 8

40 000 Stück ff. Cigarren
Nur bessere Marken!
Günstiger Kauf { f. **Gastwirte, Händler und Private.**
Besichtigung vor Beginn gestattet.
Fritz Schlegel, { Auktionator. Compt. **Markt 13, Tr. B.**

Auktion nimmt an Auktionator **C. F. Schlegel**, Markt 13, Tr. B. 2460

Rautenkranz i. V., 600 m ü. O. 5560

Erholungsheim Villa Oswald, nahe der Lungenheilanstalt Reiboldsgrün, in schön. Tannenwald, gelegen. Vorzügl. Aufenthalt Sommer und Winter, für **Nervöse** und **Lungenschwache**. Gute Küche. Freiluftkuren. Frau **M. Oswald.**

Ein Gebiss

und zwar ein **vollständiges** und **brauchbares**, ist unbedingt zum Zerkauen und Verdauen der Speisen **nötig** und sind **Krankheiten**, besond. **des Magens**, nur auf ein **mangelhaftes Gebiss** zurückzuführen. Wem nun seine **Gesundheit** lieb ist, der lasse seine **fehlenden Zähne durch künstliche, der Natur wieder vollständig entsprechende, ersetzen**, und wende sich deshalb an den schon jahrelang hier am Platze **bestbekannt. Spezialisten für künstlichen Zahnersatz**

Karl Ludewig
nur Nürnberger Straße 2, I., am Johannisplatz, **früher Eisenbahnstraße.** 4377

Jede Reparatur zerbroch. Kautschukplatten **nur 1.50 Mark.**

Schumann, Ranstädter Steinw. 5. Behdl. a. Geschlechts- u. geheim. Leiden (Folgen von Jugendsünden, selbstverschuld. Schwäche rc.), Flechten, Haut- und Haarleiden, Kopfschuppen, Haarausfall, kreisf. Kahlheit rc. Broschüre gegen Portokosten gratis. 11—1 und 6—8. Langjähr. Erfahr. Viele Dankschreiben Geheilter. a6036

Neugebauer,

akad. geb. (nicht approb.) Prkt., fr. an Dr. W. Schwabe's Polikl., behdlt. **homöopath.** u. mitt. **Lichtheilverfahrens** (**combin. Lichtbäder u. Bestrahlungen**), **Geschlechts-, Haut-,** Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Frauenkr., spez. Weißfluß rc. Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge. **Königsplatz 1.** a6031
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. briefl.; **Badezeit:** 9—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

a6695 **Geschlechtsleiden**
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltete Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. **Leipzig Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Kein Geschlechts- rc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung rc. körperlich und geistig ruinieren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, gestützt auf über **20jährige Praxis**, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14. a66218

Hilfe in **Frauenleiden** Frau **Eilfeldt, Berlin, Kurfürstenstr. 86, I.** a6624

Hühneraugen, eingew. **Nägel** entf. schmerzl. u. gewissenh. Fr. **Richter**, Packhofstr. 3, G.-Geb. I. I., a. d. Börse. a5058

Aerztlich gepr. Masseuse empf. sich in allen Teilen der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse, ärztl. gepr., tücht. geschulte Spezialistin, Portstr. 12, II. I. 7941

Masseuse, ärztlich geprüft, Hainstr. 8, pt. a6049

G. Leo
Reichsstrasse 29—31, II.

Prämiiert mit höchsten Preisen. 6050

Zähne

Plomben, Umarbeiten von billigsten bis elegantesten Ausführungen.
Schonende Behandlung.
Spezialität: **Muskulatur-Gebisse.**
Angenehmster Kautschuk-Platten-Ersatz. Keine übermässige Fülle.
Schnelles, leichtes Gewöhnen. Für reizbare empfindl. Gaumen besond. empfohlen.
Unbemittelte werden gern berücksichtigt. Bitte Schaukästen beachten.

Die neueste Heilmethode.

Das **Vanadium** hat die Eigenschaft, die größten Mengen Sauerstoff von Sauerstoffträgern an Blut und Krankheitsgifte zu übertragen. Das **Vanadiol** produziert daher im Körper **Ozon** im großen Maße, da Sauerstoffquelle und Ueberträger in ihm vereinigt sind. Die Nahrungsstoffe werden ganz ausgenutzt, die Qualität des Blutes steigt rapid, jede Körperzelle erstarkt, der Stoffwechsel wird normal. Andererseits werden die Krankheitsgifte durch direkte Oxydation ausgeschieden. Appetit und Gewicht steigen sehr schnell.

Vanadiol und Vanadioserum, wässerige Gemenge eines absolut ungiftigen Vanadiumsalzes und 100gr gebundenen Sauerstoffs, sind daher Heilmittel **allerersten** Ranges bei den größten Schwächezuständen, einerlei ob entstanden durch Bazillen (**Tuberkulose, Bronchitis, Lungenentzündung, Malaria, Magen-** und Darmleiden usw.) oder durch **Blutschwäche, Diabetes, Nierenleiden, Neurasthenie, Gicht** usw. Der Tuberkulosekongreß zu Paris, mediz. Zeitschriften und neuerdings auswärtige Universitätskliniken und Hospitäler bezeugen einstimmig, daß die Methode Resultate liefert, wie sie bei keiner bisherigen auch nur annähernd gesehen wurden. Näheres durch die ärztl. Gratisbroschüre. Die Flasche Vanadiol (für 1 Monat) 10 ℳ durch die Apotheken, wo nicht, durch das Vanadium-Depot Kleve.

Winter- und Frühjahrskuren durch den einführenden Arzt Dr. Schnellenbach, Kleve, und in anderen Sanatorien.

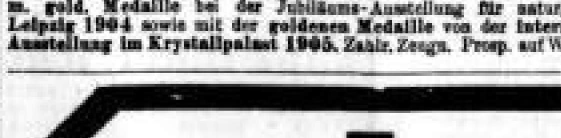
Niederlage: **Leipzig: Albert-Apotheke.** a66366

Gehstörungen **Ataxie.** Behandlung durch Uebungstherapie (Frenkel'sche Methode) a6673 unter persönlicher Leitung von **Dr. Frenkel-Heiden** im **Park-Sanatorium, Pankow b. Berlin. Dr. Blitz.**

Männerkrankheiten,

deren Verhütung und radicale Heilung. **Preisgekröntes**, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 350 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften u. allen sonstig. geheimen Leiden.** Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. **Specialarzt Dr. RUMLER in GENF**, No. 134 (Schweiz) oder von **Paul Eberhardt**, Königsstrasse 19 (Leipzig). — **Die Dr. Rumler'sche Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.** a6459

Erste Deutsche Fabrik von Patent-Flachfeder-Matratzen
August Kirschner, Leipzig-Reudnitz,
57 Kohlgartenstrasse 57, Fernsprecher 1295. 1849
D. R. G. M. 149 254 und 187 275. K. K. Oesterr. Privilegium Pat. 9696.



Patent-Flachfeder-Matratze, für jedes Bett passend, seit 30 Jahren eingeführt. **25jährige Garantie! — Unverwüstlich im Gebrauch! Prämiiert m. gold. Medaille** bei der Jubiläums-Ausstellung für naturgemässe Lebensweise **Leipzig 1904** sowie mit der **goldenen Medaille** von der **internat. Kochkunst- etc. Ausstellung im Krystallpalast 1905.** Zahlr. Zeugn. Prosp. auf Wunsch grat. u. franko.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. **Fernspr. 2055.**
7721

Massage
in und außer dem Hause.
Hühneraugen
entferne ich **schmerz- u. gefahrlos** in circa 5 Minuten **ohne Schneiden, ohne Aetzen.**
Max Haschke,
gepr. Masseur und Fußoperateur,
Gerichtsweg 6, p. r. a5055

Gebild. Masseur empfiehlt sich Damen u. Herren. Off. u. **R. 41** Exped. d. Bl. a545

Masseuse, **tüchtig geschult, intelligent, Thomaskirchhof 15, II. lks.** 5561

Masseuse, ärztl. ausgeb., empf. s. in d. mild. u. strengen Mass., Spezialistin f. Frauenleiden. **Johanna Richter**, Sternwartenstr. 42, p. 5057

Massage, spez. b. Rheumat., Ischias, Nervenl., Masst. **H. Schütze**, 2. Stad., Lützener Str. 30. 4546

Masseuse gepr., empf. sich **Fr. Richter**, Packhofstr. 3, G.-G. I. I., a. d. Börse. a5059

Aerztl. gepr. Wiener **Masseuse** Kohlgartenstr. 11, Seitengeb. Eg. C, prt. a5060

Hygienische
Bedarfsartikel, illustr. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik, Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Empfiehlt sämtliche
Gummi-Waren
zur **Wochen-** und **Krankenpflege**, **Leibbinden, Luftk., Hosentr., Badehauben, Massage-Art., Halsketten f. zahn. Kind.** 5050 **Fr. Auguste Graf**, Neumarkt 5.

Irrigatoren
Mutterspritzen a6286
Leibbinden
Unterlagen
Damenbinden
Watten u. s. w.
sowie alle Artikel zur **Wochen-, Kranken- u. Kinderpflege, hygienische Bedarfsartikel**
Versendet auch nach auswärts.
Carl Klose, Leipzig 1, Hainstr. 19.
Fernsprecher 9408.
Catalog auf Verlangen gratis.

Unterricht.

Gründliche Nachhilfe,
auch als Hauslehrer, übernimmt Student (Jur.). Offerten u. O. 1000 hauptpost. 6046

stud. theol. ist bereit, einem Schüler an den Tagen Mittwoch u. Sonnabend **Nachhülfestunde** zu erteilen. Adr. unter B. 158 an die Expedition dieses **Blattes.** a5660

Seminaristisch gebildetes junges **Mädchen** aus feiner Familie wünscht **Nachhülfestunden** zu geben. 1906
Off. sub **F. A. 1** an **Volkmar Küster**, Zeitzer Straße 35.

Stud. phil. erteilt Gymnasiasten unterer od. mittl. Klassen **Nachhilfe in Mathem. u. Französ.** Offerten unter B. 206 in die Expedition dieses **Blattes.** a6819

Stud. phil. erteilt Gymnasiasten **Nachhülfestunden in Latein und Griechisch.** Honorar erwünscht unter B. 205 durch die Expedition dieses **Blattes.** a6820

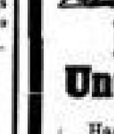
Deutsch für In- und Ausländer: Grammatik, Stilistik, Konversation, Korrespondenz, Geschichte, Literatur, Unterricht u. Nachhilfe in Franz., Engl., sowie sämtl. **Elementarfächern** erteilt mit best. Erfolge **Kurt Sachse**, Nordstr. 5, III. a1681

Jur. Einzel-Unterricht
wird erteilt Könneritzstraße 3, part. r. 5868

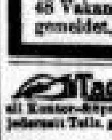
Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.** — **Pension.** — **Privat-Unterricht** in Deutsch, Lat., Griech., Franz., Engl., Ital., Lit. u. Gramm. — Welt- u. **Kunstgeschichte;** Math., Physik, Chemie. — **Auch f. Erwachs. Dr. Bühlmann**, Dufourstr. 1, Ecke Floßplatz.
Zu spr.: Tägl. bis 12 Uhr V., 1—3 u. nach 8 Uhr N. 5892

Vorb. z. **Einj.-Freiw.-, Primaner- und Abiturientenexamen.** Nachhilfe in Gymn.-Fächern für alle Klassen. 5564
Schulz, Oberlehrer, **Kramerstr. 7, I.**

Prospekte frei.



C. Schmidt, Schulstr. 8,
lehrt gründlich **Schönschreiben, Buchführung**, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Korresp., Wechsel, Kontorarbeiten etc., Einzel-Unterr. a61958



Auskunft. Prospekt frei. Fernsprecher 8158.

Rackows Unterr.-Anstalt
für Schreiben, a64621
Handelsfächer und Sprachen
Universitäts-Str. 2, II.

Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespd., Stenogr., Maschinenschr. Kurse für Damen u. Herren. **Befähigte und fleissige Schüler werden vom Institut direkt plaziert.** Vom 1. Januar a. c. wurden 48 Vakanzen von Geschäftsinhabern gemeldet.

Tachy Windmstr. 23, I lehrt gründl. gr. all. Kontor-Körperschaftsk. Einzeln jederzeit Tell. gest. Stell. w. nachgew. *Schönschrift* ... Kursus 5 M. a6604

Dörfel Hainstr. 12, seit 1899.

Diese flotte Schrift

kann sich **jeder baldigst aneignen. Kein** Institut Deutschlands hat meine jetzig. **grossartigen** Erfolge aufzuweisen.

Der Gratis-Kursus
für **Stenographie** beginnt **19. Novbr.** 5486 Ranstädter Steinweg 44, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesang-Unterricht
nach bewährter Methode,
sowie dramatische und vollständige Ausbildung für die Bühne erteilt
Heur. verw. Ress, Inselstrasse No. 18, II.

Kaufm. Unterr.-Institut
A. Chapison
Begr. 1880. Thomasring 3.
Abt. I. unter persönl. Leitung von A. Chapison.
Unterr. i. **Buchführung**, Korresp., Rechnen, **Schönschreiben** etc.
Stenogr.: Syst. Gabelsb. u. Stolze-Schrey.
Abt. II. Schreibmasch.-Bureau unter persönl. Leitung von Frl. **Rose Berger.**
Unterr. im Maschinenschreiben inkl. Vervielfältigung.
23 erstklass. Maschinen der verschiedensten Systeme.

Stenographie,
Gabelsberger und Stolze-Schrey.
Neue Kurse beginnen am 1. u. 2. November.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Lackschrift-Cursus-Teilnehmer gesucht.
Ranstädter Steinweg 44, II.

Dr. Henriet's Sprachinstitut und Uebersetzungsbureau
Bayersche Strasse 65.
Kurse u. Einzelunterr. für Dam. u. Herr., engl., franz., span., ital., port., holl., russ. Ausländer als Lehrer. **Specialkurse für Kaufleute.** Deutsch für Ausländer.
Prospekt gratis und franko.
Dr. phil. E. Henriet,
diplom. Lehrer der mod. Sprachen.

Engl. Conv. u. Gramm. erteilt erfahrene Sprachlehrerin. Offerten unter E. F. 6 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Englisch.
Unterricht erteilt engl. Mittelschullehrer in und ausser dem Hause. Beste englische und deutsche Zeugnisse.
Mr. Kirkby, Brüderstr. 33, I. r.

Cercle de convers. cherche encore 3 Messieurs. Mme. **Perrelet,** Dufourstrasse 27, II. (1—3 u. 7—8).

Französisch u. Engl., sowie Griech. u. Latein. erteilt Professor, Pastor z. D. Mons. KOEUNE, Windmühlenstr. 44, 3.

Franzose ertl. franz. u. engl. Unterricht Promenadenstr. 26, III. l.

Franz. Nachhilfe für 12j. Knaben ges., 2 Stunden wöchentl. Off. u. D. 1 Ann.-Exped., Delitzscher Str. 24, erb.

Parisienne, l. français Kurprinzstr. 8, II.

Parisienne diplomée donne leçons s'adr. de 11 à 1 ou de 6 à 8 soir Rudolfst. 5, p.

Institut Bourgot
Sebastian Bach-Str. 29, II.
Französisch. Englisch. Italienisch. Deutsch. Vorbereitung z. Examen.

Berlitz School
Universitätsstr. 18/20 (Silberner Bär)
ITALIENISCH
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
RUSSISCH, SPANISCH
Deutsch für Ausländer.
Nur Lehrer der betr. Nationalität.
Probelektion gratis.
Man verlange Prospekte.

Ak. geb. Italiener unterr. nach leichtfaßl. Methode. Mäßige Preise. Ia. Ref. Off. u. O. 352 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Noch 2 Damen für ein. **italienischen Zirkel** gesucht. Gef. Anm. bei **Signorina Capelli,** Plagw. Str. 15, III., vorm. v. 10—11 U.

Spanische Korrespondenz
für kaufm. Geschäfte besorgt schnell u. sorgfältig H. W., Ellenburger Str. 18, II. Ref. zu Diensten.

Russischer Unterricht
Ranstädter Steinweg 49, II. links.

Vorbereitung für das Maturitäts- und Prima-Examen, gründl. Unterr. in Griechisch, Latein., Französ., durch erpr. Philol. Vorzügl. Erf.
Nürnberger Straße 1, II. r.

Griech., Lat., Französ., Engl., Holländ. Arbeitsstd. für Gymnas. und Realsch. Humboldtstraße 13, III.

Mal-Unterricht für Damen
Oel-, Pastell-, Aquarell-, Gouache-, Porzellan-Malerei.
S. Wagner, M. Rohra, Wintergartenstraße 4, II.

Malschule f. Damen
Gustav Piegler, Westplatz 33, monatl. 10 und 15 Mark. Prospekt verl.

Unterricht im Zeichnen u. Malen
Klara Werner,
ausgebildet von Herrn Prof. Skarbina, Neue Wilhelm-Str. 53, pt. Atelier Grassistr. 35.

Gesanglehrerin,
bei erster Konzertsängerin ausgebildet, sucht einige musikal. befähigte
j. Mädchen als Schülerinnen
bei mäßigem Honorar. Zu erfragen Elsterstraße 25, I. von 10—1 Uhr.

Anne Baldamus erteilt Gesangunterricht Frankfurter Straße 33, II. l.

Eine Umwälzung in der Gasglühlicht-Beleuchtung!

Wir bringen einen Brenner-Aufsatz auf den Markt, der alles bisher Dagewesene übertrifft

(mehrfach geschützt und in vielen Kulturstaaten zum **Patent** angemeldet).

Diamant-Duplex heisst dieser Brenner, der auf jeden vorhandenen Auer-Brenner aufgesetzt werden kann,

ohne die geringste Umänderung an der Krone vorzunehmen.

Man setzt den **Diamant-Duplex-Brenner** auf jedes vorhandene Gasglühlicht auf und erhält sofort mit

demselben Gas-Verbrauch

zwei hochelegante, geschlossen hängende Glühlicht-Apparate mit bedeutend vergrösserter Leuchtkraft. (10 mal so hell wie elektrisch.)

Die Erfindung ist **mehrfach geschützt** und erregt in Fachkreisen das grösste Aufsehen!

Wir haben den Alleinverkauf für Deutschland übernommen, liefern aber nur an Wiederverkäufer und Installateure.

Der **Diamant-Duplexbrenner** ist in allen besseren Lampenhandlungen und Installationsgeschäften vom 1. November ab zu haben. (Interessenten wird auch der Brenner im Ausstellungslokal, Georgring Nr. 3, vorgeführt).

Preis: complett 2teilig mit Aufmachen 7,50 Mk.

Sächsische Gasglühlicht-Industrie, Leipzig, Georgiring No. 3.
Telegramm-Adresse: „**Arminlicht**" — Telefon **No. 1519.**

Direktor O. Runge's Vorbereitungskurse (seit 1880)
f. d. Maturitäts-, Fähnrichs- und Einj.-Freiwill.-Examen, sowie f. all. Klassen höher. Lehranstalten. Zahlreiche, vorzügl. Erfolge (auch im März dieses Jahres). Dankschreiben z. gef. Einsicht. Anm. Humboldtstr. 31 erb. von 1—3 Uhr nachm.

Klickermann's Privat-Vorbereitungsanstalt
Plagwitzer Strasse 3 (an der Weststrasse).
Sicherste Vorbereitung für die **Einjähr.-Freiwill.-Prüfung** (befähigte Schüler bestanden schon n. ½ J.). Rasche Förderung Zurückgebliebener. — Anmeldungen 12—1 täglich. Prospekt frei.

Die Moden-Akademie z. L.
des Verbandes „Moden-Akademie zu Leipzig".
Theaterplatz 1 (am alten Theater). Fernspr. 8364.
Erste wirkliche Akademie für das gesamte Schneidergewerbe, für hervorragende Leistungen vielfach prämiiert.
Gründlichste modern-praktische Ausbildung in **aller Zuschneidekunst** (ohne Hilfsmittel) für **Herren-, Damen-, Wäscheschneiderei, Kürschnerei** usw.; auch für **künstlerische Reformkleidung,** sowie für **Privatschneiderei** und **Lehrzwecke.**
Sonderkurse in **kaufmännischen Wissenschaften,** im **Anfertigen, Dekorieren** usw.
Direktor **Thiel.**

Tanz-Unterricht
von
Gustav Preller,
Grimmaische Straße 22. Sprech- und Anmeldezeit von 10—6 Uhr.
Am 7. November beg. meine Curse für **Töchter und Söhne** bürgerl. Familien. Einstudierung von Reigen sc., sowie **Extrastunden,** bes. für **Walzer,** jederzeit. **Weitere Personen separat. Privatsaal! Ganz ungeniert!**

Tanz-Unterricht v. A. Mathias,
Privat-Institut u. Wohnung: Johannisplatz 4—5.
Sonntag, den 5. November, nachmittag 3 Uhr und **Montag, den 6. November,** abends 8 Uhr beg. meine Kurse für **feinen Umgang** und sämtl. **Gesellschaftstänze, Einzel-Unterricht** zu jeder Zeit. Honorar mäßig. Gefl. Anmeld. tägl. v. 10 Uhr an.

Leipziger Theaterschule.
Vollst. Ausbild. Werk- und Sonntagskurse. D. d. Inst. d. erste Engagement. Prospekte schriftlich.
Anmeld. 2–8, Mariannenstr. 48, II.

Theater.
Dramatischen Unterricht
bis z. Bühnenreife ert. erstes Mitglied hies. Bühne. Kostenlose Prüfung. Off. erb. u. T. 18 Filiale, Salzplatz 7.

Klavierunterricht
in und außer dem Hause von akad. gebild. Lehrer Sidonienstraße 37, I. links.

Klavier-Unterr. erth. e. D. Bayrst. 2, III. l.

Tiefbrand-Unterricht
in vollständ. rauchfreiem Atelier erteilt gratis **Chr. Gottlob Hecker,** Grimmaische Straße 3.

Lederschnitt
Unterricht nach anerk. leichtfaßlichster Methode. Anfertigung u. Fertigstellung aller Arbeiten. **Herm. Krause,** Gewandg. 1, I.

Frisir-Unterricht, gründliche Ausbildung zur Friseuse. Damen-Salon, Querstr. 33.

Tanz-Unterricht
Zeige hiermit an, daß meine neuen Tanzkurse für Damen und Herren am 5. und 8. November beginnen. Gefl. Anmeldungen erbitte baldigst. Honorar mäßig.
A. Marquardt,
Katharinenstrasse 14, II.
Der alljährliche Separat-Zirkel für
Studierende
beginnt am 11. November und bitte diesbezügl. Anmeldungen von Damen u. Herren bis 8. November.

An Beth.-Unt. (Abends) in Contre und Quadrille (vorb. auch Rundt. gepflegt m.) können noch Damen u. ält. Herren teiln.; Beginn Anfang Nov. Offerten erb. u. B. 211 Expedition dieses Blattes.

Dr. Nöhring's Sanatorium
Neu-Coswig i. Sa.
für Lungenkranke.
Nur für 24 Patienten I. Kl. Winterliegehallen. Besond. Berücksichtigung der Verdauung.

Dr. LIESE's Privatanstalt
für Entbindungen.
Telephon 2810 •• MÜNCHEN •• Mandlstrasse 2.
Modern eingerichtet. Prospekte durch d. Bes. Dr. LIESE, Frauenarzt.

Tanz-Lehr-Institut Böhme,
Katharinenstrasse 25, II.
Gebe höfl. bekannt, daß ich am 1. Nov. e. neuen Cursus eröffne. Damen 8, Herren 9 Uhr. Gefl. Anmeld. nehme täglich von 8—9 Uhr daselbst entgegen. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Extra-Tanz-Kursus.
Herren (j. Kaufl., Beamte sc.), welche sich an einem jetzig. oder nach Neujahr beginnenden bess. Tanzkursus unter bester Leitung beteiligen wollen, werden gebeten, sich u. V. V. 128 „Invalidendank", Nicolaistr. 2, recht bald zu melden.

Dampffärberei, Wäscherei u. chem. Reinigungs-Anstalt
für sämtliche Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Teppiche, Federn, Pelzsachen u. s. w.
Wäscherei und Appretur aller Arten Gardinen, Stores, Spitzen, Läufer etc. nach Plauenscher Art.
Decatir-Anstalt.
Sämtliche Sachen werden auf Wunsch vom Hause abgeholt und in kürzester Zeit frei abgeliefert.
Hermann Jokisch & Co.
Läden:
Leipzig: Berliner Strasse 42. Gerberstrasse 51. Marschnerstrasse 9. Bayersche Strasse 48.
L.-Lind. Markt 17.
L.-Schleuss.: Könneritzstr. 73.
Tel. 1601 Fabrik: Berliner Str. 42. Tel. 1601

Lou's Eau de Junon Büstenwasser.
Erfolg überraschend. Garantiert unschädlich. Gummiwaren zur Wochen- u. Krankenpflege.
Frau E. Arndt, Kurprinzstr. 24.

Wie mein Vater von der
Zuckerkrankheit
befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verl. unentgeltlich mit.
Frau Otto Schädel, Lübeck.

Ideale Büste
erhält man d. Gebrauch v. hygienischem **Büsten-Wasser.** (Prospekt gratis.) Rich. Freisleben, Dresden-A., Postpl. 10.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** sc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Zähne
in solidester Ausführung tadellos passend, unter Garantie billigste Preise.
Schmerzloseste Behandlung.
Richard Ludwig,
15 Kurprinzstr. 15.

Heil-Institut für
Schreib-krampf
Musiker- etc. Krampf, Zittern (bezw. in Gegenwart Anderer) von Julius Wolff, Berlin, Nachodstrasse 16, und Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Atteste Geheilter sowie der Professoren Esmarch, Weichselbaum, Eulenburg etc. werden zugesandt.

Bei Harnröhrenleiden
sind Sanoustäbchen (Bor Alaun 2,5, Zink 0,5), an Gelatine-Gummi gebunden, von sofortiger Wirkung. Sie beeinflussen die entzündeten Stellen, schließen sie völlig ab. Die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt wird. — Preis 3 M.
Chem. Fabrik Janke, Hamburg 23.
In Leipzig: Kurprinz-Apotheke, Thomasiusstraße, Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße.

Aromatische Eibischwurzel-Seife
giebt der Haut ein jugendliches frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorräthig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hauptniederlage **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9, sowie in der Börsen-, Kurprinz-, Sonnen-, Eugenia- und Löwen-Apotheke.

Alle Herren,
welche ihren Stoff selbst liefern, fertige ich elegante, gutsitzende
Jackettanzüge
mit guten Futter und Arbeitslohn nur bis 22 Mark.
Paletots bis 20 Mark.
Aug. Riehl, Tauchaer Straße 16, III.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frauenstein, Peterskirchhof 7, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. E. Otto, Nürnb. Str. 25.

DAMEN-FRISIR-SALON
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Ed. Neubauer, Nordstr. 17.

Tücht. Friseuse empf. sich Löhrstr. 22, II r.

Filzhüte werden à 50 ₰ garnirt, **Capotthüte** à 1.25 modernisirt. Sämmtliche Zuthaten vorräthig im Putzgeschäft Reichsstraße Nr. 5, Bergkeller-Durchgang.

Chicen Damenputz fert. Centralstr. 1, IV.

Wäsche
Monogramm-stickerei, moderne Richtg., Tambouriren Languetten, Knopflöcher Hohlsaum schnell, sauber und billig.
W. Gundelach, Reichsstr. Nr. 21,
älteste und größte Plissé-Presserei.

Vers. Schneid. empf. s. f. Dam.-, Kind.-Kleid. u. Blous. Brandvorwerkstr. 3, IV.

Familien- und Herrenwäsche
w. ohne Chlor sauber gewasch. u. gut geplättet. Trocknen im Freien, Abhol. u. Zustell. kostenlos. **Feine Wäsche** z. plätten angen. Gohlis, Untere Georgstr. 15 Frau Berth.

Wäsche
wird sauber und ohne Chlor gewaschen
R., Obere Münsterstr. 9, I. r.

Witwe sucht **Familienwäsche** z. w. u. z. pl. Näheres Aeußere Löhrstraße 11, pt. l.

Strümpfe aller Sorten werden neu- und angestrickt. Besonders empfehle Ablerwolle, nicht filzend, nicht eingeh. F. Stahl, Grimm. Steinweg 8, II., Wollgarnhdlg. u. Masch.-Strick.

Obstbäume.
Prima Apfelhochstämme
Prima Apfelhalbstämme
in den besten für Massenanbau empfohlenen Sorten.
Apfelspaliere, Birnenspaliere, Pfirsichspaliere, Aprikosenspaliere, Edelpflaumenspaliere — Regelrecht formiert und schön. Sehr stark, sofort tragbar. Enorme Vorräte in allen empfehlenswerten Sorten.
Apfelcordons, Birnencordons — zierliche, sofort reichtragende Wegeinfassungen.
Schattenmorellen, Einmachekirschen — sofort tragb. Spaliere und starke Büsche billig.
Pflaumen- und Zwetschenhochstämme.
Stachelbeeren, Johannisbeeren — zierliche, hervorragende, tragbare Stämmchen und Büsche, edle Sorten.
Alleebäume aller Art in Massen.
Eichenahorn, Ulmen — beste schnellwachsende Bäume zur Beschattung von Düngerhöfen.
Trauerbäume, starke Prachtware.
Zierbäume und Ziersträucher.
Prachtfliederbüsche, Prachtfliederstämmchen — alle Farben gefüllt und einfach.
Rosenstämme und Buschrosen.
Monats-, Moos- und Kletterrosen.
Schlinggewächse, blühend u. schön belaubt, namentlich Wilder Wein mit vielen langen Ranken.
Weißdorn-Heckenpflanzen.
Stauden, sowie alle anderen Baumschul-Artikel.
Alles in bester Qualität und in großen Massen lieferbar.
Hauptpreisliste kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co., m. b. H.
Delitzsch No. 82.

Gasglühlicht,
Sparbrenner (erhöhte Leuchtkraft), Kronen, Lyren, Kocher etc. billigst
Paul Flor,
Lange Strasse 36.

Vom Personaletat der sächsischen Staatseisenbahnen.

-jt- Trotzdem die Einnahmen der sächsischen Staatseisenbahnen seit dem Jahre 1902 im Personen- und Gepäckverkehre durchschnittlich um 3,70 Prozent und im Güterverkehre um 4,26 Prozent gestiegen sind, ist die Verwaltung bei Aufstellung des Personaletats für die Finanzperiode 1906/07 doch äußerst vorsichtig zu Werke gegangen, wodurch so manche bei den Beteiligten gehegte Hoffnung zu Wasser geworden sein dürfte. Für die kommende Finanzperiode sind 15 866 Stellen mit einer Anschlagssumme von 28 116 955 ℳ, gegenüber 15 808 Stellen mit 27 806 775 ℳ im Voretat, einschließlich 79 Stellen mit 130 890 ℳ der auf den Staat übergegangenen Zittau—Reichenberger Eisenbahn, vorgesehen. Es beträgt demnach der tatsächliche Stellenzuwachs nur 58 und der Mehrbedarf an Besoldungen 310 180 ℳ. Letzterer Summe stehen 180 096 ℳ wegfallende Diäten und Löhne gegenüber.

Als Vermehrung erscheinen: 1 technische Eisenbahnsekretärstelle für das Revisionsbureau, 1 Vorstandsstelle für das neue Betriebs-Elektrizitätswerk in Leipzig, 1 Bahnhofsinspektor 1. Klasse, 1. Gruppe, durch Aufrückung des Bahnhofsinspektors in Gera (Reuß), sächs. Staatseisenbahn, aus der 2. Gruppe; 1 dergleichen für den neuen Rangierbahnhof in Engelsdorf, 1 Güterverwalter 1. Klasse für Plauen i. V., oberer Bahnhof, 1 Werkmeister für das neue Elektrizitätswerk in Leipzig, 1 Telegraphenmeister 2. Gruppe für Aue, 50 Lokomotivführer, 12 Stationsassistenten 2. Klasse für neue Linien und Verkehrsstellen, 4 Schirrmeister für Leipzig, Gaschwitz und Plagwitz-Lindenau, 1 Bodenmeister für Leipzig-Stötteritz, 5 Zeichner, 3 Telegraphenaufseher für die Telegraphenmeistereien Löbau, Leipzig II und Plauen i. V., 1 Werkführer für das Elektrizitätswerk in Reichenbach i. V., 25 Werkführer bei den Werkstätten, 5 Stationsschreiber für die neueröffneten Verkehrsstellen Leutzsch—Lindenau, Bahren, Schweinsburg, Kohren und Großdeuben, 40 Bureau- und Stationsschreiber, 6 Weichenwärter für den neuen Rangierbahnhof Engelsdorf, 5 dergl. für neue Stellereien in Plagwitz—Lindenau, Stötteritz und Niederfedlitz, 1 Maschinenwärter 1. Klasse für das neue Elektrizitätswerk in Leipzig, 50 Feuermänner 2. Klasse infolge Verminderung des Stellenetats der Feuermänner 1. Klasse, 20 Bahnsteigschaffner, 2 Materialausgeber für Flöha und Zittau, 1 Telegraphenwärter für Aue, 1 Maschinenwärter 2. Klasse für das neue Elektrizitätswerk in Leipzig, 20 Weichenwärter 2. Klasse für Gaschwitz, Plagwitz—Lindenau, Stötteritz, Connewitz, Rositz, Niederfedlitz und Reick, 14 dergl. für neue Linien, 32 dergl., gegen Wegfall der Löhne von 32 Hülfswaschenwärtern, 2 Packer für Stötteritz, 7 dergl. für neue Linien, 16 dergl. sonstige Etatvermehrung.

Diesen Stellenvermehrungen steht in fast gleicher Höhe ein Abgang von Stellen (z. B. 150 Bahnwärter), die durch veränderte dienstliche Einrichtungen verfügbar gemacht worden sind, gegenüber.

Die Besoldungsverhältnisse der Bahnverwalter 1. Klasse haben eine Aufbesserung erfahren. Sie sind in 2 Gruppen, die erste mit 3000 bis 4200 ℳ, die zweite mit 2700 bis 3900 ℳ Gehalt, geteilt und von den vorhandenen 8 Stellen 3 der ersten und 5 der zweiten Gruppe zugewiesen worden. Man hat diese Aenderung getroffen, um eine Gleichstellung mit den Bahnhofsinspektoren 1. Klasse, 2. Gruppe, mit einem Höchstgehalt von 4200 ℳ zu erzielen, da die Geschäfte einzelner Bahnverwaltereien den gleichen Umfang wie die der genannten Bahnhofsinspektoren haben, zumal bei den Bahnverwaltereien der Betriebs-, Verkehrs- und Bahnunterhaltungsdienst vereinigt ist und infolgedessen den Vorständen dieser Dienststellen eine vielseitige Tätigkeit obliegt.

Ferner sind erhöht worden die Gehalte der Bahnhofsinspektoren 2. Klasse, Güterverwalter 2. Klasse, Güterkassierer, Fahrgeldkassierer und Inspektionsassistenten von 2760 bis 3480 ℳ auf 2880 bis 3600 ℳ und der Stationsassistenten und Stationsverwalter 1. Klasse von 2340 bis 2700 ℳ auf 2400 bis 2880 ℳ. Das Bestreben der Stationsassistenten und Stationsverwalter 1. Klasse ging dahin, nach abgelegter zweiter Beamtenprüfung den Betriebssekretären des Bureaudienstes gleichgestellt zu werden. Wenn nun auch diesem berechtigten Wunsche noch nicht völlig entsprochen worden ist, so ist doch durch die oben angegebenen Gehaltserhöhungen der gute Wille der Regierung, die bestehenden Gegensätze möglichst zu mildern, erkennbar, und es dürfte mit der Zeit das angestrebte Ziel doch noch erreicht werden können.

Die Stellenetats der Güterkassierer, Fahrgeldkassierer und Inspektionsassistenten, die seither getrennt waren, bilden künftig einen Gesamtetat. Hierdurch erhält die Verwaltung die Möglichkeit, innerhalb der Gesamtzahl je nach dem dienstlichen Bedürfnis zu wechseln, um jederzeit die geeigneten Kräfte an die rechte Stelle setzen zu können.

Die Bauaufseher erhalten künftig den Titel „Bahnmeisterassistent", die technischen Bureauassistenten 2. Kl. den Titel „Zeichner" und die Stationsschreiber, die Verkehrsstellen verwalten, den Titel „Stationsaufseher".

Vermischtes.

— **Was wird aus den Kindern?** Der 34 Jahre alte Bügler August Birt in Berlin ist seit 9 Jahren verheiratet und Vater von 4 Kindern im Alter von 8 bis 1½ Jahren. Er und seine Frau, die Schneiderin ist, arbeiten für ein großes Geschäft und verdienen so viel, daß sie gut leben könnten. Aber der Mann trinkt öfter und vergeudet dann nicht nur seinen Verdienst, sondern mißhandelt auch seine Frau auf das schwerste. Diese Mißhandlungen führten dazu, daß die Familie am 1. März d. J. ihre Wohnung in der Alkamerstraße 6 räumen mußte. Für die neue Wohnung hatte Frau Birt eine Monatsmiete von 24 ℳ heimlich gespart; als sie aber verwendet werden sollte, nahm der Mann sie an sich und vertrank sie. Das veranlaßte Frau Birt, ihren Mann zu verlassen und zu ihrer Schwester nach Weißensee zu ziehen. Der Mann bezog eine Schlafstelle und die 4 Kinder, alles Knaben, brachte die Polizei in das Waisenhaus. Nach vier Wochen holte die Frau die Kleinen von den Familien, bei denen sie untergebracht waren, wieder ab und zog wieder zu ihrem Mann. Am Dienstag wurde Frau Birt wieder so schwer mißhandelt und bedroht, daß sie zu einer Freundin im Hause fliehen mußte, bei der sie auch übernachtete. Am Mittwoch morgen ging sie zur Revierpolizei, der auch die Nachbarn schon geklagt hatten, und bat, für die Kinder zu sorgen, um die der Vater sich nicht kümmerte. Als der Revervorsteher mit zwei Schutzmännern in der Wohnung erschien, zog Birt seine Schnapsflasche aus der Tasche und nahm mit den Worten: „Prost, Herr Leutnant!" einen kräftigen Schluck. Ruhig sah er dann zu, wie die Beamten die Kinder mit nach der Wache nahmen. Zum zweiten Male kamen die Kleinen ins Waisenhaus. Gestern aber holte Frau Birt sie abermals heraus und kehrte mit ihnen zu ihrem Manne zurück, wahrscheinlich nur auf kurze Zeit.

— **Schreckliche Leiden zur See** hatte die aus 8 Leuten bestehende Mannschaft des Schoners „Van Name and King" zu bestehen, als deren letzte Ueberlebende 2 Mann von dem am Montag abend in England eingetroffenen Dampfer Baltic an Bord genommen wurden. Die beiden sind, wie gesagt, die einzigen Ueberlebenden von der Bemannung des Schoners und haben schreckliche Tage auf hoher See durchgemacht. Sie wurden, nachdem sie 5 Tage unter furchtbaren Leiden auf einem Floß im Atlantischen Ozean umhergetrieben worden waren, von dem Schoner „S. F. Kelly" aufgefischt. Die beiden Leute hatten vor ihren Augen ihre Kameraden sterben sehen. Einige von ihnen erlagen den Entbehrungen, andere wurden wahnsinnig und stürzten sich ins Meer und andere wieder wurden von den Wogen weggespült. Der Schoner „Van Name and King" war am 3. Oktober mit Hartholz beladen von Charleston nach New York in See gegangen. Zwei Tage später geriet das Schiff in einen Sturm, der innerhalb weniger Stunden die sämtlichen Segel wegriß und das Schiff mit Wasser füllte. Die Leute verbrachten die Nacht in der Takelage und auf dem Dach des Deckhauses. Am nächsten Morgen legte sich der Schoner auf die Seite. Gegen Abend des zweiten Tages wurde der Sturm stärker. Welle auf Welle schlug über das Schiff hin, und eine dieser Wellen riß einen der Seeleute mit sich und zerschmetterte einem andern die Beine. Als der Bemannung klar wurde, daß das Wrack nicht lange mehr dem Sturm Widerstand leisten könne, ging sie daran, ein starkes Floß zu bauen. Man nahm das Dach des Deckhauses, verstärkte es durch Holz aus der Ladung, ließ es in die See, und dann vertrauten sich die 7 Mann dem gebrechlichen Fahrzeug an. Der schwer verletzte Matrose starb noch an demselben Abend in den Armen des Kapitäns. Zur Erleichterung des Floßes wurde er über Bord geworfen. Der Sturm dauerte an, und die Kraft der Leute schwand immer mehr. Am Sonntag ließ der Sturm endlich nach, und ein in der Ferne auftauchendes Segel brachte den Schiffbrüchigen einen schwachen Hoffnungsschimmer. Als dieses Segel aber wieder am Horizont verschwand, wurde einer der Matrosen vor Verzweiflung wahnsinnig und stürzte sich in die See. Das nächste Opfer war der Kapitän Maxwell, der am Montag morgen in Raserei verfiel. Seine Phantasien spiegelten ihm vor, daß sein Vater in einem Boot komme, um ihn zu retten. Er gab dem vermeintlichen Boot die nötigen Winke, wie es an dem Floß anlegen soll, und stieg sodann in die Wogen. Der Tod des Kapitäns erschütterte einen anderen Matrosen so sehr, daß auch er zu rasen begann und bald darauf in die See sprang. Das letzte Opfer war der Steward. Er starb am Montag abend, und auch seine Leiche wurde von den beiden Ueberlebenden dem Meer übergeben. 12 Stunden später sahen die beiden Schiffbrüchigen den Dampfer „Baltic", der sie endlich aus ihrer entsetzlichen Lage befreite.

— **Zu dem Unfall des Unterseebootes A 4.** Das englische Unterseeboot A 4, das, wie bereits gemeldet, am vergangenen Montag gesunken ist, liegt ganz in der Nähe von Southsea bei der Einfahrt in den Hafen von Portsmouth auf einer Sandbank. Es soll in den Hafen geschleppt werden. Beinahe hätte die Mannschaft dieses Unterseebootes dasselbe Schicksal erreicht, das im vorigen Jahre in Devonport unter ganz ähnlichen Umständen den Mannschaften des Torpedoboots A 8 das Leben gekostet hat. Die Umstände, unter denen der Unfall auf dem gestrandeten Unterseeboot stattfand, sind noch nicht amtlich ermittelt; doch haben die geretteten Mannschaften ziemlich ausführliche Mitteilungen gemacht, aus denen man sich ein Gesamtbild des Vorfalles machen kann. So viel ist sicher, daß um ein Haar die ganze Besatzung von 16 Mann das Leben verloren hätte. Eine Minute Verzug, und die Matrosen im Unterseeboot waren an den Gasdämpfen erstickt. Wie es scheint, fuhren vormittags drei Unterseeboote in Begleitung des Schleppdampfers „Nettle" und eines Torpedozerstörers von Portsmouth nach der einige Meilen westlich gelegenen Stakesbai, um dort die üblichen Tauchübungen vorzunehmen, als die Offiziere auf dem Torpedoboot bemerkten, daß etwas in dem Unterseeboot 4 nicht in Ordnung war. Es kam an die Oberfläche mit dem Heck voraus, der Schiffskörper in einem Winkel von 45 Grad und der Ausschauturm befand sich unter Wasser. Der Schleppdampfer fuhr rasch herbei, befestigte Stahltaue an das Unterseeboot, das mit deren Hilfe in aufrechte Lage gebracht wurde. Bei der Oeffnung der Turmklappe strömten gelbliche Chloringase hervor und halb erstickt von den giftigen Dämpfen kletterte die Mannschaft, einer nach dem andern, heraus. Auf dem Verdeck des Schleppdampfers kamen die betäubten Matrosen allmählich wieder zu sich. Der ganze Unfall hat höchstens drei Minuten in Anspruch genommen. Während nämlich das Boot ungefähr 15—20 Fuß unter der Meeresoberfläche war, drang eine Menge Salzwasser, vermutlich durch die Ausflußrohre, in das Innere des Unterseebootes und erzeugte in den Akkumulatoren Chlorinagas. Sobald diese sich fühlbar machten, gab der Leutnant Befehl zum Emporsteigen des Fahrzeugs. Bevor aber die Oberfläche erreicht war, hatten die Funken vom Motor das Gas entzündet, wodurch eine Explosion entstand. Diese brachte die Maschine in Unordnung und störte das Gleichgewicht des Unterseebootes. Der Auslugturm konnte nicht geöffnet werden, weil sonst im hereindringenden Wasser die Mannschaften ertrunken wären. Vom Erstickungstode hat das rasche Einschreiten des Schleppdampfers die Mannschaften gerettet.

— **Die Erfolge des „Ozean-Restaurants".** Aus New York wird berichtet: Nach der ersten Fahrt des Riesendampfers „Amerika" von der Hamburg-Amerika Linie erklärte Autor, der Leiter des Restaurants an Bord des Schiffes, daß nach seiner Meinung innerhalb fünf Jahren alle großen atlantischen Dampfer à la carte-Restaurants haben werden. Die Preise auf der „Amerika" sind etwa dieselben wie in den ersten Restaurants der Großstädte, die Weine sind ein wenig billiger. Die Kühlanlage hat so vollkommen gearbeitet, daß man während der ganzen Reise frisches Wild, Geflügel, Obst und Gemüse liefern konnte. Von 411 Salonpassagieren nahmen 120 ihre Mahlzeiten nur im Restaurant ein. Die größte Rechnung von 300 ℳ bezahlte ein Reisender für ein Souper, während für 3,50 ℳ ein vollständiges Frühstück geliefert wurde. Nach der „New York World" betrug die Gesamteinnahme der „Amerika" auf ihrer ersten Fahrt 600 000 ℳ. Da sich die Unkosten auf 220 000 ℳ belaufen, bleibt ein Nutzen von 380 000 ℳ als Zinsen für die Kapitalsanlage.

— **Ueber den Ursprung des Peterspfennigs** macht der „Osservatore Romano" anläßlich des Eintreffens eines englischen Pilgerzuges in Rom interessante Angaben. Er teilt mit, daß die Angelsachsen in den Jahren 320 bis 390 die ersten Spender des Peterspfennigs waren. Die Verehrung der Engländer für den heiligen Stuhl war immer sehr groß; der heilige Petrus, der erste Papst, stand bei ihnen hoch im Ansehen; so zählte man im 16. Jahrhundert in England allein 1033 Kirchen, die diesem Apostelfürsten geweiht waren. Im November 1859 konnten die Katholiken des Inselreiches zum ersten Male wieder dem Heiligen Vater einen Peterspfennig überreichen.

Königsplatz 8
Ecke Windmühlenstrasse
Bamberger Hof
Gegenüber der Markthalle

Eröffnung

Königsplatz 8
Ecke Windmühlenstrasse
Bamberger Hof
Gegenüber der Markthalle

Montag, am 30. Oktober

eröffnen wir eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Kolonialwaren-Handlung,
Import und Versand.

Wir werden alle Artikel führen, die einen in jeder Beziehung sauberen Betrieb gestatten und somit unser Geschäft jedermann als Bezugsquelle willkommen und einladend erscheinen lassen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit werden wir den Artikeln

Kaffee und Tee widmen, und unser tägliches Losungswort wird Röstkaffee

sein. Es steht uns eine gut eingerichtete, erstklassige Röstanlage zur Verfügung, und im übrigen besitzen wir eine langjährige Erfahrung am hiesigen Platze, sodass uns die Geschmacksrichtungen bekannt sind, wodurch wir von vornherein das richtige bieten werden.

Wir bitten höflichst um recht zahlreichen Zuspruch und geben hiermit die Versicherung, dass wir es uns jederzeit angelegen sein lassen, das uns beehrende Publikum preiswert und gewissenhaft zu bedienen.

Hochachtungsvoll

8 Königsplatz 8
(Bamberger Hof)
Gegenüber der Markthalle.

Schmidt & Co.,
G. m. b. H.

8 Königsplatz 8
(Bamberger Hof)
Gegenüber der Markthalle.

Grammophon-Platten

sind seit 7 Jahren in Deutschland eingeführt!

Grammophon-Platten-Preise

sind seit 7 Jahren die gleichen geblieben!

Der Umsatz in Grammophon-Platten hat sich ständig vermehrt und **steigt von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr.**

Ein Beweis,

dass **Grammophon-Apparate** und **Grammophon-Platten** das Beste auf dem Gebiete der Sprechmaschinen darstellen und ihren Preis rechtfertigen.

1½ Millionen Mark Künstlerhonorare für Grammophon-Aufnahmen

sind von den Vereinigten Grammophon-Gesellschaften im laufenden Jahre gezahlt worden.

Wir sind daher nicht in der Lage, trotz der inzwischen auf dem Markte erschienenen Konkurrenz in billigeren Platten, den Preis für Grammophon-Platten zu ermässigen, es sei denn auf Kosten ihres künstlerischen Wertes. Wir müssen dem Rufe des Grammophones Rechnung tragen, und solange wir uns nur allererster Kräfte bedienen, wird auch ferner

eine kleine Grammophon-Platte 7" M. 2.50
eine Grammophon-Concertplatte 10" M. 5.—

kosten.

Die hervorragendsten in- und ausländischen Vocal- und Instrumental-Künstler, wie

Melba	Tamagno	Grünfeld
Sembrich	Caruso	Marak
Farrar	Kraus	Vollert
Destinn	Grüning	Léon Beyle
Wedekind	Jörn	De Lucia
Knüpfer-Egli	Slezak	Giorgini
Kittel	Schmedes	Acerbi
Elizza	Demuth	Nune
Boninsegna	Hesch	Berardi
Crestani	Knüpfer	E. Caronna
Piccoletti	Giessen	G. Torres de Luna
A. Pollini	Rains	E. Pignataro
M. Galvany	Weidemann	E. Torre
A. Revy	Preuss	G. Valls
A. de Angelis	Girardi	A. Pini-Corsi
L. Mileri	Josephi	E. Peren
Marie de l'Isle	Reutter	G. Martinez-Patti
Parkina	F. Cigada	R. Minolfi
Jay	Davies	C. Preve
Allen	Pauli	Black
	Sontley	Lloyd
		Harrison

haben uns

das ausschliessliche Aufnahme- u. Reproductionsrecht

ihrer Stimmen übertragen, und können Aufnahmen derselben, abgesehen von einigen älteren Aufnahmen, welche von einzelnen der vorgenannten Künstler vor Inkrafttreten des Abkommens mit uns, Concurrenzgesellschaften gewährt wurden, nur als

TRADE MARK GRAMMOPHON

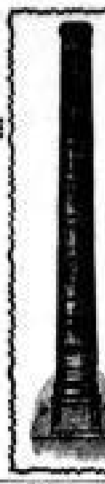
echte Grammophon-Platten

durch jeden unserer

2500 Händlerkunden in Deutschland

bezogen werden, welche auf Anfrage nachweist

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
BERLIN S. 42.



Eduard Steyer
Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 ● Baugeschäft ● Fernspr. 2611.
Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 prämiirt mit der goldenen Medaille.
Fabrikbauten aller Art.
Fabrikschornstein-Bau (Specialität)
aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71686 u. 94241.
Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Julie verw. Estler
Hof-Schmuckfeder- und Blumen-Fabrik
Markgrafenstrasse 2, empfiehlt ihre Fabrikate in Strauss- u. Fantasie-Federn, Fächern, Boas in guten preiswerthen Qualitäten. Hut- und Ball-Blumen.

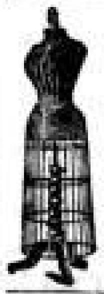
Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Globus-Putz-Extract putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Weingutsbesitzer mit eigenen besten Weingütern in der größten und erstklass. Weinbaugemarkung des Rheingaues entschlossen, ist vom 30. d. Mts. in **Dresden,** um mit dem Großhandel in geschäftliche Beziehungen zu treten. Die in Frage stehende Marke kann aus erster Hand direkt nur aus der pp. Naturwein-Kellerei oder vermittelst der Wein-Versteigerungen erworben werden. Die über 33 Jahre bestehende Firma ist die einzige Großhandlung am Platze. Offerten auch von gut eingeführten Vertretern unter „Weingutsbesitzer 1872" **Hôtel de Prusse,** Leipzig.

Pfannkuchen
von ganz vorzüglicher Güte
Specialität: **Punsch- u. Nougat-Fülle** ungefüllt 2 Stück 5 Pfg.
Dresdner Plunderstangen.
Ia Stollen, Obst- und Kaffeekuchen, Thee- und Weingebäck in reichster Auswahl
empfiehlt Wiener Bäckerei und Conditorei
Paul Schreiber, Hainstrasse 24.

Magdebg. Delikatess-Sauerkraut
das beste im Geschmack u. Herstell. Postkolli brutto 10 Pfd. M. 1,50. Fass. Inh. ca. 25 Pfd. Mk. 3,-. Fass. Inh. ca. 50 Pfd. Mk. 5,-. Fass. Inh. ca. 110 Pfd. Mk. 9,-. Pa. Salzgurken, Postkolli brutto 10 Pfd. Mk. 1,75. Schock Mk. ..., 60 Stück Mk. 3,50. Fass. ca. 150 Stück Mk. 7,-. Pa. Senfgurken, Postkolli brutto 10 Pfd. Mk. 3,-. Pa. Pfeffergurken (corsichone), Postkolli brutto 10 Pfd. Mk. 3,-. Feste Gebirgs-Preiselbeeren, Postkolli brutto 10 Pfd. Mk. 3,50. Alles ab Magdeburg inkl. Gefässe gegen Nachnahme.
Gustav Köhler, Konserven, Magdeburg 23 Leipzigerstr. 14.
Achten Sie auf die Adresse.



J. H. Garich, Büsten-Fabrik, Leipzig, Reichsstraße 26, empfiehlt **Büsten nach Maß** und **verstellbar.** Solche wie nebenstehend von 7.—, ohne Ständer von 1.50 M an. Preislisten gratis und frei. **Hauptgeschäft:** Gr.-Lichterfelde bei Berlin.

Gorath & Rosenboom, Norden (Ostfriesland) empfehlen: **Norder No. 2 Tabak,** sehr leichter u. milder Rauchtabak, das Pfund zu 1 M 20 ₰. Versendung unter Nachnahme des Betrages bei Abnahme von 9 Pfund nach allen Gegenden Deutschlands franco. Verpackung frei.

Specialität! **Tiroler Landwein** per Ltr. oder ½ Fl. 50 ₰. **Tiroler Special** per Ltr. oder ½ Fl. 70 ₰. Garantie für Naturwein. ● In Gebinden von 20 Ltr. oder 25 Fl. excl. Emb. **Heinrich Demeter, Kempten, Allg.**

Friedrichsdorfer Zwieback feinste Spezialität für **Kinder — Magenleidende Reconvalescenten.** Wiener Bäckerei und Conditorei **Paul Schreiber,** Hainstraße 24.

UNGARISCHER **ROSEN-PAPRIKA** Ungedörrter Ia-Qualität, garantiert echt, anerkannt vorzügl. Qualität. Eigene Füllung pr. Kg. um 5 Kronen. Versand unter Nachnahme von 1 Kg. aufwärts postportofrei. Weitere Spezialitäten: **Speck, ungar. Salami,** etc. billigst berechnet. Versandtgeschäft v. allerlei Landesprodukten **Haupt A. Rudolf** Budapest (Ungarn) VII. Ovodagasse 22.

Apfelwein
garantiert naturrein à Liter **25 Pfg.** von 25 Liter an. Preisliste über Beerenweine und Säfte frei.
Obstweinkelterei Fischendorf-Leisnig

Aepfel!
Feinste Amerikaner, in Fässern u. ausgewogen, sowie Steiermärker und hiesige Tafel- u. Wirtschaftsäpfel empfiehlt zu billigsten Engrospreisen
Tel. 1477. **M. Männel,** Bayersche Str. 16.
NB. Gute Speisekartoffeln f. d. Winterbedarf liefert zu billigsten Preisen franko Haus. D. O. Proben stehen zu Diensten.

Amerikaner-Aepfel,
sehr zart, aromatisch u. v. feinstem Geschmack, in Fässern ca. 140 Pfd. schwer, per Faß M 17.
Almeria-Weintrauben, haltbar, per Faß (ca. 55 Pfd. schwer) M 10, verf. g. Nachn. **Eugen Alexander,** Südfruchtlager, Hamburg.

Ungarische Tafeläpfel,
hochfeine haltbare feste Waare, guter Geschmack Stettiner, verschiedene Sorten Reinetten, Calville und rother Lederapfel zum Preise per Centner 16 Mark ab Wägeln per Nachnahme Verpackung frei.
Baulich, Torgau, Bez. Leipzig.

Verkäufe.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Treppe.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke in jeder Stadt- und Preislage unter bausachverständiger Leitung.

Robert Dünkel, Lokalrichter, **Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.** An- und Verkauf von Grundstücken etc. Hypotheken-Vermittlung. Fernspr. 7587. Inselstr. 14.

Bauplatz
in sehr günstiger Lage **Alt-Leipzigs,** in nächster Nähe des neuen **Zentralbahnhofs** ist unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.** Offerten unter **L. 3320** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen
ist sehr günstig gelegenes **Bauareal** im Osten Leipzigs, welches sich auch vorzüglich zu **Fabrikanlagen** eignet, da **Gleisanschluß** mit vorgesehen ist. Event. wird ein größeres, gutgelegenes Hausgrundstück mit in Zahlung genommen. Off. u. L. 2281 an die Expedition dieses Blattes erb.

Verkaufe bill. **Areale** mit und ohne Gleis, à ☐Meter 0.90—4 M, gute Spekulation, Gärtnereien und Fabriken, sub L. D. 32 „Invalidendank", Leipzig.

Bauplatz in Lindhardt in schöner Lage zu verk. Off. unt. B. 208 Expedition d. Bl.

Areal — 1 Acker,
mit **Wohnhaus** und gärtnerischer Einrichtung, in **nördlichem Vororte,** nahe der roten und blauen Straßenbahn, baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. Geeignet für Gärtnerei oder Lagerplatz. Offerten erwünscht unter B. 212 in die Expedition dieses Blattes. Vermittler verbeten.

● **Villa** L.-Schleuß., Dammstr. 10, Villenviertel, herrl., gel. u. ruh. gel., sof. od. spät. z. verkaufen. Bei. Hochpart. m. Erk., Veranda, Gart., 4 Z., K., Bad u. Zub. 1800 M z. verm.

Villa Connewitz
zu verkaufen, passend für 1 Familie. Adr. unter B. 118 Expedition dieses Blattes.

Ein wertvolles **Gartengrundstück** (Villa in großem Park) in westl. Vorort, soll unter der Hand verkauft werden. Geehrte Reflectanten erfahren Näheres unter B. 104 in der Expedition dieses Blattes.

Wegen Fortzugs verk. bill. schön. **Zinshaus** mit groß. Garten. Ev. Verzinsung. Offerten u. A. 8. 70 „Invalidendank", Leipzig.

Für Baumeister, Spekulanten und Private!

Größere Landhauskolonie, Waldansiedelung für eigene Ferien- und Sommersitze.

In einem Luftkurort mit **Eisenmoorbad,** kl. Stadt mit Bahnstation, nahe Leipzig, sehr romantisch gelegen, von ausgedehnten Wäldern umgeben, sind

Landhausbauplätze

mit oder ohne Waldbestand, auch solche **am Wasser** gelegen, schon für 1200 M (unbewaldete ev. schon für 600 M) zu verkaufen. Es ist der Bau zahlreicher Straßen auf einem Gelände von ca. **900 000** ☐m, meist **Waldareal,** geplant und soll in Kürze damit begonnen werden. Zur Beschaffung eigener Sommer- und Feriensitze sollen Landhäuser schon für 3000 M erbaut werden (wie schon vorhanden). Auch moderne Holzvillen sind schon für diesen Preis herstellbar; Prospekte darüber, u. a. auch Skizzen verschied. Preislagen enthaltend, sind erhältlich. Für eine Anzahl spekulationsweise aufgeführter Häuser beider Gattungen wird vertraglich sofortige Abnahme nach Bauvollendung zugesichert. Auch verspricht der Bau von Pensionshäusern etc. gute Zukunft. (Platz ohne Wald ev. nur 600 M!) Baugrund enthält Sand- und Kieslager. **Gas vorhanden;** Trinkwasserverhältnisse günstig. Telephonische 25 ₰-Verbindung mit Leipzig. Besitzübernahme kann ev. bei ⅓ Anzahlung schon erfolgen; Ueberschreibung kostenlos.
Offerten unter **B 191** an die Expedition dieses Blattes.

Für Kapitalisten!

Idyllisch am Walde gelegener, an Gas und Wasserleitung angeschlossener

Villenbauplatz,

ca. 6000 qm, an fertiger schöner Straße, 8 Min. von der Leipziger Elektr. Straßenbahn in eine Hand zu mäßigem Preise zu verkaufen. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter P. A. 38 „Invalidendank", hier.

Bauareal!

sehr wertvoll, zirka 5700 qm, in der feinsten Villenlage von Leipzig-Gohlis, unmittelbar an der Kirche, mit altem Baumbestand, Bebauung Parterre und 2 Etagen, mit ausgebautem Dachgeschoß genehmigt, im Ganzen oder einzelne Plätze sofort vom Besitzer selbst zu verkaufen.

Näheres unter **B. 192** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gohlis **Bauareal** Wahren
für Wohnhäuser geschl. u. off. Bauweise. | für Fabrikanlagen mit Gleisanschluß.
Röthigs Terrain-Gesellschaft m. b. H.
Bureau: für Immobilien-An- und Verkauf, Gohlis, Straßburger Straße 22.

35,000 ☐m Areal in Leutzsch,
am Walde gelegen, sollen das qm für 3 M, bei 20,000 M Anzahlung, verkauft werden. Restkaufgelder bleiben 10 Jahre fest stehen. Gefl. Käufer bitte Adresse unter L. C. 6618 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, senden.

Günstiges Bauareal
zu Fabrikzwecken und Wohngebäuden — nahe dem Plagwitzer Bahnhof — ist beauftragt auseinandersetzungshalber billigst zu verkaufen.
Baumeister **Ed. Steyer,** Plagwitz, Nonnenstraße 11b.

In Vorort Leipzigs m. Straßenbahn-Verbindung ca. 150 000 ☐Mtr. **Bauland** à 6.450 M ☐Mtr. (sof. z. verk.)

Rittergüter, Güter

jeder Größe, mit und ohne Brennerei, in hoher Kultur, preiswert, in Posen, Westpreußen usw. weist nach

Landwirtschaftliches Commissionsgeschäft, A. Zalewski, Posen, Bismarckstraße 7. Tel. 1086.

Rittergüter.

Folg. 52. Rittergut in der Neumark, 3200 Morg. groß, incl. 90 Mg. bester Wiesen u. 50 Mrg. Wald, 70 297 Mk. Kontingent, Anteil an Zuckerfabrik, Grundsteuerreinertrag 15 840 ℳ. Preis 1 800 000 ℳ — Folg. 53. Waldrittergut, 1770 Morg. gr., 1000 Wald, 650 Acker, 120 Wiesen, Waldtaxe 365 000 ℳ. Preis 600 000 ℳ — Folg. 11. Musterqut bei Cassel, Rittergut 1200 Morg. groß incl. 80 Wald, 80 Wiese, Äcker in hoh. Kultur, Anteil an Zuckerfabrik, 52 000 Ztr. Kontingent, Preis 700 000 ℳ — Folg. 13. Waldrittergut, 2000 Morg., ½ Felder für 6000 ℳ verpachtet, Industrie bringt 6000 ℳ Pacht, Gebäudeversl. 300 000 ℳ, Preis 350 000 ℳ — Folg. 21. Rittergut bei Bad Sachsa, Bez. Erfurt, 716 Morg. gr., prima Rübenboden, Preis 440 000 ℳ — Folg. 26. Rittergut im Kr. Liegnitz, 2028 Morg. gr., 900 zum Teil schlagb. Wald, vorzügl. Jagd, Preis 600 000 ℳ — Folg. 28. Rittergut, 60 Kilom. von Berlin, 3200 Morg. groß, incl. 500 Wald, guter Weizen- u. Rübenboden, Brennerei verarb. tägl. 180 Ctr. Kartoffeln, Preis 1 100 000 ℳ — Folg. 31. Allodial-Rittergut in Mecklenburg, 2040 Morg. gr., gewährt Sitz u. Stimme im Landtag u. Steuerfreiheit, durchaus Rübenboden, Preis 900 000 ℳ — Folg. 34. Allodial-Rittergut bei Waren i. Mecklenb., 7000 Morg. groß, teils wie oben, eig. Dampfpflug, Preis 2 500 000 ℳ — Folg. 25. Rittergut in Pommern, 2135 Morg. Zuckerrübenboden, incl. leb. u. tot. Inventar 640 000 ℳ, Haus wird in Zahlung genommen bei 75 000 ℳ bar. — Folg. 39. Rittergut Kr. Gorau, 1462 Morgen groß, halb Wald, halb Äcker u. Wiesen, Preis 475 000 ℳ, Haus und 75 000 ℳ baar genügen als Anzahlung. — Sämmtliche Gebäude sind zu allen Gütern hochherrschaftlich und die Jagden vorzüglich. Jede Auskunft ertheilt kostenlos

Heinr. Brasack, Leipzig, Hainstraße 25.

Gelegenheitskauf!

Für Aerzte als Sanatorium

ist an der **Harth** gelegen eine **Villa,** mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, als: elektrisches Licht, Centralheizung und Wasserleitung. Flächeninhalt circa 21 000 qm, für den billigen Preis von 125 000 ℳ zu verkaufen.

A. Uhlemann, Yorkstraße 7. Telephon 2472.

● ● Hausverkauf ● ●

innere Stadt, beste Lage, unter günstigen Bedingungen. Offerten unter B. 176 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen im Funkenburgviertel

ist ein solid gebautes **Eckhaus** mit geteilten, herrschaftlichen Wohnungen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Yorkstraße 7. Teleph. 2472.

Nähe der Markthalle

ist ein solid gebautes **Haus** mit herrschaftlichen Wohnungen, Einfahrt und **Garten** erbteilungshalber preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Yorkstraße 7. Telephon 2472.

Holzwaren-Fabrik-Verkauf.

Eine kleine gut eingerichtete **Holzwarenfabrik** ist mit sämtlichen **Maschinen, Inventar** und Vorräten, sowie guter zahlungsfähiger In- und Auslandskundschaft sofort preiswert (ohne Grundstück) an Fachmann zu verkaufen. Das Geschäft ist nachweislich noch sehr ausdehnungsfähig, event. werden auch Maschinen und Inventar allein verkauft. Gefl. Reflektanten sub **B. 182** Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist

die ehemalige **Feigenspan'sche Lederfabrik in Leipzig-Lindenau** infolge Ablebens des bisherigen Besitzers.

Die Anlage ist im Jahre 1901 ganz neu und massiv erbaut und eignet sich auch speziell für Kürschnerei, Rauchwaren-Zurichterei oder ähnlichen Betrieb.

Reflektanten wollen sich wenden an die **Rechtsanwälte Justizrat Rudert und Eduard Müller, Leipzig.**

Einfamilien-Villa

in **Böhlitz-Ehrenberg,** Bismarckstraße 23, beste Lage des Ortes, sofort billig bei 2000 bis 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres nebenan Nr. 27.

Villenartiges, schönes

Dreifamilienhaus

m. 3 Gärtchen, **Vorderentritzsch,** f. 44 000 ℳ zu verk. Agenten verb. Off. u. **Z. Z. 99** „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Besseres Landhaus

mit 7 gr. Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Wasserleitung, Closet u. s. w., schönem Garten, 3 Min. vom Wald, in Großzschocher, ist billig zu verkaufen. Offerten unter B. 161 an die Expedition dieses Blattes.

Am Täubchenweg!

(Nähe Posthalterei) prachtvoll, massiv (Rohbau) gebautes **Grundstück,** geth. Etag. (part. u. 3 Geschoß), Hausmannswohnung 4. Etg., Souterrain, Niederlage, 10 Fenster Front, alles sehr billig verm. (Steigerungsfähig.) Brandkasse ca. 76 000 ℳ, Hypothek (billig) feststehend 85 000 ℳ, Äußerster Preis 105 000 ℳ, Anzahlg. 10 000 ℳ. Offerten nur von zahlungsfähig. Selbstreflektanten werden beantwortet unter C. W. 9650 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Günstige Gelegenheit,

wer sich eine herrliche, ruhig gelegene große Wohnung sichern will!

Prachtvolles Grundstück,

in feinster Lage am Rosenthal gelegen, soll Verhältnisse halber schleunigst weit unter Werth und Taxe für 115 000 ℳ, bei hoher Verzinsung, verkauft werden. Offerten unter **V. A. 7400** an **Rudolf Mosse,** hier.

Zinshäuser-Verkauf

Zwei sehr gute **über 6 %** verzinsliche

solide Grundstücke,

als gute Kapitalanlage geeignet, langjährige Kontrakte, in verkehrsreicher Lage des inneren Südviertels, sind durch den Besitzer zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefl. Offerten sub B. 188 Expedition dieses Blattes erb.

Alkoholfreies Restaurant

billig zu haben **Täubchenweg 92.**

Kleines Zinshaus — Alt-Leipzig

ganze Etage für Vermietungen pass., bei wenig Anzahlung **sofort zu verkaufen.** W. Off. nur v. ernstl. Selbstkäuf. u. F. 39 **Frommhold & Kretzschmar** Thomaskirchhof 17

Wegzugshalber wegen Krankheit verkaufe oder vertausche meine sehr schönen **Grundstücke** gegen gute Hypotheken od. Schuldensch. Areal. Offerten von Selbstreflektanten befördert sub **L. 908 Daube & Co., Leipzig.**

In Borsdorf

ist ein **solid gebautes schönes Landhaus** mit großem Garten **preiswerth zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt

Carl Schmutz, Borsdorf.

Gelegenheitskauf.

Von bed. fein. Gesch.-Firma habe Auftrag, in best. Lage **Dessaus,**

Privat- u. Geschäftshäuser,

Villen &c., **gr. Garten, sehr solide gebaut, hochherrschaftlich eingerichtet, unt. coul. Beding. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft erteilt:**

Carl Brinck, Dessau i. Anh.

Ein in bester Lage **Chemnitz** 3 Minuten vom Hauptbahnhof geleg., bestrenommiertes

Hôtelgrundstück

mit ca. 30 Fremdenzimmern, Ausspannung usw. ist wegen Zurückziehen des Besitzers für 240 000 ℳ bei 25—40 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Franz Flachowsky in Lichtenstein-C.**

Aelteres Hotel

im Centrum Dresdens,

Saal, gutes Tagesgeschäft, ist preiswert bei mindestens

20 000 Mk. Anzahlung

sofort zu verkaufen.

Offerten von Selbstreflektanten unter D. D. 7375 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Vorort Leipzig.

Krankheitshalber verkaufe mein gutgehendes

Restaurations-Grundstück m. Stehbierhalle u. Frühstücksstube.

Das Grundstück bringt 3300 ℳ ein. Rechnungen liegen vor, auch ist alles in bester Ordnung, Hypotheken stehen 10 Jahre fest u. unkündbar. Erforderl. Anzahlung 7 bis 8000 ℳ, ev. wird auch ein kleines Häuschen od. gute Hypothek mit in Zahlung genommen. Off. u. B. 166 Expedition d. Blattes.

Zinshaus mit Restaurant

im Süden Leipzigs

ist bei ℳ 30 000 Anzahlung zu verkaufen. Vermittl. verbeten. Näheres u. B. 138 durch die Expedition dieses Blattes.

Gasthof-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, meinen **Gasthof mit großem Garten, Tanzsaal und Stallung, sehr passend für Fleischer,** da noch keiner im Orte, zu verkaufen. Umsatz 150—200 Hekt. Gef. Off. u. Z. 2816 an die Expedition dieses Blattes erb.

Restaurant und Café

in **Braunschweig, an vorzüglicher Lage, erstklassig und gutgehend,** soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. **Anzahlung zirka 25 000 ℳ erforderlich.** Reflektanten belieben ihre Offerte u. **L. 593** an „**Invalidendank**", **Braunschweig,** einzusenden.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche gesandt. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.

Vollständig eingerichtete

Tischlerei

Umstände halber **sofort billig** zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft. Ernstl. Reflekt. erf. Näheres unter F. D. 269 Hauptfiliale dieses Blattes, **Dresden.**

Alexander Bretschneider

Erstklassige Pianoforte- u. Flügel-Fabrik

gegr. 1833

Leipzig, Elisenstr. 30

Gebr. Hug & Co.

Königstr. 20

Grösste Auswahl

Miet-Flügel von M. 15.— an

Bechstein – Blüthner – Feurich – Schiedmayer – Steinweg –

Miet-Pianinos M. 7.— an

Klavier-Pedale von M. 5.— an

Übungs-Pedal-Harmoniums

für Orgel-Studierende von M. 5.— an

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Flügel, Pianinos,

Verkauf und Vermietung.

Carl Lerpée, *Königsplatz 8 E. Windm.-St.*

Pianino, hochelegant, unter Garantie billig bei **Schumann, Königsstr. 15, part.**

Phonola,

gebraucht, tadellos erhalten, mit ausgesuchtem Notenrepertoir preiswert verkäuflich. Off. u. B. 207 Expedition dieses Blattes.

2 eich. gesch. **Billards** billig zu verkauf. **Wilh. Kämpf,** Brühl 80.

Singer-Nähmaschinen von 13—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

Gaskronen von 12 ℳ an.

Zuglyren von ℳ 12 an
Ampeln, Cylinder per Dtz. 80 ₰
Glühkörper von 9 ₰ an empfehlen
Schüssler & Gundermann
Nürnberger Str. 60. Tel. 1927.

Hängegasglühlicht

von ℳ 4.50 an
bei 30—50 % Gasersparnis
Schüssler & Gundermann
Nürnberger Str. 60. Tel. 1927.

Muster-Verkauf

mit 25 % Rabatt

Gas-Zuglampen, -Kronen,

Ampeln, Lyras, Gaskocher
Markt 17, Königshaus
(neben Auerbachs Hof), Helgen 6.

Eleg. **Gaskronleuchter, Ampeln m. Zug, Lyras, Reflekt., Hängelichtkronen** erhält. Sie unter Garantie bill. von **A. Lohschütz,** Kronleuchterfabr., Reudn., Feldstr. 14, vis-à-vis der Kirche. **Kronleuchter** u. and. Gegenst. werden neu angefertigt.

Hirsch-, Reh- und Elchgeweihe

vom billigsten bis zum feinsten Stück hat abzugeben
Carl Wöbke, Brühl 56, III.

Gut erhaltener **Reisepelz,** für Kutscher passend, billig zu verkaufen
L.-Gohl., Hamburger Str. 58, I. lks.

Die neuesten **Klappcameras**

mit doppeltem Auszug für Platten und Filmpackcassetten (nur ca. 2½ cm dick) in allen Preislagen. Reichhaltiges Lager aller anderen Plattenapparate von ℳ 2.75 an.

Vergrösserungsapparate.

Alleinverkauf der unübertrefflichen **Reformplatten**

6.9	9 12	12 16,5	13/18 cm.
0.50	1.—	1.70	1.95 p. Dz.

Max Hofmann & Co.,

Grimmaische Strasse 2

neben Auerbachs Keller.

Unterricht u. Cataloge frei.

Leihhausschein über **Brillant-Ring** u. **schwer gold. Herren-Uhr** mit Sprungdeckel u. Schlagwerk billig zu verk. Seeburgstraße 26, II. links.

Tapeten

werden für die **Hälfte** bis ein **Viertel** des sonstigen Preises von vormittags 9—1 und nachmittags ½3—8 verkauft.

Nur **Windmühlenstraße 19.**

Frack- u. Gehrock-Anzug

für mittl. Figuren, ca. 90 Brustumfang, bill. zu verkaufen Schreberstraße 11, I. lks.

Winterüberzieher (Gehrock) 20 M., sowie **Winterüberzieher f. Jüngling** 10 ℳ zu verk. **Ferdinand Rhode-Str. 25, III.**

W.-Pal. f. 12- u. 16jähr. Eisenbahnstr. 15, I. l.

Auf Theilzahlung

alle **Wäscheartikel** an solide Familien zu Ladenpreisen. Offerten unter **A. 250** an die Expedition dieses Blattes.

Strümpfe für Damen u. Kinder **Herrensocken** **Georg Wand,** Bayersche Str. 28.

2 f. fast neue **Kostüme, 1 Capes** billig zu verkaufen L.-R., Marschallstr. 8, II.

Fast neu. Damen-Winterjackett u. gut erhalt. schw. **Gehrock-Anzug** billig zu verkaufen Hardenbergstr. 81, III. l.

Hochelerg. gar. echte **Skunks- u. and. Stolas** u. f. bill. verk. Poststr. 12, III.

Die **billige** Bezugsquelle **Jentzsch's Möbel-Haus** Neumarkt **36.**

Für Brautleute und Möbelhändler.

Weg. Umz. i. Ausst. **sehr schöne Einrichtung,** best. aus 4 Zimmern, bes. prachtv. Herrenzimmer, sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen 10—3. **Gohlis,** Möckernsche Straße 22, III. r.

Billig zu verkaufen:

1 eleg. **Buffet** 100 ℳ, **Salongarnitur** 75 ℳ, **Plüschsofa** 35 ℳ, **Ausziehtisch** 20 ℳ, **Vertikow** 28 ℳ, **Schrank** 18 ℳ, 2 h. franz. **Bettst. m. Matr.** à 28 ℳ, **Salontisch** 12 ℳ, **Rohrstühle** à 4 ℳ, **Klavier** 300 ℳ, **Nähmaschine** 20 ℳ, **Gaskrone** 15 ℳ, **Teppich** 15 ℳ, **Portièren, Vasen, Schreibtisch, Bücherschrank** &c. **Katharinenstr. 2, III.**

Billig

Buffet, Plüschgarnitur, Sofa, Trumeau, Tisch, Stühle, Schrank, Vertikow, Bettstellen, Uhr &c. **Neumarkt 36, Treppe C, I.**

Günstig für Brautleute!

Anerkannt solide Möbel zu billigen Preisen, u. a.

80 Schränke und Vertikows,
80 Trumeaux und Spiegel,
80 Speise- und Salontische,
80 Sophas und Salongarnituren,
80 Buffets und Anrichten,
80 Schreibtische und Bücherschränke,
80 Bettstellen und Matratzen,
80 Waschtische und Nachttische,
80 Herrengarderoben und Flurmöbel,
80 Küchenschränke, Küchentische

in einfachsten, sowie feinsten modernen Ausführungen.

C. F. Gabriel, 5000 ☐ umfassende Möbellager, Reichsstr., Ecke Schuhmachergäßchen, gegr. 1861. Fernsprecher 7896.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

beginnt Montag, den 30. October

u. empfehle ich einen grossen Posten zurückgesetzte Waaren, hauptsächlich **weiss Leinen, bunte u. weisse Bettzeuge, Inlette, Tischtücher u. Servietten, Handtücher, Wischtücher u. s. w., Damenwäsche, Schürzen, Bettdecken, Barchente, viele Reste u. s. w.** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. G. Rätze, Hainstr. 10.

Otto E. Weber

Radebeul - Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt

als der feinste Kaffeezusatz.

Seit 30 J. in einer Hand befindl. **Colonial- u. Produktengeschäft** m. Wohng., Branntwein- u. Schlachtung, ist Krankh. h. sof. od. sp. günst. z. verk. Beitm., Kirchstr. 31, p. Agent. verb.

Kassa-Versandgeschäft, Lebensexistenz, 10 Jahre bestehend, umständehalber billig verkäuflich. Branchekenntnisse nicht notwendig. Off. sub **J. E. 7279** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Putzgeschäft,

ältestes und bestes am Platze, großer Umsatz, unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Gef. Off. u. **L. U. 6945** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe &c.

beschafft rasch und verschwiegen

Albert Müller, Leipzig, Thomaskirchhof 21.

An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten!

Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen. Besuche und Rücksprache kostenfrei!

! Seit 1868 !

Altbewährte, beste Bezugsquelle,

Alfred Merhaut,

Hoflieferant Petersteinw. 18

Flügel, Pianinos, Harmoniums. Weltberühmte Estey-Orgeln.

„**Apollo**" vorzüglicher Clavierspiel-Apparat ℳ 650. Notenleihw.

Nßb. Pianino (Hoflieferant Franke) f. bill. z. verk. Hohe Str. 56, part.

Claviolas

Stichel's Klavierkunstspielapparat. Bestes und preiswertestes deutsches Fabrikat.

Pianinos.

Bestens empfohlen. Günstigste Zahlungsbeding. Fabrik: **F. Stichel,** Sophienstr. 43.

Gr. Ausverkauf

von **Pianos, Harm., Orgeln** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
R. Bachrodt Nachf., Rathausring 13.

3 feine Pianinos,

Nussb., wie neu, soll im Auftrag für ℳ 385, 440 u. 480 verk. Ich leiste Garantie.

A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianos Verk., Vermiet. i. gr. Ausw. bill. u. Gar. Thlz. Sternw. 12, p. u. Kohlpl.

Pianinos,

Flügel, Harmoniums.
C. Rothe, Königstr. 6.

Pianos, best. Fabrik., kreuzs., Theilz., Gar., Weststr. 6, p., E. Lange.

Kreuzs. Nußb.-Pianino b. z. v. Nikolaistr. 43, II.

Pianinos, Verk., Vermiet., Teilz. Härtelstr. 4, p.

f. Piano, ℳ 350 (Teilz.), Eberhardtstr. 11, pt.

Nßb. Pianino (Hofl.) 210 ℳ Hohe Str. 52, pt.

Piano und Harmonium zu verkaufen. Max Bannicke, Arndtstr. 28, pt.

Eleg. **Pianino** sofort spottbillig zu verkaufen **Neumarkt 36, Tr. C, I.**

Neu. Piano 360 ℳ Dorotheenstr. 12, part.

Monatsgarderobe J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

1000 elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe und Weite compl. Jacket- und Rockanzüge, Beinkleider zu billigen Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Ia Deutsche Fabrikate!

Nähmaschinen!

Markt 1,

Ecke Salzgäßchen.

Langschiffchen	65.— ℳ	Rein Netto Cassa!
Schwing	75.— „	
Ring	85.— „	
Rund	95.— „	

Mit starkem Untergestell u. eleganten Verschlusskasten!

5 Jahre Garantie!

Fahrräder	von 75 ℳ	an.
Laufdecken	„ 4 „	an.
Luftschläuche	„ 2 „	an.

Sonst. Zubehör äußerst preiswert!

Gebrauchte Motorwagen v. 500 ℳ an
„ Motorräder v. 120 „ an

P. Arthur Rowald

Verkaufslokal: **Markt 1** (Rathaus).
Bauer: **Thomasring** (Centraltheater gegenüber). Telefon 7885.

Bekanntmachung!!

Mein Lager, **Neumarkt 36**, bleibt **vom 1. bis 5. November 1905** wegen vollständiger Renovierung und Veränderung **geschlossen** und wollen meine verehrten Kunden ihren Bedarf vor oder nach dieser Zeit decken.

Bis dahin

verkaufe, um möglichst viel Platz zu schaffen, hochfeine reichgeschnitzte Salonschränke, welche regulär 95 ℳ kosten für 65 ℳ, prachtvolle, ganz große Buffets statt 185 ℳ jetzt 135 ℳ, 1 kleineres Buffet, ältere Muster, 75 ℳ, hochfeine fournierte Vertikows und Schränke jetzt nur 40 ℳ, große Trumeauspiegel, zirka 2½ m hoch, jetzt nur 28 ℳ, eleg. nußbaum f. Schreibtische 50 ℳ, engl. u. franz. u. Metall-Bettstellen 32 ℳ, 1 hochmod. engl. Schlafzimmer statt 800 ℳ jetzt nur 485 ℳ, 1 hocheleg. Salon 350 ℳ, 1 schweres eichenes Speisezimmer 450 ℳ, Plüschsofas 50 bis 100 ℳ, mehrere zurückgesetzte Salongarnituren Stück für Stück 100 ℳ, sowie alle anderen Möbel enorm billig.

Jentzsch's Möbel-Haus, Neumarkt 36.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel.

Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 1190 Mark.

Salon:

1 Salon-Vertikow, Grundschnitz.	90.—
1 Plüsch-Garnitur, gem. Plüsch	175.—
1 Salon-Tisch, achteckig	35.—
4 Salonstühle mit Traill-Sterngeb.	40.—
1 Säulen-Trumeau m. Etag.-Galerie	75.—

Schlafzimmer:

2 engl. oder franz. Bettstellen	100.—
2 Matratzen 1. Façon m. Roßhaar	60.—
1 gr. Waschtisch mit Marmor	45.—
2 Nachtschränkchen mit Marmor	36.—
2 Stühle mit Säulen	9.—
1 Spiegel zum Waschtisch	18.—
1 Wäsche-Schrank	65.—

Wohnzimmer:

1 Walzen-Sopha mit Plüschtaschen	75.—
1 Ausziehtisch, fourniert	25.—
1 Kleiderschrank	65.—
1 Herren-Schreibtisch	65.—
1 Spiegel mit Schränkchen	50.—
4 Walzen-Stühle mit Rohrlehnen	28.—
1 Servirtisch	8.—

Küche:

1 Küchen-Buffet mit Aufsatz	75.—
1 Anrichtetisch, groß	18.—
1 Küchen-Bank, altdeutsch	5.—
1 Küchen-Rahmen	4.—
1 Topfregal	5.—
1 Aufwaschtisch	32.—
1 Treppenstuhl	8.—

Leipziger Möbel-Hallen Carl Max Raschig. Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche. Fernspr. 7348.

10 Buffets, hochmodern, in Nußbaum und Eiche. **10 Garnituren** in Plüsch u. Seidengobelin, spottb. zu verk. **A. verw. Facklam,** Nordstr. 19. Hof, Fabrikgeb.

Eleg. Schreibt., Buffet, Sofa, Schrk., Bett., Spieg. sof. Neue, Ludwigstr. 10, p. l.

Sie erhalten **Spiegel u. Schränkchen** mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung **Otto Klingmüller** (M. Luckhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24.

Spiegel verkauft äußerst billig **A. Glaschker,** Tauchaer Straße 26.

Plüschsopha wegen Raummangel zu verkaufen. L.-Reudnitz, Crottendorfer Str. 16, III. r.

Zusammenlegbar. Eiserne Schlafsofas mit gewebter Matratze **Mk. 8.—** extra starke Spiralbod. ℳ 12.50, m. Polster ℳ 18.50. Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an. **M. Rubin,** Leipzig, Brühl 23, Plauenscher Hof.

Rennthierfelle, für Decken geeignet, verkaufen **S. Rosenfelder & Sohn,** Leipzig, Brühl 7.

Große Bastmatten à 30 ₰, Brüderstr. 1.

Geld- u. Bücherschränke alle Größen, auch gebrauchte. Feuer-, diebessichere Cassetten, Copirpressen, Stahl und Schmiedeeisen, eine in Gußstahl, gebraucht, 4 ℳ. Reparaturen in allem billig bei **H. Fischer,** Antonstraße 10.

Größte Auswahl! Billigste Preise! **Gebrauchte Geldschränke,** Kästner u. a. solide F., **Ladeneinrichtungen! Rollpulte** alle Sorten Pulte u. Schreibtische, Copirpressen **Albertstr. 14. I.**

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabr., Roßstr. 17, Eig.-G.

Grosser 2thür. Geldschrank (Bücherschrank), Copirpressen! **Amerik. Doppelschreibtisch** Rollpulte, Rollschränke Albertstraße 14.

Kästner Geldschrank m. groß. Bücherraum f. bill. zu verk. Hohe Str. 52, part.

Größte, billigste Bezugsquelle, gegr. 83. **Pulte, Schreibtische,** große Auswahl aller Art einzige, doppelte u. einfache, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Fach- u. Kastenregale, Contor- u. Warenschränke, Copirpress., Brücken- u. Tafelwag. **Gebrauchte Geldschränke** aller Größen solid. Firmen, Kästner, Fischer, Thümel u. andere Fabrikate, ref. G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3989.

Moderne Ladeneinr. Arndtstr. 16.

Rollpult mit Aufsatz, sowie ein **Bücherschrank** von Mahagoni zu verkaufen Egelstraße 10 part.

Ruderapparat für Zimmergymnastik bill. Lindenau, Hohe Straße 12, III. links.

Eiserner Füllofen, 1,55 m hoch, tadellos erhalten, zu verkaufen Könneritzstr. 54, II. W.

1 neue **Kochmaschine** sofort bill. zu verk. **Kühne,** Tauchaer Straße 17.

Zu verkaufen **Brücken- u. Tafelwaagen, Ofenschirme** und Verschiedenes für Produktengeschäfte Täubchenweg Nr. 86, 1. Etage links.

Die im Elektricitätswerk am Bayr. Bahnhof in Leipzig bisher von Siemens & Halske miethweise benutzte und spätestens Ende ds. J. frei werdende

Compound-Locomobile von **130 Pferdekräften,** gebaut 1901 von Garrett Smith & Co. in Buckau, mit ausziehbarem Röhrenkessel von 114 qm Heizfl. u. 10 Atm. Betriebsdruck, stelle ich hiermit zum Verkauf u. gebe solche auch miethweise ab. **B. Krüger,** Leipzig, Nordstraße 48.

3 gebrauchte Lokomotiven, 600 mm Spur von 20 u. 30 HP garant., betriebsfäh., zu bes. billigen Ausnahmepreisen verkäufl. Gefl. Antr. u. J. C. 7382 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

2 Elektromotoren, 1 und 2 PS., 220 Volt, billig zu verkaufen. **Paul Heuer,** Berliner Str. 7.

Maschinen-, Werkzeug-, und Geldschrankfabriken. Verkaufe **Recept für Einsatzhärtpulver,** 100 Kilo 9 ℳ. Beste Referenzen. Gefl. erb. Offerten unter „Einsatz“ Täubchenweg 86, 1. Etage links.

Aquarien- Gefässe etc. enorm bill. Tauchaer Straße 26.

Automobil. Seltener Gelegenheitskauf. 8/9 PS. Tonneau, 4sitz., m. Dach, Glasscheib., tadell. i. Funkt. u. Leist., Lackir. vorz. erh., gebe m. Platzm. f. 2600 ℳ ab. Neupr. 6000 ℳ. Ferner 1 Motorrwg., 3½ PS, 2 Pers., m. Verd. 700 ℳ. Brennecke, Leipzig, Gottschedstr. 32.

1 sehr elegantes Coupée, 2 moderne Halbchaisen, 1 Geschäfts-Reklame-Wagen zu verkaufen. **A. Brüning,** Elsterstraße 39.

Halbchaise, Jagdwagen, Dogcart mit Gummireifen, in sehr gutem Zustande billig zu verk. Arndtstraße 7.

Landauer, Break-, Jagd-, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Ranstädter Steinweg 44.

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebrauchte Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur la Fabrikate u. Geschirre, **Berlin,** Luisenstr. 21, **H. Hoffschulte.**

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschl., Kirchstr. 67.

Gut erhaltenes **Herrenrad** zu verkaufen Lange Straße 8, 1. Et. r.

Transportdreirad, nur 2 Monate gefahren, billig (Reckendahn).

1 gebr. Ringschiffchen billig. **W. Gundelach,** Reichsstr. 21.

Jagd-Hunde. Verkaufe **2 Hunde, 2 Hünd.,** 10 Wochen alt, Dunkel-Tiger von bekannt, jagdlich sehr guten Eltern. Nehme dieselben auch in Pflege u. Dressur. **Karl Dressler,** Alt-Mockau a. d. Parthe.

Russ. Stepphund gute Eigenschaften, prachtv. schön, bill. zu verk. **Eberhardstr. 11, IV. r.**

Dobermann-Pinscher (Rüde), Prachtexemplar, sehr treu und ausgezeichneter Wachhund, ist umzugshalber billig zu verkaufen Neumarkt 29, Tr. A, III.

Deckel, Rüde, braun, echte Rasse, billig zu verkaufen Reudnitz, Riebeckstr. 40, II.

Besonderer Umstände halber ist sofort ein **schöner Leonberger Hund** zu verkaufen. Zu erfragen Südstraße 4, III.

Schöner großer **Hund,** 3jähr., zu jedem Zwecke paß., zu fest. Preis von 40 ℳ zu verk. Off. erb. Bayersche Str. 62, Cig.-Gesch.

E. Hoenisch
Thomasring No. 13 (Kommandantur)
Telef. 10624 Fahrstuhl
Aufnahmen in Jedermanns eigenem Heim
bei hervorragender Ausführung
Mässige Preise

Kinder-Häubchen — Mäntel — Jäckchen in allen modernen Stoffen empfiehlt in unerreicht schöner Auswahl der **Baby-Bazar Th. Hagendorff Nachf., Brühl 20.**

Gelber rauhhaar. **Hund verlaufen.** Abzugeben Teubnerstraße 7, I. lks.

Schön gezeichnete rassereine **Fox-Terrier-Hündin,** wachsam, 1½ Jahr alt, billig zu verkaufen. **Stünz,** Schulstr. 11, II.

Damenhündchen, junge niedliche **Havanesen Zwerg-Seiden-Pudel,** verk. **H. Herwig,** Salzgäßchen 7, I.

Sprechende Papageien früh von 10—3 Uhr zu hören **Geupel,** Auerbachs Hof.

2 sprechende Papageien, fingerzahm, größere **Vogel-** und **Heckbauer** billig Schuhmachergäßchen 5, 3. Etage.

Wilh. Dietze, Kurprinzstraße 15. Gut sprech. **Papageien, edle Kanarien,** ausl. Sing- u. Ziervögel, prakt. Käfige, beste Futterartikel. (Papageien und Kanarien gebe auf Probe.)

Oscar Reinhold, Naschmarkt. Canarienvögel in großer Auswahl.

Pr. frischen Sommerrübsen 5 Pfd. 1 ℳ. Alle Sorten Vogelfutter in bester gereinigter Ware. **Vogelbauer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Laubfrösche, Goldfische, Hundekuchen, Geflügelfutter, Ringe f. Hühner u. Tauben. Bill. Vogelfutter für die Vögel im Freien.**

Wegen Aufgabe der Liebhaberei verkaufe bill. meine wertvollen **Aquarien** mit **Springbrunnen** Oswaldstr. 26, I. r.

Tiermarkt.

Reitpferd, dunkelbr. irische Stute, 10jähr., 169 cm hoch, f. jed. Gewicht, fehlerfrei, straßen-, truppen- u. stallfromm, im Wagen gegangen, für 1000 Mk. verkäuflich. Näh. b. Wachtmeister **Wehner,** 2. Komp., Trainkaserne, L.-Gohlis.

6jähriger Schimmelwallach als Reit- und Dogcartpferd zu verkaufen. Offerten sub B. 202 Expedition d. Bl.

Pferd, brauner Wallach, zu verkaufen Lindenau, Felsenkellerstr. 4, III. l.

Zwei Foxterrier, 6 Wochen alt, zu verkaufen Delitzsch, Elbrigplatz 3.

Freitag, den 3. November, trifft ein **Transport hochtragender Kühe u. Kalben, frischmilchender Kühe, Bullen** zu Zucht- und Mastzwecken, sowie **Zuchtjährlinge a. d. Prignitz** hier in unseren Stallungen in guter Auswahl zum Verkauf ein. Leipzig, Eutritzscher Str. 5. **L. Kaseler & Horn.** Fernspr. 2163. Zucht- u. Milchviehlieferanten.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Ausdehnung eines bestehenden Geschäftes, eingetragene Firma, und Auszahlung eines Teilhabers, ein **Kommanditist ev. Teilhaber** mit 12—15 Mille Einlage gesucht. Für jüngere, rege Kaufleute sehr günstige Existenz. **Das Geschäft ist schuldenfrei,** ohne Lieben. Offerten an **Titman & Wedde, Blücherstraße 31, p.,** zur persönl. Rücksprache erb.

Zur Uebernahme eines sehr lukrativen **Fabrik-Unternehmens** sucht tüchtiger und in seinem Fach langjährig tätig und firmer Fachmann mit einem **Kapitalisten** von mindestens **50,000 bis 60,000 ℳ** in Verbindung zu treten. Für Reingewinn von jährlich mindestens 30 bis 40,000 ℳ wird unbedingt garantiert. Offerten unter **M. W.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden-Dresden,** erb.

Stiller **Teilhaber** mit ca. 10 Mille von Chemiker zur Ausbeutung guter Patente **gesucht.** Offerten unter B. 184 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für mein rentables Platzgeschäft **Theilhaber** mit 4—6000 ℳ **sofort gesucht. Umsatz 26—30 000 Mark.** Gefl. Off. unt. B. 195 an die Exped. d. Bl.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Vermittlung, Grundstücksverwaltung, An- und Verkauf von Grundstücken übernimmt **Fr. Krödel, Lindenau,** Weißner Straße 106. Fernsprecher 2006.

95—100 000 Mark zu 4½ als 1. Hyp. auf ein in bester Wohn- u. Miethlage Alt-Leipzigs gelegenes Hausgrundstück per 1. April 1906 ges. W. Adr. u. B. 194 an die Exped. d. Bl. erb.

Papiere, Effekten, die Chancen zur Steigerung haben, kann ein Fachmann von Fall zu Fall empfehlen. Vorspesen keine, mässige Gewinnbeteiligung. Offerten erbeten sub **J. L. 788** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ich habe für **I. u. II. Hypotheken** in jed. Höhe **sofort** Verwendung. **Georg Flemmig,** (Plauensche Passage) Brühl 23. Tel. 2562.

Hypotheken vermittl. **Arth. Günther,** Leipzig-Go., Ludwigstr. 97. Tel. 10200.

II. Hypothek von **35,000 ℳ** hinter 92,000 ℳ Altenburger Landesbank und nur 115 000 ℳ auf **größeres Gut** gesucht. Offerten unter Chiffre **L. A. 6355** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

35000 Mark II. Hypothek auf solides, wertvolles Grundstück in Leipzig-Süd von reellem Geschäftsmann gesucht. Gefl. Off. erbeten u. Z. 2294 an die Expedition dieses Blattes.

20,000 Mk. II. Hyp. auf solid geb. Grundstück in guter Lage ges. Off. unter B. 209 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ca. 12,000 Mark will ich sofort auf II. Hyp. anlegen. Off. u. J. 28 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

7000—8000 Mk. I. Hypoth. innerhalb 50% des Werthes auf Leipziger Vorortgrundstück ges. Off. unter B. 210 in die Exped. d. Bl. erb.

3000 Mark Darlehn werden von Kaufmann mit circa 5000 ℳ Einkommen gegen Sicherheit, mäßige Zinsen u. monatl. Rückz. v. 100 ℳ aus **Privathand** gesucht. Gef. Off. u. G. 8021 Filiale, Königsplatz 7.

Antheile

an dem von der Leipziger Immobilien-Gesellschaft gegründeten „Centralbauverein“ Gottschedstrasse Nr. 25 werden zu jedem annehmbaren Preise **verkauft.** Offerten unter **B. 168** an die Expedition dieses Blattes.

50—60,000 Mark an zweite Stelle hinter 120,000 ℳ auf Grundstück (modernes Geschäftshaus) innere Stadt, Hauptverkehrsstraße (Tage Taxe 253,000 ℳ), für sofort od. später aus Privathand gesucht. Agenten zwecklos. Werthe Offerten unter St. 352 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Die Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank in München gewährt auf städtische Objekte **Hypotheken-Darlehen** in baarem zu 4⅛, 4¼% und 4½% Zinsen sowie **Annuitäten-Darlehen** auf der Basis ihrer Pfandbriefe zu 4 oder 4½% Zins und mindestens ½% Tilgung. Solche Darlehen vermittelt unentgeltlich **Georg C. Ackermann,** Fernruf: 10630. Leipzig, Windmühlenstrasse 48, II. Haupt-Agentur für die Städte: Leipzig, Halle, Plauen, Zwickau.

Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank, München, bel. Grundstücke in **Leipzig u. Vororte** an 1. Stelle à 4%. Generalagent, Oberinspektor **A. Seibt,** Tel. 9230. Poniatowskistr. 10.

Hypotheken. Wir gewähren erststellige Hypotheken auf bessere städtische Geschäfts- und Wohnhäuser zu 4% Zinsen bei **zehnjähriger** Unkündbarkeit. Während dieser Zeit kann eine Erhöhung des Zinsfußes nicht stattfinden. Provision wird nicht erhoben. Hypothekenbestand 84 Millionen Mark. **Preussischer Beamten-Verein zu Hannover,** Lebensversicherungsverein a. G.

Kursverlust trage ich bis zu 5%, wenn mir jemand auf mein Wohnhaus, in hervorragend günstiger Lage gegenüber von Parkanlagen belegen, ca. **M. 22,000 zu 5% 2. Hypothek** sofort dargeliehen werden. Voll vermietet. Beleihung auslaufend mit 75% der Enke-Taxe. Kapitalistenofferten — ohne Vermittlung — bald. erbeten durch „*Invalidendank*“ Leipzig, sub *Z. J. 246.*

Künstlerin in Noth bittet hochherzige Menschen um Darlehn. Sicherheit. Off. unter **„Agathos“ Berlin, Postamt 81.**

1. Hypotheken zu 3⅞ u. 4% giebt leiste Bank 10 Jahre fest. Anfr. nur von Besitzern unter **B. 175** an die Expedition dieses Blattes.

Bank-, Kassen- und Privatgelder, langjährig feststehend, auf I. und II. Hypothek auszuleihen. **C. Wellner,** Sidonienstr. 45.

Accept-Credit wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Off. unt. J. H. 7836 bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten evtl. ohne Bürgen. Ratenweise Rückzahl. Direktor **Kubernuss, Berlin 28,** Swinemünderstr. 50.

Darlehen von ℳ 100.— aufwärts gegen Verpfändung des Hausstandes od. geg. sonstige Sicherheiten, in kleinen Raten rückzahlbar, beschafft **Josef Maurer,** Klostergasse 2/4, Fahrstuhl. Sprechzeit 1—2 und 5—6 Nachmittags.

Darlehen aus Privathand zu 5%, diskret an Beamte giebt **O. T.** postlagernd Amt 11.

M. 5—10,000 gegen gute II. Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter *R. V. 512* an den „*Invalidendank*“, *Leipzig.*

24,000 Mark gegen mündelsich. I. Hypoth. auf Grundstück in Leipz. od. Umgeb. per 1. 4. 06 ausgul. durch Rechtsanwalt J. Zehme II., Neumarkt 38.

Auszuleihen 30,000 ℳ gegen vorzügl. 2. Hypoth. in guter Lage. Bel. Gef. unter **L. M. 6925** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mark 50,000 *auf 1. Hypothek auf Wohnhäuser in guter Lage auszuleihen. Offerten unter K. U. 511 an den „Invalidendank“, Leipzig.*

Auszuleihen in Posten von nicht unt. 30,000 ℳ **200,000 Mk.** gegen **1. Hyp. (60% d. Taxe) Altstadt od. Vorort.** Direkte Gel. m. ndh. Ang. u. **L. M. 6921 Rudolf Mosse, hier.**

Kaufgesuche.

Kaufe **Landhausbauplatz** nach Westen gelegen. Offerten sub **K. A. 7 „Invalidendank“, Leipzig.**

Hausgrundstück in innerer Süd- oder Westvorstadt von Selbstkäufer direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Vermittler ganz zwecklos. Off. u. U. 5769 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zur Anlegung von Capital kaufe Zinshäuser ohne Agenten sub **R. N. 10 „Invalidendank“, Leipzig.**

Suche für mich in Leipzig od. nahen Vorort solid. Zinshaus als Kapitalanlage, mögl. geb. Etag., ev. Gart. W. ausführl. Off. nur v. Bes. selbst u. P. 38 an **Frommhold & Kretzschmar** Thomaskirchhof 17.

Kaufe Hardenbergstraße oder Funkenburgviertel geleg. **Zinshaus.** Off. sub **M. 10 „Invalidendank“, Leipzig.**

Kaufe bei jeder Anzahlung **grosses, gutgelegenes Grundstück** mit Restauration (wenn auch verpachtet), mehreren Läden und bill. Wohn. im Centrum, Osten od. Süden. Angeb. mit gen. Ang. u. Preis erbitte in die Expedition d. Bl. unt. B. 189.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen,** Leipzig Thomaskirchhof 17, I. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1000 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Fabrik- od. anderes Geschäft, zu dessen Uebernahme 15—18,000 ℳ genügen, **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote unter **B. 180** an die Expedition dieses Blattes.

Per Cassa zu kaufen ges. eine nachweisbar **gute Pension** in Leipzig oder größerem Badeort. Off. erb. unter G. 19 an **Möbius,** Ann.-Expedition, Westplatz.

Milch-Geschäft, am liebsten mit Lieferung ins Haus, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Angabe des Preises und Ums. schriftl. u. **Sidonienstraße 66, II.**

Nachweisbar gut rentierendes **Detail-Geschäft,** für Dame passend, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter V. 17 an **Möbius,** Ann.-Exp., Westplatz.

½ **Gewandhaus-Platz** gesucht. Offerten unter C. 77 Filiale, Königsplatz 7.

Gute Bücher, Lexika kauft stets **Teutonia,** Mühlgasse 10.

Brockhaus-Meyer-Lexikon Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 8. Koch's Hof.

Meyers u. Brockhaus-Lexikon, sowie alle guten Büch. kauft **M. Busch,** Kronprinzstr. 62, I. r.

Pianino, Pulte, Schreibt., Geldschrank, Ladentafel, Regale sucht **Albertstr. 14, I.**

Gebr. Pianino f. p. Kasse Hohe Str. 52, part.

Alt Gold, Silber, Platina, Brillant., Leihhsch., f. E. Reinhardt, Nikolaist. 6, III.

Alt Gold, Silber, Brillanten rc. kauft **O. Würscher,** nur Katharinenstr. 12.

Sofort Geld. Kaufe **Warenposten,** als ganze Lager rc. sowie zurückg. Waren aller Art gegen sof. Kasse. **Streng diskret. Hecht,** Tauchaer Straße 1. Telephon 10 335.

Gesucht ca. 100 Ltr. Vollmilch bei tägl. Lieferung fr. Bayr. Bahnhof v. sofs. Abnehmer. Off. u. Z. 2296 Exped. d. Bl. erb.

Fortsetzung in der 7. Beilage.

Kaufgesuche.

Fortsetzung aus der 6. Beilage.

Kartoffeln.

Kaufe jedes Quantum Speisewaare, wie Magnum bonum, Daber Weltwunder, Woltmann, desgleichen jeden Posten Fabrikkartoffeln zu höchsten Preisen ab allen Stationen unter Bemusterung.
Emil Dahmer, Bromberg. 5294

Einkäufer für Rußland sucht zu kaufen getragene Herren- u. Damen-Garderobe. Zahle höchste Preise. Karte genügt. *6065
Fisch, Gerberstr. 48, H. I.

Höchste Preise zahlt für getragene Herrenkleider *6014
Uniformen, graue Militärmäntel nur
Schmerel, Poststr.
Auf Bestell. d. Postk. kommt sof. ins Haus.

Getragene Herren-Garderobe, Pelze, Musikwerke, Gold, Uhren, Ringe, Brillanten, Leihhausscheine, Betten, Wäsche, Partiewaaren aller Art kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I. a6077

Kaufe *6203

Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Schuhe, Wäsche etc. Karte genügt.
André, Albertstraße 15, im Laden.

Gute getrag. Damen-Garderobe, Wäsche, Betten, Hüte, Schuhe u. s. w., kauft stets baar. Bestell. per Karte. 6065
Frau Paulick, Windmühlenstr. 17.

Zahle hohe Preise f. getr. Garderob. Karte genügt. Ebel, Kunst. Steinw.18 a6813

Möbel, gebr., kauft stets O. Piekenhahn, Roßberg. 5. Tel. 8162 19423

Ef. Blankett. ges. Gottschedstraße 16, II. 6079

Gebr. Geldschrank f. g. Kasse Lampestr. 11, II. r. 6097

Geldschrank kauft Lampestr. 11, II. r. 6080

Makulatur, Zeitungen aller Art sowie Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. zum Einstampfen, kaufen stets zu höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8, Telefon 335. 5976

Tageblatt-Makulatur,
per Kilo 6 Pfg., kaufen
J. & G. Gottschalck,
Salomonstraße 14. 6003

Jeden Posten Maculatur,
Tageblatt rc., kauft stets zu höchsten Preisen F. O. Hartig, Johannisg. 24. T. 4456.

Weinflaschen f. K. Hködel, Elisenstr. 45. *6057

Rohprodukte, Abgänge und Abfälle aller Art, sowie Papier zum Einstampfen kauft zu Tagespreisen Arno Laessig, Poststraße 18. 4599

Gebr. gut erhalt. Kinderwagen mit Gummirädern aus Priv. zu kaufen gesucht. Off. u. A. G. postlagernd Delitzsch. *6081

Heirathsgesuche.

J. Mann, 30 J. alt, d. Professionist, s. m. Etablierung die Bek. eines Fräuleins oder Witwe v. K. b. 32 J. zwecks baldig. Verh. Offerten unter H. B. 18 Filiale dieses Bl., Königsplatz 7, abzugeben. 6041

Witw. in ges. Jahr., ang. Erscheinung, sucht d. Bekanntsch. einer vermög. Witwe ohne Anhang, von liebevoll. Char. Streng bisher. Off. u. L. K. 6401 Rud. Mosse, Leipzig. a6030

Jg., bess. Dame sucht harml. Verkehr mit älterem Herrn zw. sp. Heirat. Off. u. B. 190 Expedition dieses Blattes erb. *6084

Behufs späterer Heirat suchen zwei junge hübsche, lebenslustige Damen auf schriftlichem Wege Bekanntschaft mit feinen, hochgebildeten Herren, Offiziere nicht ausgeschlossen.
Gefäll. Offerten mit Photographie unter Chiffre „110" Postamt 7. 5963

Fabrikbesitzerstochter, 24 J., blond, Verm. 150 000 ℳ, wünscht sich mit charakterv. gef. Herrn bald. zu verehel. Verm. Nebens. Briefe an „Fides", Berlin 18. a6030

Heirath. Wünschen Sie reiche Verheirathung mit Deutsch-Amerikanischen Damen? Verlangen Sie den Damen-Correspondent für 30 ₰ Briefmarken.
Verein Fortuna, Jersey City, A. N. Y., Amerika. a6032

Heirat,

streng reell und ganz diskret, nur durch Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 2.
Bewährt und unerreicht an Verbindung und Erfolg. Prospekt in verschlossenem Couvert. Rückporto. a6476

PODSZUS u. Frau, Berlin, U. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten vorschußlos. Etabl. 1888. Tel. 1. 7896. a6762

Detectiv-Bureau

F. C. Martin & Co., Querstraße 32, Ecke Schützenstr. Gegr. 1889. langjähr. Mitglst. Kauf. Beteilig., Tüchtigk., Kaution, Verscholl. rc. 5-10 ℳ a6546

Heiraten vermittelt Frau Sachse, Nordstraße 5, III. *6018

Detectiv-„Vigilanz" Agentur Hainstr. 25 I. Tel. 7634. Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen a6264

Damen bietet behagliches Aufenthalt ärztliches **Familienheim** bei strengster Diskr. Niederkunft schmerzlos nach erprobt. Verfahr. Man verl. Prosp. u. A. 75 von Rudolf Mosse, Darmstadt. a6930

Privat-Entbindung Fr. vw. Lisker, Hebamme, Windmühlenstraße 56. 6048

Adoption!

Hübsch, ges. Knabe, 1½ Jahre (ehel., aber vaterlos), ist tr. Umst. halber an kinderl. Ehepaar zu vergeben. Off. unter A. Z. W. Filiale d. Bl., Königsplatz 7. 6040

Kind v. bess. Leuten w. in liebevolle Pflege von kinderlos. Ehepaar g. einmalige Abfindung als eigen angenommen. W. Off. u. P. W. 22 L.-Eutritzsch, Theresienstr. 59, Cigarren-Gesch. a6060

Zu vergeben ist ein ½jähriger Knabe, kräftig und gesund, an Kindesstatt von anständigem Mädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Eilenburger Tageblattes. 6086

Hüb. Kind bisst. Geb. w. v. geb. allst. Dame als eig. angen. geg. einmal. Unterh. z. Erziehg. Off. unter B. 186 an die Exped. d. Bl. *6085

Agenturen.

Strebsame, tüchtige Acquisiteure finden für Verlag bei hoher Provision dauernde Stellung. Off. u. L. Z. 6965 Rudolf Mosse, Leipzig. a6088

In der Gründung befindliche
erstklassige Dampfschiffs-Gesellschaft,
welche hauptsächliche populäre Vergnügungsreisen z. See veranstaltet, sucht tüchtige
Vertreter
unter sehr coulanten Bedingungen in allen größeren Städten Deutschlands. Zur Sicherheit f. d. z. übernehmenden Fahrkarten-Verkauf rc. müssen die Bewerber sich mit einigen Tausend Mark betheiligen. Die Capitalanlagen werden hypothekarisch sicher gestellt und partizipieren d. Vertreter a. d. Gewinn der Gesellschaft. Bevorzugt werden Ladeninhaber. a6457
Ausführl. Offerten unter H. H. 3953 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

20 Mark zahle ich gebildeten, in besseren Kreisen verkehrenden Herren für Abschlüsse und Zuweisung von Lebensvers. an gut eingef. Leb.-Vers.-Act.-Ges. pro ℳ 1000.— Vers.-Kapital. a6780
Offerten unter C. 114 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für ein erstklassiges franz.
Champagner-
Haus werden für groß. Rayons besteingeführte
Agenten
gesucht. Offerten unter J. 7852 an Heinr. Eisler, Hamburg. a5236

Vertreter gesucht!

Erstklassige altrenommierte
Tuchfabrik
sucht vorzüglich eingeführten
Vertreter mit feinsten Referenzen
zum Betrieb glatter Damentuche usw. für Königreich und Provinz Sachsen. Off. u. Z. 2322 an die Exped. d. Bl. a6080

Tüchtiger Vertreter
für Leipzig und Bezirk von leistungsfähiger
Laubaner Taschentücherweberei
für möglichst bald gesucht.
Gefl. Offerten unter Z. 2305 an die Expedition dieses Blattes. 6013

Tüchtige Vertreter,
nur bessere Herren, bei 8—10 ℳ tägl. Verdienst sof. gesucht. Zu melden Montag Schüssler & Gundermann, 6030
Nürnberger Straße Nr. 60.

Offene Stellen.

Männliche.

Pianist
für Damencapelle gesucht.
Hotel Stadt London.
*6008 H. Erdmann, Capellmeister.

Tüchtiger Bautechniker
(Maurer) für sofort gesucht. Offerten unt. U. a. 3075 an Rudolf Mosse, Halle a. S. a6285

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Stellenvermittelung,
kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder. Fortwährend bedeut. Eing. v. Besetzungsaufträ.; jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Hauptstelle Leipzig, Hartortstr. 3, Fernspr. 3566

WER Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, BERLIN 187, Neuekochstr. a6093

Schaufenster-Decorateur
gesucht. Offerten erbeten unter Z. 2323 an die Expedition dieses Blattes. 6018

Für eine der größten und renommiertesten Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft mit Nebenbranchen: Haftpflicht-, Kautions-, Kollektiv- und Diebstahlversicherung, welche in Deutschland vorzüglich eingeführt ist, wird ein tüchtiger, in der Branche versierter

Inspektor

für das Königreich Sachsen gesucht gegen Gehalt, Reisespesen und Provisionen.
Nur wirklich befähigte und tüchtige Herren wollen ausführliche Offerten mit Photographie unter N. U. 326 in den „Invalidendank", Leipzig, niederlegen. a6180

Eine erste deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht als a6100
General-Vertreter für das Königreich Sachsen
(Sitz Leipzig) einen mit der Branche vertrauten, tatkräftigen und repräsentablen Herrn welcher in Handels- und industriellen Kreisen gute Beziehungen unterhält und sich mit Hilfe einer ihm zu Gebote stehenden Organisation der Erwerbung eines soliden Neugeschäfts ausschließlich widmen will. Gutes Einkommen garantiert. Kaution zunächst nicht erforderlich. Off. u. G. V. 505 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Vertreter gesucht.

Ein älteres, leistungsfähiges Tuch-Engros-Geschäft sucht für Sachsen und Thüringen tüchtigen, gut eingeführten
Agenten.
Offerten unter Z. 2276 an die Expedition dieses Blattes. 6060

TAGO
Vornehmste Würze
für Suppen und Speisen
Tropfen wirken Wunder
kleinste Flasche 10 Pfg.
Ueberall erhältlich.
Generaldepot für Leipzig u. Umgegend:
B. Zschökel, Leipzig,
Bayersche Str. 12 — Tel. 10567.
Fabrik: Max Elb, G. m. H., Dresden. 4813

Eisen-Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien. a4909

Allein-Verkäufer,

gut situirt, mit best eingerichteter Verkaufsorganisation an Geschäfte und Private wird für Leipzig und Umgegend für einen leichtverkäuflichen Massenartikel der Heizbranche gesucht. Gefl. Abr. sub J. P. 813 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W. a6270

Bier-Vertreter

von einer eingeführten Bayerischen Exportbierbrauerei sofort gesucht. Nur in der Gastwirtskundschaft von Leipzig und Umgebung gut eingeführte Herren wollen Offerten einsenden unter L. V. 5546 an Rudolf Mosse, Leipzig. a6031

Die Direktion einer bedeutenden Lebens-, Renten- u. Pensions-Versicherungs-Aktiengesellschaft will zur intensiven Bearbeitung der Stadt
Leipzig mit Bezirk eine Subdirektion
errichten und sucht hierzu eine energische Persönlichkeit, welche durch gewandtes und diplomatisches Vorgehen in der Lage ist, Hilfskräfte zu finden und dieselben produktiv zu machen, und welche auch befähigt ist, durch ihre Verbindungen persönlich zu acquiriren. Die Bezahlung der erforderlichen Hilfskräfte geschieht von der Gesellschaft. Ein Kaution von 10 000 ℳ in Wertpapieren ist erforderlich.
Nur ausführliche Offerten von Fachleuten, welche obige Fähigkeiten besitzen (gewandte Inspektoren und General-Agenten bevorzugt) nebst Photographie unter L. T. 5542 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. Strengste Diskretion wird zugesichert. a6064

Repräs. langjähriger Reisender
einer ersten Engrosfirma, möchte nur sich zu verändern,
Vertretungen
leistungsfähiger Firmen übernehmen.
In Referenzen und Sicherheit vorhanden. *6073
Ausführliche Offerten unter B. 199 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amerikanische Hickory-Wagen im Rohbau.
Ich suche für den Vertrieb dieser praktischen und billigen, ganz aus Hickory-Holz hergestellten Wagen Vertreter in allen größeren Städten, sowie in Landbezirken. — Die Vertretung wird für eine Stadt, Provinz oder größeren Rayon gegen entsprechenden Abschluß gegeben und werden vorzugsweise berücksichtigt Händler in Wagenbau-Artikeln oder Wagenbauer, welche über Lagerräume verfügen.
Robert Ganz, American Import, Hamburg 203,
General-Vertreter für Europa. a6137

INDUSTRIE-ANZEIGER Berlin C. 54.
Der „Industrie-Anzeiger" enthält täglich ca. 200 Angebote von Stellen, Beteiligungen, Käufen, Kapitalien und bietet somit Kaufleuten, Ingenieuren, Technikern, Fachleuten die besten Chancen d. rechten Platz und Erfolg zu finden. Man bestellt bei seinem Postamt für ℳ 1.12 monatlich. Direkt per Kreuzband ℳ 1.90 monatlich. Einzelnummer 15 ₰. a6413

Für Maler.

Wir suchen zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen einen tüchtigen,
cautionsfähigen Reisenden
für Ostpreußen rc. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Photographie unter Z. 2300 Expedition d. Blattes erb. 5904

150—200 Mark

monatlicher Verdienst,
auch als Nebenerwerb,
bietet sich strebsamen Personen aller Stände auf solide Weise ohne Fachkenntnisse und Risiko.
Alles Erforderliche gratis und franko. Off. unt. G. 7850 beförd. *Heinr. Eisler,* Hamburg. a6077

Routinierter Reisender,
welcher bereits die Lausitz, Thüringen und Harz mit bestem Erfolge besucht und bei Colonialw.-Handl., Bäckern u. Conditoreien gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Firma der Schokoladen- u. Zuckerw.-Branche per 1. Jan. 1906 zu engagieren gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenstell. Leistungen dauernd und gut salariert. Repräsent., redegewandte Herren belieben Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit einzureichen an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter C. 5781. a6080

Mineralwasserfabrik und Flaschenbierhandlung
sucht jungen Mann, der neben einschlägigen Arbeiten in erster Linie die Kundschaft besuchen soll und sich mit 2—3000 ℳ beteiligen will.
Offerten unter A. H. N. an H. Rensch, L.-Gohlis, Blumenstraße 26. 5988

Buchhalter,

für doppelte Buchführung, selbständiger, zuverlässiger Arbeiter, für ein Musikinstrumenten-Exporthaus in Markneukirchen per 1. Januar 1906 gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe nebst Photographie unter Z. 2303 erbeten an die Expedition dieses Blattes. 6018

Für das Contor einer Holzwarenfabrik
sofort Expedient gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. erb. unter B. 187 an die Expedition dieses Blattes. *6068

Zuverlässiger Buchbindergehilfe,
welcher auch einfache Verfereien ausführen kann, in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u. Zeugnisabschriften unter B. 174 Expedition dss. Blattes. *6049

Portefeuiller oder Galanteriearbeiter sucht *6009
H. Krause, Gewandgäßchen 1, 1. Et.

Schneider für grobe Arbeit gesucht Nordstraße 26. 6061

Nüchterner, gewissenhafter Arbeiter
an Holzbearbeitungsmaschinen, möglichst gelernter Tischler, per sofort gesucht. 6031
Merseburger Möbelfabrik, Merseburg.

Tüchtiger Rockschneider
außer dem Hause, dauernde Beschäftigung, sofort gesucht
6027 Leplaystraße 5, Witzke.

Einen jüngeren 5190
Damenschneider
auf Kostüm-Jacketts sucht per sofort
Ernst Nagel, Pößneck i. Thür.
Herren- und Damen-Moden nach Maß.

Geübte Arbeiter auf Schülermützen
dauernd gesucht
Mützen-Geschäft,
*6060 Grimmaische Straße 5 u. 17, III.

Jüngerer Mann als
3. Koch
in Hotel-Restaurant I. Ranges gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. Z. 100 an das Annoncen-Büreau, Katharinenstr. 16, II. 5979

J. Oberkelln., Rechnungsf., 800 ℳ Caut., f. sof., Kellner f. Bahnh. u. Restaur. ges. Kirsch, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4, II. 5990

Volontär

mit Sprachkenntnissen, dem Gelegenheit zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung geboten wird, suchen zu baldigem Antritt 6099
Ricardo Schwarz & Co.,
Exportgeschäft, Plagwitzer Straße 8, p.

Lehrlings-Gesuch.
Junger Mann mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst wird für ein Kleiderstoff-Engrosgeschäft per Ostern 1906 als Lehrling gesucht. Gute Ausbildung und Gelegenheit zur Vervollkommnung in fremden Sprachen. Offerten sub B. 201 an die Expedition dieses Blattes. *6080

Ein Sohn achtbarer Eltern
findet zu Ostern 1906 auf dem Hauptcontor meiner Chocoladenfabrik als
Lehrling
Aufnahme. 6060
Wilhelm Felsche,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig-Gohlis.

Für Ostern suchen wir einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Hoh & Hahne, Reichsstraße 6.
Fabrik u. Handlung photogr. Apparate und Bedarfsartikel. a6136

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein Engros-Geschäft der technischen und Berg- und Hüttenprodukten-Branche für Ostern 1906 gesucht. — Gute Ausbildung unter Anleitung des Chefs geboten. — Kleine Vergütung wird gewährt.
Offerten mit Lebenslauf unter H. 36870 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten. a6613b

Lehrling gesucht.
Sohn achtbarer Eltern findet Ostern in einem besseren Cigarren-Special-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Selbstgeschriebene Offerten unter B. 204 an die Expedition dieses Blattes. 6097

Lehrlings-Gesuch.
Für ein großes
Posamenten- u. Wollw.-Geschäft
wird per Ostern ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unter B. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten. *6066

Hausmann 6044

1./1. gesucht. Ostplatz. Logis groß, noch zu zahlen. Off. u. Z. 2326 an die Exp. d. Bl.

Herrschaftlicher Kutscher, verheiratet, in erst. Haus, zwei Hausdiener, vier Hausburschen sucht Frohberg, Stellenvermittler, Matthäikirchhof 10. 6062

Nüchterner, zuverlässiger, in der Nähe wohnender
Geschirrführer
per sofort gesucht. 6016
Mühlenwerke Gaudorf-Leipzig.
Guido Fischer.

Tüchtige Erdarbeiter
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. Zu melden bei den Schachtmeistern in Lindenthal und Wiederitzsch.
6064 Robert Berndt Söhne.

Heirat.

Strebs. Ingenieur, 30 J. alt, in guter, aussichtsreicher Position, wünscht mit häusl. erzog. Frl. zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Entsprech. Vermög. erwünscht. Diskretion Ehrensache. Gewerbsm. Vermittlung verbeten, solche von Angehörigen angenehm. 6066
Gefl. Off. unter E. 46 d. d. Fil. d. Bl., Westplatz 39, erb.

Mit mindestens 50,000 Mark
und mehr Capital beabsichtigt ein rühriger, reip. Kaufmann den Alleinvertrieb wirklich lucrativer, absatzfähiger Artikel für größeres Absatzgebiet, auch Export, zu übernehmen. Suchender würde auch zur Uebernahme der Vertretungen erster Firmen und Fabriken für Hamburg und Export mit größerem Musterlager geneigt sein. Gefl. Offerten sub H. U. 8601 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg. a6081

SLUB
Wir führen Wissen.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Stellenvermittlung.

Gesucht werden für:

11668. **Essen a/Ruhr.** Chirurg. Gummiart. zur Krankenpflege, Reis., ℳ 1500.— ausgs. bald.
12678. **Niederbayern.** Elektrizitätswerk, Buchh., Bild erw., b. ℳ 2400.—, sof.
12729. **Griechenland.** Im- u. Export, Korresp. f. franz., erw. engl. Stenogr., Maschinenschr., 1. Kraft, 2 Jahre Kontr., freie Hin- u. Rückreise, ℳ 2700.—, sof.
12787. **Colmar i/Els.** Manuf.- u. Modew., Verk., Dek., Chef vertr., ab 24 J., ℳ 2000/2400.—, Antr. n. Übe.
12889. **Bez. Erfurt.** Leder- u. Schäftefabr., Schuhmacherart., Kont., Lag., eingef. Reis. f. Thür., Harz, Bayern u. Hann., gute Schrift, b. ℳ 2000/2500.—, 1. Jan. 1906.
12892. **Wilhelmshaven.** Möbelmanuf., Sped., Geschäftsf., dopp. Buchf., im Verk. m. d. Kundsch. vertr., 25/35 J., erw. verheir., luth., militfr., ℳ 1800/2000.—, sof. od. 1. Jan. 1906.
13053. **Bez. Oppeln.** Baugeschäft, Buchh., Abschl., dauernde Stell., mögl. verheir., ℳ 1800/2160.—, sof.
13096. **Worms.** Weinhdlg., Korresp. f. franz., Stenogr., Maschinenschr., bis ℳ 2500.—, 1. Jan. 1906.

Hauptstelle Leipzig, Harkortstraße 3, Fernspr. 3566 4908.

Druckerei-Faktor gesucht.

Für große Zeitungs- und Accidenzdruckerei in Mitteldeutschland wird zu **baldigstem** Antritt ein tüchtiger **Faktor** gesucht. Derselbe muß **in gesetztem Alter stehen**, über gediegenes Fachwissen verfügen, sich über Sicherheit in Disposition und Kalkulation ausweisen und durch Energie und sicheres Auftreten im Stande sein, einem größeren Personal vorzustehen. Nur durchaus gewissenhafte und arbeitsfreudige Kräfte mit feinsten Referenzen wollen Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2327 an die Expedition dieses Blattes richten.

Verein der Deutschen Kaufleute. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.
Stellenvermittlung für die Herren Chefs und Mitglieder kostenfrei.

Jungen wohlerzogenen Mann mit Einj.-freiw. Zeugnis nimmt als **Lehrling** an **F. A. Höfer.** Selbstgeschriebene Angebote.

Flaschenbierfahrer sucht Brauerei Riebeck & Co.

Kontorbursche,

ca. 16 Jahre, nicht mehr fortbildungsschulpflichtig, sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden bei **Hübel & Denck,** Königl. Bayer. Hofbuchbinderei.

Vertrauensstellung — Beteiligung.

Repräsentabler Kaufmann, Christ, 32 Jahre, ledig, auf allen Gebieten des kaufmänn. Wissens durchaus erfahren, energisch, umsichtig u. gewandt, eine aussichtsvolle Aufgabe als Lebenszweck zu betrachten u. sich ihr ganz zu widmen, sucht entsprechende Position in einem Unternehmen mit Export. Suchender war während der letzten 7 Jahre in **Londoner u. Pariser Exporthäusern** thätig und beherrscht das **Englische u. Französische** in Wort u. Schrift. Auf Wunsch spätere Beteiligung oder Kaut. Ia. Empfehlungen. Gef. Angebote unter Z. 2331 befördert die Expedition dieses Blattes.

Posamenten.

Branchekundige, durchaus gewandte **Verkäuferin**, welche mit Schneiderinnen zuverlässig umzugehen versteht, gesucht. Vorerst schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften Sidonienstraße 22. O. Halpaap.

Für meine Conditorei und Café I. R. suche ich ein **solides tüchtiges**

Buffetfräulein,

welches alles auf Rechnung hat u. Bedienen der Gäste übernimmt. Antritt baldigst. Offerten mit Photogr. erbeten an **Louis Rietz,** Falkenstein i. V., Conditorei und Café Carola. Telephon 203.

Tüchtige Erdarbeiter werden gesucht. Schüttungsstelle Bad Rohrteich, Schönefeld.

Suche Knechte, Geschirrführ., jg. Burschen sof. Schwarze, Sternwartenstr. 33, Stellenvermittl.

Knechte, Mägde, sowie **Burschen** für Landwirtschaft sucht kostenfrei Heimbach, Vermittler, Gerberstraße Nr. 45.

Viele kräftige, 16—20jährige **Burschen** zum Erlernen der Stallschweizerei, sofort Lohn, dauernde Existenz, erhalten sofort und 1. Nov. Stellung durch **Hermann Klessig,** Schweizer-Vermittelung in Leipzig, Bayersche Straße 38, II.

J. Arbeitsb. ges. Rathausstr. 47.

Jüng. ehrl. **Laufbursche** wird per sofort, sowie ein **Lehrling** per **Ostern 1906** gesucht. **Emil Heinicke, Eisenkurzwarenhandlg.,** L.-Volkmarsdorf u. Schönefeld.

Jüng. Laufbursche gesucht Buchhdlg. Hedeler, Nürnberger Straße 18.

Kräftiger **Schuljunge** für Nachmittags gesucht Georgenstr. 8, 1., Eisschrankfabrik.

Weibliche.

Eine junge Dame,

französisch sprechend, wird für verschiedene Nachmittag- resp. Abendstunden wöchentlich zum Vorlesen und Unterhalten gesucht. Off. mit näh. Angaben u. Alter u. W. 5773 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtige Kontoristin,

perfekt in **Stenographie (Gabelsberger)** und **Schreibmaschine**, sicher in **Orthographie**, für **Vertrauensstellung** von **größerem Hause** per sofort oder später gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter R. T. 488 „Invalidendank", Leipzig.

Maschinenschreiberin

(Remington) für ein Baugeschäft per sofort **gesucht.** Off. mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche u. U. z. 3074 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für ein Fabrikcomptoir wird per 1. Okt. ein jung. Mädchen mit guter Handschrift ges., das flott stenograph. u. Schreibmaschine schreiben kann u. mit den lauf. Comptoirarbeiten vertraut ist. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. F. H. 10 Annoncen-Exped. Poststr. 32.

Von Verlag wird **per bald tüchtiges Fräulein** gesucht, das im **Maschinenschreiben** bewandert ist und **gute Handschrift** hat. Offerten unter L. Z. 6955 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 ältere tüchtige Verkäuferinnen od. Verkäufer

aus der **Kurz-, Weiß-, Woll-, Manufaktur- und Schuhwarenbr. für sofort eventuell per 15./11. gesucht.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche an **Adolf Fried,** Roßlau a. Elbe.

Für mein Wäsche-Aussteuergeschäft suche für sofort branchekundige, tüchtige

Verkäuferin.

Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen erb. **Carl Lindau, Altenburg.**

Lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt sofort gesucht. **Schuhwaren-Geschäft,** Nicolaistr. 15.

Plätterin gesucht Reudnitz, Gabelsberger Straße 5.

Geübte und **lernende Arbeiterinnen** für **Plüsch-, Tapisserie-, Kartonnagen-** und **Galanteriewaren** gesucht. **A. Lechner,** Plagwitz, Weißenfelser Straße 51.

Geübte Coloristin sofort gesucht Anger, Mölkauer Straße 55, II.

Geübte Auslegerin für Steindruck suchen **Liebich & Kuntze,** R., Grenzstr. 23.

Anlegerinnen für Buchdruck, do. für Steindruck suchen **Dietzmann & Schmidt,** Eilenburger Straße 11.

Mädchen für einfache Arbeit suchen **Liebich & Kuntze,** Reudnitz, Grenzstraße 23.

Ordentliches Laufmädchen suchen **Gebr. Just,** Grimmaische Str. 5.

Hausdiener gesucht.

Zu melden 3 Uhr Nachmittag. **Café Bittner, Schloßg. 2.**

Wirthschafterin.

Zur Führung des Haushaltes und zur Erziehung meiner beiden mutterlosen **Kinder**, Knabe u. Mädchen, 4½ u. 5½ Jahre, suche zum baldigen Antritt eine **geeignete Persönlichkeit.** Es wollen sich nur Damen mit **tadelloser Vergangenheit** und nur **ganz guten Zeugnissen** im ungefähren Alter von 25—36 Jahren melden, sowie solche, welche eine ähnliche Stellung schon bekleideten. Off. mit Gehaltsanspr. und mögl. Photographie sub **B. 130** an die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin für sofort gesucht,

welche gut kochen kann, servieren versteht und die leichteren häuslichen Arbeiten zu besorgen hat, für den Haushalt e. einzelnen jüngeren Herrn. Ältere Person bevorzugt. Off. u. B. 177 Expedition dieses Blattes.

Fräulein

aus gebildeter Familie, 20—30 J. alt, in aller Thätigkeit der Hausfrau erfahren, suche ich für **tagsüber** und für 1. Januar zu m. Unterstützung und zur Beaufsichtigung m. zwei die h. Töchterschule besuchend. Mädchen. Vorstellung erb. Ferd. Rhode-Str. 17, III.

Suche fortwährend ordentl. tücht. weibl. Personal b. hoh. Löhnen. **Frau Geiger, Turnerstr. 12,** Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stellung in besseren Häusern u. hoh. Lohn, nebst Koch (täglich v. 60 ₰ an). **Marienheim, Salomonstraße 2.**

Gesucht erfahrene, gut empfohlene **Köchin.** Frau Reichsgerichtsrat **Schlesinger,** Sidonienstraße 67, III.

Die **Annoncen-Expedition RUDOLF MOSSE** bietet bei Aufgabe von Annoncen für Zeitungen und Zeitschriften erhebliche Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung hinsichtlich zweckmäßiger Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtiger Wahl der jeweils geeignetsten Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten uneröffnet zugestellt), ferner eine wesentliche **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**
Leipzig, Grimmaische Strasse 27 I. Fernsprecher 2187.

Rout. Kaufmann,

22½ J. alt, aus der Achsenbranche, vollst. militärfrei, in dopp. Buchhaltung, Bilanzen u. Correspondenz firm, sucht sofort od. später Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. **Z. 2308** Exp. d. Bl. erb.

Für einen in **Spanien** ansässigen Kaufmann suche ich Stellung als **Korrespondent oder Reisenden** für spanisch sprechende Länder in Fabrik oder Exporthaus. Offerten unter **T. 36928** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Dank.

Herrn Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur, Leipzig, Albertstr. 33, pt.

Ich Endesunterzeichneter litt 3 Jahre lang an **Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen und Herzklopfen,** so daß ich überhaupt keine Treppen mehr steigen konnte. Niemand konnte mir helfen, und ich mußte meine sehr gute Stellung aufgeben. Vertrauensvoll als letzte Hilfe wandte ich mich an Herrn **Heilmagnetiseur Lehmann:** nach der ersten Behandlung war ich meine Schmerzen los, **nach siebenmaliger Behandlung war ich wieder gesund.** Ruhe und Friede ist in mir wieder eingekehrt. —
Nicht auf Veranlassung des Herrn Lehmann, sondern **aus großer Dankbarkeit** stelle ich dies Zeugnis aus.
Jocketa i/Vgtl., den 26. 10. 05. C. K., Büffetier.
Meine Adresse ist bei Herrn Heilmagnetiseur Lehmann zu erfahren.

Gef. perfekte Köchin f. einzelne Herrsch. b. hoh. Lohn. Tischer, Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Kostenlos gesucht Köchin, Stubenmädch., Mädch. für 2 Pers. bei guter Behandl., h. Lohn. Fr. **Kunze,** Stellenvermittl., Böttchergäßchen Nr. 2a.

Gesucht Haus-, Küch.-, Stub. u. Zimmermädch. f. Privat u. Hotel **A. Hinze,** Stellen-Vermittl., Alexanderstr. 21, III. Et.

Ein fleißiges ordentl. Mädchen per 1./11. er. Melden Sonntag od. Montag Pfaffendorfer Str. 12, III. rechts.

Aelteres Mädchen wird per 1. oder 15. November gesucht Leibnizstr. 4, II.

Für sofort oder später wird ordentliches **zuverlässiges Dienstmädchen** gesucht Härtelstraße 19, part. links.

Suche zum 1. Dezbr., event. früher, ein **Kindermädchen** nicht unter 17 Jahren, das Handarbeit übernimmt, nähen u. plätten kann. Zu melden mit Buch zwischen ½2 und ¼4 bei **Boerner,** Kronprinzstraße 15, part.

J. Mädchen zur Aufwartung für Vormittag gesucht Nürnberger Straße 27, IV. r.

Aufwartung gesucht. Gustav Bröse, Frankfurter Straße 22.

Saub. **Mädchen z. Aufwartung** gesucht Hohe Straße 18, II. links.

Stellengesuche.

Männliche.

Junger Bautechniker,

Absolvent einer Baugewerkschule, **sucht für sofort Stellung.** Gefl. Offerten unter **A. U.** postlagernd Jena.

Mit eingef. Reisender i. Cigarren, Spirituosen, Wein, Margarine i. Sachsen, Thüringen, Harz, Anhalt, Bayern, sucht sof. od. spät. **Reisestelle** b. eingef. Firmen. Off. R. H. 59 hauptpostl.

Ausländische Korrespondenz.

Routinierter Kaufmann, weitgereist, bietet seine freie Zeit (4—5 Std. tägl.) zur Erledigung fremdsprachl. Korrespondenz (engl. und franz.) ic. an. Gef. Angebote sub B. 178 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gewissenhafter, langjähriger

Buchhalter,

der die Tuch- und Weißwaren-Branche genau kennt, **sucht baldigst anderweitige Stellung** auf **Contor oder Lager.** Prima Zeugnisse stehen zur Seite, auch könnte größere Kaution gestellt werden. Gefäll. Offerten unter **Z. 2307** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger flotter Commis

der Tabak- und Zigarrenbranche, bisher in einem der größten Spezialgeschäfte Leipzigs tätig, sucht per 1./1., event. früher, anderweitig dauernde Stellung. Bewerber ist militärfrei. Gefl. Angebote unter E. 8026 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Junger Ausländer

möchte einige Stunden pro Tag in hies. Commissions- oder Exportgeschäft **ohne Entgelt tätig sein.** Offerten erbeten sub **Z. 2309** an die Expedition dieses Blattes.

Schriftsetzer,

tüchtig in allen Satzarten, und auch an Pressen erfahr., **sucht bald. Stell.,** am liebst. in k. Druckerei. Otto, L.-Lindenau, Goethestraße 1, II.

Büffetier, 6 Oberkellner, **Kellner,** Zapfer, Hausdiener u. and. Gastwirtspersonal m. u. o. Kaution, sowie weibliches Personal empfiehlt den Herren Gastwirten ic. kostenlos Stellenvermittelung Beethovenstr. 3, II. r.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, groß, kräftig, angenehme Erscheinung, welcher das Realgymnasium besucht und Ostern seinen Berechtigungsschein erhält,

gediegene Lehrstelle,

möglichst in größerem Exportgeschäft oder Bankhaus. Offerten erbeten unter F. E. 5 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Krankenpfleger,

(ledig, 30er Jahre) m. gut. Zeugnissen sucht bald. Stellg. i. Privat od. Anst. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14.

Erfahrener Kaufm., Mitte 30er, verh., mit gediegener allgem. u. kaufm. Bildung, vorzügl. fremdsprachl. Kenntnissen — auch techn. — z. T. im Auslande erwerbt, an **selbstständiges, genaues** Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung als

Kontorchef oder erster Korrespondent

für Januar 06 oder später.
Gefl. Offerten unter B. 154 an die Expedition dieses Blattes.

Reisestelle-Gesuch.

Ein gewandter, strebsamer Kaufmann, der Jahre lang für **„Erste Geraer Häuser" der Tuchbranche** gereist hat und bei der bess. Schneider- und Händler-Kundschaft in Sachsen, Thüringen, Schlesien ic. vorzügl. eingeführt ist, sucht, gestützt auf Ia. Refer., per bald oder 1./1. 06 anderw. dauerndes Engagement. Gefl. Offerten erb. unter P. L. 89 „Invalidendank", Leipzig.

Zum Eintritt per 1. Januar 1906 sucht militärfreier, durchaus

tüchtiger Reisender

anderw. Engagement. Suchender ist 24 J. alt, gel. Materialist u. besucht gegenwärtig Prov. Sachsen u. Anhalt f. e. Großkaffeerösterei mit bestem Erfolg.
Gefl. Offerten unter Z. 2324 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, 33 J., welcher infolge Unfall f. bish. Beschäft. nicht mehr nachgehen kann, **sucht Stellung als Kassenbote** ic. **Kaution event. vorhanden.** W. Adr. u. B. 172 Expedition dieses Blattes erb.

Verheirateter, ehrlicher und strebsamer Mann sucht Stellung als **Kassenbote oder Hausmann** od. dergleichen. Selbiger ist in der Lage, kleinere Kaution zu stellen. Gefl. Off. unter L. Z. 7888 an **Rudolf Mosse,** Plauen i/V., erbeten.

Weibliche.

Für alleinsteh. geb. Wittwe suche Stellung zur Pflege eines älteren Herrn od. Führung des Haushaltes. Gef. Offert. an E. Metzger, Eutritzsch, Delitzscher Straße 106.

Engländerin wünscht in guter Familie **engl. Unterricht oder Malstunden** (Porzellan u. Oel) zu erteilen. **Miss Gates,** Löhrstraße 12, III.

Nachmittags

sucht geb. Fräulein a. g. Fam. gef. Alters Beschäft. b. wohlerz. Kind. in g. Hause. Genüg. Sprach- u. Musikkennt. z. Ueberw. der Schularb. u. Ueb. vorhand. Ebenso g. Nähkenntn. W. Offerten unter B. 190 durch die Expedition dieses Blattes.

Jg. kinderl. **Frl.** f. per 1. Nov. Stelle b. 1 bis 2 Kind. f. Nachm. Off. u. K. 19 Ann.-Exp. Südpl. 7.

Als lernende Contoristin

wird für 16jähr. Fräulein baldigst Stelle gesucht. Dasselbe hat die Fortbildungsschule besucht und ist gut bewandert in Stenogr. und Schreiben. Werte Offerten unter B. 187 an die Expedition d. Bl.

Unabh. Frau, 27 Jahre, f. z. 1. Dezbr. bess. **Stellung als Lageristin in Garn-, Strumpf- od. Tricotagengeschäft.** Dies. ist 12 J. in dieser Branche, jut. 5 J. eig. Gesch., würde sich auch in and. Fach einarb. Werte **Off. Ott. Kunath, Dresden-A.,** Flemmingstraße 33, III.

Dame, 32 Jahre alt, energisch, gewandt, sucht Stellung als

Aufseherin

in einem Fabrikbetriebe oder ähnlichen Posten. Offerten unter **Nr. 1406** an **Rudolf Mosse, Apolda.**

Aelt. Wirthschafterin

a. bess. Hauf., im Kochen perf., sucht Stell. Off. erb. Leipzig, Davidstr. 9, p. rechts.

Wirtschafterin. Zur selbst. Führ. eines Haush. sucht Frl., Beamtentocht., 28 J. alt, mit g. Zgn., tücht. i. Haush., am liebst. da, wo die Hausfrau fehlt, Stell. Off. m. Gehaltsangabe u. Z. 2317 Exp. d. Bl.

Gebildetes Fräulein,

spricht franz. u. ital., im Nähen u. sämtl. Handarb. bewand., in allen Zweigen d. Haush. erf., energ., heit. Gemüts, sucht passenden Wirkungskreis, mögl. selbst. Stellung. Werte Offerten unter L. K. 5526 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

19jähr. gebild. Fräulein sucht Aufnahme in f. Haus als **Stütze u. Gesellschafterin.** Selbiges ist im Klavierspiel ausgebildet u. möchte Gelegenheit haben, sich weiter auszubilden. Off. Z. 2330 Exped. d. Bl.

Empfehle 1. und 2. **Köch., Mamsells** A. Hinze, Stell.-Vermittl., Alexanderstraße Nr. 21, III. Etage.

Empf. **Stub.-, Haus- u. Küchenmädchen** für sofort u. später **Fr. Emma Schmidt,** Sternwartenstr. 5, p., Stellenvermittl.

Empf. Dienst-, Kinder- u. Zimmermädchen. **Schwarze,** Sternwartenstr. 33, Stellenvermittl.

Bess. **Kindermädchen,** l. kinderlieb, kann schneid. u. plätt., m. auch alle vork. Handarb., mit g. Zeugn., sucht bald. Stell. Nürnberger Straße 49, p., **Stellenverm. Horn.**

16jähr. M. s. sof. St. als **Kindermädchen.** Zu sprechen heute von 1—3 Uhr Plauensche Straße 11, H. 1 Tr.

Reil. saub. Frau m. gut. Empfehl. f. **Aufwartung** f. d. Vormittagsstund., ev. bis 2 Uhr. Bish. n. in vornehm. Häus. gewes. L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 18, III. l.

Miethgesuche.

Nach Wohnungen fortwährend Nachfrage. Anmeld. f. **Wohnungslisten** u. Mieter-Zeitung gegen geringe Gebühr im **Wohnungsnachweis des Mietervereins** bei **G. Bothe, Markt,** Rathausgew. 3. **Neue Mietverträge** daselbst.

Laden mit 2 Schauf.

ev. sof. zu miethen ges. Off. mit Preisang. ev. mit Wohn. u. B. 169 Exped. d. Bl.

Laden z. Einrichten einer Kaffeestube od. Bäckerfiliale mit Kaffeeschank **zu miethen ges.** Off. mit Preisang. unter M. 2 hauptpostlag.

Logis-Gesuch.

Ein älteres Ehepaar sucht per Ostern 1906 eine Wohnung in besserem Hause, Sonnenseite, im Südviertel, zum Preise bis zu 1000 ℳ. Off. erbeten unter B. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung,

4—5 Zim. u. Zubeh., 2. od. 3. Etage (circa 600 ℳ), zum 1. April gesucht. Off. erb. u. B. 197 an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 3 Z., 2 K., Gart., part. oder 1. Etage, nahe Zentrum, p. 1./4. 06 ges. Genaue Off. mit Preis u. K. 250 postl. Lindenau.

Gesucht per 1. April 06 **Wohnung** bis 500 ℳ, West- oder Nordviertel, möglichst Nähe der innern Stadt. Off. u. R. G. 52 „Invalidendank", Leipzig.

Bess. Witwe, alleinst., sucht sofort **Wohnung** bis 500 ℳ in gutem Hause. Off. erb. unt. Z. 2318 an die Expedition d. Blattes.

In oder bei **Gaschwitz** (Nähe der Harth) wird für 1906 (Mai—Oktober) eine größere

Sommerwohnung

mit alleiniger Gartenbenutzung **zu miethen gesucht.** Näh. über Lage, Preis, Beschaffenheit sub J. F. 25 an **Paulus Heydenreich,** Westplatz Nr. 39, erbeten.

Per 1. Dezember

gesucht von einem Herrn aus erster Familie ein **Garçonlogis von 2 Zimmern ohne Pension** (event. mit Bücherschrank), gutem, langen Bette und Badebenutzung, im Konzertviertel oder sonstiger ruhiger Lage mit freier Aussicht, nicht zu hoch. Suchender wünscht ungestört arbeiten zu können. Off. u. B. 188 in die Expedition dieses Blattes erb.

Per 1./11. ruhige bessere **Garçon-Wohnung,** 2 Z., ca. 50 ℳ, eing. Bern., mögl. Musikz., ges. Off. B. 173 Exped. d. Blattes.

Nähe Thür. Bahnh. per sofort **Garçonlogis,** Preis 15—18 ℳ gesucht. Offerten unter **E. H. 1** Härtelstraße 7, II. r.

Gesucht

Zimmer in ruhigem Hause ab 1. November. Offerten unter B. 198 an die Expedition dieses Blattes.

Für 1 resp. 2 Conservatoristinnen wird Pension nur in einem feinen Hause mögl. nahe dem Conservatorium gesucht, wo speciell auf gewissenhafte Aufsicht gesehen wird. Vollständiger Familienanschluß bedingt. Offerten mit **Pensionspreis u. Z. 2319** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ca. 2000 qm Fabrikräume,

davon die **Hälfte parterre,** für **geräuschlosen Betrieb** für **bald** oder **später** zu mieten gesucht. **Dampfkraft Bedingung.** Off. u. M. 529 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

720—750 □m

Fabrik-Lokalitäten

mit Heizung, ohne Kraft, möglichst im Osten gesucht. Angebote unter P. 720 hauptpostl. erbeten.

Parterre-Wohnung mit angr. großen Garten

für 1. April 1906 zu mieten gesucht. Beansprucht werden 4 Zimmer, Bad, Gas, Mädchenkammer und Zubehör. **Preis bis 900 Mark.** Ausführliche Offerten unter P. W. 80 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Am Markt, Stadtkontor m. gr. trock. Niederlagsräumen, per 1.4. 06.
Hainstraße 23 u. Große Fleischergasse 7 (Barmanns Hof)
u. Parterre Hofgewölbe bezw. Niederlagen, per 1.11. 05 oder später,
b. II. Etage mit Seitenflügeln ca. 380 □m, per 1.11. 05 oder später.

Verschiedenes.

Blücherstr. 41, Erd-, I. u. II. Obergesch., je 9 Räume, per 1./4. 06.
Brüderstr. 7, pt. r., Laden mit 2 Schauf., Zim. 2c., sofort ℳ 800.
Promenadenstr. 17, pt., Lad. m. Wohng., für Fleischerei pass., ℳ 1500, per sofort.
Moltkestr. 39, G.-Geb. I., I. Et. 1 Geschäftsraum 60 □m, ℳ 300, per sofort.
Lützner Str. 59 (Lind.), part. r., 1 Laden m. Wohnung, ℳ 800, per sofort.
Schützenstr. 21, pt., 2 kl. Läden und ein großer Eckladen ℳ 500, bezgl. ℳ 2400, p. sofort ob. sp.
Neutz. Hallesche Str., Eck. (Marienstr. 22, Gohl.), pt., 1 Lad. m. 1 Schauf., ℳ 600, per sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.

Salzgäßchen 7, I. Et., 4 Zim., 1 Kam., Alk. 2c., per sofort, ℳ 1000.
Salzgäßchen 7, II. l., Vorf., 4 Zim., Kü. 2c., ℳ 670, per 1./4. 06 ob. fr.

Ostviertel.

Brüderstr. 7, pt. l., 3 Zim., Bad, Kü., Mädchk., Clos., sof. ℳ 800.
Brüderstr. 7, II. r., 5 Zim., Bo., Kü., Ka., Clos., 1./4. 06., ℳ 1200.
Roßstr. 17, II. r., 5 Zim., Mädchenk., Bad, Kü., Clos., ℳ 1100, per 1./4. 06.
Roßstr. 17, III. Et. lk., 6 Zimmer, Küche, Bad, Kamm. u. Zub. ℳ 1100, per sofort.
Königstr. 14, III., 8 Zim., Kü., Speisek. 2c., ℳ 1500, per 1./4. 06.
Nürnberger Str. 20, I. Et., 4 Zim., Kam., Küche u. Zub., ℳ 1200, per sofort.
Querstr. 31, I. r., 3 Zim., Kü., Zubeh., ℳ 460, per 1./4. 06.
Schützenstr. 9, I. u. III. r., je 4, bez. 3 Zim., 2 Ka., Kü., 1./4. 06., je ℳ 590.

Südviertel.

Kais. Wilhelmstr. 17, I., 5 Zim., Kam., Bo., Kü., Bilk. 2c., 1./4. 06., ℳ 1350.
Hardenbergstr. 14, einzige Wohng., 3—4 Zimm., Bad, Zub., per sof. ob. sp.
Albertstr. 29b, III. r., 5 Zim., Küche, Kam., Bad 2c., ℳ 1200, pr. 1./10. 05.
Emilienstr. 52, III. Et. lk., 3 Zim., 3 Kam., Küche 2c., ℳ 700, per sofort.
Südstr. 23, I. l., 2 Zim., 2 Ka., Kü., Speisek. 2c., ℳ 510, per 1./4. 06.
Moltkestr. 39, I. r., 3 Zim., 2 Kam., Kü. 2c., 1./4. 06., ℳ 470.
Moltkestr. 39, III. r., 3 Zim., Ka., Kü. 2c., ℳ 450, per 1./4. 06.
Pegauer Str. 9 (Conn., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 500, sof. ob. sp.
Südstr. 23, Hgeb., IV. Et. lk., 3 Zim., Kam., Küche 2c., ℳ 400, per sofort.

Westviertel.

König-Johannstr. 21, I r., Salon, 5 Zim., 2 Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1900, per 1./4. 06.
Villa Weststr. 19 (Joh.-Park), I. Et. m. Oberg., 13 Zim., Bad, gr. Garten, elektr. Licht, reichl. Zub., ℳ 6500, sofort
Gottschedstr. 14, I. l., 4 Zi., 2 Ka., Küche, Bad, Clos. 2c., ℳ 1350, per 1./4. 06.
Promenadenstr. 17, II. Et. l., 6 Zim., Ka., Kü., Bad, Zub., ℳ 1300, per sofort.
Thomasiusstr. 18, I. l., 4 Zimm., Kamm., Küche 2c., per 1./4. 06, ℳ 900.
Thomasiusstr. 18, Hgeb. I. m., 2 Zimm., Ka., Kü., ℳ 400, per 1./4. 06.
Thomasiusstr. 18, Hgeb. III. Et. l., 2 Zim., Kam., Kü. u. Zub., ℳ 380, per sofort.
Kulturstr. 4, II. r., 3 Zimm., Ka., Kü., Spisk., ℳ 460, per 1./4. 06.
Lützner Str. 59 (Lind.), 3 kleine Wohn., im Preise von ℳ 340, 360 u. 370, per sofort.

Nordviertel.

Blücherstr. 41, Erd-, I. u. II. Obergesch., je 5 Z., 4 Ka., Kü., Innenclos., per 1./4. 06.
Pfaffendorfer Str. 9, I. Et., 7 Zim., Kam., Küche, Zub., per sofort, ℳ 1650.
Blumenstr. 14, I. Et. r., 2 Zim., Küche, Zub., ℳ 400, per sofort.
Blumenstr. 14, II. l., 3 Zimm., Küche, Spisk. 2c., ℳ 540, per 1./4. 06.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Küche 2c., ℳ 1200, per sof.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. r., 5 Zim., Ka., Bad, Küche 2c., ℳ 1200, per sofort.
Neutz. Hallesche Str., Eck. (Marienstr. 22, Gohl.) II. Et. r., 3 Zim., Kü., Bad, ℳ 550, p. sofort.
Richterstr. 6 (Gohl.), II. Et. r., 3 Zim., Kam., Küche 2c., ℳ 500, per sofort.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Geschäftsräume:

Petersstraße 15, „Hohmanns Hof", Tr. B II. r., per 1./4. 06 bez. früher.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Hofgewölbe u. Niederlagen,** sofort.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Eisenacher Str. 64), **Werkstellen, Contorräume u. Stallungen** sof.
Gohlis, Menckestraße 2, Laden, 400 ℳ, per 1./4. 1906.

Wohnräume:

Petersstraße 26, I. Seitengeb., Zwischenst., Stube, Kammer, Küche, 225 ℳ, p. 1./1. 06.
Lessingstr. 1, III. O.-G. rechts, herrschaftl. Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Innenclosel 2c., event. Garten, 2200 ℳ, per sofort.
Lessingstr. 3, Parterre, herrschaftliche Wohnung, 4 zweif., 4 eins. Zimmer, Bad, Küche, 1500 ℳ, per 1./4. 1906.
Lunitstr. 3, I., O.-G., herrschaftliche Wohnung, 1250 ℳ, per sofort.
Gerberstr. 29, III. O.-G., 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 540 ℳ, per 1./4. 1906.
Gohlis, Kirchplatz 7, I. O.-G. l., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, 400 ℳ, p. 1./1. 1906.
Gohlis, Eisenacher Str. 64, Tr. A, III. r., 2 Stub., 2 Kammern, Küche, 350 ℳ, p. 1./4. 06.
Gohlis, Möck. Str. 8, L., 2 Stuben, Kammer, Küche, 360 ℳ, per 1./4. 1906.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, I.
Fernsprecher 849.

Wohnungen:

Leipzig, Weststraße 81, m. Erker, Bad 2c., p. sof. ob. spät., 850—1100 ℳ.
Gohlis, Ecke Breitenf. u. Artillerie-Str., Erk., B., Ver. 2c., sof. o. sp., 1000 u. 1050 ℳ.
„ **Friedrich Carl-Straße 42,** m. Balkon 2c. per sofort, 550—700 ℳ.
„ **Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15,** m. Bad, Ver. 2c. p. sof. o. sp., 950—1200 ℳ.
Eutritzsch, Petzschauerstraße 5 part., per 1./4. 06, 960 ℳ.
Schleußig, Probsteistraße 7/9, m. Bad, Gart., per sofort oder später, 700—800 ℳ.
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70, div. Wohn. per sofort oder später, 350—950 ℳ.

Geschäftsräume:

Leipzig, Weststraße 81, Eisenbahnstr. 70, **Laden,** f. jede Branche pass., p. sof. ob. spät.
Gohlis, div. Läden mit Wohnung per sofort oder später, 400—1500 ℳ.
Näheres im Bureau von **Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22,** und bei den betr. Hausm. Teleph. Nr. 18.

Geschäftsräume Dorotheenhof
im Entresol, 240 qm gross, im Ganzen oder getheilt für ℳ 2400.— per 1. April 1906. Näheres beim Hausmann.

Katharinenstr. 9, sofort | **Geschäftslokal** 1. Geschoß . . 700 ℳ; **Wohnung** 2. Geschoß . . 900 ℳ, zu Bureau oder Geschäftslokal geeignet. **Wohnung** Dachgeschoß . . . . 300 ℳ
Zu erfragen b. Hausmann im Dachgeschoß oder König Johann-Str. 23, part.

Zu meinem Grundstück an der Stephanstr. — Eingang Sternwartenstr. Nr. 79 — ist für sofort oder später ein **Geschäftslokal** mit **Kontor** im Erdgeschoß und **Lagerraum** im Erd- und Untergeschoß zu vermieten. Größe etwa 260 qm.
Nähere Angaben werden auf Verlangen gern ertheilt.
Leipzig-R., Täubchenweg 21. **K. F. Koehler.**

Geschäftsräume Katharinenstr. 23, II.
ca. 130 qm schöne, helle Räume, bequemer Aufgang, sofort oder später.
Näheres beim Hausmann.

Nordstrasse 19
ist im Hinterhaus die **ganze 2. Etage,** wo seit mehreren Jahren Leinen-Engros-Geschäft betrieben wird, und
im Vorderhaus ½ **erste Etage** für Bureauzwecke per 1. April 1906 zu **vermiethen.**

Katharinenstrasse 12
3 Treppen ½ Etage, sehr passend zu Geschäftsräumen, Rechtsanwalt-Bureaus 2c.
4 Treppen zwei kleine Wohnungen sofort oder später zu vermiethen. **W. Paes.**

Nicolaistraße 4, 1. Et., in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße (zweites Haus) **als Geschäftslokal o. Bureau** zu verm., 850 ℳ.

Eilenburger Straße 7 ist ein **Geschäftslokal mit Wohnung** zu vermieten. Preis 750 ℳ. Das Nähere parterre.

Für fein. Spezialgeschäft moderner Laden
mit 3 Schaufenstern, elektr. Licht und Gas, im Zentrum der Stadt preiswert zu vermieten. Gef. Offerten unter Z. 2328 in die Expedition dieses Blattes.

Nikolaistrasse No. 2,
Eckhaus der Grimmaischen Straße, ist sofort oder später ein Laden für jährlich **1900 Mark zu vermieten.**
Rechtsanwälte Markert und Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Pianino, Orgelpedale verm. **O. Rothe,** Königstr. 6.

Neue Pianinos vermietet **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8.

Grosses Areal,
zu Lagerzwecken sehr geeignet, **mit ca. 370 Meter lg. Gleisanschluß,** in Leipzig-Lindenau an fertiger Hauptstraße gelegen, zu **günstigen Bedingungen** auf längere Zeit
billig zu verpachten,
evtl. auch zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **Z. 2314** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grosser Lagerplatz (Ostv.)
mit Contor u. Einfriedigung, sowie Brunnen, ev. auch Stallg. f. 1 Pferd, pass. f. Cementbaugeschäft ob. dgl., billig zu verpachten. Näh. u. B. 162 Expedition dieses Blattes.

Conditorei, event. mit **Café**
billig zu vermieten **Täubchenweg 92.**

Kupfergasse Nr. 12, Treppe C, I.
Geschäfts- und Niederlagsräume mit Aufzug und elektr. Licht, per 1./4. 1906 preiswert zu verm. Näh. b. Hausmstr. ob. **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstraße 1, part.

Geschäftsräume und Läden
innere Südvorstadt, sofort oder später beziehbar, zu vermieten.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2.

Grösserer Laden mit Stube
Kurprinzstraße 24, ℳ 800, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer Windmühlenstraße 19, I.

Schöner grosser Laden
mit **2 Hinterstuben** und **großen Kellern**
Jacobstr. 1, Ecke Kunst. Steinweg,
sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres durch **Kyssel, Theaterplatz 1.**

Brüderstraße 1, b. b. Markthalle schöner **Laden** sofort für 600 ℳ zu vermieten, auch als **Comptoir.**

Friseurladen billig
Täubchenweg 92 zu vermieten.

Laden
Zweinaundorfer Str. 3 zu verm.

Leipz.-Volkmarsdorf, Idastr. 32
sof. zu verm. **Laden** m. Wohng., pass. f. Grünwaren, Plätterei, Bäckereifil., Schokoladengeschäft. Preis 450 ℳ. Näh. daselbst III. Etage bei **Helbig.**

Eisenbahnstr. 141.
Schöner Eck-Laden
mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Laden mit Wohn. sof. zu verm.
L.-Volkmarsdorf, Torgauer Str. 31.

Laden mit Wohnung,
für **Chocoladen-, Cigarren-, Plättgeschäft** passend, in L.-Plagwitz, **Nonnenstr. 11,** ab 1. Januar 06 anderweit zu vermieten.
Näheres Nonnenstraße 11b im Kontor von **Baumeister Ed. Steyer.**

Flottgehender
Fleischereiladen
mit **Wohnung, großen Arbeitsräumen, Stallung** in **L.-Lindenau** per **1. April 1906** gegen mehrjähr. Kontrakt anderweitig zu vermiethen. Auch könnte das Grundstück käuflich übernommen werden.
Näheres beim Besitzer **Georg Müller,** Leipzig, Tauchaer Str. 4.

Connewitz, Herderstr. 1,
Pegauer Str.-Ecke, sofort oder später 1 Laden 450, 2 schön. Kell. sow. Boden f. Wasch- ob. Plättgesch. preisw.

Contor oder Bureauraum,
ca. 100 qm, mit Heizung zu vermiethen. Ausk. Universitätsstr. 14, I.

Kontor oder Geschäft mit Privatstube
mit oder ohne kl. Lagerraum 1. Jan. 06 zu vermieten **König Johann-Straße 18.**
Näh. Frankfurter Straße 19, II.

Königsstraße 15
sind 2 schöne helle **Contorräume** sof. bill. zu verm. Zu erfr. Königstr. 17, p.

150 qm schöne, helle Räume
sofort oder später, ganz ob. getheilt, ev. m. **Logis Tauchaer Straße 26.**

Alt-Leipzig,
Marienstraße 4, Erdgeschoß,
sind zu Atelier- oder gewerblichen Zwecken geeignete Räume zum 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Schützenstr. 12, I.

Grosse, helle, trockene Säle,
über 1200 qm, mit ca. 800 qm Hofraum, nebst Gleisanschluß und Fahrstuhl, in **Leipzig-Reudnitz,** geeignet zur Fabrikation oder für Lagerräume, per
1. April 1906 zu verpachten.
Dampfbetrieb konzessioniert. Gefl. Off. unt. **Z. 2315** an die Exped. d. Bl.

Werkstelle
per 1. Okt. zu vermieten, wo schon viele Jahre **Schumacherei** mit Erfolg betrieben worden ist. Zu erfr. **Christianstr. 25,** b. Hausm.

Werkstellen,
hell u. trocken, 150 u. 100 qm, mit Contorraum u. gr. Hof, sof. billig zu verm., Ostvorstadt. Off. unter B. 133 Expedition d. Bl.

Neustadt,
Ackerstraße 20, schöne Fabrik- und Lagerräume, ev. mit Wohn. oder Bierdepot, für jed. Gesch. pass., zu verm. Näheres daselbst oder Eisenbahnstraße 141, I.

Läden.

In guter, frequenter Lage, **Neubau Ecke Kaiser Wilhelm-Str. u. Dufourstraße,** sind noch einige **Läden,** große und kleine, für **Hüte, Schuhwaren-, Kolonialwarengesch., Uhrmacher 2c. preiswert** zu vermieten.
Näheres beim Polier oder Alexanderstraße 9. (Tel. 2426.)

Peterssteinweg No. 13.
Im m. modernen Neubau, in bester Geschäftslage, ist noch zu vermieten:
1 Geschäftsladen, sowie **1. Etage**
zu **Geschäfts- oder Bureauzwecken,** Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, sowie
4. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, als **Wohnung.**

Kaufhaus (Universitätsstraße)
ist der **schöne Verkaufsladen Nr. 15** (ca. 50 □m) mit hellem Souterrain, außer den Messen per 1./3. billig zu verm. Näheres **R. Höber,** Neumarkt 23, II., Tel. 4899.

Leipzig, Colonnadenstraße 10,
schöner Laden mit Wohnung im Preise von 790 ℳ per 1./4. 06 zu vermiethen.
Näheres bei Architekt **C. Fischer, Lindenau,** Wettinerstr. 33.

Schöner Laden
Peterskirchhof 1
(jetzt **Butterhandlung**) per **1. April** für 3000 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt J. Zehme II.,
Neumarkt 38.

Südplatz 9
Laden mit eins. Stube und Nebenraum . . . . ℳ 650.—
1. Etage rechts 3 Zimmer, 1 Kammer, 2 Alkoven, Küche 2c. . . . ℳ 580.—
1. Etage links desgleichen . . . . ℳ 580.—
per 1. April 1906
zu vermieten. Näheres beim Hausmann **Streubel** in Nr. 11, IV. oder **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Burgstrasse, innere Stadt,
großer Laden mit Hinterräumen, für jedes Geschäft pass., zu verm. Näheres beim Besitzer, Scheffelstraße 34, I. rechts.

Zeitzer Str. 34b, Eckhaus, sind 2 große Läden mit 3 Schaufenstern und Hinterraum, 1 Laden pass. f. **Südfrüchte- u. Conservengeschäft** per sofort ob. später zu verm. Näh. b. Hsm.

Weststr. 85, Laden m. 2 Schaufenstr. und Nebenräumen
für **Schokoladengesch., Kolonial-, Posament. u. Weißwaren** f. 800 ℳ sofort ob. spät. zu verm. Event. auch **Werkstellenräume** zu vergeben. Näh. Nr. 83, I., bei **Unruh.**

Laden, Katharinenstraße 16,
ca. 150 qm groß, mit 2 Schaufenstern und ca. 28 qm großem Arbeitsraum für sofort ev. getheilt zu **vermieten** durch Architekt **C. Einert, Katharinenstr. 16.**

Grosser Eckladen
Wurzner Straße 20, 8 Schaufenster, Contor, **Niederlage, pass. für Confectionsgeschäft, Modewaaren u. s. w., sofort zu vermiethen.**

Läden in Lindenau
Gundorfer Str. 3, einer ohne, einer m. Wohnung, beft. a. Wohnz., 2 Schlafz., Mädch., Küche m. Aufz.-App., Bad, Closet, gr. Vorplatz, Gas u. sonst. Zubehör, ev. beide Läden zusammen, per sof. ob. später zu verm. Näh. b. Arch. **C. Fischer,** Lindenau, Wettinerstr. 33.

Läden und Bureauräume
in jeder Größe **Peterssteinweg 17 u. Härtelstr. 25,** sofort oder spät. zu verm. **G. Seidel,** L.-Schleußig, Könneritzstraße 109. Tel. 6070.

Ein grosser Laden
mit oder **ohne** Wohnung nebst allem Zubehör, schöne, helle, **geräumige Werkstatt** und Niederlagen, für **jedes Geschäft,** besonders aber für den Betrieb einer größeren Tischlerei passend, ist **miethfrei** und am 1. April 1906 zu beziehen.
Offerten unter **L. A. 1400** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Thomaskirchhof 21.
Im Zwischengeschoß große **helle Räume** mit **Parkett,** Dampfheizung, elektrisches Licht und Fahrstuhl **für Bureau oder Geschäftszwecke, auch einzelne Räume,** sofort zu vermiethen. *Friedrich Mayer.*

Blücherplatz
Ecke Gerberstraße, sind die von der Speditionsfirma Brasch & Rothenstein benutzten **Bureauräume** im 1. Obergeschoß (ca. 165 □m Bodenfläche) **mit oder ohne Hofniederlage** (ca. 28 □m) anderweit **zu vermieten.** Wohnung disponibel. Uebernahme nach Vereinbarung. Näheres durch Grundstücks-Verwalter **Albert Hube,** Gerberstraße 2, I.

Buchhändlerlage
Contorräume mit Laden per sofort zu vermiethen, 850 Mark
Teubnerstrasse 13.

Maler-Atelier
mit Oberlicht und Nebenräumen, ist in **Wattenbach's Garten,** Dresdner **Straße 74/76,** in herrschaftlichem Vorderhaus, per sofort zum Preise von ℳ 850 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Schöne helle Räume 1. Etage,
ca. 100 □Mtr., für Bureau-, Arbeits- oder Lagerräume pass., sofort zu verm. **Weststr. 24**

Fabriksaal, ca. 750 qm,
am Täubchenweg gelegen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **per 1. Juli 06** zu vermieten. Offerten u. M. 8. Ann.-Ann. Kohlgartenstraße 67, erbeten.

Fabrikräume
Südviertel, Elisenstraße 43, 3 Säle à 350 □Mtr., mit Dampfkraft und Heizung, von sofort ab billigst zu vermieten. Näheres bei **Conrad & Consmüller,** Markt Nr. 13. Tel. 644. Besichtigung durch Hausmann **Lingner,** Elisenstraße 42.

Fabrikräume
in allen Größen, gut belichtet, per 1. Oktober oder später zu vermieten im Grundstück Kohlgartenstraße Nr. 52.
Näheres Gottschedstraße 4, part., Contor.

Reudnitz, Kapellenstrasse 9b
ca. 500 qm Fabrik- und Lagerräume im Ganzen oder getheilt zum 15. Nov. d. J. oder später zu vermieten durch **die Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6 I.**

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 2 Fabriksäle, 2 herrsch. Wohnungen.

Niederlage, 30 qm, Keller zu verm. **Kochstraße 48.**

Niederlage oder Werkstelle
80 qm, sofort Katharinenstraße 23.

Keller als Wein- oder Bierniederlage in jeder Größe sofort **Katharinenstraße 23,** Hausmann.

Ein **Bodenraum** u. ein **dunkler Keller** zu verm. Hospitalstraße 30, I. Aufg.

Stallung für 3 Pferde u. Zubehör, ev. m. Wohn. Schl., Schnorrstraße 13, I.

Gohlis, Georgstraße 29, I. Et.,
Stallung für 10 Pferde, 2 Remisen, Futterboden, Wohn. 540, 300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Zu Automobil od. Wagen **1 Schuppen** per 1. Jan. 06 zu verm. Christianstraße 25, b. Hausmeister.

Holzlagerschuppen ev. mit Anschlußgeleis günstig zu vermiethen. Offerten unt. **B. 179** Expedition d. Blattes.

Kostenfr. Wohnungsnachw. d. Miethern d. G. Bothe, Markt, Rathausgew. 3. Mietzg. u. a. Mietvtr. das.

Kronprinzstr. 31 (Sonnenseite)
per 1. Januar 1906 zu verm.:
Parterre, 3 zweif. Zimmer, Kammer, Küche, Innenclosel. Preis 525 ℳ;
1. Etage, 4 zweif. Zimmer, Kammer, Küche, Innenclosel, **Gas.** Preis 740 ℳ
Zu erfragen Nr. 29, part. r., beim Hausm.

Wohnung mit Garten
Friedrich List-Straße 17
Part.-Wohn. (Salon, 3 Zimmer, 5 Kam., Kü., Vorf., Veranda mit Garten, B., K.) p. sofort für 1300 ℳ zu vermieten durch
Rechtsanwalt **J. Zehme II,**
Neumarkt 38.

Marschnerstraße 5, p.,
1./4. 06 Logis, ½ 2. Et. 6 F. Fr., zu verm., 4 Zstr., 1 Zfür. Zim. m. gut. Ofl., 6 Wintert., 1 K., 1 gr. B., 1 K., 1 b. K., 18., 185., 780. ℳ Näh. I. Et. r. b. Bes. M. verg.

Funkenburgstr. 15
Parterre, 5 Zimmer, **Mädchenk.,** Bad, Veranda 2c., 1200 ℳ

Nordplatz 5, am Rosenthal,
In herrschaftlichem neuerbauten Wohnhaus zu vermiethen
Part. mit Garten, Preis 2800.—
1. Et. „ „ 2500.—
3. Et. „ 2200.—
incl. Centralheizung.
Anschluß für elektr. Licht vorgesehen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder beim Besitzer Humboldtstraße 8, part.

Herrschaftl. Hochparterre fortzugshalber
zum 1. April 1906 zu vermiethen, 5 Zimmer großes Badezimmer, Mädchenstube u. reichl. Zub. Preis 1330 ℳ. Näh. Marienstr. 3, I.

Gustav Adolf-Str. 56, I., Sonnenseite,
per 1. Januar **zwei gr. zweifstr.,** eine **einfstr. Stube, Kammer, Küche, Balkon, Bodenkammer, Keller, Preis 650 ℳ**
Näheres **Waldstraße 13.**

Per 1. April 1906
obere Körnerstr. 49 ½ 1. Etage, fünf Fenster, sub. Wohn. mit Garten, ℳ 690, desgl. ½ **3. Etage,** dieselb. Räume, ℳ 640. Näheres 2. Etage links.

Wettiner Straße 36, 1. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Löhrstraße 6, I. rechts
herrschaftliche Wohnung, 5 Z., K., Küche, Bad und Garten, ℳ 1200.—

Yorkstraße 28
freundliche 1. Etage, neu vorgerichtet, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 580 ℳ. Näheres parterre.

Für Aerzte passend.
Freundliche 1. Etage, 1200 ℳ Miethe, per 1. April zu vermiethen. Off. u. B. 156 an die Expedition d. Bl.

Freundl. geräum. Familien-Logis
(vollständig neu vorgerichtet), 5 Zimmer, Bad, Gas und Zubehör, **Wiesenstraße 22, I., per sofort zu vermieten.**
Näheres **Weststraße 45, Contor.**

Für 1. April 1906:
Fregestraße 24, I., 850 ℳ
Näheres **Auenstraße 27, parterre.**

Hohenzollernstraße 18, I.,
mod. **Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon, Bad, Innenclosel u. reichl. **Zubehör,** ℳ 840, per 1./6. 06. Näh. daf. b. Bes. **Fr. Uhlig.**

Freundliche Wohnung zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 11, I., per 1. Jan. 06 Preis 570 ℳ. Näheres part. links.

1./4. 06 fröl. 1. Etage, 650 ℳ, zu vermiethen, 2 zweif. Zimm. nach vorn, 1 eins. Zimm., **Kammer, Bad, Küche m. Sp.-Kamm., Balk., Bodenkammer, Keller u. s. Zubeh., Elisenstraße 56, I. I.**

Glockenstrasse 4
ruhige helle Wohnung I. halbe Etage per 1. April 1906 zu verm. Näh. das. II. Et. r. ob. beim Hausm.

Centralstrasse 13
herrschaftl. **1. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Weststrasse 76
ist die **2. Etage links, 4 Zimmer, 2 Kammern, Garten und Zubehör,** zum 1. April 1906 für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister oder dem **Verwalter Berthold,** Querstraße 5 (Apotheke).

Marienstraße 21
Wohnung, 2. Etage, Sonnenseite, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, sofort für 1. . . ℳ zu verm. Näheres b. Hausm. im Hof.

Fabriksaal, 250 qm, sowie größere und kleinere Fabrikräume, sehr hell, Nähe Dresdner Straße, sofort oder später zu vermiethen; ferner 300 qm Souterrain. Dampfkraft, elektr. Licht, Dampfheizung, Gas, Fahrstuhl ic. Lilienstraße 21.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
Ritterstrasse 4, I.
Kostenfreier Wohnungs-Nachweis.
Gratis-Abgabe des Leipziger Wohnungs-Anzeigers.

Moschelesstrasse 11
ist in villenähnlichem Wohnhause, nahe König Albert-, Johanna-Park, Palmengarten, Straßenbahnverbindungen mit 5 Linien, ein Parterrelogis zu vermieten: 6 Zim., Diele, Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Closet, Garten.

Dorotheenstrasse 52
in schöner freier Lage, nahe Kasernen, eine herrschaftliche 1. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Closet, Veranda, Garten.

Dorotheenstrasse 54
in einem villenähnl. freistehenden Wohnhause ein Parterrelogis, 6 Zim., Bad, Küche, Speisek., Mädchenk., Closet, Veranda, Garten. Näheres ertheilen die Hausmannsleute oder der Besitzer Prof. Max Rösenberg, Windmühlenstr. 32, I. l., 8—4 Uhr.

Herrschaftliche Wohnungen:
König Johann-Straße Nr. 15 Hochpart., 5 Zim., Bad, Kl. Mdchk. und Zubehör, sowie Garten,
Lessingstraße Nr. 11 Hochpart., 7 Zimm., Veranda, B., Kü., Mdchk. u. Zubeh., sowie großer Garten,
Lessingstraße Nr. 16 II. und III. Etage, je 6 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkam. u. Zubeh.
Besichtigung der Wohnungen durch die betr. Hausmeister.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1, ptr.

Bismarckstrasse,
Ecke Hauptmannstrasse, No. 1, direct am Villenviertel des Johannaparkes, ist das hochherrschaftliche Hochparterre mit reichl. Nebengelaß und Garten per 1. April 1906 für 3800 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 und 4—6 Uhr.
Näheres beim Hausmann und Nürnberger Straße 59, Baubureau.

Herrschaftl. Wohnungen:
Elsterstr. 40, Hochpart., über bewohnt. Sout. gel., 8 gr. Z., Bad, Ver., Gart., reichl. Zub., 3800 ℳ p. a.,
Gustav Adolph-Str. 5, II. Etage, im neuen Villengrundstück, 8 Zimm., Bad, Veranda, reichl. Zubehör, 2200 ℳ, per 1. April 1906 zu vermieten durch
Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Markt 16, II.

sofort **Moschelesstrasse No. 13,** 1. April 1906
Ecke der Plagwitzer Straße, Nähe des Palmengartens und Albertparks, in freistehender Dreifamilien-Villa
herrschaftl. Hochparterre per sof. od. später,
herrschaftliche I. Etage per 1. April 1906
mit Garten zu vermiethen; jede Wohnung enthält 6 Zimmer, großen hellen Corridor, Bad und sonstiges reichliches Zubehör.
Näheres beim Hausmann nebenan Plagwitzer Straße 49.

1. April 06 **Egelstr. Nr. 7** 1. April 06
(zwischen Salomon- u. Inselstraße)
ist das herrschaftliche Hochparterre mit Garten, enthaltend 9 (event. 11) heizbare Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, per 1. April 06) zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer II. Etg. das.

Sophienstraße 24, Parterre,
bestehend aus 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Mädchenkammer, Küche und Speisekammer, Badezimmer, Bodenkammer, 2 Keller und Zubehör, sofort oder später. Preis 800 ℳ
Zu erfragen Hausmann Lingner, Elisenstraße 42.

Gegenüber Rosenthal herrschaftl. Hochpt., 3 zweif. Z., 2 einf. Z., 2 Kl. Erkerzh., Loggia, Bad, Zubehör, Garten, 1. April 06, 1100 ℳ, schöne, ruhige, ges. Wohnlage, Christianstr. 29.

Leibnizstr. 8, nahe Rosenthal, herrschaftl. Hochpart., 4 Zimmer, gr. Veranda, Wasserclos., ev. Garten, sof. zu verm. Näh. das. III.

Marienstrasse 6 ist das Parterre (wird neu vorgerichtet), 10 Zimmer mit Zubehör, großem Garten, für sofort oder später zu vermiethen. Preis 2200 ℳ Näheres b. Hausmann.

Elisenstraße 70 Parterre, 750.—, sofort zu verm., Kl.-Zschocher, Siemensstr. 35, II. u. III. Etage zu 390, 300. Erfr. b. Hausm. od. Uhlemann, Kantstraße 37.

Grassistrasse 9, am Concerthaus, ein Erdgeschoß, 4 große Zim. mit Zubehör als Wohnung, ruhiges Bureau od. Geschäftslocal sofort zu verm. Besichtigung jederzeit.

Lessingstrasse 24 ist für einzelnen Herrn schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer enthaltend, in herrschaftl. ruhigem Hause z. April 06 zu vermieten.

Schenkendorfstr. 14
zu vermieten herrschaftliche Wohnung in 1. Etage, enth. 6 große Zimmer, Küche mit reichl. Zubehör, Bad, Closett, Garten, für 1900 Mark, 1. April 1906 eventuell früher.

Christianstrasse 17 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Garten und reichliches Zubehör, sofort für 1400 ℳ zu vermieten.
Christianstr. 19 ½ II. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten und reichl. Zubeh., p. 1. April 1906 für 1100 ℳ zu vermieten. Näh. Christianstr. 17, IV., Hausm.

Haydnstraße 3, Ecke Grassistraße,
herrschaftliche sonnige I. Etage, 6 Zimmer, Eckfalon mit Balkon, Mädchenkammer, Bad, Innencloset, reichlich Zubehör, per 1. April 1906.

Zeitzer Strasse 31
1. Etage per 1./4. 1906 für 1100 ℳ zu vermiethen, 6 heizbare Zimmer, Bad, Küche, Mädchen- und Speisekammer, großer Korridor, 2 Keller. Sämmtliche Zimmer mit Gas, elektrischen Klingeln und durch. Z. Parquet. Passend für Herren- oder Damen-Confection, da großer Raum vorhanden. Näheres Chocoladengeschäft.

Bayersche Str. 71, Ecke Arndtstr., sofort
am Schmuckplatz gelegene freundliche halbe 1. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend aus 1 dreifenstr. Salon, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, großer Küche, Bad, Mädchenstube und reichl. Zubehör, Parkett, Stuck, altdeutsche Oefen, Wasserclosett, Gas, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Herrschaftl. Wohnung Christianstr. 25,
½ 1. Etage, best. aus 3 St., 2 Kamm., Küche, Bad, Innencl., Balkon, Glasveranda und Garten, Pr. 960 ℳ, per 1. April 06 zu verm., ½ 1. Etage, best. aus 4 2fenstr. St. vorn, 1 2fenstr. und 2 1fenstr. St. nach hinten, Küche, Bad, Innencl., Balkon, Glasveranda und Garten, Pr. 1600 ℳ, pr. 1. April 06 zu verm. Beide halbe Etagen werden auch zusammen vermietet. Näh. daselbst 1. Etage rechts oder beim Hausmeister.

Kronprinzstr. 47 1. Etage rechts per 1. April 1906 . . 1050 ℳ
2. " links sofort oder später . . 1000 ℳ
Sonnens., in feinem Hause, 4 Zimmer, Erker, Kammer, Mädchenkammer, Küche, Veranda, Speisek., Bad, Innenclosett und Zubehör. Event. Kammern in der 4. Etage.

Gustav Freytag-Straße 34
ist eine ganze herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit Bad ic. für sofort zum Preis von ℳ 850.— zu vermieten. Näheres beim Hausmeister nebenan.

Ecke Löhr- und Keilstr. 1, nahe Promenade, Börse, Bahnhöfe, Rosenthal, 7 Zimm., Bad, Küche, Mädchenkamm., Keller, als Privatwohn., ev. 1. Etage, ℳ 1500.— mit Lagerraum zu vermieten per sofort.

Delitzscher Straße 70, Alt-Leipzig, am Eutritzscher Chausseehaus, 1. Etage, prachtvolle Aussicht, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Garten, Gas, zu verm. Preis 725 ℳ Näh. b. Hausm.

Grassistraße 28 herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, für ℳ 1350 per 1./4. 06 zu verm. Besicht. 11—1 und 3—6. Näheres beim Hausmann. Bitte klingeln.

Frdl. Wohnung
1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, zu verm., Preis 960 ℳ
2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. April 1906.
Zu erfragen bei G. Valz, Leipzig, Wettiner Straße 30.

Weststrasse 4 (am Neuen Rathaus)
ist die herrschaftl. 1. Etage rechts zum 1. April 1906 für 1850 ℳ zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Otto Georgi, Weststraße 4, II.

Dresdner Straße 28, 1. Etage r., hochherrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, 1050 ℳ, 1. April 06 zu verm. Näheres daselbst oder im Schuhladen.

Brüderstr. 1, b. d. Kurprinzstr.,
1. Etage, 7 Zimmer incl. 3fenstr. Salon, Bad u. reichl. Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit, neuvorgerichtet, sofort oder später für 1700 ℳ zu vermieten.

Gustav Adolph-Straße 27, ½ 1. Etage,
7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, per sofort, 2100 ℳ, ½ 2. Etage, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, 1050 ℳ, per 1. April 1906. Näh. das. part. r.

Lössniger Strasse 16, drei Minuten vom neuen Landgericht, eine schöne geräumige 1. Etage, alles d. Neuzeit entspr., per 1. April zu vermiethen. Preis 1050 ℳ Näheres 1. Etage rechts.

Beethovenstrasse 10, I.,
Sonnenseite, 4 Zimmer, Erker, Mädchenk., Bad ic., Garten, f. 1250 ℳ p. a. zu vermieten.

Bayersche Straße 83, Nähe des neuen Landger., schöne Wohnung, 1. Etage, best. aus 4 Zimmern und Zubehör, Gas, Bodenk., Trockenboden, Keller, per 1./4. 06. für 750 ℳ Näheres Otto Lippmann.

Frankfurter Str. 20 ½ 1. Etage, ½ 3. Etage, hochherrsch., per 1./4. 06 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Roßplatz 13 ist sofort oder später die 1. Etage mit Garten für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lessingstraße 17 ganze 1. Etage f. 950 ℳ per 1. April 06 zu vermiethen, 4 Zimmer, Küche, Mädchk., Bad, Inn.-Clos., reichl. Zub.

Arndtstraße 16, ½ I. u. ½ II. Etg. zu verm. per 1. April 1906, je 3 Zim., K., K., K., Alkov., Boden. Näh. III. l.

Wohnungen im Dorotheenhof.
Dorotheenstr. 2, II. r., enth. 7 Zimmer, Bad, M.-K. und Zubehör, für 2050 ℳ per sofort. Thomasring 1, I. l., enth. 5 Zimmer, Bad, M.-K. und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1906 durch die Bank für Grundbesitz, Schillerstrasse No. 6, I., zu vermieten.

Zeitzer Strasse,
Ecke Albertstraße, Nr. 44, ist die sehr geräumige 2. Etage, Sonnenseite, schöne Aussicht, bestehend aus 7 Zimmern, Bad und reichlichstem Zubehör, per 1. April 1906 ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Nürnberger Straße 59b, Baubureau.

Hofmeisterstr. 13, II., herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, 2 Ka., Bad, Innen-Closet und reichl. Zubehör, für 1300 ℳ,
Elsterstraße 59, II., halbe freundl. Etage per 1./4. 06 für 560 ℳ, und
Berliner Str. 11, 1. Etage, 6 Zimmer, Ka., Bad, Innencl. u. reichl. Zubeh. für 900 ℳ per 1./4. 06 zu vermiethen.

Sternwartenstrasse 4,
nahe am Roßplatz, ist die zweite Etage mit 6, ev. 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen.
Näheres daselbst bei August Heyne.

Ecke Grassi-Beethovenstrasse 8,
herrschaftliche II. Etage, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Gellertstraße 16, Ecke Querstraße,
ist die 2. halbe Etage, rechts, bestehend aus 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmern, 1 Kammer, Bad, 2 Closets ic. nebst kl. Garten, per 1./4. 06 zu vermieten. Preis 1400 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Christianstrasse 21, hochherrschaftliche Wohnung in 2. Etage mit allem Comfort: 5 elegante Zimmer, reichl. Zubehör, vis-à-vis vom Rosenthal, Sonnenseite, Preis ℳ 1450.—, zu verm.

Haydnstr. 2, II. herrschaftliche Wohnung, 1 Salon, 2 zweifenstr. Zimmer, 1 einf. Zimmer, Kam., Mädchenk., ev. Bad, reichl. Zubehör, per 1. April 1906 zu vermiethen. Preis 1060 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Zeitzer Str. 34, in einem f. ruh. Hause, wohnen nur 4 Familien, ist eine II. Etage 4 Zimm., Kam., Bad, Innencl. u. Zub., Preis 975 ℳ, per 1. April, desgl. eine III. Etage sof. od. später zu verm. Preis 900 ℳ Näh. b. Hausmann.

Steinstrasse 38 ist die II. und IV. Etg. Vh. u. I. Et. Hh. 1. Jan. zu verm. Pr. 540, 380 u. 310 ℳ Zu erfr. Hh. part.

Mozartstr. 17 II. Etage p. 1. April 06, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Erker, reichl. Zub. Näh. im Souterrain daselbst.

Albertstr. 31 herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 2. Etage, 1100 ℳ, sof., Hochpart., 1060 ℳ, 1./4. 1906.

Zeitzer Straße 6, 2. Etage, 5 Zimm., 2 Kamm., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten.

Frankfurter Straße 22, Ecke Waldstraße,
halbe III. herrschaftliche Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, Preis 1300 ℳ, und
" III. " " 5 " " " " " 1000 ℳ
per sofort u. 1. April zu verm. Näh. das. b. Hausm. od. Yorkstraße 7, I. lks.

Weststrasse 65
ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung per 1. April 06 zu vermieten.
Zu erfr. beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, part., oder 17, I.

Peterskirchhof 5,
III. Etage, Wohnung oder Geschäftslokal, ℳ 1500, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, 1. Etage.

Herrschaftliche Wohnung
Jacobstrasse 3, III., 9 Zimmer, Balkon, Bad, große Mädchenkammer, 1 Boden, 2 Keller, großer Trockenboden ic. ic., für 2000 ℳ sofort zu vermieten.

Nürnberger Strasse 48
ist per sofort zu vermieten
III. Etage links,
bestehend aus Salon, zwei zweifenstrigen, drei einfenstr. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller ic.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder bei
J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Schenkendorfstrasse 56, III,
Wohnung, 5 große Zimmer mit Zubehör, Gas, Erker, Balkon, sofort zu vermieten. Preis 870 ℳ Näheres 1. Etage.

Rossplatz 13 ist sofort od. später in der III. Etage eine Wohnung für 900 ℳ u. ebenda per 1./4. 06 eine Wohnung für 1200 ℳ zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichlich. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Emilienstr. 29, Ecke Windmühlenstr.
schöne Wohnung, 1 zweifenstr., 1 dreifenstr., 4 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Preis 1400 ℳ
Justizräte Dr. O. Langbein & H. Thalle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2.

Zu vermieten hochherrschaftl. Wohnung in Czermaks Grundstück
Querstr. 26/28
nach d. Garten geleg., 10 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung, per sof. od. 1. Oktbr. Pr. 1950 ℳ Näh. durch d. Hausmeister Ziegert v. 11-1 u. 3-5 tägl.

Hochherrschaftliche Wohnung
Kaiser Wilhelmstrasse 55
ℳ 1850, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausmann parterre links, Eingang Scharnhorststraße.

Kaiser Wilhelm-Strasse,
Ecke Dufourstrasse.
Im prachtvollen Neubau sind hochherrsch., mit allem Comfort (Kohlenaufz., Küchenaustritt mit Aschenschlot, sowie elektr. Licht vorgesehen), ausgestatt. Wohnung in der Preislage von 850—1900 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder Alexanderstraße 9. (Tel. 2426).

In meinen 3 Neubauten
Barfußgasse Nr. 11, 13 und 15
sind der Neuzeit entsprechende, aufs beste eingerichtete Wohnungen sowie Geschäftsräume u. Läden in allen Größen, mit Centralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl, per 1. October od. später zu vermiethen. Es können auch jetzt noch Wünsche betreffs Einrichtung berücksichtigt werden.
Näheres daselbst oder beim Besitzer M. Lindner, Elisenstr. 80, I. Telephon 1981.

Neubau Ecke Kreuzstrasse u. Inselstrasse
Hochherrschaftliche Wohnungen
aufs modernste eingerichtet, Sonnenseite, 7—9 Zimmer groß, per 1. October oder früher zu vermiethen. Näh. b. Polier am Bau oder b. Bes. C. H. Fricke, Johannisplatz 8, I.

Thomasiusstrasse 3
nahe Rosenthal, herrsch. Wohn. der Neuzeit entspr. von 5 Zim., 3 Kam. ev. Bad, Küche, Innenclos., Gas u. Zubehör, p. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. im Part.

Herrschaftliche Wohnungen
in den Neubauten Petersteinweg 17 und Härtelstraße 25 sofort oder später zu vermiethen. G. Seidel, L.-Schleußig, Könneritzstraße 108. Tel. 6070.

Gut eingerichtete Wohnung mit Bad, Innenclosét, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald, ist in meinem Neubau Kochstraße 71 zum Preise von 825 ℳ und 750 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres im Comptoir von Loeffler & Hartenstein, Südstr. 84.

2 hochherrschaftliche Wohnungen mit reichl. Zubehör und Garten
Bismarckstr. 16 zum 1. April 06 zu verm., Pr. 1900 u. 2100 ℳ Näheres Hausm. Kurth von ½11—½1 und 4—6 Uhr.

Thomasiusstraße 30, am Schmuckplatz, Centraltheater, Künstlerhaus, sind neu erbaute hochherrschaftliche Wohnungen von 1300—1450 ℳ, event. sof., zu vermieten.

Herrsch. Wohnung am Westplatz, Ecke Promenadenstr. 37, sep., sonnig u. freundl., 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., 1800 ℳ, ev. II. für 1550. Näh. b. Besitzer.

Thomasring 3 (Burgensteins Garten) ist per 1./4. 06 eine Wohnung für 350 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Elsterstrasse 3, 5 u. 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1500 u. 1600 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm.

Löhrstraße 21, Gartengeb., 2 freundliche, geräumige Wohnung per 1. April 1906 für 550 ℳ p. a. zu verm.

Steinstr. 12, Südviertel, noch einige schöne Wohnungen, 4—5 Z., Bad, Innencl., sof. od. sp., 750—950 ℳ Näh. das. od. Zeißstr. 6, part.

Thalstrasse 12b ist ein schönes Familien-Logis für 850 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I.

● **Villa,** Wilchinselstraße Nr. 1, sind 2 herrschaftliche Wohnungen, 20 Zimmer, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Dresdner Strasse 36
im herrschaftl. Hause ½ II. Etage, 1 dreifenstr. Salon, 1 Erkerzimmer, 1 Zimmer m. Balkon und 2 zweifenstr. Zimmer, Innenclosét, Bad ic. per 1./4. 1905 event. früher zu vermieten.

Ostplatz 5 hochherrschaftl., elegant und prakt. eingericht. Wohnungen, Balkon u. Loggia, 5 resp. 4 Zim. u. reichl. Zubeh., 1.—3. Etage, für ℳ 1020 bis 1800 sofort oder später zu verm. Näheres part. lks.

Reudnitz, Kapellenstrasse 9b
Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche mit Sp.-K. und Zubehör, per sofort zu vermieten durch die Bank für Grundbesitz, Schillerstraße 6, I.

Hochherrschaftliche 1. Etage
Johannis-Allee 9, 8 Zimmer, Gas, reichl. Zubehör, Erker, 2 Balk., Gärtchen, sofort zu vermieten; außerdem halbe 2. Etage.

Oststraße 55 (Ecke Riebeckstraße)
herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Erker, Kammer, Bad, Innenclosét ic. zu verm.

Josephinenstraße 21
ist p. sofort od. spät. in der 2. Etage schöne Wohnung od. Geschäftslokal, besteh. aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. kompl. Bad, zu 800 ℳ zu verm. Näh. i. Kontor 1. Etage.

Brommestr. 8 (Ecke Johannis-Allee)
herrschaftl. 3. Et. a. 5 Zimm., Erker, Mdchenk., Innencl., Küche m. Speisek., Bad, reichl. Zubehör, abschließb. Raum i. Part. zu verm. 1./4. 06, 1100 ℳ Näh. part. links.

Crusiusstr. 2a, Ecke Nostitzstr., 3. Etage, neuvorg., 4 Zimmer, Bad u. Zub., ℳ 725, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. I. Et. l.

Neustädter Straße 17
2 frdl. Logis, Sonnenseite, der Neuzeit entspr., zum Preise von 570 und 640 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausmann daselbst.

Herrschaftliche Wohnung
Gohlis, Menckestrasse 51, part.,
6 heizbare Zimmer, Küche, Bad, Innenclosét, Veranda und Garten, sowie reichliches Zubehör, ℳ 1200.—
per sofort od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst od. durch Nestler, Neubau, Augustenstr. 13.

Villen-Neubau,
Gohlis, Ulrichstraße 6, nächst der Kirche, sind per sofort od. später 2 Hochparterre, je 4 Zimmer mit Balcon, Veranda, Gart., Bad u. reichl. Zub., mit allem Comfort f. 1100 ℳ zu verm. Näheres daselbst oder beim Besitzer Th. Bergk, Kochstraße 78.

Gohlis, Louisenstrasse 11a, 13 u. 13a.
In schönster ruhiger Wohnlage sind per sofort oder 1. April 1906 Wohnungen mit Innenclosét, Bad, gr. Veranda, Loggia, Gärten ic., zum Preise von 750—1080 ℳ, desgl. 810 ℳ zu vermieten.
Näheres im Kontor, Aeußere Hallesche Straße 124.

L.-Eutritzsch, Wittenberger Str. 36,
freundliche Wohnungen im Preise von ℳ 440—680 per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann oder Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, 1. Etage.

Fortsetzung in der 8. Beilage.

Frank Wedekind am Himmelstor.

Eine Ballade von Yorick.

Und eines Tags stand Wedekind
Vor Petrus ganz belämmert,
Nachdem mit beiden Fäusten er
Ans Himmelstor gehämmert.

„Grüß Gott, du alter Bibelheld,
Schleuß auf des Himmels Mannen,
Den Menschen und dem Staatsanwalt
Bin endlich ich entronnen."

Doch Petrus zieht die Stirne kraus:
„Was fiche dich an, Poet?
Du konfiszierter Kerl, du!
Elender Versprolet!

Wo hast du deinen Rosenkranz?
Und deinen Katechismus?
Du Nuditäten-Fabrikant,
Prophet des Atheismus!

Mach schleunigst, daß du weiter kommst!
Mit diesem Bund der Schlüssel
Hau' ich, so wahr ich Petrus heiß',
Dir eins auf deinen Rüssel!"

Da wandte der behrohte Mann
Sich von der Hoffnungsschwelle
Und lenkte seinen Schritt nunmehr
Zur abgrundtiefen Hölle.

Der Teufel Oberster empfing
Den wandermüden Dichter
Und sprach zum Einlaß Heischenden
Als ein gestrenger Richter:

„Bedaure außerordentlich,
Für dich ist hier kein Bleiben,
Versuch gefälligst anderswo
Die Zeit dir zu vertreiben.

Es haben dir der Staatsanwalt
Und die bigotten Christen
Die Höll' auf Erden heiß gemacht
In tausendfachen Zwisten.

Du hattest einen Ehrensitz
Stets auf der Bank der Spötter,
Weil du verhöhntest gleicherweis
So echt' wie falsche Götter.

Den Teufel hattest du im Leib,
Solange du gedichtet,
Du siehst, Poet, ich bin davon
Genaustens unterrichtet.

Auf Erden warst du General
Gleichsam der Rotte Korah,
Beweis: „Der Erdgeist". Außerdem:
„Die Büchse der Pandora".

Du hast uns aber schlecht gedient
Mit deinen Reimereien,
Denn du hast idealisiert
Die stärksten Schweinereien.

Auf einen Platz im Höllenreich
Hast du darum kein Anrecht,
Ein schöner Dichter wär' mir das,
Der das Saten'sche abschwächt!

Die Sünder hast du gar gewarnt,
Dein Dichten, das infame,
Hat abgeschreckt sie. Danke schön
Für solche Art Reklame!

In keiner Weise hast du, Freund,
Die Hölle dir erworben,
Im Gegenteil: verlorst sie just,
Indem du nun gestorben!"

*

Der Teufel sprach's und wedelte
Verächtlich mit dem Schweife,
Als er Frank Wedekind bestritt
Also die Höllenreise.

Und wieder stand der Dichter da
Betreten und belämmert,
Ausschauend, ob ein Hoffnungsstrahl
Nicht irgendwo ihm dämmert.

Da nahte Aristophanes
Mit freundlicher Geberde,
Und mit dem Zeigefinger wies er ihn
Von neuem nach der Erde:

„Kollege, deiner Pein glaub' ich
Den rechten Weg zu wissen,
Du wirst von neuem auf die Erd'
Dich nun bemühen müssen.

Ich gebe dir ein billet-doux
An meine Freundin Circe,
Und bitte sie, wenn es dir recht,
In freundschaftlicher Kürze:

Da du mit Himmel und mit Höll'
Vergeblich tatst verhandeln,
Möcht' sie erbarmend zauberschnell
Dich in ein Schwein verwandeln.

Die Seelenwanderung, mein Freund,
Glaub' mir, ist deine Rettung
Und scheint mir hier in dem Konflikt
Die annehmbarste Glättung.

Nicht Himmel und nicht Hölle sind
Dem Zauberschwein Entbehrung,
Und was wohl andern peinlich ist,
Bei dir erscheint's als Ehrung.

Vereine und Versammlungen.

Generalversammlung des Frauen-Gewerbevereins zu Leipzig. Auch die diesjährige Generalversammlung des Frauen-Gewerbevereins gab wieder ein vortreffliches Bild von der gedeihlichen Fortentwicklung des Vereins. Der Verein zählt gegen 900 Mitglieder. Die Unterrichtskurse waren gut besucht. Der Verein unterhält Nachmittags- und Abendkurse, die, auf der Volksschule aufgebaut, neben kaufmännischer Fachbildung — Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmännische Korrespondenz, Buchhaltung 2c. — auch der allgemeinen Fortbildung (Deutsch — Literatur — fremde Sprachen) dienen. Die höheren Handelskurse aber sollen für die höheren kaufmännischen Stellen vorbereiten und haben die Vorbildung einer höheren Töchterschule zur Voraussetzung. — Auch die Weißnähkurse des Vereins wurden von einer großen Anzahl Schülerinnen besucht. Die Zahl der Schülerinnen steigt von Jahr zu Jahr. Die abgehenden Schülerinnen werden, weil gut vorbereitet, leicht in gute Stellen untergebracht. Die Stellenvermittelung des Vereins aber sieht ihr Hauptziel nicht in der Zahl der vermittelten Stellen, sondern in der Einsicht und Umsicht, mit der sie sich der Gewerberinnen annimmt und ihnen den Eintritt in das praktische Leben erleichtert. — Eine reich ausgestattete Bibliothek unterstützt alle Zwecke des Vereins; sie wurde von 5917 Leserinnen benutzt, die teils in dem schön eingerichteten Lesezimmer, das wie alle Räume des Vereins elektrisch erleuchtet ist, teils zu Hause neben Journalen und Tageszeitungen noch 2975 Bücher lesen. Es sind wieder wertvolle Neuanschaffungen für die Bibliothek gemacht worden. — Die Verkaufsstelle des Vereins vermittelt für ihre Mitglieder den Verkauf weiblicher Handarbeiten — Stickereien — Schnitz- und Brennarbeiten — Malereien — auch Eau de Cologne und Tee. In der ersten Dezemberwoche hat der Verein diese Arbeiten wie immer in großer Anzahl ausgestellt und wird auch im neuen Jahr seinen Weihnachtsbazar abhalten. Zahlreiche zu Geschenken geeignete Gegenstände sind zur Schau gestellt. — In der 2. Etage des Hauses Königstraße 26 ist das Heim des Vereins untergebracht. Alleinstehende Frauen und Mädchen finden in ihm freundlichste Aufnahme, volle Pension (40—55 ℳ pro Monat) guten Mittagstisch mit Kaffee für 50 ₰. — Die Sonntagsunterhaltungen und Gesellschaftsabende des Vereins bilden eine besondere Anziehungskraft für Alt und Jung und sind jederzeit sehr besucht. Es wird Sonntags nicht nur eine gediegene Unterhaltung, sondern auch Tee und Gebäck geboten und zwar für alle Mitglieder umsonst. Es sind oft über 100 Gäste anwesend. An dem großen Gesellschaftsabende steigerte sich der Besuch bis 500 Personen. — Es wurde darauf noch über die vorjährige Weihnachtsbescherung berichtet. 26 arme Kinder konnten wieder reichlich beschenkt werden. Die Generalversammlung schloß mit dem Bericht der Rechnungsprüferinnen und der Entlastung der Kassiererin. Auch in diesem Jahre ist der Verein von großmütiger Hand unterstützt worden, ohne welche die Erhaltung der zum Teil großartigen Einrichtungen des Vereins gar nicht denkbar wäre. Der Frauen-Gewerbeverein erhebt einen Jahresbeitrag von nur 1 ℳ und er hat nur weibliche Mitglieder. Ausführliche Prospekte sind zu erhalten im Vereinslokal, Königstraße 26, I. at.

8. **Versammlung der Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.** Die erste Winterversammlung der hiesigen Ortsgruppe des A. D. F. fand im Hotel Palmbaum statt, die sehr angeregt verlief. Auf dem Programm des Abends stand zuerst ein Vortrag der Vorsitzenden der Ortsgruppe, Fräulein Dr. Käte Windscheid, die einen Bericht über die glänzend verlaufene Generalversammlung in Halle gab und durch ihren ungemein interessanten Vortrag denen, die nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnten, einen Ersatz bot. Die zweite Rednerin des Abends war Schwester Agnes Karll aus Berlin, die über den Beruf der Frau als Krankenpflegerin referierte. Nachdem sie einen kurzen geschichtlichen Ueberblick des Krankenpflegeberufes gegeben hatte, sprach die Rednerin von dem heute herrschenden Mangel an gebildeten Pflegerinnen, der in der Arbeitsüberbürdung und in der von den kirchlichen Pflegerinnenverbänden verlangten völligen Aufopferung und Aufgabe der Persönlichkeit liege, Anschauungen, die sich nicht mehr mit unseren freieren Ansichten vertragen. In vielen Krankenhäusern habe heute eine Schwester von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends Dienst, dazu kommen häufige Nachtwachen, da wäre es kein Wunder, wenn die Krankenpflegerinnen es meist nur 10—15 Jahre aushielten, von ihrer Familie seien sie fast völlig getrennt und herrsche unter den Schwestern auch große Unzufriedenheit über diese Zustände. Vor allem sei Verkürzung der Arbeitszeit, wie das in England und Amerika längst geschehen sei, zu fordern. Einige Reformen habe der Diakonieverein bereits eingeführt, so ein freies Lehrjahr und keine mehrjährigen Kontrakte, auch in dem Punkte der Pensionsberechtigung strebe er Verbesserungen an. Die materielle Versorgung der Schwestern sei gering, 15—25 Mark monatlich bei freier Station. Am meisten aber krankt der Pflegerinnenberuf an der ungenügenden Würde, durch den Mangel an Kräften sind die Krankenhäuser gezwungen, die Schülerinnen oft als vollwertige Kräfte zu benutzen und ihnen verantwortliche Arbeiten aufzubürden. Die Rednerin betonte, wie sehr sie selbst unter den Lücken in ihrer Ausbildung gelitten habe. Die Vorbildungsstätten seien im Grunde nur dazu da, den Krankenhäusern billige Kräfte zu schaffen, es sei kein Wunder, wenn bei der Ueberlastung der Schülerinnen z. B. in einem Berliner Krankenhause von 25 Schülerinnen nach einem Jahre nur noch 13 da waren, die anderen hätten wegen Ueberanstrengung den Beruf aufgeben müssen. Es müsse den Schwestern geholfen werden, die selbst oft zu ermüdet seien, um zur Besserung der Verhältnisse beizutragen, und so sei es Pflicht der Frauenbewegung, hier einzutreten. Eine Reform würde jetzt in Düsseldorf angestrebt, und die Rednerin legte in kurzen Zügen den Plan eines Krankenhauses, verbunden mit Musterschule für Pflegerinnen, dar, das in Düsseldorf erbaut werden soll. Zuletzt betonte Schwester Agnes Karll noch, daß für die Pflegerinnen, die für ihren schweren Dienst nicht mehr leistungsfähig seien, ein neues Feld der Tätigkeit geschafft werden müsse, z. B. in sozialer Arbeit. Anfänge dazu seien schon in Berlin gemacht. Auf jeden Fall sei es notwendig, die Dienstzeit in den Krankenhäusern zu verkürzen und von konfessionellem Zwang freie Schwesternheime zu schaffen.

Jünglingsverein des Vereinshauses. Am heutigen Sonntage feiert der Verein, der der älteste seiner Art ist in Leipzig, das 44. Jahresfest. Zu den in Aussicht genommenen Veranstaltungen gehört auch ein Familienabend, der ½8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses stattfinden soll. Herr Direktor P. Grundmann, der neue Vorsitzende des Vereins, hat die Festansprache übernommen. Außerdem sind musikalische Darbietungen zugesagt. Jedermann, der Interesse an der Jünglingsvereinssache hat, sei hierdurch herzlichst eingeladen.

—p. **Das Jahresfest des Leipziger Zweigvereins für Evangelisch-lutherische Heidenmission** wurde unter zahlreicher Beteiligung von jung und alt gefeiert. Vormittags ½12 Uhr fand in der Nikolaikirche ein Kindermissionsgottesdienst statt. Wohl an 3000 kleine Missionsfreunde und Missionsfreundinnen mochten sich dazu eingefunden haben. Herr Missionar Säuberlich warb in herzlichen Worten um die Liebe der Kinder für die Reichssache Gottes, indem er sie hineinblicken ließ in die großen Arbeitsstätten der Mission. Die Abendfeier wurde durch einen Predigtgottesdienst, ebenfalls in der Nikolaikirche, erhebend eingeleitet. Herr Missionsdirektor D. v. Schwartz predigte von der Freude den Heiden zu dienen. Die Festgemeinde lauschte in Andacht der herzbewegenden Predigt. Nach dem Gottesdienst, der durch Chorgesang eine besondere Weihe erhalten hatte, begaben sich die Festteilnehmer nach dem Evangelischen Vereinshause in der Roßstraße, wo die übliche Nachversammlung stattfand, die mit gemeinsamem Gesang eröffnet wurde. Es folgten dann im Wechsel mit Chorgesängen Ansprachen der Herren Missionare Göttsching und Säuberlich. Eine willkommene Ergänzung der Ansprachen boten farbenprächtige Lichtbilder aus der Leipziger Mission, die von Herrn Missionsinspektor Seidel vorgeführt wurden. Herr Missionsdirektor Dr. v. Schwartz teilte mit, daß zur Deckung des Defizits aus Leipzig die Summe von 14 321 ℳ, aus ganz Sachsen die Summe von 38 798 ℳ eingegangen seien. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Pfarrer Dr. Jeremias, bat die Anwesenden, dem Zweigverein als Mitglieder beizutreten und für die Mission allezeit offene Herzen und offene Hände zu haben. Herr Senior Handmann sprach ein Gebet. Dann wurde die Versammlung, in der, wie nach dem Gottesdienste, Gaben für die Mission gesammelt worden waren, die dem Jubiläumsfonds überwiesen werden sollen, mit Gesang geschlossen.

— **In der Gesellschaft für psychische Studien** hielt am Mittwoch abend Herr Dr. med. Zenker einen sehr gut besuchten Vortrag über: „Die mediumistischen Erscheinungen im Lichte der modernen Forschung." Redner betrachtete das an sich schon hochinteressante Thema von neuen, sehr fesselnden Gesichtspunkten. Ausgehend von den Beziehungen, die zwischen den künstlichen Schlafzuständen der Hypnose des Mesmerismus, des Somnambulismus und des Trance bestehen, wie sich dies aus dem von Hudson aufgestellten Gesetz der psychischen Erscheinungen ergibt, wies Herr Dr. Zenker zuerst auf die eminente Bedeutung der Suggestion für die mediumistischen Phänomene hin und suchte dann unter Zugrundelegung der dualistischen Auffassung, nach der der Mensch aus dem objektiven und subjektiven „Ich" besteht, den Nachweis zu erbringen, daß diese Phänomene durch eine im Menschen wohnende und in solchen Zuständen sich auslösende psychische Kraft bedingt werden, die sich in den verschiedensten Formen manifestieren kann. Eingehend wurden die telepathischen Vorgänge besprochen, zu denen die etwa 700 Fälle sicher bestätigten Phantasmen von Lebenden und Sterbenden gehören, welche unter strengster kritischer Prüfung von der Londoner „Society for psychical research" gesammelt worden sind. Für die Realität der Erscheinungen von den einfachen Klopflauten bis zu den Materialisationen, die als Ausdruck der ideoplastischen Kraft des Mediums, einer ebenfalls subjektiven Fähigkeit aufzufassen sind, tritt eine große Reihe bedeutender Forscher Englands, Amerikas, Frankreichs, Italiens und Deutschlands ein. Die sichersten Beweise gibt die „Photographie des Uebersinnlichen", die als Ergänzung zu einem Bericht glaubwürdiger Zeugen zu einem unschätzbaren Dokumente wird. — Sehr interessant war die Demonstration einer großen Menge derartiger Photogramme, deren Echtheit für jeden einzelnen Fall autoritativ verbürgt wurde. Bedauerlich ist die Rückständigkeit Deutschlands auf diesem Gebiete gegenüber den andern Kulturländern. Speziell in Frankreich sind höchst bemerkenswerte Versuche gemacht worden über die Exteriorisation, d. h. die Ablösung des Empfindungs- und Bewegungsvermögens einzelner in tiefer Hypnose Befindlichen, in denen wir Analoge zu mediumistischen Vorgängen finden dürfen. Herrn Dr. med. Baraduc gelang es sogar einmal, ein derartiges Phänomen zu photographieren. Da es derzeit noch nicht möglich ist, diese Erscheinungen dem exakten Versuch unterzuordnen, sind wir gezwungen, uns auf die Zeugnisse ehrenwerter Männer zu verlassen. Der Vortrag, der sich streng im Rahmen wissenschaftlicher Erörterung hielt, dabei weite Perspektive zu einer neuen Erkenntnis der Natur eröffnete, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Der Kreisverein Leipzig im **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** hielt am 19. Oktober im Etablissement Bonorand einen Vortragsabend ab, der sich zahlreichen Besuchs erfreute. Herr Schuldirektor Wittrisch sprach über Sibirien, das Land der Verbannung. Die Vorstellung, so führte der Redner aus, die man sich für gewöhnlich von diesem ausgedehnten Lande mache, entspreche nicht den Tatsachen. Es gäbe in Sibirien große Strecken fruchtbaren Bodens, die freilich vollkommen brach lägen, da die Ansiedelung nur sehr langsam vorwärts gehe und die russische Regierung vorläufig noch viel zu wenig eingreife, um eine dichtere Bevölkerung dieses auch mineralreichen Landes herbeizuführen. Würde die große sibirische Eisenbahn, die jetzt bloß eingleisig befahren werden kann, zweigleisig ausgebaut, dann täme die Kulturwirtschaft in Sibirien bei weitem rascher vorwärts und Volkswohlstand blühte unzweifelhaft da auf, wo gegenwärtig noch Grauen und Elend herrsche. Dem etwa einstündigen Vortrage, für den am Schlusse Herrn Direktor Wittrisch durch lebhaften Beifall gedankt wurde, folgte ein Tänzchen, das die Teilnehmer bis lange nach Mitternacht zusammenhielt. Am 30. Oktober ist Familienabend im Rosenthal-Kasino und am 11. November findet im Deutschen Buchhändlerhause ein Festball statt, zu dem schon jetzt große Vorbereitungen getroffen werden. Möchten darum die Vergnügen, die der Kaufmännische Verein „Hiller" — eine Unterabteilung des Kreisvereins — veranstaltet, recht zahlreich von Leipziger Verbandsmitgliedern und ihren Gästen besucht sein.

—p. **Für die zweite Winter-Sitzung des L.-Lindenau-Plagwitzer Gewerbevereins** war Herr Schuldirektor Edm. Rich. Müller in Zwenkau als Vortragender gewonnen worden. In klarer, lichtvoller Weise sprach der geschätzte Redner des sächsischen Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung über das hochinteressante Thema „Der Kampf um Afrika und der deutsche Anteil an demselben." Die Versammlung, die den fesselnden Ausführungen mit ungeteilter Aufmerksamkeit gefolgt war, zollte Herrn Direktor Müller reichen Beifall. Nach dem anregenden Vortrag berichtete der Vorsitzende, Herr Lehrer Th. Kolbe, über den Verlauf und die Verhandlungen des Verbandstages der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine in Waldheim am 10. und 11. September dieses Jahres. Schließlich nahm der Vorsitzende Gelegenheit, auf die für den 1., 3., 6. und 7. November angekündigten Vorträge des Herrn Dr. Fr. Naumann über „Neudeutsche Wirtschaftspolitik" hinzuweisen und die Vereinsmitglieder zum Besuche derselben einzuladen. — Der 3. Vortragsabend des Gewerbevereins gilt dem 100jährigen Jubiläum des sächsischen Königtums im Jahre 1906. Sprecher ist Herr Schuldirektor Wittrisch-Stünz.

Der Zweigverein Kleinzschocher im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande veranstaltet am 31. Oktober (Reformationsfest) im Etablissement „Terrasse" Kleinzschocher einen großen Gesellschaftsabend unter Mitwirkung des Männerchors und der dramatischen Vereinigung im D. H.-V. Außer 2 Lustspielen: „Ein kleiner Irrtum" und „Meine einzige Tochter" wird auch der Schwank „Im Theaterbureau" zur Aufführung gelangen. Die Festrede hat der Gauvorsteher Herr Frahm übernommen. Den Abend beschließt ein Ball. Allem Anschein nach verspricht diese Veranstaltung eine recht genußreiche zu werden.

ad. **Der Gabelsberger Stenographenverein von 1846** hielt am Dienstag in seinem Vereinslokal, Elsterstraße 7 — Verein für Volkswohl — seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Buchhändler Emil Hebl, der langjährige Vorsteher des Vereins, begrüßte die erschienenen Kunstgenossen und gedachte dann der im vergangenen Jahre durch Tod geschiedenen Mitglieder, der Herren Geh. Oberregierungsrat Fischer, Bruno Schöne und Winger, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Aus dem vom Vorsitzenden vorgetragenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2 Ehren-, 107 ordentliche, 43 außerordentliche (Damen) und 24 korrespondierende, zusammen 176 Mitglieder zählt. Weiter wurde hervorgehoben, daß die Vereinstätigkeit auf dem Gebiete der Pflege und der Verbreitung der deutschen Redezeichenkunst sehr rege und von Erfolg begleitet war und daß die bisher gepflogenen guten Beziehungen zu den sächsischen und thüringischen Brudervereinen die alten geblieben seien. Nach dem vom Kassierer, Herrn Hofmann, vorgelegten Rechnungsabschlusse balanziert die Vereinskasse mit 1174 ℳ in Einnahme und Ausgabe bei einem Vermögensbestande von 1636 ℳ. Die in getrennter Verwaltung stehenden Kassen des Leipziger Stiftungsfonds und des Lokalfonds des Vereins schließen mit einem Bestande von 1708 ℳ bez. 270 ℳ ab. Jahresbericht und Rechnungsabschluß wurden einstimmig genehmigt und dem Kassierer auf Antrag der Revisoren, der Herren Backofen und Arnold, Entlastung erteilt. Bei der Vorstandsneuwahl wurden die ausscheidenden Herren Hebl, 1. Vorsitzender, Härtel, 2. Vorsitzender, Hofmann, Kassierer, Oesterreich und Wolf, 1. und 2. Schriftführer, Müller und Wolf als Bibliothekare und in den Unterrichtsausschuß die Herren Schuldirektoren Röhn und Steinkopf, Oberlehrer Keyer und Scharf, sowie Lehrer Freitag einstimmig wiedergewählt. Verschiedene Bundesangelegenheiten wurden dann noch eingehend besprochen und bezüglich des im nächsten Jahre in Leipzig stattfindenden Stenographentages Stellung genommen. Hierzu wurde beschlossen, daß mit dem Stenographentag die Feier des 60jährigen Bestehens des Vereins verbunden werden soll und für beide Veranstaltungen ein Festausschuß gewählt, bestehend aus den Herren Bohnert, Fritzsche, Winkler, Backofen und Steinkopf.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 7. Beilage.

Eichendorffstraße 37 ist in bess. Haus per sofort od. später ein **halbes Part.**, 3 Stub., Kammer, Küche, Bad, Garten u. allem Zub., für 600 ℳ zu verm. Näh. daselbst beim Hausm.

L.-Connewitz, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I. u. II. Etage, Erker u. H.-Balkon, Bad u. Garten, sof. bez. später. Näh. I. Et. r.

Amalienstraße 9, Ecke Zschochersche Straße, herrsch. **Wohnung**, 4 gr. parf. Vorderz. mit Balkon, 1 gr. Hinterz., Bad, K., K., K., Speisek., **Gas**, Innenklosett, Preis 950 ℳ, **dasselbe doppelt** (2 Logis vereinigt) 1900 ℳ. Näh. b. Bes. **Lüdolf** II. Fernspr. 3918. Daselbst auch 1 Wohng. für 650 ℳ.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 31, ist die große herrschaftliche erste oder dritte Etage mit 7 bez. 8 heizb. Zimm., Bad, Veranda, Garten usw., für 1750 ℳ bez. 1550 ℳ sof. od. später zu verm.

Wohnungen!

der Neuzeit entspr., mit u. ohne Garten, von ℳ 270—500 sof. od. später zu verm. L.-Lindenau, Flemmingstraße 12, Rabenerstraße 7, L.-Gohlis, Ecke Fabrice- u. Gravelottestraße. Zu erfragen daselbst oder bei F. Krödel, L.-Lindenau, Wettiner Str. 106. Fernsp. 2006.

Herrschaftliche Wohnungen in Lindenau

zu verm. Gundorfer Str. 8, III., m. Sal., Wohnz. m. Erker, Herrenz., 2 Schlafz., Mädch., Küche m. Aufwaschanb. u. Austritt, Bad, Innenkl., gr. Vorpl., Gas u. sonst. Zubehör, für 700 ℳ per sof. oder spät. **Merseburger Str. 94, I.** gr. Eckfalon m. Erker, 1 Wohnz., 2 Schlafz., Küche, Bad, Innenkl., gr. Vorpl., Gas und sonst. Zubehör, für 650 ℳ per 1. April 06. Näh. b. Arch. C. Fischer, Lindenau, Wettiner Straße 33.

In ruhigster Wohnlage Lindenaus, Nähe Felsenkeller,
Birkenstrasse 7, zu vermieten, ev. sofort zu beziehen:
II. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern, Küche mit Balkon, Bad, Innenklosett, ℳ 1250,
Parterre, 2 " 3 " " Bad, Innenklosett, ℳ 650.
Näheres **Plagwitz, Fröbelstrasse 6.**

In neuerbauter, frei und in der Nähe des Waldes gelegener Villa in
Lindenau, Ottostrasse 16,
sind noch 3 hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit 6 Zimmern, Zubehör, Veranda, Loggia, Garten, Zentralheizung, Gasbeleuchtung, zum Preise von 1200 bis 1450 ℳ zu vermieten.
Näheres daselbst oder Leipzig, Braustraße 31, 3. Etage links.

Zu vermieten.

L.-Schleußig, Blümnerstr. 14, p.	Fleischerei m. Ke., Kü., Spk., Lad., Schlachthaus, Stall, Rem.se, Heu- und Futterb. 2c.	1400 ℳ
L.-Schleußig, Schnorrstr. 23, I.,	4 Zim., Balk., Bad, Küche, Spsk., Mdchk., Cl.,	800 "
" "	II., 4 " "	700 "
" "	III., 4 " "	600 "
L.-Gohlis, Dorotheenstr. 52, II.,	3 Zim., Bad, Kü., Spsk., Clos., Veranda, Gart.	600 "

Näheres erteilen die Hausmannsleute oder der Besitzer Prof. Max Rosenberg, Windmühlenstraße 32, I. Etage links, 3—4 Uhr.

Schleussig, Leterstraße 2a, Kirchplatz, sonniges **Parterre** und II. Etage, je 4 Z., K., K., Balk., Bad 2c., Garten, sof. od. später zu verm. Pr. 650 bez. 750 ℳ. Prächtige freie Aussicht nach Wald u. Wiesen.

Schleußig, Ecke der Könneritz- u. Stieglitzstraße 1, I., sind 5 bessere Wohnungen mit Bad und Wasserklosett von 500 bis 700 ℳ sofort oder später zu vermieten.

Grassistr. 19 in ruhigem feinen Hause herrschaftliche 2. Etage per 1. April 06 zu vermiethen, 5 Zimmer, geschlossene Glasveranda, Küche, Mädchenkammer, Bad, reichl. Zubehör, Preis ℳ 1200. Näheres daselbst 4. Etage.

Nähe Bahnhöfe

2. Obergeschoß, Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Mädchenkammer, Innenklosett, Gas- u. elektr. Lichtleitung, reichl. Zubeh., ℳ 1400, sofort zu vermieten. Näheres durch Albert Hube, Gerberstr. 2, I.

Kurprinzstr. 13

halbe 2. Etage 4 gr. hell. Zim., 2 Kam., Küche, Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm.

Hospitalstraße 23 halbe 2. Etage,

4 Zimmer u. Zubehör, per 1./4. 06 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Am Rosental,

Pfaffendorfer Straße 22, III. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer 2c., per 1./4. 1906 für 1060 ℳ zu vermieten. Näh. das. part.

Weststr. 16, 3 Tr.,

gegenüber d. Johannapark, 6 Zimmer, Salon u. kl. Balkon, reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. 1400 ℳ. Näheres 1 Tr.

750 u. 800 Mk.

ist Kronprinzstr. 54 2. u. 3. Etage je ein Logis, best. in 1 dreifstr. Salon, 2 zweifstr. Stub., 1 einfstr. St., Kam., Bad, Küche m. Speisek., Bod., Kell., Gas. Alles neu vorger., per sofort od. später zu vermieten.
Trummlitz, Hofsteinbecker, Eilenstraße 67b, I.

Leipz., Kronprinzstr. 6, III.
Herrsch. Wohn., 6 Z., Mdchk., Kch., Bd., Clos. in d. Wohn. u. Gart. zu verm. Näh. d. Hausm. IV.

Poniatowskystr. 5

ist die 3. Et., best. aus 5 Stub., Veranda u. Zubehör, für 750 ℳ per 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Bücher, H.-H. II.

½ III. Et., 2 zweifstr. St., 2 e., K., K., Spk., 1./4. 06, 515 ℳ, zu verm. Näh. Auenstr. 22, Hof Lr.

Kochstraße 21

½ IV. Etage, Preis 480 ℳ per sofort zu verm. Näh. das. part.

Ecke Löhr- und Keilstraße 1, ℳ 550, 4. Et. nahe Promenade, Börse, Bhf., Rosenthal. 3 Zi., Kü., Vorpl., Closet, Keller, per sofort zu vermiethen.

Gerberstraße 56, Logis, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Boden und Keller, per 1. April 1906 zu vermiethen. Neubau, G. Riedel.

Wohnungen

von 280 ℳ bis 750 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermieten.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2.

Frdl. Wohnung, 3 2fstr. Z., 1 1fstr. K., Kü., Speisek., Bod. u. Kell., **Gart.**, an ruh. kl. Fam. zu verm. Zu besicht. von 9—12 u. 2—6 Uhr Hospitalstraße 30, I. links.

Wohnung in der Nicolaistraße

sofort zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Berthold, Nicolaistr. 43, I.

Neust. Taucher Str. 16 schöne Wohn. mit Erker, 500 u. 520 ℳ, 1./4. 06 zu verm.

Carmaïs Garten 3 schöne comf. Wohn. für 880 ℳ 1./4. 1906 zu vermieten.

Herrsch. Wohn. Kohlgartenstr. 18

I. Etage, 4 Z., Bad, Küche, Mädchk., 900 ℳ,
2. Etage, dieselben Räume, 800 ℳ,
per sofort oder später.

Arztwohn. Täubchenweg 32, 2. Etage zu verm.

Nbr. Constantinstr. 5 freundl. halbe 2. Etage mit freier Aussicht, Gas, 1. 560 ℳ zum 1. April zu verm. Näh. part.

Dresdner Str., Ecke Senefelderstr. 1,

sonnige, bequem neu vorgericht. 2. Etage, 4 Stub., 3 Kammern, gr. Korr., Innenclosett u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Senefelder Str. 1, II. l.

Reudnitz, Oststraße 52,

½ II. Etage, 4 Zim., Mädchenk., Küche m. Wirtschaftsbalkon, Speisek., Bad, Innenclos., 750 ℳ, per sofort oder später.

Große moderne Wohnung

800 ℳ, in besserem Hause der Ost-Vorstadt sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen durch den „Invalidendank" Leipzig.

Oststrasse 46, III.,

2 St., 2 K., Kü., Corr., Bod. u. Kell. sof. od. 1. Januar 06 zu vermieten.

Halbe I. Et., schöne Wohnung, 2 zweifstr. Stuben, 2 K., Küche, Gas, Zub., 1./4. 1906 480 ℳ. Erfr. Kön., Hohenzollernst. 1, Fr. Uhlig.

Reudnitz.

Zu vermieten per sofort ein freundliches Familienlogis, Preis 240 ℳ.
Näheres Feldstrasse 18.

Sellerhausen, Eisenbahnstr. 143, Wohnungen mit Erker, Bad, Innenclos., Gärtch. 2c., ℳ 450—600, sofort oder später.

Zu vermiethen 2 St., 2 K. u. Zubehör L.-Sellerhausen, Wurzener Str. 121.

Gohlis, Dorotheenstr. 41,

halbe 2. Etage, 3 hzb. Z., Kn., Kch. u. Zub. mit Gas 1./4. zu verm., 475 ℳ.

Gohlis, Wiederitzscher Straße 5,

1, 2 b. Neu. eing. Wohn. 1 Erdg., best. a. 3 Z., 2 K., K., Bad, Innkl. u. Gart. sof. o. sp. z. verm. Pr. 1.700 ℳ. Näh. Hsm. bez. a. d. Bes. II. Amtsstr. 15 p.

Leipzig-Gohlis,
Garnisonstraße Nr. 14,
am Schmuckplatz, herrl., gesündeste Lage, reine Luft! in f. 3-Familienhause vorzügl. Wohnungen m. Stallg. u. Gart. preiswert jetzt oder später zu verm. Näh. das. part. 6103
Elektr. Bahn, rote Linie 6.

In der 2. Etage Nr. 11 der vornehm-ruhigen 5180
Bleichertstraße (Eutritzsch)
ist eine sehr hübsche, praktisch veranlagte Wohnung für 1400 ℳ per Ostern zu verm. incl. Gärtchen.

Schöne, sonnige freie 46800
Wohnung
in besserem Hause, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad, Innenklos. rc., z. 1. Januar 06 zu vermieten. Näheres L.-Plagwitz, Friedrich August-Str. 29, I.

Plagwitz, Ernst Mey-Str. 22
geräumige 1. Et. mit 4 Zimm., Bad, Gas, Bart, Garten, Wasserclosett, sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Fr. Voigt Nr. 24 daselbst. 5505

Plagwitz, Forststr. 2b,
herrsch. Wohng., 5 Z., K., Koh., Sp., Bd., Cls. i. Whg., Gart. zu verm. d. Hausm., H. I. 44707

Plagwitz, Nonnenstr. 38b,
I. u. III., 2 Wohn., 4 u. 6 Z., 2 K., Kü., Sp., Bd., Cl. i. Wohn. z. v. d. Hsm. IV.

Größere **Wohnung** mit Garten in besserem Hause Elisabeth-Allee L.-Plagwitz sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Baumeister Ed. Stoyer, Nonnenstraße 11b, 1. Etage. 45174

Herrsch. Wohn. in Villa,
nahe Wald u. Strassenb., 5 u. 7 Z., Bad, Ver., Zub. u. Gart., zu verm. L.-Lind., Uhlandstr. 2a, p. 44798

Philippstraße 8, gegenüber den Drei Linden, Lindenau, eine schöne 1. Etage sofort oder später zu vermiethen, Pr. 390 ℳ, wird ganz nach Wunsch neu vorgerichtet. Näheres beim Hausmann daselbst. 6033

Herrschaftliche Wohnung
Schleußiger Weg, 5 Zimmer, darunter dreifenstr. Salon und dreifenstr. Speisezimm., mit 2 Erkern, große Küche, Bad, Wasserclosel und reichl. Zubehör, neu hergerichtet, frei u. sonnig gelegen, mit prächt. Aussicht nach dem Scheibenpark, für 1400 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermieten. 46550
Rechtsanwalt Kretschmer, Brausstr. 2.

Schleussig,
Brockhausstraße 50, sofort oder später zu vermiethen ½ 1. Etage, 2 St., 2 K., R. und Zubehör, Gas, 360 ℳ, ev. Garten.
Laden mit Wohnung
mit vollständiger Gaseinrichtung 700 ℳ, ev. Garten. 6517

Könneritzstraße 96 sof. od. später frdl. Wohnung von 330—340 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. 4. Etage beim Hausmann. 6511

Schöne Wohnung, 420 ℳ, z. ver., Gas, Clos., sof. od. spät. Schl. Schnorrstr. 13, I. 6094

Villa Leutzsch
herrsch. Wohn., 5 Zim., Bad, Mädchenk., Kü., Spsk., Clos. in Wohn., Gart. u. Zub., zu verm. Dorotheenpl. 2, I., Hagenguth.

Schöne Wohnung
mit herrlicher Aussicht. 6606
5 Zim., 2 Kam., K., Bad, Leutzsch, Leipziger Straße, Postgebäude II. L., für sof. od. spät. Näh. daselbst oder L., Neumarkt 8, II. l.

Connewitz, Herderstr. 1, Pegauer Straßen-Ecke, moderne 2. Etage, prächtige Aussicht, für 700 ℳ zu vermieten. 6616

Frdl. Hochpt. f. 300 ℳ zu ver. Connewitz, Meusdorfer Str. 60, III. l., b. Bei. 6074

Ein frdl. Logis, best. a. 2 St., 1 K., Küche u. Zubeh. z. ver. 1 Januar 1906 zu beziehen. 46878
Liebertwolkwitz, Sadelhauser Str. 66a.

Oetzsch,
Gartenstraße 2 und 4.
Wohnungen von 500—550 ℳ sofort oder später zu vermieten. 5072

Garçonlogis,
sauber, ruhig, Wohn- und Schlafzimmer, m. Schreibtisch, möbl. dauernd an geb. älteren Herrn zu verm. ...straße 15 A, III. 46088

Garçonlogis 1. November gut und preiswert Eilenstr. 26, III. Et. rechts. 6487

Garçon-Logis
im Zentrum, mit Garn., Schreibt., Gas, Zentralhzg., Balk., g. Bett, b. frei. 2. Sete ungest. Strauss, Klostergasse 2. 6454

Eleg. Garçonlogis,
Gas, Bad, Innencl., Tel. u. Straßenb.-Nähe. 6999 Löhrstraße 14, II. r.

Eleg. Garçonlogis für Hrn., auch pass. für anst. Kellnerin, für sofort zu vermiethen Ranstädter Steinweg 10, III. r. 6094

Frdl. Garçonl. p. 1. Nov. Weststr. 46, II. r. 46011

Bess. Garçonlogis, ungestört, zu verm. 6009 Löhrstraße 24, part. l.

Garçonl., möbl. mit Klavier im Südviertel gef. Off. ent. H 28 hauptpostl. erb. 46081

Garçonlogis f. H. od. anst. D. Westpl. 39 III. l. 44856

Garçonlogis Hofmeisterstr. 7, III. 46402

Garçonlogis mit Bad Täubchenweg 86, I. l. 46403

Bess. Garçonl. 1./11. 05 Brüderstr. 8, II. r. 46308

Frdl. Garçonl. f. H. Nikolaistr. 45, II. 46370

Hochel. Sal. m. Schls., freie Lage, Ausf. Prom. b. Universität., a. W. m. Instr., Königspl. 9, II. l. 6850

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Weststraße 82, III. rechts. 46089

Am Augustusplatz
feines, solid möbl. zweifenstr. Zimmer zu vermieten 46088
Johannisgasse 3, Treppe D 2. Etage.

Schönes gr. Zimmer mit Schreibtisch u. guter, voller Pension 65 ℳ monatlich frei Carlstr. 5, II., am Krystall-Palast. 46033

Ich suche zum Mitbewohnen meiner Etage (möbliert) einfache Dame, Preis 15 ℳ monatlich mit Licht u. Heizung. Näheres Nikolaistraße 33, 3. Et. 6800

Querstr. 13, II. eleg. möbl. Z. in ruh. Hause, mit od. ohne Pens., m. vorz. Mittagst. 46030

Offen 1. Dezember für 2 Herren gemütl. groß. Zimmer, Pension je 50 ℳ bei anst. Witwe. Reudnitz, Crusiusstr. 1b, II. 46016

Eine schöne leere Stube, II. Etage, vornheraus, sofort zu vermieten. 46808 Erdmannstraße 3, Heinrich.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., a. Herrn sof. zu verm. L.-R. Gemeindestraße 1, p. l. 46088

Möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vermieten Rdn., Kohlgartenstr. 8, IV. 46038

Möbl. Stube an solides Fräulein zu vermiethen Eisenbahnstraße 23, part. 5481

Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen Gohlis, Möckernsche Str. 7, III. l. 6408

1—2 L. Zimm. z. verm. Weststr. 63, I. l. 6008

Leere Stube m. Kochofen Friedrich List-Str. 7. 46087

Schlafstelle
für 1—2 Herren oder Mädchen zu vermiethen Plagwitz, Ziegelstraße 18, I. l. 6798

Freundl. Schlafstelle f. Herrn od. Dame zu verm. Böttchergäßchen 2a, III. r. 6080

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 24, I. 6081

2 Schlafst. f. H. a. M. Gr. Fleischerg. 14, II. A. 6072

Pension Erler
Gottschedstrasse 24. 6612

Pens. „Austria" Leplaystr. 9, part. Borz. Mitt.- u. Abendt. 6649

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Heute
2 Vorstellungen
Nachmittag ¼4 Uhr — Abends ¼8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtl. Specialitäten.
Vormittags 11 Uhr Matinée, bestehend aus Concert und Theater.
Morgen:
Benefiz für Moritz Heyden.
Vorverkauf zum. Billetts bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Rest.

Zoologischer Garten
Angekommen: **1 Gorilla!**
Heute Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr **Concerte.**
Capelle des K. S. 8. Infanterie-Regts. Nr. 107 (K. Giltsch).
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. 6048
Dienstag (Reformationsfest): 2 Concerte. Hans Winderstein.
Bis 31. März 1906 giltige Semesterkarten für Studenten, Akademiker und Conservatoristen sind à ℳ 5.—, im Bureau zu haben.

Palmengarten
Eintrittspreis: 1 Mk., von abds. 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Sonntag 1—3 Uhr mittags ***Tafelmusik!*** *Dinerkarten zu ℳ 3.— u. ℳ 2.— berechtigen zum freien Eintritt!*
Von 4 Uhr nachm. bis ½11 Uhr abends:
Konzert der Naumburger Artillerie-Kapelle,
Leitung: Herr Stabstrompeter C. Bährig.
Dienstag (Reformationsfest): 1—3 Uhr Tafelmusik!
Nachm. u. abends: **Doppel-Konzert** *vom Leipz. Tonkünstler-Orchester u. d. Gesangverein „Liederhain".*
Mittwoch abends: 4. Symphonie-Konzert (Hans Winderstein).
Donnerstag, 2. Nov., 8 Uhr abends: **2. Gesellschafts-Abend.** *Konzert und Ball bis 1 Uhr!*
Teilnahme für Aktionäre u. Abonnenten frei! Gastkarten 3 Mk.!
Strassenbahnverkehr bis 1 Uhr nachts nach dem Augustusplatze!
Winterkarten zu 5 Mark *für Studierende, giltig bis 31. März 1906, werden an beiden Kassen ausgefertigt.* 46316

Neu ausgestellt!
Die Schlacht bei Bapaume
am 3. Januar 1871. Gemalt von Professor Dumaresq in Paris
und **3 Dioramen,** Gemalt von E. Zimmer in Berlin.
Panorama am Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr. 5791
Eintrittspreis Erwachsene 1 Mk. — Kinder und Militär 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Johannisplatz 3, prt. 6650
Diese Woche: {Die malerische sächsische Schweiz.

Bonorand.
Heute Sonntag nachm. 4 und abends 8 Uhr:
Willy Wolf's Spezialkonzerte.
Leitung Willy Wolf.
Gewähltes populäres Programm mit versch. Solo-Einlagen.
Eintritt nachm. 30 ₰, abends 40 ₰. Vorzugskarten giltig.
Voranzeige: Nächsten Donnerstag II. grosses Sinfonie-Konzert des kgl. Musikdirektors J. H. Matthey unter freundlicher Mitwirkung der Opern- und Konzertsängerin Frau Götz-Grosse, Inhaberin der goldenen Kunstmedaille.
Eintritt 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰. 6376

Centraltheater.
Wein-Restaurant I. Ranges.
Mittagstisch ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.25.
Täglich Abends, Sonntags auch Mittags
Vornehme Unterhaltungsmusik.
Eintritt frei.
Wiener Café.
Täglich Nachmittags und Abends
Wiener Salonmusik.
Bester Kaffee. Vorzügliche Conditorei.
Zeitungen aller Länder.
Separater Billard- und Spielsaal. Eintritt frei. 404564

Centraltheater.
Heute: **Grosser Elite-Ball.** 405586
Voranzeige.
Nächsten Dienstag zum Reformationsfest:
Grosser Elite-Ball.

Wieder neu eröffnet!
Hôtel de Saxe
Inhaber: G. Hübner.
Ausschank: Paulanerbräu (München), Pilsener Urquell.
Vorzügliche Küche. Abends: Specialgerichte.
Täglich: Familien-Concert. 2714

Burgkeller
Vorzügliche Küche. ++++++++++
+++++++++ Grosser Mittagstisch.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: 46654
Grosse Familien-Concerte.
Hochfeine Biere. Carl Steinack.

Panorama
Heute **Gr. Frühschoppen-Konzert**
ausgeführt von der Kapelle des 18. Ulanen-Regiments.
Direktion: Musikdirigent W. Radecke.
Heute Spec.: Fricassée von Huhn, Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. 6073
Morgen: Gr. Extra-Konzert (Willy Wolf).

Neues Theater-Café.
Heute Sonntag Vorm. v. 11—1 Uhr Grosses Frühschoppen-Concert.
Ragout fin. Gefüllte Pastetchen. Speckkuchen.
Abends von 7 bis 11 Uhr **Grosses Concert.**
Beide Concerte werden von der „Ersten Südungarischen Solisten-Truppe, Direction M. Puja", ausgeführt.
Eintritt frei. 6448
ff. echt Lichtenhainer. Separater Billard-Salon.

Erstes
Münchner Bierhaus
am Platze.
Löwenbräu-
Schankbier direkt vom Faß in Originalkrügen.
Täglich nachmittags von 5 Uhr an
Concert der urfidelen Oberländler-Kapelle.
Entrée frei.
Jeden Dienstag: Münchner Schlachtschüssel.
Heute von vormittag 11 Uhr an
Frühschoppen-Konzert.
6060 Georg Zeisner.

Eldorado.
Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern und Liedern.
Wieder großes Oktoberfest
Original Münchener Theresienwiese. 5686
Anfang 4 Uhr. Eins, zwei, drei: G'suffa. Eintritt frei.
Täglich Vorführung des Weltkinematographen.
NB. Dienstag (Reformationsfest) beginnt das Konzert nachmittags 4 Uhr.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Haltestellen beider Straßenbahnen. Heute Sonntag:
Concert und grosser Ball.
Empfehle: Best gepflegte Vereinsbiere, echt Bayrisch, f. Löbniger Rittergutsgose. Vorzügliche Küche. E. Julius.
Nächsten Freitag, den 3. November: Krystall-Palast-Sänger.
Nachdem Ball. 2756
Jeden Sonntag: **Selbstgebäck. Riesen-Pfannkuchen.**

Schiller-Schlösschen Gohlis.
Inhaber: Karl Martinius. Telephon 1378. 2758
Heute Sonntag von ¼4 Uhr Concert und Ball
ausgeführt vom Concert-Orchester Beckmann.
Jeden Montag von 8 Uhr ff. Ball.

Wahren. Alter Gasthof
Heute Sonntag:
Letztes großart. **Oktoberfest** verbund. mit **Antrittskonzert** und **Ball.** Tadelloses Amüsement. — Feiner Verkehr. Kolossaler Betrieb. 46665
Um gütigen Besuch bittet August Bremer.
Mittwoch, den 1. November: Bennewitz-Sänger.

Rosensäle. Heute Sonntag Großes Ballfest. Anfang 4 Uhr. Julius Michael.
Dienstag, den 31. Oktober: Grosses Ballfest. Anfang 5 Uhr.

Goldene Krone, Connewitz.
Sonntag, den 29. Oktober, nachm. 4 Uhr:
Oeffentliche Ballmusik. Nur neue Tänze!
Montag, den 30. Oktober: Martinsschmaus.
Dazu empfehle Karpfen, Gänse- u. Hasenbraten. Biere und Weine f.
Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest), nachm. 4 Uhr:
Gross. Extra-Konzert der beliebt. Leipz. Bravour-Sänger.
Nach diesem Ballmusik. 6618
Um zahlreichen Besuch bittet Carl Schulze.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Sonntag Ballmusik.
Speisen und Getränke vorzüglich. 6066 C. Andreas.

Krystall-Palast-Theater
Nachmittags-Vorstellung
Anfang ¼4 Uhr, ermässigte Preise.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Abend-Vorstellung.
Anfang ¼8 Uhr, Erhöhte Preise. Auf Dutzendkarten 25 ₰ Zuschlag.
Viertes Gastspiel von: 6878
Mme. Otéro
I. Scene und Danses espagnoles
Mme. Otéro & Sennor Aragon
II. **„L'Aragonaise"**
Mimodram in 1 Bild, Musik und Text v. André Gailhard-Paris.
Dolores . . . . Mme. Carolina Otéro.
Nur noch 3 Tage: Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Im Part.-Saale: Concert der Carab.-Capelle.

Krystall-Palast, Alberthalle.
Heute Sonntag abends 8 Uhr: 6079
Leipziger Sänger
Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Metz etc.
Grossartiges Programm.
Gewöhnliche Preise. Sängerkarten sind giltig.

Drei Lilien

Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus I. Ranges. Erstklassige Bewirtschaftung. Haltestelle beider Straßenbahnen. Besitzer: Bruno Rö-ke. Tel. 1966.

Monstre-Concert

von den vereinigten vollzähligen Capellen des K. S. Carabinier-Regts. (Borna) und des K. S. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 78 (Würzen) unter abwechselnder Leitung der Herren Stabstrompeter A. Peterlein und H. Masswig.

Hochinteressantes Programm!

Zum Schluß: Historische Märsche für Fanfaren-Trompeten und Kesselpauken.

Heute Sonntag, den 29. Oktober cr.: Sämmtliche Nummern werden von den Capellen gemeinschaftlich ausgeführt.

Anfang ½4 Uhr. Entree 40 ₰. Vorzugskarten gültig.

Hierauf: **Großer Ball bis 1 Uhr** auf beiden Sälen.

Ununterbrochene Ballmusik von zwei Musikchören. Abwechselnd Streichmusik — Blasmusik.

Jeden Dienstag: **Seidel-Sänger** mit stets neuem hochinteressanten Programm! und **Ball** bis 1 Uhr.

Schützenhaus, L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 29. Okt. 1905, nachm. ½4 Uhr: **Grosses Extra-Concert,** ausgeführt vom Verein vereinigter Bandonionspieler Leipzigs und Umgegend. Direktion: Herr **Hermann Bielig.** Exquisites Programm.

Nach dem Konzert Ball, Badonionmusik. Entrée 30 ₰. Alle Vorzugskarten hab. Gültigk. Rich. Hertel.

Morgen Montag, den 30. Okt. 1905, abends 8 Uhr: **Krystallpalast-Sänger u. Eliteball.** Das völlig konkurrenzlose Oktoberprogramm, u. a. 1) „Vierzehn Tage Uebung", militär. Humoreske. 2) „Die heiratslustige Erbtante", humorist. Gesangspiel. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. Reformationsfest: **Herbstvergnügen** des Männer-Gesangvereins „Sängerkreis", Leipzig-Sellerhausen. Richard Härtel.

Voranzeige Löwenbräukeller,

16 Thomaskirchhof 16.

Die Original-Kapelle des Herrn G. Zelsmer, welche in Dresden 6 Monate in seinem Lokal mit großem Erfolg konzertierte, wurde für einige Monate engagiert und trifft am 1. November hier ein. Beginn der Konzerte täglich nachmittag 5 Uhr, Entree frei.

Forsthaus Raschwitz.

Heute Sonntag sowie Dienstag (Reformationsfest) von Nachm. 4 Uhr ab: **Thé dansant.**

Vorzügliche Weine, best gepflegte Biere, F. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen. Reichhaltigste Speisenkarte. Freundlichst ladet ein **Carl Orlin.**

Café Schwabe

Hainstrasse 26, I.

Große Münchner Oktoberfeste

Concert des allbeliebten I. Leipziger Instrumental- u. Solisten-Ensembles

Anfang 4 Uhr. Feenhafte Decoration. Bedienung in eleganten Costümen. Telephon Amt II 10751.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest), nachm. 2 Uhr

6 Rennen = M. 12800.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle). Hinfahrt: 1⁄2 Uhr bis 1⁄2 Uhr Nachm. Rückfahrt: 4⁄2 Uhr bis 5⁄2 Uhr Nachm. Oeffentlicher Totalisator.

Alles Nähere siehe Rennprogramm! **Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Inh. Franz Furkert.

Heute Sonntag, nachmittags ½4 Uhr:

Concert: Capelle des II. Ulanen-Regts. No. 18.

Leitung: Königl. Militär-Musikdir. W. Radecke.

Entrée 30 ₰. Hierauf: **Ball** auf beiden Sälen. Vorzugskarten gültig!

Abends 7 Uhr im Restaurant: Unterhaltungs-Frei-Concert.

Dienstag (Reformationsfest): Militär-Concert u. Ball.

Park Meusdorf.

Bedeutendster Ausflugsort der näheren Umgebung Leipzigs. Mehrere geräumige Restaurationslocale. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Warme und kalte Küche, vorzügliche Getränke. *Sämmtliche Räume gut geheizt.*

Heute Sonntag u. am Reformationsfest im grossen Saal:

ELITE-BALL.

Neues Concert- und Ball-Orchester. **Kapelle Günther Coblenz.** Anfang 8 Uhr.

Flotte Kremser-Verbindung ab Probstheida à Person 10 Pfg.

Waldmeister.

Böhlitz-Ehrenberg.

Heute Sonntag und Montag

Orts-Kirmes.

An beiden Tagen: **Große Ballmusik** in gut geheizten Sälen.

Fortwährende Kremser-Verbindung von der Endstation Leutzsch nach unserem Etablissement.

Drei Linden.

Heute: Sonntag, den 29. October, Nachm. u. 8½ Uhr ab:

Grosses Kirmes-Fest.

Großes Fest-Konzert des gesammten Leipziger Konzert-Orchester G. Curth unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Hedwig Reinhardt.

Nach dem Konzert: Großer Fest-Ball bis 1 Uhr.

Vorkommende Tänze: Tief im Böhmerwald! Eiser. — Die Frau! Der Mann heilig. — Herz an Herz! Philipp. — Liebend schwebend. Weber. — Kirmeswalzer.

Im blk. Gastzimmer: Familien-Konzert (Schrammeln). Anfang 7 Uhr.

Im Wintergarten: Hum. Soirée der Meysel-Sänger. Anfang 8 Uhr.

Fernsprecher 7949. Besitzer: Max Klöppel.

Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Heute Sonntag, den 29. Oktober

Humoristisches Konzert von den Bennewitz-Sängern.

Nachdem: **Ball.**

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 40 ₰. Vorzugskarten gültig.

Reformationsfest: 2 Konzerte von den Bennewitz-Sängern.

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. Gute hochfein.

Von ½4 Uhr ab: Oeffentliche Ballmusik.

Entree frei! Hierzu ladet freundlichst ein Robert Büttner.

Restaurant J. Brückner

Colonnadenstrasse 13. Tel. 4318.

empfiehlt seine vollständig renovirten Familienlokalitäten, part. u. I. Etage, Gesellschaftszimmer, große und kleine Vereinszimmer, geeignet zu Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten 2c.

Stadtbekannte Küche. Gut Pilsener, Tucher und Kulmbacher Biere.

Hotel

Schloss Drachenfels

Größtes und schönstes Ball-Etablissement der Nordvorstadt.

Besitzer: Gebr. Friese.

Heute Sonntag nachmittag ½4 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von Weiher Matthey's Capelle. Hervorragendes Programm. Nachdem: Cavalier-Ball. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig.

Verpflegung dem Etablissement entsprechend.

Nächsten Dienstag (Reformationsfest):

Nachmittags: Grosses Militär-Concert mit darauffolgendem Cavalier-Ball.

NB. Trianon-Saal u. die Colonnaden sind Sonntags zur Abhaltung von Kaiserbummel frei.

Mexiko.

Georgi-Ring 6

Leipzigs vornehmstes Weinrestaurant

Dejeneurs Diners Soupers

Täglich frisch Pa. Holl. Austern

Alle Delikatessen der Saison

Reserv. Zimmer m. Piano : Edmund Hartmann

Nur noch kurze Zeit!

Täglich Ausschank von süssem, rheinischem

Most

Weinwirtschaft Hugo Krause,

Burgstrasse 19.

Küche: **Sämtliche Spezialitäten der Saison.**

„Conditorei und Café."

Am 31. Oktober (Reformationsfest) eröffne ich

„Eutritzscher Strasse 8"

eine der Neuzeit angepasste Conditorei mit Café.

Um geneigten Zuspruch bittend, mache ich das verehrte Publikum in erster Linie darauf aufmerksam, dass sämtliche Conditoreiwaaren im eigenen Betriebe hergestellt werden und nur bestes Material dazu Verwendung findet.

Hochachtungsvoll

Arthur Lehmann, Conditor.

Restaurant

Stieglitzens-Hof

in der Passage

Markt 13 — Klosterg. 6

Bestgepflegte erstklassige Biere. Reif, Nürnberg, Pilsner, I. Act.-Brauerei, Pilsen.

Vorzüglicher Mittagstisch. Im Abonnement 1 Mark.

Schloss Debrahof

Obstweinschenke * Restaurant * Café

Leipzig-Eutritzsch.

Reizende Parkanlagen.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Mockau

Alter Gasthof.

Heute Sonntag **Oeffentlich. Ball** ausgeführt von der beliebten Hauskapelle.

Anfang ½4 Uhr. Telephon 6461. Anfang ½4 Uhr.

9 Uhr Contre-Tanz. 10 Uhr Fächer-Rheinländer.

Ff. Erfrischungen. Biere. **Julius Munkelt.**

Hotel Sachsenhof

Johannisplatz.

Vorzüglicher Mittagstisch, auch im Abonnement. Reichhaltige Abendkarte — Mässige Preise.

Schöner Saal mit Nebenräumen

z. Abhaltung v. Hochzeiten u. sonstigen Festlichkeiten bestens empfohlen. Pilsner Urquell — Tucher — Spaten. Anerkannt beste Biere.

Palast-Hôtel

Ritterstrasse.

Erstklassige Küche. Täglich **Specialgerichte.**

Restaurant Schlachthof.

Telephon 2704. Inh. E. Hentschel. Telephon 2704.

Freundliche Localitäten.

2 schöne Säle für allerhand Festlichkeiten.

Küche und Keller vorzüglich. Grammophon-Concert.

Restaurant des Evangelischen Vereinshauses,

Rosstrasse 14.

Mittagstisch

— reichlich und kräftig —

60 Pfg.,

Abendbrot

warm, zu mässigen Preis, von 6 Uhr an.

Kein Bierzwang. Kein Trinkgeld.

Eine große Anzahl von Tagesblättern und Fachschriften liegt aus. Der Reinertrag fließt christlichen Liebeswerken zu.

Der Verein für Innere Mission.

Zills Tunnel,

Im Grossen Konzertsaal

Freundl. rauchfreie Lokalitäten ohne Konzert. Guter preiswerter Mittagstisch in und außer Abonnement. Gepflegte Biere. Ausgezeichnete Küche, der Saison entsprechend. NB. Kl. Saal u. Gesellschaftszimmer empfehle. Louis Trentler.

Neu eingerichtet I. Range

Zur Abhaltung von

Vereins- und Familienfesten, sowie Versammlungen

empfehlen wir unsern neu hergerichteten Saal mit Theaterbühne, Lützstr. 7. Die Gastwirtschaft steht seit Anfang des Mon. unter neuer, aufmerksamer u. strebsamer Leitung.

Verein für Volkswohl.

Drei Linden

Wintergarten

Heute Sonntag Ab 8 Uhr! V. Humoristische Soirée der Meysel-Sänger. Original u. Urkomisch!

Alt-Leipzig.

Originellstes und schönstes Restaurant. Centrum! 16 Reichsstr. 16. Centrum!

Täglich Frei-Concert der Künstler-Kapelle Paul Schlag. A. Biere: Riebeck & Co., echt Kulmb. Vorzügl. Küche. Adolf Müller.

Volkstümliche Versammlung

zur

Vorfeier des Reformationstages

Montag, den 30. Oktober, abends 8¼ Uhr,

in der Alberthalle.

Begrüssung durch Herrn Geh. Kirchenrat Superintendent **D. Pank.**
Ansprachen über das Thema:

Was hat uns Luther am Tage der Reformation zu sagen?

1) **Was — unserm ganzen deutsch-evangelischen Volke?**
Herr Professor **D. Mirbt** aus Marburg.
2) **Was — jedem einzelnen evangelischen Gewissen?**
Herr Superintendent **von Seydewitz** aus Pirna.

Vorträge des Thomanerchors.

Kollekte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

Im Namen der Leipziger Mitglieder des
Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins
Dr. Freiesleben, Senatspräsident. **Dr. Georgi,** Geheimer Rat, Oberbürgermeister a. D. **D. Hartung,** Superintendent. **D. Hölscher,** Pfarrer. **Krause,** Konsul. **D. Pank,** Geheimer Kirchenrat und Superintendent. **D. Rietschel,** Geheimer Kirchenrat, Professor, z. Z. Rektor der Universität. **Dr. Wach,** Geheimer Rat, Professor. **Zweiniger,** Geheimer Kommerzienrat, Handelskammerpräsident.
ladet zu dieser Versammlung ein:

Pastor Pank.

Eintrittskarten 20 Pfg.,
unnumeriert, gültig für I. Platz, II. Platz und Galerie.
Numerierte Plätze: (Parquet und Tribüne) 1 Mark. Logensitz 2 Mark.
Zu haben bis Montag, den 30. Oktober, mittags in sämtlichen **Kirchenexpeditionen Alt-Leipzigs**, bei **C. A. Klemm**, Neumarkt, bei der Verkaufsstelle von **Aug. Polich**, Petersstraße, an der **Tageskasse des Kristallpalastes**, sowie vor Beginn der Versammlung von 7 Uhr ab an der Kasse.

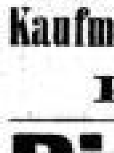
Chor-Verein des Gewandhauses.

Dienstag, den 31. Oktober, findet
keine Chor-Uebung
statt.

Eintrittskarten zur nächsten **Hauptprobe** werden deshalb morgen, **Montag,** im Bureau in den Geschäftsstunden gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgegeben.
Leipzig, 28. Oktober 1905.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Kreisverein Leipzig im V. D. H.



Donnerstag, den 2. November, Abends 8½ Uhr
im Rosenthal-Kasino
Vortrag des Herrn J. Reif:
Sozialpolitik und Organisation.
Nachher Geschäftliches. — Gäste willkommen.

Kaufmännischer Verein „Hiller" im V. D. H.

Sonnabend, den 18. November, im Buchhändlerhause
Konzert und Festball.

Die Heilsarmee.

Am Freitag, den 3. November, Abends 8½ Uhr
spricht **Kommandeur Oliphant,**
Leiter der Heilsarmee in Deutschland,
über das Thema:
Gegenwart und Zukunft der Heilsarmee in Deutschland
im Zoologischen Garten, großer Saal.

Der **musikalische** Kapitän **Mathäi,** sowie die Heilsarmee-**Solosängerin** Kapitänin **Böhmer** werden den Kommandeur begleiten.
Jedermann herzlich willkommen. — Reservierter Platz 50 ₰. Eintritt 20 ₰.

Donnerstag, den 2. November:
Theaterabend mit Ball
im Krystall-Palast.
Gastkarten wollen unsere Mitglieder bei den Vorstandsmitgliedern entnehmen.
Anfang 8 Uhr. Der Vorsteher.

Verein für Volkswohl,

Löhrstrasse 7.
Sonntag, den 29. d. M., abends 8 Uhr
Gedächtnisfeier
für die beiden kürzlich verstorbenen Dichter
Ernst Scherenberg und Rudolf Baumbach.

Die Ansprachen und den Vortrag ausgewählter Gedichte haben übernommen: der Vorsitzende Dr. **Gensel** und Herr Dr. ph. **Ewald Geissler.** — Gesang Baumbachscher Lieder durch die Sänger-Abteilung des Vereins. — Geigenspiel.
Eintritt frei. Gäste willkommen.

Die ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft **Iduna**
werden hiermit zu der,
Dienstag, den 14. November 1905, Abends 8 Uhr
bei **Kitzing & Helbig,** hier, **Petersstraße 36,** kleiner Saal, stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
eingeladen.
Tagesordnung: Beschlußfassung über die Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern.
Leipzig, den 29. Oktober 1905. **Der Vorstand der Iduna.**
Dr. Lessing, Direktor. Dr. Kretschmann, Syndikus. Dr. Leo, Kassierer.

Kgl. Sächs. Militärverein „Deutsche Kavallerie"
Mittwoch, 1. Nov., **abends 8 Uhr** findet die Feier des
12. Stiftungsfestes
im Theatersaale des **Krystallpalastes** statt. **Konzert der Kapelle des 2. Ulanenregts. Nr. 18,** Direktion Kgl. Musikdirigent **W. Radecke,** unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **E. König** und des **Männergesangvereins „Euphonia". Ball** bis 3 Uhr. Am Schluß des Programms **großes patriotisches Traumbild** mit Text von Dr. G. Taute
Die Leipziger Schlacht.
Kameraden und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein Der Gesamtvorstand.

Wissenschaftliche Vorträge

am 1., 3., 6. und 7. November abends ½9 Uhr
im großen Saale des Zentraltheaters
von
Dr. Friedrich Naumann,
Berlin
über
Neudeutsche Wirtschaftspolitik.

1. November: **Das Zeitalter des Verkehrs.**
Die ältere Art des Wirtschaftslebens — Geld und Eisenbahnen — Die Wirtschaftseinheit des deutschen Reiches — Der internationale Verkehr — Der neue Zolltarif — Der Gegensatz zu England und Nordamerika — Das Programm des Freihandels.
3. November: **Das Wesen des Kapitalismus.**
Die Auflösung des Zunftsystems — Die freie Konkurrenz — Die landwirtschaftlichen Verbände — Die Unternehmerverbände — Die Kartelle — Die Arbeiterverbände — Die Konsumverbände — Die Idee der Regelung der Produktion.
6. November: **Der Einzelmensch im Kapitalismus.**
Das sittliche und wirtschaftliche Ideal des bürgerlichen Liberalismus — Der Verbandsmensch — Der Handel — Das Eigentumsrecht im Kapitalismus — Die Umgestaltung des Betriebssystems — Kapitalismus und Sozialismus.
7. November: **Welche Reformen sind in der Gegenwart möglich?**
Die zwei Richtungen der sozialen Reform — Liberale Reform — Wohnungsfrage — Bäuerliche Interessen und Reformen — Die Qualitätsindustrien — Kunst, Bildung und Wirtschaft.

Eintrittskarten

für **Einzelvorträge** numerierter Platz	1,50 ℳ	zu haben bei: **Th. Stauffer,** Buchhandlung, Universitätsstraße 26,
nicht numerierter Platz	1,00 ℳ	**Otto**'sche Buchhandlung, Goethestraße 8,
für **alle vier Vorträge** numerierter Platz	5,00 ℳ	**R. Stadler,** Kunsthandlung, Zeitzer Straße 1.
nicht numerierter Platz	3,00 ℳ	

Vorzugskarten für **Mitglieder von Berufsvereinigungen nur** bei **R. Stadler,** Zeitzer Straße 1, für **Studierende** bei **Th. Stauffer,** Universitätsstraße 26, und zwar für **alle vier Vorträge** 2 ℳ, **Einzelvorträge** 0,75 ℳ.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Liberale Verein in Leipzig.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Winterhalbjahr 1905/1906.

Den 1. November 1905.	Herr Pastor **Friedrich Rosenthal: „Wüste Marken im Südosten von Leipzig".**
Den 15. November 1905.	Herr Dr. phil. **Joh. Goldfriedrich: „Philipp Erasmus Reich".**
Den 29. November 1905.	**Generalversammlung und Feier des 38. Stiftungsfestes.**
Den 13. Dezember 1905.	Herr Dr. **Joh. Kretzschmar,** Bibliothekar am historischen Seminar der Universität: **„Die deutschen Stadt- und Dorfgründungen in der Leipziger Gegend".**
Den 10. Januar 1906.	Herr Dr. **Herm. Barge,** Realgymnasial-Oberlehrer: **„Die Leipziger Disputation".**
Den 24. Januar 1906.	Herr Universitätsprofessor Dr. **Kötzschke: „Die Burgwardverfassung in Obersachsen".**
Den 7. Februar 1906.	Herr Dr. **Armin Tille: „Leipzig und Grimma in ihren wechselseitigen Beziehungen".**
Den 21. Februar 1906.	Herr Oberlehrer a. D. **Eduard Mangner: „Unter russischem Gouvernement".**
Den 7. März 1906.	Herr Lehrer **Paul Benndorf: „Nachträge zu dem Alten Johannisfriedhof".**
Den 21. März 1906.	Herr Stadtbibliothekar Dr. **Ernst Kroker: „Reliquien von Luther und seiner Frau in Leipzig".**

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der Unterzeichnete entgegen. Ein Beitrag wird für das abgelaufene Jahr nicht erhoben.
Leipzig, den 28. Oktober 1905.
Der Vorstand.
Oberlehrer a. D. **Eduard Mangner,** I. Vorsteher.

Die **nächste Jagd** findet statt Mittwoch, den 1. November ½1 Uhr. Stelldichein: Park-Restaurant Schleussig. Handpferde ebenda.
Leipziger Jagdrenn-Club.

K. S. M.-V. Artillerie, Pioniere und Train, Leipzig.
Unser **22. Stiftungsfest**
findet am 1. November, Abends von 8 Uhr ab im Saale des Etablissements „**Sanssouci**" statt, wozu die ehemaligen gedienten Kameraden und Gäste herzlich willkommen sind.
Der Gesammt-Vorstand.
NB. **Nächste Monatsversammlung** findet **den 7. November** im „**Burgkeller**" statt.

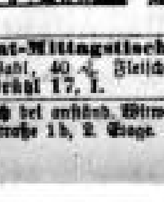
Prälaten,
Grimmaische Straße 10.
Täglich gr. Concert der Damencapelle
„Undine".
Speisen und Getränke hochfein.
Bis 1 Uhr Nachts geöffnet.
Fritz Knauth.

Starcks Concerthaus
„Albrechtsburg"
Südplatz Ecke Schenkendorfstraße.
Heute von 11—1 und 4—11 Uhr
Concert
der Zigeuner-Capelle Jadran.
Dir. M. P. Hrlitsch.

Hotel Kratzsch
Zeitzer Straße 19.
D'Schlierseeer.
Direktion: **Alois Vorbeltner.**
Von 11—1 und 4—11 Uhr.

Europäische Börsenhalle.
Heute u. folgende Tage v. Nachm. 5 Uhr ab
Großes Concert,
ausgeführt von d. originellen Alpler-Capelle
„d' Tölzer-Prügl"
in Dachauer u. Oberbayr. National-Kostümen.
Leitung: Instrumentalist Herr **Hans Strassl.**
Direktion: **Schnackifranzel.**
W. Paes, Katharinenstraße 12.
Heute von 11¹, bis 1½ Uhr:
Gr. Frühschoppen-Concert.

Bauern-Schänke
Nicolaistr. No. 5.



Gipfel der Gastlichkeit
Katakomben-**Köhler-Max'l.**
Originalität im 16. Jahrh. Wanderung.

Privat-Mittagstisch.
Braten nach Wahl, 40 ₰, Fleisch mit Gemüse 30 ₰. **Brühl 17, I.**

Mittagstisch bei anständ. Witwe à 70 ₰ Abn., Straßnerstraße 1b, 2. Etage.

Oberpöllinger
Anton Palme-Parkstraße
Die beste Damen-Kapelle.
I. Konzert 11—1, II. Konzert 4—7½, III. Konzert 8—11 Uhr.

Goldenes Einhorn.
Großer Mittagstisch.
Dinere 1 ℳ oder Einzelgerichte.
Reichhaltige Abendkarte.
Heute: **Feines Konzert** (Künstler-Trio). Eintritt frei.
E. Noch.

Restaurant
Hôtel Hochstein,
Bayerscher Platz.
Für Schach-, Schafskopf- und Skatspieler halte meine ruhigen und rauchfreien Localitäten mit Centralheizung bestens empfohlen. (Vereinszimmer).

Mittagstisch.
Kaufl. und Damen erhalten kräft. Mittagstisch u. Abendtisch. Wöchentlich 8 ℳ. Zeitzer Straße 28, II., **Pension Füller,** Tel. 10318.

Mittagstisch (ℳ 1.20).
Pension Voss,
Sternwartenstraße 4, II., am Roßplatz.

Große Pilzausstellung
von ca. 120 Sorten Pilzen im Künstlerhaus v. Dienstag, 31. Octbr., Vorm. 11 U. bis Freitag, 3. Novbr., Nachm. 2 U. Am 1., 2. u. 3. Nov. Eröffnung früh 9 U. Jeden Abend ½9 U. Vortrag des Privatgelehrten Wilsdorf-Großzschocher: „Pilze als Volksnahrungsmittel u. Erwerbsquelle". Eintritt: Am Reformationsfest 20 ₰, Schüler 10, Schulkinder 5 ₰; an den and. Tagen je 10 ₰ mehr. Wenigerbemittelte gratis.
Der Veranstalter.

1 Paket **Mandolinennoten verloren.** Abzugeben Georgstraße 8, I.

Gelber rauhhaar. Hund verlaufen. Abzugeben Teubnerstraße 7, I. lks.

Vermischte Anzeigen.

Im Konkursverfahren
über das Vermögen des Handelsmanns **Simon Schmul,** Leipzig, Nikolaistraße 35, soll mit Genehmigung des Königlichen Amtsgerichts die Schlußverteilung erfolgen. — Der Massebestand, von dem vorerst die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind, beträgt ℳ 1532.47 und sind zu berücksichtigen ℳ 25 306.28 nicht bevorrechtigte Forderungen.
Leipzig, den 28. Oktober 1905.
Der Konkursverwalter **Johs. Müller.**

Mit od. ohne Waldbestand
auch am Wasser gelegen,
sind für 1200 bez. 600 ℳ
Plätze zum Bebauen
in jeder Größe verkäuflich. **Neue, grosse Kolonie nahe Leipzig.**
Siehe Inserat unter „Verkäufe".

Sägespäne
sind stets billigst zu haben
Werkstätten für Arbeitslose,
Hospitalstraße 9. Arndtstraße 51.

AusKünfte
über Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, Mitgift etc. Ermittelungen! Observationen! Beweis-Material zu Prozessen! 9 jährige Praxis! Prima Referenzen. Prosp. frei!
Detectiv-„Vigilanz" Hainstr. 25, I.
Tel. 7654. Nacht-Tel. 8[illegible]

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Auskunftsbureau **Querstr. 32,** Ecke Schützenst.
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1889 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Weltteile: Familien-, Vermögens-, Mitgiftsverh. u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Beteil., Tüchtigk., Kaution ec.), 5—10 ℳ, Kreditausk. 2 ℳ. Alle Verschollener, Lieferant, ec. Prosp. grat. Feinste Empfehlungen aus alle Weltteile, Handels- u. Kriegsschiffe aller Meere (period. eingesehen). Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen. **Tages- u. Nachttelefon-Nummer 9057.**

Privat-Entbindung.
Frau **Leschke,** Heb., Bayersche Straße 46.

Masseuse, die in allen Theilen der Massage **tüchtig, fr. und energisch** ist, wird alsbald gesucht. Offerten mit Angabe des Preises **pro Lection** unter B. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Familiensorgen werden vermieden, näh. d. m. Gratisprosp. II, **F. A. Weber, Leipzig, Beethovenstr. 40.**

Wer verhilft
einzelnen soliden älteren Herrn zu irgend einer Existenz? Off. u. **G. 5789** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine Witwe empfiehlt sich als Opernsängerin und als Souffleuse bei Vereinen u. Gesellschaften. Offerten unter **A. K. 1000** Postamt **Gohlis.**

Loge.
Herren, welche den Wunsch haben, einer Loge anzugehören, finden Aufnahme.
Hauptbedingung makellose Vergangenheit, guter Ruf, humaner Charakter und Großjährigkeit. Adresse beliebe man unt. B. 208 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Madame! „Mein Leben ist noch nicht beendet!" — Bitte Sie um Gefälligen m. Vorhab! **Sonst!!** Mit Ernst Zich. Paul M . . . . r fertig — **Gericht.** — Ich komme Sonntag 3 Uhr z. W. H. Herzl. Gruß W. E. —
Also Madame P. mag auf A.s dringen!

Südreise
Herr in 30er Jahren sucht für **Mitte November zu einer dreiwöchigen Vergnügungsreise nach dem Süden gesellschaftlichen Anschluß.** Off. unter **A. 1000** nach **„Jocketa"** i. V. postlagernd.

Schachspieler,
gemüthliche, solide Herren,
können einem Club beitreten.
Offerten u. **L. T. 5821** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Alleinsteh. besseres Fräul.
von anmutigem Aeußern, lebensl., wünscht angenehmen, freundschaftl. Verkehr mit edeldenkenden Herrn zwecks **späterer Heirat.** Werte Off. erb. u. **B. 196** Exped. dies. Bl.

Geb. Frl., 31 Jahre, gr. Figur, wünscht **freundschaftl. Verkehr mit**
netter Dame.
Off. u. **B. 170** Expedition dieses Blattes.

Geselligen Verkehr
wünscht liebenswürdiger gebildeter welterfahrener Jüngling. Adresse unter „**Einsam**" Filiale, Königsplatz 7.

Eva O. B. 19.
Kränke Dich nicht: „**das**" kommt in feinsten Familien vor.
Paul Storch.

„**A. W.**" Ist nächste **28.** e. Tr. mögl. gegen d. 10. paßt e. sehr.
Gr. Hertha."

Es ist m. viel gegeb. in L. An. I J. imm. D. Eu.
Komme Montag 6 Uhr.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABLENZ.

SPECIAL-FABRIK FÜR PERSONENAUFZÜGE MIT KNOPFSTEUERUNG NACH EIGENER BEWÄHRTER CONSTRUKTION.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8949. Markt 3. Hofgewölbe links.
V A B **Spezialität:** Fabrikation von **Besen u. Bürstenwaaren** für Haus und Gewerbe. Annahme von **Rohrstühlen zum Beziehen.** Abreisen von **Masseuren** und **Masseusen,** sowie **andern blinden Arbeitern** zu erfragen in der Verkaufsstelle.

St. z. T. Heute pr. 1 U. St.-F. 3 U. T.
Versamml. ab 12 Uhr Künstlerhaus.

Min. z. d. 3 P. 12 Uhr Schw. F.

LEIPZIG'S BÄDER

Diana-Bad Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht.
Lange Strasse 8.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Mont., Mittw., Freit. ½3—5 U.

Marien-Bad. Eisenbahnstr. 66, Conradstrasse 25. (fr. ½8—9 Ab. Sonnt. b. 12 Mitt.)
Irisch-Römisch-Russ.-Dampf-Kur-Wannenbäd.
Dampfbad-Damen tägl. ½2—½5 Nachm., ausser Montag 5—8 Ab.
Schwimm-Bassin 20° „ Montag u. Donnerstag 5—9 Ab., Dienstag u. Freit. ½9—11 Vm., Mittw. u. Sonnab. 2—4 Nm.
Herren Damen

376